Gründlich-Historischen Berichts Zweyter Theil /

Oder

DISCURSUS

von denen Alten

Reichs- und Kasten-Vogteyen /

samt denen

FUNDAMENTIS DISCURSUS,

So zu mehrerer Beleuchtung der Reichs-Vogteyischen APOLOGIE, als deß grössern und vollständigern Wercks / wiederum beygedruckt und angehänget worden.

U L M /
Verlegts Johann Christoph Bäurlein / Görlin. Erb.
1 7 3 2.

Demnach/ bey herzu-ruckendem Alter und damit einfallenden Gebrechlichkeiten deß Heil. Römischen Reichs Teutscher Nation/ allerhand Præservativ und Confortantia spargirt, und zwar unter selbigen insonderheit etlichen Chur- und Fürsten/ so wol Röm. Käyserl. Majestät unserm Allergnädigsten Herrn selbst von einem und anderm Empyrico, oder auch Haupt-Practico für ein trefflich Cordial, ja gar als ein Alexipharmacum und Panacea hoch-rühmlich angegeben werden will:

Wann man in denen samtlichen Reichs-Städten / als gewesenen Käyserl. Cammer-Gütern A, die vor Alters hergekommene / aber in Abgang gerathene Käyserl. Burggrafen/ Reichs-Vögte/ Reichs-Pflegere / Reichs-Schultheißen / oder Reichs-Ammänner/ wiederum ein- und aufführen werde/ &c. A.

Es solle allen redlichen und verständigen Patrioten (welchen summa & salus Reipublicæ nicht nur auf der Zungen oder auf äusserlicher Goldwag/ sondern stets für unpassionirten Augen, und in einem aufrichtigen Hertzen schwebt) billich angelegen, oder je nicht verwehrt seyn/ dieses angegebene Secretum oder Experiment, auf genauere Prob politischer Consideration zu setzen, und dardurch gründlich zu erfahren/ wie es damit eigentlich beschaffen, oder was für eine quinta essentia endlich heraus kommen möchte.

Zu solchem Ende und so viel gründlicher Außführung dessen, wird zuförderst von dem Ursprung und Herbringen dergleichen Reichs-Vogteyen, so viel noth, auf die Bahn zu bringen; und darauf desto leichter, von dero Operation oder Würckung, auch Application oder Intermission dieses Medicaments, zu judiciren und zu urtheilen seyn. Quia origo cujusque rei potissima pars est, ad quam, tanquam ad fontem, primò recurrendum, atque inde de negotio dijudicandum *l. 1. & 2. de orig. Jur.* Ern. Cothman. *respons. 47. n. 210. cum seq. vol. 3. & respons. Acad. 1. n. 423.*

So ist es nun eingänglich an dem, und aus bewährten Scribenten kundbar, daß vor Alters, alle Bistthümer, Abbteyen, Fürstenthümer, Graf- und Herrschafften, auch alle Städte, Flecken und Gemeinden, so darinn begriffen, und sonsten niemand eigenthum- sondern dem Reich zugehörig gewesen, denen Königen und Käysern, von wegen und im Namen ermeldten Reichs, zugestanden, und durch einhelligen der Stände und des Volcks Consens, zu beherrschen überlassen: Lehenmann. *Chron. Spirens. lib. 2. cap. 44. fol. 186. col. 2.* In welchem auch die Zölle, Umgelt, und andere Gefäll, durch deß Reichs Amt-Leute eingezogen, und dem König oder Käyser zugestellet worden, Munster. *Cosmogr. lib. 3. cap. 22.*

Ob dann nun wol, mittler Zeit, die Teutsche König und Käyser, (aus besondern Gnaden und Mildigkeit, damit sie diß falls die Könige in Franckreich und andere Nationen weit übertroffen) angefangen, denen Fürsten und Grafen ihre verwaltende Hertzogthümer, Provincien, Göw- und Herrschafften, entweder eigenthümlich oder Erb-Lehen weiß zu überlassen, und damit zugleich den grössern Theil der Zöllen, Steuren, Umgelt und andere Regalien, einzuraumen, Munster. *d. loc.* Wie gleichfalls die Bistthumer in Fürstenthümer zu verwandlen, oder mit andern Fürstenthümern zu
B. begaben B. Nicht weniger auch die Reichs-Städte, in ihre Imme-
C. dietät oder freyen Stand zu setzen. C. So seynd doch diesen dreyen unterschiedlichen Ständen, solche ihre Hertzog- Fürstenthum, Herrschafften und Gebiet nicht stracks im Anfang absolu-

tè,

tè, vollkommen- und lediglich eingeantwortet; sondern darinnen, neben der höchsten Superiorität, noch allerhand Städte, Dörffer, Thäler, Plätze, Gründe, Regalia, Recht und Gerechtigkeiten, von denen Röm. Käysern und Königen außgezogen, uñ dem Reich vorbehalten. D. Zumal denen Hertzogen ihre Pfaltz-Grafen, denen Bischöffen und Aebbten ihre Casten-Vögte; So dann denen Städten ihre Reichs-Vögte überbunden, und an die Seiten gesetzt worden; welche der Käyser und Könige Jura, der Enden, in acht nehmen, und üblich fortsetzen müssen. D.

Dieses letztere nun in specie etwas mehrers außzuführen; Ist auß dem Sachsen-Spiegel, *part.* 1. *art.* 53. & 64. wie auch aus dem Schwaben-Spiegel, *part.* 1. *cap.* 19. bekandt, daß in Teutschen Landen, jedes Land seinen Pfaltz-Grafen: Sachsen einen, Bayern einen, Francken einen, Schwaben einen gehabt habe.

Und zwar, so viel die Pfaltz-Grafen in Sachsen anbelangt; Ist von denenselben genugsame und klare Außführung in berührtem Sachsen-Spiegel, *lib.* 3. *art.* 53. *art.* 62. & 83. Im Weichbild, *art.* 12. & 15. *textibus & Glossis*, bey Reinero Reineccio *in appendice Witichindi*, bey D. Pomario, in der Sächsischen Chronic *fol.* 16. & *seq.* bey Brotuf in der Mersenburgischen Chronic *lib.* 1. *cap.* 9. *cum seq.* bey Peter Albin. *in progymnasm. histor. Saxon. pag. vers.* 104. und andern Scriptoribus rerum Saxonicarum zu befinden. Derowegen unnöthig, selbige Pfaltz-Grafen, (als ohne das, von unserm Horizonte etwas abgelegen) wieder aufzuwecken, oder durch einen Historischen Spiegel, fürzustellen.

Mit denen Pfaltz-Grafen aber der Francken und Schwaben, hat man sich dißfalls darum nicht aufzuhalten; Dieweilen beyde Provinzien oder Länder nicht für beschlossene Fürstenthum insgemein geachtet werden; Auch zwischen denen, die sich eines und deß andern Hertzogthums darinnen annehmen; So dañ denen beyder Orten eingesessenen andern Ständen, noch weitläufftige Strittigkeiten obhanden: Dahero sich von selbsten ergibt, daß dergleichen Pfaltz-Grafschafft mit dem Hertzogthum Bäyern zum bequem-

sten exemplificirt und beleuchtet werden mag. Welches auch um so viel billicher und verfänglicher geschiehet, dieweil das Hertzogthum Bäyern, nicht allein jederzeit ein beschlossenes Fürstenthum, sondern so weit reichend, mächtig und ansehnlich vor Jahren gewesen, daß eines Hertzogen zu Bäyern Hof, die nachfolgende Ertz- und Bischöffe, als Saltzburg, Bamberg, Regenspurg, Freysingen, Aichstätt, Passau, Augspurg und Brixen: Wie ingleichem vier Marggrafen, (als der von Oesterreich, Steyer, Isterreich und Cham oder Vochburg) besucht haben. E. Massen auch ihme die Grafen von Andechs, im Obern und untern Ynthal, die Grafen von Tyrol, von Taufers, von Eppan, Ulten, Hertenberg, Mötsch und von Heefr, mit Lands-Fürstlicher Obrigkeit unterworffen gewesen. F.

E.

F.

Hierauf ist nun zu wissen, daß Käyser Otto der Erste, Hertzog Arnolphens, (welchen die meisten Historici malum nennen, etliche novissimi Scriptores aber für gut und löblich schauen) ältesten Sohn, Namens Eberhard, das Hertzogthum Bäyern entzogen, und es seines Vaters Brudern Berchtholdo übergeben: Aber seine Eberhards zween Brüder, Arnolphen und Hermann, zu Pfaltz-Grafen in Bäyern gemacht hat. Und nachdem ermeldter Hertzog Berchtold, auf Verfliessung zwölff Jahr, ohne Leibes-Erben verstorben, ist zwar seine hinderlassene Wittib, Frau Wiltrudis, Hertzog Giselberts von Lothringen Tochter, bey ihren Wittwen-Gütern, (als Sultzgöw, Nordgöw, Schwanfeldt, und denen Dorffschafften um Heerbrück) gelassen; Aber das Hertzogthum selbst, Herrn Heinrichen deß Käysers Bruder geschenckt, und seine, Hertzog Berchtolds, übrige Erbschafft von dem Käyserl. Fisco eingezogen worden, Die Pfaltzgrafschafft aber ist bey Arnolphen und Hermanns (welche das Schloß und Grafschafft Scheyrn erbauet und davon genannt worden) Nachkommen, biß auf Pfaltz-Graf Otten von Wittelspach (welcher Käyser Philippsen zu Bamberg entleibt) verblieben: Dazumal ist ernannter Pfaltz-Graf von Wittelspach, von Käyser Ottone dem Vierdten, desselben Amts,

samt

samt alle seinem Hab und Gütern, entsetzt, und solche Pfaltzgrafschafft des Reichs, Graf Rapoten von Ortenberg, dem Andern diß Namens, Anno 1209. übergeben worden: Nach dessen Sohns Rapotonis des Drittens tödtlichem Hintritt, die Pfaltz-Grafschafft bey keinem Grafen von Ortenberg mehr gefunden wird.

Dann, nachdem Käyser Friderich der Erste, Hertzog Heinrichen dem Hoffärtigen, das Hertzogthum Bäyern genommen, und Pfaltz-Graf Otten von Wittelspach verliehen, auch desselben Erben je länger je mächtiger worden, viel Graf- und Herrschafften, durch Erb-Kauff, (wie dann obbenannts Rapotonis des Dritten Tochter-Mann allein, hoch-gedachtem Hertzog Otten, seines Schwähers gantze Verlassenschafft käufflich überlassen) Item, aus Gnad und Nachsehen der Röm. Käyser, an sich gebracht; Auch die Röm. Käyser ihre Güter, Zölle, Gült, Zinnß und andere Gerechtigkeiten in Bäyern denen Hertzogen daselbst, nach und nach abgetretten und überlassen, ist solch Amt der Pfaltzgrafschafft, der Orten, samt dem Namen und Gefällen gäntzlich abgegangen; Und dafür ein Fürstlich Vitzthum-Amt angerichtet; gleichwol hierbey auch ein anders höhers Palatinat-Amt und Würdigkeit, nemlich, die Chur-Fürstl. Pfaltz bey Rhein aufkommen, und an Pfaltz-Graf Ludwig, seinen Sohn Hertzog Otten und ihre Erben gelangt.

Sonsten ist obbemeldte Pfaltzgrafschafft vor Jahren, als sie im Flor gestanden, das höchste fürnehmste Amt nach Königen und Hertzogen in Bäyern geachtet: Sintemal solche Pfaltz-Grafen, Statthalter der Röm. Käyser oder Königen, oder als Vicarii und Anwälde deß Röm. Reichs gewesen; Welche das Land-Recht besessen, die Käyserl. Güter, Zölle, Steuren und andere Käyserl. Cammer-Gefäll der Enden administriret und eingezogen; die jenigen, so wider den Hertzog zu klagen hatten, angehört, und Rechtens gewährt; Auch der Hertzogen Verordnungen beygewohnt, und auf mißfällige Befindung, an Kayserl. Majestät gebracht. G. C.

Darbey noch weiter zu mercken, daß es im Hertzogthum Bäyern, auch Königliche, Fürstliche und andere Clöster jederzeit gehabt, so nicht denen Hertzogen, sondern dem Heil. Röm. Reich unmittelbar zuständig gewesen, Als St. Heimeran, H. Ober- und Nieder Münster, I. (alle drey in der Stadt Regenspurg Ring-Mauer begriffen,) Nieder Altaich, K. Unserer Frauen Stifft oder Abbtey zu Passau, L. Tegernsee, M. Ebersperg, N. Beuren, O. Wald-Sachsen, P. Steingaden, Q. und andere mehr.

H.
I.
K.
L. M. N.
O. P. Q.

Deßgleichen ist unverneinlich, daß etliche in dem Hertzogthum Bäyern gelegene uhralte Graf- und Herrschafften, (als Leuchtenberg, R. Abensperg, S. Rotenegg, T. (diese beyde wo nicht gantz, doch zum theil,) Item Moßberg, V. Leonberg, X. Neuburg, Y. ꝛc.) von dem Röm. Reich zu Lehen hergerührt.

R. S. T.
V.
X. Y.

Herentgegen ligt am Tag, daß die obgemeldte Ertz- und Stiffter, wie auch angeregte vier Marggrafschafften; Ingleichem, die Grafschafft Tyrol, von der Bayerischen Lands-Fürstlichen Obrigkeit, durch Fridericum I. und folgende Röm. Käyser, krafft höchster Superiorität, außgezogen, und zu unmittelbahren Reichs-Ständen erhöhet worden. Z.

Z.

Solchem nach auf die Bischöffe und Aebbte des Reichs zu gelangen; Ist von denenselben wissend, daß die Röm. Käyser und Könige (als Obriste Patronen der Kirchen) an ihre Statt, in allen Hohen und andern Stifften, so von dem Reich hergerührt, regulariter Vice-Dominos, Advocaten oder Casten-Vögte einzusetzen, hergebracht; und biß auf Fridericum II. inclusivè üblich erhalten. A a. Welcher Casten-Vögten Amt nun gewesen, nicht nur die Stiffter und Clöster samt ihren Leuten und Gütern, vor ungerechtem Gewalt zu beschützen; Zumal inn- und ausserhalb Rechtens zu vertretten; so wol ihre Bürgerliche Gericht, da sie deren gehabt, zu beschützen, sondern auch ihrer Haußhaltung, deß Einnehmens und Außgebens sich zu beladen, B b. und solches

A a.
B b.

letztere,

letztere, unter anderm fürnehmlich der Ursach, damit sie denen Käysern und Königen darum Rechenschafft geben, auch selbige durch sie jederzeit, der Stiffter und Clöster Vermögens Wissenschafft haben, und sie in vorfallenden Nöthen, nach Beschaffenheit solchen Vermögens, um Steuer und Reyß-Geld anlegen mögen. Cc. *Cc.*

Sintemal bey der Caroliner Regierung, so wol die Bißthumer und Clöster selbst von ihrem Mensa oder Tisch, Dd. als derselben Leute, von ihren Leibern und Gütern, Ee. zu Kriegs- und Friedens-Zeiten ordinari- Ff. und extraordinari-Steuren erlegen müssen. Gg. *Dd. Ee. Ff. Gg.*

Nächst jetzt-erwehnten Bestellungen der Advocatien und unterschiedlicher Reichs-Anlagen, Hh. haben die Könige und Käyser, von Carolo Magno an, biß auf Käyser Otten den Vierdten, gegen die Reichs-Stiffte und Clöster, auch dieser Macht jederzeit sich gebraucht, daß sie, wann ein Bischoff oder Abbt tods verfahren, allen desselben Schatz und bewegliche Verlassenschafft, auch seine hinderstellige Gefälle und Einkommen desselben Jahrs, darinn er verstorben, dem Fisco Regio, oder Käyserl. Cammer zugeeignet. Ii. *Hh. Ii.*

Uber das, haben die Röm. Könige und Käyser, zuweilen die Reichs-Clöster selbst versetzet, vertauscht, verschenckt, und zu Lehen verliehen; Wie dessen ein nicht gar altes Exempel, droben sub lit. K. zu ersehen, und darneben noch weiter bekannt, daß Fridericus I. durch seinen Procuratorn oder Land-Vogt in Schwaben, denen von Helffenstein, auf das Closter Ursperg eine jährliche Gült geschlagen; Und es hernach sein Sohn Philippus, Röm. Käiser, Herrn Berchtolden von Neufen gar pfändlich eingesetzt. Kk. *Kk.*

Jngleichem hat Fridericus II. die Fürstl. Reichs-Clöster, Ober- und Nieder Münster in der Stadt Regenspurg, an die Stadt Nördlingen, und den Flecken Oringa (jetzt Oringen, auch eine Stadt) samt der Probstey daselbst, und mit beyder Orten Advocatia, gegen Bischoff Conraden zu Regenspurg vertauscht. Ll. *Ll.*

Nicht

Nicht weniger hat Käiser Arnolph/ und nach ihme Käiser Otto der Erste/ die Reichs-Abbtey Moßburg in Bäyern dem Stifft Freysingen: Und hernach eben demselben Stifft/ Käiser Henricus der Vierdte/ das Reichs-Closter Beuren in Bäyern; Item Käiser Friderich der Erste/ das Reichs-Closter Niedern Altaich/ samt seiner von dem Heil. Röm. Reich zu Lehen herrührender Casten-Vogtey/ dem Bisthum Bamberg; Dem Stifft Passau aber unserer lieben Frauen Reichs-Abtey in der Stadt Passau, ohne die Casten-Vogtey (dessen Verleihung Ihro Majestät dem Reich vorbehalten) übergeben/ verschenckt und vereignet: Wie dann auch Herr Leonhardt von Keutschach/ Ertz-Bischoff zu Saltzburg/ die Herrschafft Wildenegg mit aller Obrigkeit/ und das Closter Mannsee (so darinn gelegen) mit samt der Stadt daselbst und St. Wolfgang/ allererst von König Maximiliano primo, um
Mm. 12000. fl. erkaufft M m.

So dann hat Käiser Conrad der Andere/ Hertzog Ernsten zu Schwaben/ die Abbtey Kempten/ für seine Kriegs-Dienste Anno
Nn. 1026. zu Lehen verliehen. N n.

Ob dann nun wol angeregte Versetz- Vertausch- Verkauff- Verleihung und andere Alienationes, zum theil schon vor Alters
Oo. in Reichs-Versammlungen/ O o. und durch sonderbare Privilegia; hiernächst aber durch die geistliche Rechte allerdings widerruffen/ abgeschafft und verbotten; Obwolen auch die Fiscalische Einziehung der fahrenden Haab und hinderstelligen Stiffts-Gefäll/ so die verstorbene Prälaten hinderlassen/ durch Käiser Otto den
Pp. Vierdten/ aufgehoben/ P p. und ein solches durch Käiser Friderich
Qq. den Andern hiernächst bestättiget/ Q q. Item/ ob wol die alte Reichs-Anlagen in einen andern Model gegossen; Und zumal der hiernächst/ superiori seculo, darfür angestellte gemeine Pfenning/ gleichfalls wieder antiquirt und verlassen; sonderlich aber die Königssteur (welche vor Zeiten die Röm. Käiser/ durch bestellte Officiales, von allen mittelbaren Unterthanen/ selbst immediate eingezogen/ Besold. *in Thesaur. pract. verb.* 26. Reichs-Steur.

pag.

pag. 679. *col.* 2.) mittlerweil denen Röm. Käysern, theils abgehandelt, abgebetten oder abgekaufft, R r. theils de facto vertauschet und vorgehalten. S s. *R r.* *S s.*

Ferner, obwolen in erfolgten Zeiten, auch die Oeconomia oder Haußhaltung, denen weltlichen Casten-Vögten der Clöster, durch Privilegia und die Geistliche Recht, wieder entzogen, und denen Stifftern selbst überlassen, T t. *T t.*

So dann endlich denen Bischöffen und vielen mächtigen Prälaten, durch Erlangung gantzer Hertzogthumer, Graf- und Herrschafften, U u. Oder durch Erhebung in Fürstlichen Stand X x. eine völlige Administration und alle Obrigkeit eingeraumt worden ist: Y y. *U u.* *X x.* *Y y.*

So seynd doch darum die Casten-Vogteyen ihnen nicht allerdings damit abgenommen, Z z. weniger die oben bey denen Bäyerischen Pfaltz-Grafen angemeldte Käyserl. Güter, A a a. Regalia, als Zölle, B b b. Müntz, C c c. und andere Cammer-Gefäll, D d d. in ihren Gebieten, eingeraumt und überlassen, Sondern dem Heil. Röm. Reich noch eine ebene Zeit vorbehalten und eingehaimset: biß solche Casten-Vogteyen endlichen von denen Stifftern und Clöstern gar, E e e. wie auch zum guten Theil die restirende Kayserl. Güter, Regalia und Gefälle, auß- und abgebetten, auch erkaufft und in andere weg erhandlet worden. *Z z.* *A a a.* *B b b.* *C c c.* *D d d.* *E e e.*

Anjetzo auf die Reichs-Vogteyen fortzuschreiten, ist sich anfangs nicht gering zu verwundern, daß so viele Politici an Höfen, die wieder-Einführung derselben tantoperè urgiren, und doch so wenig Rechts-Gelehrte von ihrer Beschaffenheit etwas gründliches wissen, berichten, und an das Tag-Licht geben: vielleicht unter andern der Ursach, dieweil gemeiniglich in trüben Wassern am besten zu fischen seyn solle. Ein einiger Außländer, nemlich der fürtreffliche Petrus Pythœus in zweyen Frantzösischen Tractätlein (deren eines von denen Comitibus Campaniæ, das andere von denen Consuetudinibus Troyensibus handlet) hat vor allen Teutschen (quos quidem mihi videre contigit) zum teutsche-

sten und deutlichsten darvon geschrieben: Indem er die Unterschied zwischen der Clöster Casten-Vogteyen, und zwischen denen Reichs-Vogteyen über Länder und Städte, fein kurtz, doch gründlich erkläret; Zumalen auch genugsam angedeutet, daß die Reichs-Vögte in Ländern und Städten fürnehmlich Administratores vel Præsides potiùs Justitiæ, und in Helvetiis & Germaniâ Judices criminales gewesen seyen, welchen für ihre Besoldung, ein Theil von des Lands oder der Stadt Gefällen, bevorab von denen Bussen und Frevel-Straffen assignirt und überlassen, oder gar zu Lehen ange-
Fff. setzt; Zumalen auch die Einziehung der Städte Reichs-Steur Fff. Item, bißweilen die Verwaltung der Zöllen, der Müntzen und des
Ggg. Wechsels, überlassen worden, rc. Ggg. Einmal hat der Reichs-Vögten Amt in Ländern und in Städten, fürnehmlich, auf Be-
Hhh. straffung der malefitzischen Händel beruhet. Hhh. Darneben haben sie auch an vielen Orten, aber nicht überal, denen Bürgerlichen
Iii. Gerichten fürgestanden, oder beygewohnet: Iii. Jedoch sonsten deß Regiments und der Sachen, so den Staat berühren, sich nicht
Kkk. allgewaltig unternommen. Kkk. Welches auch bey denen gewesenen Land- und Stadt-Vogteyen zu Zürich und Augspurg, die
Lll. Pythoeus nominatim anziehet, sich also thut befinden. Lll.

Es sind ferner solche Reichs-Vogteyen, wenigern Theils denen
Mmm. nächst-benachbarten Fürsten und Bischöffen Mmm. sondern gemeiniglich unpassionirten (und meistens etwas entlegenen) Grafen und Herren (die gemeiniglich durch einen dero Orten verbur-
Nnn. gerten oder inngesessenen Substituten solch Amt verrichtet.) Nnn. Oder sonst wol-verdienten Ritters- und Edelleuten (welche selbst
Ooo. der Enden residirt) Ooo. Oder wol auch fürnehmen, reichen Burgern und Geschlechtern daselbst Pfands- oder Bitts-weiß
Ppp. verliehen worden. Ppp.

Nachdem es aber letztlich dahin gelangt, daß solche Reichs-Vogteyen wegen der Röm. Käyser Nothdurfft, oder propter importunas preces, etwan benachbarten Ständen versetzt (welche Verpfändung aber der Aemter, gemeiniglich Tyranney und Unterdru-

terdruckung der Unterthanen, mit sich bringt; Wie die von Augspurg, aus wolmeinendlicher Eingebung ihres damaligen Land-Vogts, Hertzog Friderichens von Tegg, Käyser Carln den Vierdten allerunterthänigst erinnert, teste Cæsare *in Chron. August. part.* 2. *cap.* 6. *fol.* 108.) Auch die zu solchem Amt gehörige Nutzungen und Regalia in andere Hände allmählich gerathen, oder sonst in Abgang kommen; Zumalen die Administratio solcher Reichs-Vogteyen, propter abusum & concurrentiam Magistratûs Civici, nicht geringe Dienstbarkeit, Unwillen und Mißverstand nach sich gezogen. Q q q. *Q q. q.*

Als seynd sie, die Städte, aus solchen und andern mehr dringenden Ursachen, bewegt worden, nach dem Exempel der höhern Stände, dahin sich zu bearbeiten, wie sie solche Reichs-Vogteyen, Item, die Käyserl. Regalia, Zölle, Müntz und dergleichen, ebenmässig eigenthumlich, oder für unablößliche Pfandschafften, an sich bringen möchten, welches auch letztlich nach und nach also erfolgt. R r r. *R r r.*

Ab welchem allem nunmehr ad oculum erscheinlich, daß vor Alters nicht nur die sämtliche Reichs-Städte eines regierenden Käysers Cammer-Güter (von welchen ihre Hofstatt, und die auf deß Käyserl. Amts Verwaltung lauffende Spesa geführet worden:) sondern, daß auch die Hertzogthümer und immediat-Stiffter in gleicher Obligation und Qualität, juxta plus minus gewesen.

Darbey gleichwol nicht unangemeldet zu lassen, daß die alte Teutsche Käiser, zu Erhaltung ihres Hof-Staats, auch andere mehr Mittel und Cammer-Gefäll; Als die Steur der Judenschafft oder Juden (welche dem Röm. Reich zugehört; Dahero sie der Käyser Cammer-Knecht genannt, S s s.) Item, die jährliche Verehrung auf den Reichs-Tägen (de quibus suprà sub lit. F f.) die Zölle am Rhein T t t. und anderes mehr gehabt. *S s s.* *T t t.*

Darnach ist ex superioribus zu vernehmen, daß die Reichs-Städte, ihre allerhöchst-geehrte Oberhäupter, Röm. Käyser und Könige, wegen Translation ihrer Advocatien, gar nicht (wie etliche

ihnen beymessen wollen) mit Zusammensuchung vermeinter unerheblicher Ursachen, angeführt, und zu blossen Privilegien bewegt; Sondern/ wie die Hertzogen und Stiffter ihrer Pfaltz-Grafen und Casten-Vögten, auch der Fiscalischen Gefäll (durch Verdienst gegen dem Heil. Röm. Reich/ durch Liberalität und Connivenz der Käyser/ durch Tausch/ Kauff-Schenckungen und stillschweigende langwürige Alluvion) loß und selbst mächtig worden: Eben also/ und durch gleiche Mittel haben auch die Erb-Frey- und Reichs-Städte/ sich von dergleichen muneribus & oneribus ledig gemacht/ und in mehrere Libertät oder Autonomiam
Uuu. asserirt/ oder vindicirt/ Uuu. Welches auch die höhere Stände
Www. ihnen billich nicht zu mißgönnen/ oder zu verkehren/ Wvvvv. sondern sich darwider ex lege talionis zu erinnern haben: Wie sie sich ad glandes veterum atque Archeloia pocla, nicht gern würden revociren oder redigiren lassen/ daß sie hinwiederum ein solches auch ihren Mitständen/ denen Erb- Frey- und Reichs-Städten nicht zumuthen helffen, oder sich einbilden lassen sollen/ samm ob die Wieder-anrichtung der Reichs-Vogteyen in denen Städten/ dem allgemeinen Wesen in Teutschland/ für eine heilsame Artzney/ wol bekommen/ und zu Restauration friedlichen guten Verstands/ gantz erspriesslich seyn werde/ 2c. Sintemal die Ingredientia, mit deren Mixtur man dieses antidotum zu præpariren gedenckt/ hierzu allzuschwach/ ja untüchtig und vielmehr mortifera, dann salutifera erscheinen. Nam in rebus publicis quævis mutatio mortifera, atque exitialis esse solet, *secundum Xenephontem*: Et Plutarchus, eleganti comparatione usus, scribit: Ut periculosum ac difficile est, annosas arbores, quæ jam latè radices egerunt, loco suo revellere, & in alium transplantare: Ità Rempublicam suis assuetam inveteratamque institutis, ad aliam vivendi rationem traducere non licet, quin maximi rerum novarum motus indè consequantur. Rittershus. *in prolegom. partion. feud. pag.* 48.

Dann/ daß von etlichen/ pro basi, oder für den Fuß dieses Recepts,

cepts, angegeben wird, es haben viele Reichs-Städte, in vergangenen innerlichen Kriegen, der Käiserl. Majestät Widerwärtigen, Beystand geleistet, und denenselben, sonderlich mit ihrer Cassa, die Aerme allzulang gestreckt, dahero sie ins künfftige, von dergleichen Beginnen, nicht füglicher, dann durch einen bey sich habenden Reichs- oder dessen Unter-Vogt (der ihren Räthen beywohnen, und dergleichen verhüten, unterbrechen oder warnen thue) ab- und in gebührender Devotion erhalten werden mögen: Solches kan weder für eine Haupt-Purgation noch bewährtes Stich-Pflaster dißfalls passiren, aus Ursachen, daß man auf diese Weiß und ex eâdem ratione, auch denen Prälaten, Fürsten, Grafen und Herren (unter welchen nicht wenig in eâdem navi gewesen) widerum Pfaltz-Grafen, Casten- und andere Vögte, auffseilen oder verbinden möchte: Darzu sie sich aber keineswegs verstehē, sondern sich, zweifels ohne, damit entschütten würden, 1. Daß wegen etlicher Stände particular-Begangenschafft, nicht gleich gantzen Fürsten- Prälaten- Grafen- und Herren-Collegiis (und also auch toti corpori Civitatum Imperialium) Abgang, Præjudiz und Unglimpff zugezogen werden solle. 2. Daß auch gegen solche particular- Stände selbst und allein, keine dergleichen Cautions- und Coërcitions-Mittel (welche capitis deminutionem und immedietatis peremptionem nach sich ziehen) sondern wol andere Abwendungs-Remedia, in den Reichs-Constitutionibus verordnet. 3. Ja, daß solche Innovationes, so wol in denē gemeinen Rechten, als in denen Käys. Capitulationen selbst, (darvon bald unten weiter) und noch vielmehr in dem Pragerischen Friedens-Schluß; seithero ist noch das Friedens-Instrumentum und dessen Amnistia universalis & illimitata. art. 2. & 3. auch darzu kommen, X x x. außtrücklich verbotten, abgeschnitten und fürkommen. 4. Deme noch dieses beyzusetzen, daß die Stände von dergleichen Bevogtigungen, per contractus, merita & alios titulos onerosos, bey vorhergehenden Röm. Käysern sich erlediget, und derowegen von ihren Successorn weiter, oder de novo nicht wieder damit zu beschweren, und gleichsam ad peregrinitatem zu redigiren Xx x.

Yyy. seyen, ꝛc. Yyy. Was nun denen andern und höhern Ständen dißfalls recht, und zu Entschüttung gedeyhen möchte; das soll auch denen mindern, als denen Städten, billich und zu ihrer Befreyung
Zzz. dienstlich seyn. Zzz.

Darwider nun gantz nichts zu importiren oder zu bedeuten hat, daß von etlich wenigen Scribenten, denen Reichs-Städten quæstio Status movirt, und sie nicht für Reichs-Stände, & qui Ducibus, Comitibus, Baronibus Imperii, in suis Civitatibus, cæteris paribus, pares sint, geachtet, oder doch sonst dafür gehalten werden, samm ob sie einem Röm. Käyser mit mehrerer Subjection, dann andere Stände, zugethan; und derowegen auch desto eher zu reformiren seyen. Welches sie mit folgenden Rationibus zu erzwingen sich unterstehen.

Erstlich, dieweil, vermög des Schwaben- und Sachsen-Spiegels, dem Röm. Käyser, wann er in eine Reichs-Stadt kommt, die Müntz, der Zoll und die Gerichte, so lang er sich allda aufhält, zugehören, und er alles das, so in solcher Stadt und auf dem Land zu
Aaaa. richten ist, richten möge. Aaaa. Dahero und in Erkanntnuß dessen die Reichs-Städte in Teutschland, noch heutiges Tages (wie vor Jahren in der Lombardie, ehe sich dieselbige Städte, von Käyser Ru-
Bbbb. dolpho I. abgekaufft und ledig gemacht, Bbbb.) einem Röm. Käiser, wann er bey ihnen einzeucht, die Schlüssel zu allen Porten præsentiren, und dardurch Ihro Majestät das Regiment über-
Cccc. geben thun. Cccc.

Darnach sey aus gemeiner Erfahrung bekannt, daß Chur-Fürsten, Prälaten, Grafen und Herren des Reichs, heutiges Tags, der Röm. Käiserl. Majestät keinen andern, dañ einen Lehens-Eyd, von ihren Feudis zu præstiren, ihre Unterthanen aber das Juramentum subjectionis ihnen allein, uñ dem Käyser gar nicht, zu erstatten pflegen; Da hingegen bißhero im Gebrauch verblieben, daß die Frey- und Reichs-Städte ihrem Käyser, so er das erstemal zu ihnen kommen, oder seine Commissarien deßhalben dahin geschickt, das homagium, und zwar nicht der Rath allein; sondern mit ihme insgesamt
Dddd. und zugleich auch die gantze Burgerschafft leisten müssen. Dddd.

Neben

Neben dem, daß die mehrere Reichs-Städte, wie notorii permanentis, noch mit der alten jährlichen ordinari Reichs- und Stadt-Steur belegt, deren alle andere Stände schon vorlängst befreyet; Auch bey Haltung der Reichs- und Churfürstl. Conventen, von dem Reichs-Erb-Marschall, ihrer Jurisdiction viel Abbruch und Eintrag gethan wird: dessen allen die übrige Stände in ihren Gebieten überhaben seyn. Deme sie zu mehrerer Beſtärckung noch dieses beysetzen, allweil die denen Städten vor Alters überlassene Administration der Reichs-Vogteyen, andern Ständen, ja Käys. Majestät selbst, und dem gantzen Reich dieser Zeit, anfahe beschwer- und gefährlich zu erscheinen; Und aber zu recht versehen, daß der Röm. Käyser, seine Privilegia, die er einem oder dem andern Stand, mit oder ohne Geldt, Concessions- oder Contracts-weiß gegeben, aus hochwichtigen Ursachen, und sonderlich, wann sie anfahen, andern Ständen zu unbillicher Læsion zu gereichen, wol wieder aufheben oder zuruck ziehen könne, so solte ein solches auch billich dißfalls geschehen, und in denen Reichs-Städten de novo, von Käyserl. Majestät eigene außwendige Reichs-Vögte verordnet, und eingesetzt werden. Eeee. In mehrerer Erwegung, daß sie, die Reichs-Städte, der ihnen überlassenen Reichs-Vogteyen, zu gefährlichen Anschlägen und Verbündnussen, eine Zeit her mißbraucht, ja ihre Privilegia mit thätlichem Aufftand gantz verwürcket; Ffff. Auch die Ursachen, derentwegen solche Uberlassung vor Alters geschehen, vorlängstens aufgehört, und eine widrige Bewandtnuß bekommen haben. Gggg. *Eeee.* *Ffff.* *Gggg.*

So dann wenden sie endlich, zu Behauptung ihres Intents bonum & necessitatem publicam für, mit Vermeldung, daß man durch wieder-Einführung der Reichs-Vögte, nicht allein den äusserlichen Profan-Frieden, als obbemeldt, sondern auch die ein oder die andere im Reich approbirte Religion (wo die bißher in Reichs-Städten gehemmet, verhindert, oder gar nicht eingelassen worden) erhalten, vermehren und einführen könne. Hhhh. Deme sie auch noch dieses beystellen, daß die Obrigkeiten in Reichs-Städten, ihrer *Hhhh.*

ihrer Burgerschafft, bevorab zu schwürigen Zeiten, nicht allzeit mächtig, und derowegen vel ex hoc unico fundamento, mit Vögten zu versehen seyen.

Wiewol nun diese jetzt nacheinander erzehlte ingredientia der kund- und bekanntlichen Beschaffenheit, daß sie ein jeglicher, so wol passivus als activus Medicus (ist er anders emunctæ naris & defæcati gustûs) von selbsten leichtlich judiciren, und für untauglich zu dem fürgewendten Theriac, erkennen kan: so sollen sie doch, zu Facilitierung ihrer Prob, für dißmal ein wenig aufgezogen und besichtiget; die schärpffere Examination aber auf eine bessere Gelegenheit verspаret werden.

Zu dem Ende, achtet man für unnöthig, das gefärbte Gifft-Pulver (samm ob die Reichs-Städte nicht so wol als Fürsten, Grafen und Herren, Reichs-Stände seyen) viel anzurühren; sondern weil die Röm. Käyser in ihren Decretis, Rescriptis, Edictis, Commissionibus; Item die Reichs-Abschied, Ordnungen und Acta in ihrem klaren Buchstaben; und dann die Rechts-Gelehrte dieser Zeit insgemein, die Reichs-Städte für Reichs-Stände, und solche, quæ cum Ducibus, Comitibus, Baronibus (salva eorum præeminenti dignitate, & sarta tecta semper universali augustissimi Imperatoris superioritate) pari passu ambulent, &c. öffentlich passiren,
Iiii. erkennen, und vertheidigen, Iiii. So läßt man es darbey, ohne weitere Außführung, lediglich bewenden.

Was aber die, zur Opitulation solchen schlotterigen Fundaments, substernirte Alternation (samm ob wenigst die Reichs-Städte nicht so frey, als andere Reichs-Stände, sondern Röm. Käyserl. Majestät mehrers unterworffen seyen,) anbelangt: thut sich dieselbe auß denen fürgebrachten Ratiunculis und Schein-Ursachen ebenmässig nicht befinden.

Dann was, erstlich, aus dem Schwaben- und Sachsen-Spiegel auf die Bahn gebracht wird, gehet nicht nur die Städte, sondern eben so wol Fürsten und andere Stände an. Sintemalen besagter Schwaben-Spiegel in folgendem 34. Cap. von des Königs Recht generaliter statuirt:

In

me überantworten die Gefangene, die darinnen sind.

Item der Sachsen-Spiegel, *d. art. 60. verſ.* Und in welches Land er kommt, ꝛc. sagt gar nichts von der Stadt, sondern allein von dem Land, wie er denn auch *verſ. ſeq.* setzet: Wann auch der König allererst in das Land kommet, so sollen ihme ledig seyn alle Gefangene auf Recht, und man soll sie für ihn bringen, ꝛc. Und damit niemand eine Außflucht suche, samm ob in diesen zweyen Spiegeln, allein de territorio Urbis, und nicht von anderer Stände Gebieten geredet werde: So befänden sich *part.* 1. Sächsischen Land-Rechts *art.* 58. folgende Formalia: Wann der Graf kommet zu des Gografen Ding, so soll des Gografen Gericht niedergelegt seyn; Also ist des Grafen Geding, wann der König kommt, in seiner Grafschafft niedergelegt, da sie beyde gegenwärtig sind. Also ist es auch um eines jeglichen Richters Geding, da der König gegenwärtig ist, die Klag gehe dann auf den König. Welcher letztere Paß Kkkk. gleichfalls auf den Schwaben-Spiegel zu ziehen: Kkkk. Dann das Schwäbische Recht zweyet sich nicht von dem Sachsen-Recht, wann an Erb zu nehmen und Urtheil zu geben. Schwäbisches Land-Recht *d. part.* 1. *cap.* 393. §. 2.

Solchem nach, sind diese alte Rechte, nach denen alten Zeiten, da alle Fürstenthumer, Herrschafften, auch die fürnehmste Städte und Flecken; wie auch die Zölle, Umgelt und Gefäll daselbst, des Käysers oder des Reichs; und die Fürsten, Grafen, ꝛc. allein Amt-Leute darüber gewesen sind: (Wie droben ex Münsteri *Coſmogr. lib.* 3. *cap.* 22. außgeführt) zu verstehen.

Nachdem aber deß Reichs Landschafften, denen Fürsten, Herren und Städten, samt denen Zöllen, Umgelt, und dergleichen Gefäll zu Lehen angesetzt, oder sonst überlassen worden (Munster. *ibid.* Ist es ein anders, und sind die Jurisdictiones, Regalia, fiscalische Einkommen, ꝛc. auf die Stände privativè (reservata tamen supremi dominatûs recognitione) entweder Lehenweiß, oder gar eigenthümlich und erblich erwachsen (quò tendit

doctrina Matthiæ Coleri. *d. c.* 1. *n.* 141.) Dahero es dieser Zeit heißt, quòd Dux, Comes, Civitas Imperii, tantũ possit in sua ditione & republica, quantum Imperator in Imperio. Gail. *de pac. publ. lib.* 1. *cap.* 6. *n.* 11. salvis supra sub litt. liii. allegatis distinctionibus.

Unde ulteriùs concluditur, licèt Imperator in inferioris alicujus territorium veniat, inibique præsens sit, quòd tamen propterea non indistinctè suspendatur inferioris Jurisdictio; cùm sua cuique servanda sit Jurisdictio, ne fiat indè confusio. *c. pervenit.* 11. *q.* 1. *c. ecce & ibi gl. in verbb. quod Romæ dicit* Zobel. *differ. jur. civil. & Saxon.* 1. *n.* 2. Rosenthal. *de feud. cap.* 5. *conclus.* 5. *num.* 4. Sicut & videmus in Civitatibus ipsis Imperialibus, ubi Comitia habentur, & Imperator præsens est cum universo Imperio, nihilominus Civitatis illius Magistratui, durantibus Comitiis, in suos cives & subditos, animadversionem & Jurisdictionem competere, ceu monet Bertram. *de Comitiis concl.* 60. apud Arumæ. *discurs. Jurispubl.* 9. & Reinking. *tract. de regim. secul. & Eccles. lib.* 1. *Class.* 5. *cap.* 7. uti ambos allegat & sequitur Christoph. Mingi. *tr. de superior. territor. cap.* 2. *num.* 24. *& cap.* 4. *num.* 53.

Deme nun kein Mangel oder Hindernuß bringt, daß die Reichs-Städte denē bey ihnen einziehenden Käysern, ihre Porten-Schlüssel zu offeriren pflegen: Sintemal vor Jahren viel gebräuchlich gewesen, und zum theil noch ist, daß die Reichs- und andere Clöster sogar ihren Advocaten und Schirm-Vögten (wann sie schon inferiores Imperatore gewesen.) Ja wol auch andern Stifftern, die Schlüssel würcklich, so lang sie allda geblieben, übergeben und inn-
LIII. gelassen; Wie etliche sub litt. LIII. allegirte Exempla zu erkennen geben; Ab welchen, wie auch denen ob-allegirten Herkommenheiten zu colligiren ist, daß die oblatio clavium, aus mancherley ursachen, als respectu dominii, Juris territorialis, supremæ vel universalis superioritatis, protectionis, Advocatiæ, administrationis bonorum, custodiæ, comis reverentiæ (quæ progressu temporis non rarò in usum & observantiam progreditur)

tur) beschehen könne; Und derowegen pro subjecta materia, und denen Umständen nach, auch sonst auf eine solche Meinung außzudeuten, die beyden Theilen erträglicher, und ihnen zum besten damit gedienet; Also allhie die Reichs-Städtische Schlüssel Oblation, mehr und eher für eine reverentialische Recognition universalis protectionis & superioritatis, dann auf einigen andern Respect anzusehen und zu ziehen seye; Bevorab, weil Ihro Käyserl. Majestät selbst, an der blossen Præsentation sich allergnädigst vergnügen, und der Stadt entweder die Schlüssel gar in Händen verbleiben, oder hiernächst unverlängert wieder zustellen lassen; Welches auch beyderseits am rühmlichsten, fürträglichsten und ob-allegirten der Rechts-Lehrer Schluß de Juribus Civitatum Imperalium, am ähnlichsten oder gemässesten ist. Mmmm. *Mmmm.*

Darnach, ist es deß Eydes halber, an dem, daß die höhere Stände, vor Alters, das Homagial-Jurament, eben so wol, mit ihren Dienern und Unterthanen, als die Städte mit ihren Bürgern, Käyserl. Majestät erstattet, und also dißfalls kein Prærogativ, vor ihnen, denen Städten, gehabt haben. Nnnn. *Nnnn.*

Und ob wol sie, die höhere Stände, heutiges Tags, für sich selbst und nicht mehr mit ihren zugewandten Käyserl. Majestät schwören; So præstiren sie doch keinen blossen Lehen- sondern auch zugleich einen Huldigungs-Eyd, daß sie nicht nur treu, hold und gewärtig, sondern auch gehorsam seyn wollen; gleich wie andere Stände, so nur eigene Güter haben. Neben dem, wann sie schon keinen Huldigungs-Eyd leisteten, daß Sie Käys. Majestät nichts destoweniger, ratione universalis superioritatis, sowol als die schwörende Reichs-Städte zu gehorsamen schuldig wären, wie die tägliche Hof- und Cammer-Gerichts-Process ein solches genugsam bezeugen: Massen auch ihre Unterthanen (ob sie wol ihnen, denen höhern Ständen, heut zu Tag, allein huldigen,) dannoch dem Röm. Käyser, nicht weniger, als ihre, der Städte, Bürger und andere dero Unterthanen (welche letztere auch allein ihnen, denen Städten, Juramentum subjectionis, und Invictissimo Imperatori nicht

 præsti-

præstiren) respectu supremi Imperii, unterwürffig verblieben. Also, daß sie nicht allein von und gen Hof rectà mandirt, citirt, inhibirt; sondern gar von ihrer Herrschafften Subjection, wann dieselbige es verschulden, von Käyserl. Majestät absolvirt und entbunden werden mögen. Oooo.

Oooo. Daß aber Käyserl. Majestät die Bürger in Reichs-Städten, samt ihrem Magistrat zugleich, (welches, wie gemeldt, bey denen höhern Ständen, poscente ità ratione Statûs hodierni, nicht mehr beschiehet) noch heutiges Tags huldigen:

Solches ist, allem Ansehen nach, dahero erfolgt, daß die Obrigkeiten in Reichs-Städten, jetzt etliche 100. Jahr her, nicht von Käyserl. Majestät selbst, oder deren Commissariis rectà & imme-
Pppp. diatè erwehlet, Pppp. sondern der gantzen Burgerschafft dergleichen Wahl überlassen worden, welche den Magistrat aus sich selbst von ihren Mit-Gliedern erkieset.

Und ob wol folgendes die weitere Electio solchem erwehlten Rath allein von der Gemeinde nach und nach, vel expresse vel tacitè eingeraumt, und bißhero dergestalt fortgesetzt worden: so sind doch nichts desto weniger die Räthe und Gericht, gemeiniglich und schier überal, alle Jahr verordnet und von neuem besetzt: Herentgegen die Huldigung von jedem Röm. Käyser oder Könige nur einmal bey Antrettung seines Regiments, oder hiernächst auf andere Gelegenheit, in der Person, oder durch Gesandte erfordert (Lehenmann. *Chron. Spirens. lib. 2. cap. 18. fol. 98. vers.* ein jeder König, &c.) Und derowegen mit dem damals antreffenden Senat oder annuo Magistratu, in omnem eventum, auch die übrige Burger, als alle des Raths und Gerichts, cæteris paribus, fähig, zugleich & semel pro semper, mit dem Homagial-Eyd beladen werden: Darzu nun vielleicht diß auch eine mit-hülffliche Ursach gegeben, daß vor diesem in etlichen und zwar fürnehmen Frey- und Reichs-Städten, nicht aristocratica (wie jetzt bey denen meisten,) sondern democratica Reipublicæ administratio in übung, und be-
Qqqq. vorab die Zünfften schier das fac totum der Enden gewesen. Qqqq.

Dar-

Darauß ist aber noch gar nicht nothfolglich zu schliessen, daß propter unicum hoc antiqui homagii vestigium, & ob differentiam juxta plus & minus, die Reichs-Städte, denen höhern Ständen, quoad Jus Statûs, nicht gleiche Waag halten, oder zuziehen mögen: In mehrerer Anmerckung, obwol die Bürger, und sonderlich die Frey-Burger und Geschlechter in Reichs-Städten (dann ihrer Hindersassen halber, hat es, wie obstehet, eine gleiche Meinung, wie mit anderer Ständen Subditis) von der höhern Ständen Unterthanen, einer oder zweyer Puncten halber (indem nemlich die Burger in denen Land-Städten und andere Erb-Unterthanen niemalen zu Landes-Fürsten oder Herren erhebt; Die Burger in denen Reichs-Städten aber offtmals zu Burgermeister und Raths-Herren gemacht, also die Burger und Obrigkeit in Reichs-Städten unter ein Corpus und Collegium gerechnet; Andere höhere Stände aber von ihren Unterthanen toto cœlo separirt, ausserhalb, daß auch die Herren Bischöffe und Aebbte ex eodem capitulo & conventu erwehlet werden) differiren und unterschieden seyn: Daß sie doch nichts destoweniger in denen übrigen Substantial-Stücken mit einander übereintreffen, alldieweilen sie, die Bürger, in Reichs-Städten, ihrer Obrigkeit oder dem Rath, von wegen des Käysers und des Reichs, eben so wol schwören und gehorsam seyn; Item, Steuer, Umgelt, Zölle und andere Schuldigkeiten erstatten müssen, als der höhern Stände Unterthanen dieselbige ihren Herrschafften leisten; Ja sie können so wol, als Käyserl. Majestät und die höhere Ständ, die ihren Bürgern zugefügte Kriegs-Schäden, wider deroselben Willen, ums gemeinen Besten willen, ohne Wieder-erstattung, nachsehen oder entheben. Gail. 2. *observ.* 57. *n.* 7.

Ob dann schon ferner nicht ohne, daß nicht alle Städte ihrer alten Reichs-Steur entledigt; so ist doch dieselbe auch von vielen, gäntzlich oder zum theil abgekaufft oder sonst abwegs gebracht; Herentgegen sind die Geistliche Stände ihrer Reichs-Steur ebenmässig nicht allerdings, oder doch derselben, nicht intuitu aliquo politico, sondern allein respectu der posterioribus seculis gestiegenen Geistlichen

lichen Libertät, entbunden worden. So haben auch vor Alters die Teutsche Käyser, so wol in der Geistlichen und weltlichen Fürsten, Städten, als in Urbibus Imperialibus, ihre Höf- und Reichs-Versammlungen gehalten; Da dann der Reichs-Marschall seine
Rrrr. Gerechtigkeit in jenen eben, wie in diesen, exercirt hat. Rrrr.

Und wiewol dieser actus superioritatis, eine Zeit her, bey denen Fürsten, Städten, in Abgang kommen, und allein bey etlichen, und zwar denen grössern Reichs-Städten verblieben: so ist doch solches keiner mehrern Subjection oder Deprimirung, sondern ihrer Grösse, Bequemlichkeit, und sonderbarer Achthaltung zuzuschreiben.

Herentgegen finden sich bey denen Geistlichen immediat-Stifftern, wol auch onera & reliquiæ majoris obligationis, deren die Städte gäntzlich überhaben sind; und doch darum denen Stifftern nicht gleich eine imparitatem oder deminutionem Status sui
Ssss. imputiren oder aufrechnen. Ssss.

Weiter, daß die denen Reichs-Städten überlassene Administration, Käyserl. Majestät und dem Heil. Reich anfahe beschwer- und gefährlich, auch andern Ständen nachtheilig zu erscheinen: Ist zwar bald gesagt, aber bißher im wenigsten erwiesen: Sintemal in gebührlicher Abhandlung der Burgerlichen und Bäuerlichen Sachen, denen die Reichs-Vögte vor Jahren beygewohnet und vorgestanden, bey jetziger der Städte Beschaffenheit, kein erweißlicher Mangel erschienen. Und wann nicht alle Vergleichung verhaßt wäre, würde sich durch Comparation der Städte und mittlern Stände bald eräugen, wo die bessere und richtigere Administratio justitiæ zu befinden.

Dahero man nicht sehen kan, was für eine Beschwer- Gefähr- und Beschadung dem Heil. Reich und dessen Gliedern impendiren oder zuwachsen, wann man harmoniam ipsius conservando, den geringern Stand, so wol als den mittlern und höhern, bey seinen hergebrachten Juribus und Freyheiten, besage der gemeinen Reichs-Rechten auch Capitulationen, unabstössig verbleiben lassen würde.

Ob aber auch gleich etwas læsion (so man doch nicht sehen kan) per accidens oder consequens sich hierunter erzeigen wolte: so wäre doch ein solches nicht alsobald sufficient oder genugsamer Ergiebigkeit, denen Städten ihre, titulis onerosis, heimgegebene Reichs-Vogteyen wieder zu benehmen. Tttt. Bevorab, weil kein Mißbrauch solcher Reichs-Vogtey (als kurtz oben §. **Weiter, daß die denen Reichs-Städten überlassene, 2c.** angedeutet,) der Gebühr beyzubringen; Oder auch die fürgeworffene Conjunction mit denen Widerwärtigen, in Krafft oder Ansehung der Reichs-Vogteyen, sondern aus andern bekandten Ursachen erfolgt; Wie ingleichem der nodus Gordius von Verwürckung aller Privilegien, mit dem Pragerischen Friedens-Schluß, und seithero auch mit dem Friedens-Instrument, tanquam gladio Delphico, allerdings dissecirt und entzwey gehauen worden. *Tttt.*

So dann ein nimmermehr erweißliches Fürgeben ist, daß die Ursachen der überlassenen Reichs-Vogteyen, sich verändert, und in einen andern Stand verwandelt haben; Weil bekandt, daß solche droben sub litt. Qqq. erzehlte zwo Ursachen, noch heutiges Tages, so wol und mehr, als vor etlich 100. Jahren, in vigore & virore verbleiben; Herentgegen die neue wieder-Einführung, mehr malum, quàm bonum publicum befördern würde. Uuuu. *Uuuu.*

Einmal ist anfangs, wie schon obbemeldt, nicht viel gebräuchlich, und hernach auch, als es zu dergleichen Mißbräuchē gerathen, & exemplo & reipsa perniciosum, ja endlich potior & posterior causa finalis addicendarum Urbibus ipsis Advocatiarum, gewesen, daß denen benachbarten und mächtigern Ständen (welche wegen mitlauffender Æmulation, Affecten und allerhand täglicher Strittigkeiten, mercklich interessirt) die Reichs-Vogteyen, Ammann- und Schultheissen Aemter, in Städten Pfands-weiß oder in andere Wege eingeraumt, und sie also Procuratores quasi in rem suam, & judices in propriis litibus (ratione confinium & Jurisdictionum urbicarum motis,) gemacht worden.

Mit

Mit was Schein und Fug Rechtens dann, kan und mag zu wieder-Aufkratzung solches längst löblich begrabenen Zanckeisens, von Fried- und Ehr-liebenden Patrioten, an höhern Orten, eingerathen werden? Bevorab, weil dergleichen Consulenten Intention dahin gehet, daß die Städtische Reichs-Vogteyen nicht ad antiquam faciem, oder auf den alten Schlag (ut assidendo tantùm civilibus, & præsidendo criminalibus judiciis, vice Imperatoris fungantur) reducirt, sondern in einen neuen Model gegossen, und auf das gantze völlige Stadt-Regiment producirt oder außgedehnet werden sollen. Indem sie dörffen fürschläglich an die Hand geben, daß die höhere Stände, solche erlangende Reichs-Vogteyen, ihres Gefallens, durch andere in solche Städte setzende fremde, und, ad nutum ipsorum, wieder absetzliche Unter-Vögte, versehen; Welche auch allda ihre Wohnung und Unterhalt haben, zumalen allen Raths-Versammlungen und Haupt-Rechnungen beywohnen, und man ohne sie keine dergleichen Convent halten solle, damit solcher Stadt Policey-Wesen recht geführet, der gemeine Säckel wol verwaltet, und keine verdächtige Anschläge auf die Bahn gebracht: Oder doch, auf widrigen Fall, einer oder anderer dißfalls entspringende Argwohn, Mißbrauch, Widersinn alsobald dissuadirt, verhütet, abgestellt, oder je bey zeiten an die außwärtige Herren Reichs-Vögte, um ihre arbitralische Remedirung, oder, aus Unvermögenheit von denenselben fürter an Käyserl. Hof gebracht werden möge: Dabey auch diese Proposition auf die Bahn kommt, daß zwar denen Reichs-Städten, mittelmässigen Stands, Reichs-Vögte persönlich zu ordnen, aber doch zugleich auch benachbarten Chur- und Fürsten eine Ober-Inspection über solche Städte aufzutragen seyn werde.

Welche und dergleichen Extensiones aber, nicht allein denen gemeinen Rechten, denen Reichs-Capitulationen und Kays. Confirmationen Städtischer Freyheiten schnurstracks zuwider lauffen; sondern auch ihnen, denen Reichs-Städten, allerhand unverdiente Onera und Gravamina zuziehen würden: Weil ihnen auf diese weiß, ihre

ihre merita, Kauffschilling, oder andere pretia, so sie (um Abstellung der alten Vogteyen, vor Jahren, dargespannt,) besorglich gantz dahinden bleiben; Und sie doch nichts destoweniger unbeliebige außwendige frembde Vögte (cum vel furiosi Romæ, non ad alienos, sed ad agnatos & gentiles primò deducendi fuerint) über sich einnehmen, auch denenselben neue Sitz und Gefäll verschaffen müsten, Wvvvvvv. Ja, es könnte dieser guldene Zaum und Seiden Naße-band, nichts anders, dann eine gäntzliche Entblössung der Städten Ehren-Kleids oder Reichs-Stands, eine Beschrott- oder Verminderung der Reichs-Säulen, und eine Berupffung wenigsten deß Schweifs an dem Römischen Adler selber, verursachen und nach sich ziehen. Xxxx. *Wvvv.* *Xxxx.*

Was nun bißher vorhergehenden Einreden entgegen gesetzt worden, das alles läßt sich meistentheils, auch der letzten objection accommodiren; Nemlichen, daß diese Bevogtigung gar nicht publicam utilitatem befürdern, sondern eher Occasionem eludendi & detorquendi, quàm modum conservandi, pacem politicam atque religiosam, abgeben; Indem benachbarte mächtige Stände utriusque religionis, ringerer und im Glauben von ihnen differirender Mitständen, Religion und Region, unter dem Schild und Schein verpfändte, zu Lehen angesetzter, oder sonst überlassener Reichs-Advocatien, dermassen arbitralisch, eyferig & pro bono proprio, schützen, retten, vermehren; Daß sie sich zuletzt, unter deß Röm. Adlers Flüglen, nicht mehr an Seel, Leib und Gütern genugsam erwärmen, bedecken und erhalten möchten: Von dem aber allhie weiter zu discurriren, weder beliebig noch nöthig. Yyyy *Yyyy.* sondern nunmehr auf die disposition deß instrumenti Pacis und sonderlich dessen *art.* 4. & 5. zu sehen ist.

Diß ist aber zum Beschluß, nicht stillschweigend fürbey zu gehen, daß dieser discurs, auf die Beschaffenheit der Reichs-Vogteyen, Reichs-Schultheißthum und Reichs-Aman-Amts, wie die bey denen meisten Städten deß Ober-Teutschlandes gewesen und noch ist, fürnemlich gerichtet; und derowegen auß einer anderwär-

tigen singular - Bewandtnus, die sich etwan bey einer oder andern Stadt befinden mag, nicht gleich zu judiciren oder anzufechten seye l. 3. 4. 5. & 6. LL.

Wie ich dann auch diese inspection auf die Burggrafschafft und Reichs-Pflegen (welche die Angeber deß Alexipharmaci, als planè synonyma, mit obigen vocabulis, quid pro quo venditantes, vermischen) præcise nicht will verstanden haben; Als von denen ich nicht vollkommenen Unterricht noch der Zeit erlangt, und doch so viel vermerckt habe, daß sie von denen gemeinen Advocatiis urbicis nicht gering discrepiren.

Dann, erstlich, seynd die Burg-grafen von den Käysern gemeiniglich nur denen Bißthumen, Stifften und Kirchen zugeordnet worden, als ihre Beschirmer, auch Verwalter der Gericht, in den
Zzzz: Orten und Landschafften, welche man ihnen geschenckt. Zzzz. Dahero solche Burggrafen eher unter die Sorte der Casten-vögt, dann der Städt- oder Reichs-Vögt möchten gezehlet werden.

Darnach hat es auch andere Weltliche Burggrafen gehabt; deren theils nicht nur mit grossen Käyserl. Burgen, sondern auch mit gantzen anhangenden Fürstenthumen belehnet; Als die Burggraffen zu Nürnberg und die Burggrafen zu Rotenburg an der Tauber, deren jene gar unter denen vieren, per Excellentiam also genanten Reichs-Burggraffen gewesen. Aaaaa. Theils aber haben sonst
Aaaaa. ansehnliche Grafschafften, entweder eigenthümlich, oder Lehenweiß besessen, oder allein, administratorio nomine, verwaltet;
Bbbbb. Bbbbb. Welche beyde Arten der Burggrafschafftē aber, sich eben so wenig als die vorhergehēde, unter die Reichs- oder Stadt-Vogtey gäntzlich reguliren lassen. Neben diesen dreyen Burggrafschafften, befindet sich die vierdte, und noch heutiges Tags an vielen Orten übliche Burggrafschafft, welche auf einer Burg- oder einer Gan-erben Hauß oder Schloß, so etlichen Adelichen Geschlechten miteinander gemein ist, bestehet: Allda der erwehlte Oberste oder Richter, Burggraf heißt, deme gemeiniglich ein Baumeister, (so der Burg Einkommen verwaltet) Item zwölff Regiments-Burg-

män-

männer/ als Beysitzer/ zugeordnet/ die übrige aber gemeine Burgmänner/ und die Handwercks-Leut/ so inn- um- oder unter der Burg wohnen/ Beysässen oder Burgsässen genennet werdē. Ccccc. *Ccccc.* Welche Manier nun der Burggrafschafft/ von denen Reichs- oder Stadt-Vogteyen abermal unterschieden. Ddddd. Dann obwol die *Ddddd.* Burggrafen bey Fridberg und Gailnhausen/ dergleichen Reichs-Vogtey über benañte zwo Städte prætendiren/ und deßhalber mit ihnen strittig seynd: So erscheint doch auß denen dem bekannten Fridbergischen responso annectirten Documentis so viel/ daß die Burg Fridberg/ nicht inn- sondern ausserhalb der Stadt gelegen/ und daß die Burg- und Stadt/ Nachbarn mit- und gegeneinander: So dann die Burggrafen der Städt Ober-richter und Amtmänner allein in definitis executionibus & limitatis Juribus; Sonsten aber samt etlichen Burgmännern/ nur Senatores, Raths-Freund/ & sic membra, non capita Senatûs seyen; Also directè keine/ weniger alligliche Obrigkeit über die Reichs Schöpffen/ Burgermeister/ Rath und Commun, in der Stadt/ jemals hergebracht oder behauptet.

Ohne oder weniger ist sonst nicht/ daß die Burggrafschafften zu Magdeburg und Nürnberg mit denen Advocatien oder Vogteyen der übrigē Reichs-Städten/ in vielen Stücken concurrirē; Als daß ein Burggraf zu Magdeburg nicht nur deß Ertz-stiffts daselbst Oberster Vogt (Weichbild *art.* 13. & 14.) sondern auch der Stadt höchster Richter gewesen (Weichbild. *art.* 44.) welcher ein Vogtgeding gehalten/ um peinliche Klagen/ um Erb und Eygen/ auch um Rain und Gräntzen gerichtet (*art.* 47. *ubi Cl. n.* 8.) So dann einen andern Vogt oder Schultheissen belehnen mögen. *d. loc.* Item daß ein Burggraf zu Nürnberg/ Krafft seiner ersten Belehnung de An. 1273. eine Burg in der Stadt allda/ wie auch einen Amtmann gehabt/ welcher/ neben einem Schultheiß/ dem Gericht vorgestanden/ und zwey Theil an allen desselben Gefällen von Burgerlichen und peinlichen Sachen/ eingezogen und mancherley Zölle daselbst erhebt/ Gylman. *d. vor.* Eeeee. *Eeeee.*

Dieweil aber der Schwabenspiegel einen klaren Unterschied,
Fffff. zwischen denen Burggrafen u. Vögten machet. Fffff. Beynebens die Burggrafschafften zu Magdeburg (die ohne das keine Reichs-statt) und Nürnberg nunmehr so wol, als das Burggrafthum Meissen, Fahnen- und Fürsten-Lehen: deren Regalia und Gerechtsame, nicht mehr in solchen Städten, sondern ausserhalb derselben
Ggggg. zu finden und verblieben seynd. Ggggg. So lassen sich solche Burggrafschafften, wann man nicht in folle oder confuso & aversione, sondern auß dem Grund und distinctè davon reden will, nicht mehr unter die Clas der Reichs-Vogteyen referiren oder reduciren; Bevorab, weil besagte Burggrafschafften so hoch, vor alters, gestigen, daß sie auch über die Marggrafen richten dörffen.

Herentgegē heutiges Tags, so gar keine Burgen mehr in denen
Hhhhh. Städten haben, Hhhhh. Aber von der Burggrafschafft zu Regenspurg möchte vielleicht scheinlicher gesagt werden, daß sie nichts anders, dann eine Reichs-Vogtey, oder minor Advocatia urbis; Sintemal derselben das Schultheiß-Amt, das Fried-Gericht und Cammer-Amt, samt Müntz, Zoll und Maut, anhängig; Auch solche Burggrafschafft, als ein Reichs-Lehen, an die Hertzogen zu Bayern, um das Jahr 1256. kommen ist. Darauf Hertzog Ludwig, Käyser Ludwigs Vatter, Anno 1279. oberzehlte seine Burggraffen-Aemter dem Bißthum Regenspurg, Pfand-weiß eingeraumt; Das Bißthum aber folgends Anno 1388. selbige samt dem kleinen Zoll und der Waag, denen von Regenspurg verkaufft: So endlich Anno 1496. von Hertzog Albrechten in Bäyern bestättiget, und also der Stadt die besagte drey Aemter, mit ihren Zugehörden (gegen Hinumlassung der Burg und Herrschafft Donaustauffen und einer summen Gelds) gäntzlich abgetretten; Allein der Blutbann vorbehalten worden; welchen noch heut zu Tag ein Schultheiß oder Stadt-Amman zu Regenspurg, von einem Hertzogen in Bayern empfahen soll.

Dieweil aber das Bißthum zu Regenspurg gleichfalls eine Advocatiam majorem oder Dom-Vogtey (so die Grafen zu Bo-

gen

gen lange Zeit und noch Anno 1100. vom Reich zu Lehen getragen) hergebracht/ so ebenmässig ein Eigenthum- oder Vogt-Gericht in der Stadt/ welches in peinlichen und Bürgerlichen Sachen/ gleichwol nur über der Bäyerischen Bischöff- und Clöster-Leute/ zu judiciren gehabt; Darneben sich befindet/ daß schon bey Käyser Philippi Zeiten (und also eher als die Grafen von Rietenberg abgestorben) die Bischöffe und Hertzoge zu Bäyern/ obbemeldte ihre beyde Gericht und andere benahmßte Regalia, confusè miteinander inn- oder in Gemeinschafft gehabt, sonderlich beyde deß Vogt- und Burggrafen Gericht/ durch obgenannte Versetzung de anno 1279. miteinander gar unirt worden: Als kan auß solcher unlautern Vermischung und dunckeln Beschaffenheit nichts gewisses geschlossen / oder ex incerto singulari, eine General-Regul aufgerichtet werden. liiii. liiii.

Und schier auf einen gleichen Schlag will es anjetzo auch mit denen fürgeruckten Reichs-Pflegschafften hinauß lauffen: Deren sich dieser Zeit fürnehmlich zwo befinden; Nemlich die Reichs-Pflege zu Donau- oder Schwäbischen Wörd/ und die Reichs-Pflege zu Weissenburg am Nortgaw: Welche zwo Reichs-Pflegen auch etwan zugleich miteinander von Römischen Käysern versetzt, hiernächst aber wieder von einander gesondert worden sind.

Und hat es benanntlich mit der Reichs-Pfleg zu Weissenburg eine solche Gelegenheit, daß vier Dörffer (unfern von der Stadt/ jedoch ausser derselben Marckung gelegen/ welche man die Königliche Dörffer nennet) mit aller Obrigkeit/ hohen und niedern Gerichten, Umgelt, 2c. auch mit Gülten von Haber/ 2c. (In andern Flecken, so Benachbarten zuständig sind/ gefallend) darein gehören: Erscheinet beyneben aus denen darüber besagenden Documentis so viel, daß solche Reichs-Pflege oder dero Verwalter/ auch etwas Gerechtigkeiten in der Stadt gehabt/ und daselbst gewohnet haben müssen; Was aber solche Jura gewesen/ ist nunmehr etwas unlauter und zweifentlich: Indem ein Interims-Vertrag (zwischen denen Städten Weissenburg und Schwäbischen Wörd/ durch die von

Augspurg und Nürnberg Anno 1537. wegen Absonderung beyder Pflegen, erhandelt) mit sich bringt, daß der Stadt Weissenburg Richter-Amt oder dessen Besetzung in die Pflege daselbst gehörig seye: Herentgegen beweisen Burgermeister und Rath der Stadt Weissenburg, mit vernünfftigen Gründen und etlichen Documentis, daß solch Richter-Amt nicht der Reichs-Pflege, sondern gemeiner Stadt zustehe, und daß bevorab der Blutbann in der Stadt und dero Marckung, ihnen jederzeit gebühret: Der Reichs-Pfleger aber selbigen in denen vier Königl. Dörffern gehabt: Dahero noch heut zu tag zwey signa meri Imperii, deren eines der Reichs-Pflege, das andere der Stadt diene, vor Augen stehen, &c. Deme seye nun aber, wie ihm wolle, so ist diese der Stadt Weissenburg Reichs-Pfleg, welche sie in die 96. Jahr Pfands-weiß inngehabt An. 1629. abgelößt, und Herrn Bischoffs zu Aichstätt Fürstl. Gn. Administrations-weiß eingehändiget; Zwischen dero und der Stadt folgends ein Provisional-Vergleich, deß Richter-Amts halber, aufgerichtet, seithero aber ist diese Reichs-Pfleg der Stadt, in krafft des Friedens-Instrumenti *art.* 5. §. *quæcunque.* 9. *pag.* 32. wiederum restituirt, und eingeraumt worden, also, daß sie den Blutbann in besagten vier Dörffern, als Reichs-Pfleger wiederum haben.

Darab gleichwol so viel zu verspüren, daß die Reichs-Pflege ohne, oder mit dem Richter-Amt, nicht so viel Befugsame habe, als anderer Städte Reichs-Vögte sonst vor Jahren gehabt: Und geben sonderlich der alten Reichs-Pflegere Revers, so sie der Stadt jugiter geben müssen, so viel zu erkennen, daß, wann sie zu einem Burger einen Zuspruch gehabt, sie deßwegen in der Stadt, nach derselben Gesetz, Recht und Gewohnheit, das Recht suchen; Auch mit Abtrett- oder Continuirung solchen Pfleg-Amts, sich nach der Burger Willen und Heissen, verhalten müssen.

Der Reichs-Pflege halber zu Donauwörd, hat es die Bewandtnuß, daß gleichfalls vier Dörffer (wie ex Adr. Gylman. *Symph. to.* 2. *part.* 2. *vot.* 28. zu ersehen,) darein gehörig, und in denenselben, dem

dem Reichs-Pfleger die glaitliche und malefitzische Obrigkeit, auch grosse Frevel und Bussen, samt Maaß- und Elen-Gerechtigkeit, zuständig; aber die übrige Gericht in theils derselben, dem Teutschen Orden gehörig seynd, wie *ex Cylmann.* Symph. to. 1. part. 2. lib. 6. vot. 1. & 3. genugsam abzunehmen.

Gleichwol mir sonst noch der Zeit unbewußt ist, ob diese Reichs-Pflege etwas Gerechtigkeit an der Stadt Jurisdiction und Aemtern hergebracht oder nicht.

Aber von denen Burggrafen und Reichs-Pflegern, zu denen Reichs-Vögten wieder zu kehren: So raumt auch dieses ihnen, Reichs-Vögten, keine absolutam superioritatem oder mehrern Gewalt, dann obvermeldet, ein, daß an etlichen Orten, sie, die Reichs-Vögte, der Städte außträgliche oder gefreyte Richter sind: sintemalen das außträgliche und gefreyte Richter-Amt (so gemeiniglich par in parem, Status in statum, ex singulari conventione, Cameræ Imperialis Ordinatione, vel privilegio, exercirt und strictissimi Juris est) teste notoriâ experientiâ, keine ordinariam territorialem, sondern extraordinariam & restrictam, sive limitatam Jurisdictionem über den Beklagten, præsupponirt oder nach sich ziehet. Kkkkk. Kkkkk.

Und befindet sich darneben bey denen wenigern Städten, daß sie ihre Reichs-Vögte für gefreyte Richter gebraucht; und darzu nicht allein gebraucht, sondern ihnen, als Obmännern und Statthaltern, etliche unpartheyische Beysässen und Urtheilsprechere adjungirt, und zugesellet haben. Lllll. Lllll.

Sonsten und insgemein, haben die übrige Reichs-Städte, andere benachbarte Civitates Imperiales, zu gefreyten Richtern: Ausser, daß die Stadt Worms, erster Instanz, vor ihren eigenen Raths-Freunden (deren sie Neun, selbst zu Commissarien geordnet) Recht nimmt; und die Appellationes von dem Obern Stadt-Gericht zu Uberlingen, gar in die Ertz-Fürstl. Stadt Freyburg in Breißgöw, oder gen Rothweil und Ravenspurg (so sie, die von Uberlingen, jederzeit selbst anzeigen und benennen) devolvirt und gezogen werden mögen. Welche

Welche und dergleichen Particular Concessiones aber / so wol als ob-erzehlte singular Außträge vor denen Reichs-Vögten, die gemeine Natur und Art der Reichs-Vogteyen / gantz nicht alteri-
Mmm mm. ren / oder erweitern. Mmmmm.

Es habe aber nun gleich eine Beschaffenheit mit denen Reichs-Vogteyen gehabt / wie es immer mag: So seynd doch dieselbige / über obstehendes / auch darum nicht in theatrum Romani Imperii zu reduciren: Dieweil solche neue Aufzüge / entweder alle / so wol Catholische / als der Augspurgischen Confession zugethane Reichs-Städte ergreiffen: Oder aber allein etliche betreffen: Welches beydes aber viel Absurditäten / Confusion, Discommoditäten und Unbillichkeiten nach sich ziehen würde. Dann solte es allen Reichs-Städten in Teutschland gelten, so müßten hierdurch nothwendig die Unschuldigen der Schuldigen, wider alle Billichkeit entgelten, (cùm tamen satius sit, prodesse etiam malis propter bonos, quam bonis deesse propter malos, *uti monet Seneca* de benefic. lib. 3. c. 28. *referente Hering.* de fidejuss. c. 1. n. 43.) Ja es müßte die schöne / tot curis & vigiliis elaborirte / und von denen Außländern so hochgelobte Harmonia und Verfassung der Ständen und Fundamental-Gesetzen deß Reichs / instar Penthei dismembrirt oder zerrissen / und die dritte Classis oder Ordnung der Stände und Reichs-Räthe, in effectu von dem Imperio gantz ab-
Nunnn. geschnitten werden. Nnnnn. Weil, heutiges Tags, ein außwärtiger Vogt / welcher in einer Stadt dem Rath fürstehet, certissima nota Urbis municipalis, wie ab denen Exempeln einer und anderer Reichs-Stadt / welche bey Manns-Gedencken um ihre Immedietät kommen / klärlich zu ersehen ist. Solle es dann allein etlichen, sonderlich denen schwächern Städten gelten: Wäre nichts desto weniger idem judicium partis, (quoad partem) quod totius; und müßte daraus ein schimpfflicher, schädlicher Unterscheid der Reichs-Städten / samt mancherley böser Sequel, erfolgen, bevorab, wann einer Catholischen Stadt, ein Lutherischer: Oder einer Lutherischen Stadt, ein Catholischer Reichs-Vogt überbun-

den werden solt, welches zumal auch wider den Religions-Frieden, Friedens-Schluß, und das Herkommen (einer Stadt auf erscheinende Dürfftigkeit, zwey Commissarios von beyderley Religionen zuzuschicken) diametraliter zielen; Zumalen denen höhern Ständen erwünschte Gelegenheit an die Hand geben würde, das jenige gegen die benachbarte Reichs-Städte hinaus zu bringen, was hiebevor, unter dem Fürwand der Geist- und weltlichen Superiorität, Schirms-befugsame, Creyß-Defension, Bunds-Verwandtnuß, erlangter Ober-Inspection, oder anderer singular-Commission, &c. nicht genugsam durchgedruckt werden mögen. Sintemal die Historien sattsamlich bezeugen, daß sogar die willkührliche Einführung blosser Protectionen und einfacher Schirms-Gerechtigkeiten, zwischen mächtigen und geringern Nachbarn, endlich auf eine Subjection hinaus gelauffen, und tacitam aliquam superioritatis alluvionem mitgeführt. Ooooo. Ooooo.

Wann auch endlich der Käyserl. Majestät, unserm allergnädigsten Herrn, beydes den gemeinen Rechten, und auch dero geschwornen Capitulation nach, höchst angelegen, das Heil. Röm. Reich, bey seiner Perfection, Consonanz und Ordnung, auch ein jedes desselben Glied, bey seinem Wohlstand zu erhalten. Ppppp. wie Ppppp. nicht weniger die höhere Stände schuldig, zu Fortpflantz- und Behauptung des gemeinen Friedens, die geringere Mit-Glieder, neben sich ohne Zwang und Drang, gutwillig hinkommen zu lassen. Qqqqq Qqqqq.

So dann keines Zweifels waltet, dann daß die Reichs-Städte mit ihrer Vermöglichkeit (darzu sie, unico medio libertatis obtentæ, gelangt) nicht nur ihrem allerhöchst-geehrtem Oberhaupt, sondern auch dero höhern Mit-Ständen, ja dem gantzen gemeinen Wesen, manchesmal wol zu statten kommen: Welche aber bey Wieder-benehmung ihres freyen Staats und monopolischer Direction übel geneigter Advocaten, oder dero Substituten sich nothwendig verliehren müßte: Als hat nunmehr ein jeder unpassionirter verständiger Patriot, ab dieser Probe leichtlich zu ermessen,

daß der Eingangs-vermeldte Rath von Reducirung der nicht zu sehr Alten als Neuen vermehrten Reichs-Vogteyen, in denen Städten, für kein poculum salutare, myrrhinam sive murinam Romanorum; sondern vielmehr für ein potum intoxicatum und dulce venenum zu halten und zu scheuen seye.

Anjetzo folgen die Fundamenta und Bestärckungen/ so zu obigem Discurs, und dessen Buchstäblichen Signis, gehörig.

A.

Hic in primo statim limine, majoris lucis gratiâ, admonendi sumus, quòd res fiscales à patrimonialibus distinguantur, & magis Imperii, quàm Imperatoris esse dicantur: quâ de causa Ulpianus dixit, res fiscales quasi proprias & privatas ipsius Cæsaris esse. (*l. 2. §. 2. D. ne quid in loc. publ.*) id est non verè, propriè ac pleno Jure; quamvis interdum illud QUASI omittatur, ut *in l. 3. De his, quæ pro non script. hab.*

Publicas autem res appellamus, quæ Civitatis cujusque & proprietate & usu communes sunt; quales sunt Curiæ, fora, areæ communes, agri publici, veluti compascua & sylvæ communes. *l. 1. §. 1. D. quod cujusque univers. nom.* Item (ut ex ætatis nostræ Statu exemplum sumanus) tormenta muralia. Unde illa controversia, quam *Andr. Tiraquellus* quodam loco commemorat: Cùm Civitas quædam Galliæ Regi sua tormenta muralia certum ad usum commodasset, ille autem inter homines esse desiisset, Civitas ab ejus successore tormenta repetebat: Cui assentatores aulici stolidissimè respondebant, novum Regem, ex sui prædecessoris contractibus & obligationibus non teneri; quod absurdissimum esse constat, neque in Francogalliâ usurpatum, *ut Paponius testatur* lib. 20. tit. de testam. art. 14. *ubi Oldradi* consilium 94. in suam sententiam commemorat.

Verum est igitur, Civitates quamplurimas, res proprias habere à fiscalibus rebus planè alienas *l. 2. §. 2. 3. & 4. D. ne quid in loc. publ. l. 2. ubi omnes Doctores latè hoc tractant. C. de divers. præd. lib. 11. l. Civitatibus. 122. De leg. 1. & lib. 1. C. de vendit. reb. Civil. l. servitutes. 14. De servit. l. pacta conventa. 72. §. ult. De contrah. empt.*

Privatæ autem res dicuntur, quæ in cujusque patrisfamilias fortunis ac facultatibus censentur, *l.* 1. *De rer. divis. cum simil.* quæ latiore interpretatione, æquè ut res publicæ, Principis esse dicuntur: Sed (ut ex *Seneca* patet) Imperio non dominio, ditione non proprietate, universè non singulatim, solâ juris fictione, non possessione & usu. Itaque vendi, donari, legari à privatis res suas videmus Principi aut Imperatori aut Regi: quæ, si antea ipsius propriæ fuissent, iterum ipsius fieri non possent. Denique res dominiales (quarum solus usus est in Francogallia, tam à patrimonialibus) quàm à fiscalibus rebus Principis differunt; *uti hæc omnia plenâ manu tradit Franc. Hotom.* in Francogall. cap. 8. & 9. quem eo lubentiùs hîc exscripsi, ut caveamus ab errore Lehenmanni, qui (Chron. Spirens. lib. 2. cap. 44. fol. 187.) res dominiales & fiscales videtur confundere; & ut obviemus insimul Pseudo-politicis istis, qui Civitates ipsas Imperiales, cum proprietate earum & rebus universitatis, fisco addicere satagunt; nisi fortè Civitatem, pro reditibus Civitatis ad fiscum pertinentibus, intelligant: quemadmodum Historici mediæ ætatis, reditus fiscales, Fiscos nominarunt; ut patet ex memorabili illo loco Reginonis in Chron. lib. 2. sub Anno 887. *ubi scribit: Concessit autem Arnolphus Rex nonnullos fiscos in Alemannia, unde ei (scil. Carolo Crasso Ex-Imperatori) alimonia præberetur.*

B.

Lapsis enim Francorum rebus, hoc est, post Arnulphum, & filium ejus Ludovicum, ità largæ factæ sunt Principum donationes, ut oppida etiam & vici Episcopis concederentur, & Ducatus etiam permitterentur Episcopis. *Vadian.* de Colleg. & Monast. lib. 2. fol. 94. in princ. Et quidem Otto primus Imperator, omnibus penè Cathedralibus Ecclesiis in Italia, Gallia, Germania, Burgundia & Lotharingia constitutis, multas Civitates, Castra, Oppida, Villas & multa alia dominia temporalia

ralia & Jurisdictiones donavit, atque omnibus illis Ecclesiis propria insignia perpetuò deputavit: Archiepiscopos quoque & Episcopos Ducatibus, Comitatibus & Baroniis communivit; quibus nobiles & potentes Vasallos subjecit, quò semper essent ad resistendum & manu forti paganis & hæreticis in opportuno tempore fortiores, *uti ex Theod. de Niem. tradunt Christ. Besold.* in differt. de Jure & Imp. Civit. Imp. sub n. 6. §. ferme autem. pag. 125. *& Johann. Cryphian.* tr. de Weichb. cap. 28. n. 1. Sic Bruno Archiepiscopus Coloniensis & Giselerus Archiepiscopus Magdeburgensis primi perhibentur, qui Ducatibus, ille Lotharingiæ, hic Schartaviensi ad Albim, præfecti sunt à prædicto Ottone primo, juxta Chr. Lehenm. Chron. Juri Weichbildico præmissum, *& Lehenmann.* Chron. Spirens. lib. 4. cap. 3. fol. 273. col. 2.

C.

Sub Saxonibus (Imperatoribus) enim libertatem nacti sunt, non solùm Provinciarum Gubernatores, sed etiam Civitates ipsæ. Nam ut quæque plus bonorum, quæ ad Regem pertinebant, habuit: Ità maturiùs & faciliùs ad libertatem pervenit. *Beat. Rhenan.* rer. Germ. lib 2. sub rubr. Status Germaniæ sub Impp. Saxon. fol. 96. Gleicherweiß, wie die Könige und Käyser in Teutschen Landen, die Fürsten und Herren hoch gehabt: Also haben sie auch nachmals, aus sonderbarer Gunst und Gutthätigkeit befreyet die alten Städte, deß Reichs Thäler und Flecken, denenselben eigene Regierung vergönnt, deßgleichen einen mercklichen Theil der Zöllen, Umgelts und anderer Gefällen, ihnen zugestellt. *Münster.* Cosmogr. lib. 3. c. 22. *& Besold.* diff. de Jur. Imper. Civit. n. 2. pag. 119. Dann zu Zeiten der Fränckischen Käyser und König, ist keine Reichs-Stadt frey gewesen, viel weniger die Reichs-Flecken oder Dörffer: sondern die Befreyung der Städte, hat ihren Anfang fürnehmlich nach der Ottonen Regierung: von welchen und ihren Nachkommen am Reich, der Fürsten, Grafen,

Herren, und der Städte Freyheit entsprossen und zugenommen. Chr. Lehenmann. *Chron. Spirens. lib. 4. cap. 3. in pr.*

D.

Münster. Cosmogr. lib. 3. cap. 20, *in fin. Stumpf.* rer. Helvet. libr. 4. cap. 50. fol. mihi 279. in pr. *Lehenmann.* in Chron. Spirens. lib. 4. cap. 1. fol. 269. coll. 1. in fin. *& Culer. Rhætiæ* lib. 5. fol. 59. fac. 2. in med. Duces enim, Marchiones & omnes alii titulati Status, non ità liberi olim fuerunt, ut hodie, *per ea, quæ infra sub litt. Www, adducuntur.*

E.

Prius manifestum evadit ex annotatione cujusdam Notarii anno 1364. Strubingæ factâ, *& in addition. ad Hund.* Metrop. Salisburg. to. 1. sub rubr. Episcopi Ratisbonenses, relatâ, ubi positum:

Nota: Das sind die Recht/ die ein Hertzog von Bäyern in der Stadt Regenspurg hat (rectiùs gehabt) er scholl seinen Hof da haben/ und den scholl suchen der Bischoff von Pappenberch/ der Bischoff von Saltzburg/ der Bischoff von Freysingen/ der Bischoff von Aichstätt/der Bischoff von Augspurg/ der Bischoff von Pazzau/ der Bischoff von Brixen: Denen scholl der Hertzog da richten/ waz sie zu klagen haben. Er scholl auch hintz (id est, zu) ihnen richten alle die Recht/ die der Künig von Rom Gewalt hat hintz andern Bischöffen.

Posterius emergit è *Chronico Bavarico Andreæ Presbyteri Ratisp.* sub rubr. Dux Henricus removetur &c. pag. 60. & ex Chronico Monasterii SS. Udalrici & Afræ August. Vindel. part. 2. fol. 359. sub anno 1152. (*apud Marq. Freher.* to. 1. Germ. Scriptor.) ubi sequentia leguntur:

Imperator de voluntate & consensu Principum, Anno Domini M. CLVI. in Curia Ratisbonæ in nativitate Sanctæ Mariæ habitâ, Marchionatum Austriæ, à Jurisdictione Ducis Bavariæ exemit, & quosdam ei Comitatus de Bavariâ adjungens, convertit in Ducatum; judiciariam potestatem Principi Austriæ, ab Anaso usque ad silvam prope Passaviam, quæ dicitur Rosenthal, protendendo. Nam huc usque quatuor Marchiones Austriæ, Stiriæ, Istriæ, Chambensis (quæ dicebatur de Vohburg) evocati ad celebrationem Curiæ Ducis Bavariæ

riæ veniebant: sicut hodie Comites & Nobiles ipsius terræ facere tenentur, &c. Quibus consonant tradita ab Aventin. *lib.* 3. *fol.* 260. *cum seq.* & *lib.* 6. *fol.* 633. & 684. nec non Hundii *in Metrop. Salisb. tom.* 1. *sub rubr. Episcopi Ratisb. fol.* 199. vide plura sub lit. Z.

F.

Wie Hundi. part. 1. seines Bäyerischen Stamm-Buchs / sub rubr. Grafen von Andechs fol. 21. & 28. bezeuget. Dann nicht allein die Länder Ysterich / Steur / rc. biß in die Ungarischen Gräntze / sondern auch das Land an der Etsch / biß nahend gegen Trient / vor alten Jahren / alles zu Bäyern / unter die Hertzoge und Könige von Bäyern gehört / nach Anzeig Aventini *in Annal. fol.* 262. *Item fol.* 45. & *fol.* 633. Wie gedachter Hundius solches abermal *d. part.* 1. *sub rubr.* Grafen von Andechs / *fol.* 21. & *sub rubr. Comites Coricenses* & *Tyrolenses fol.* 71. & *seq.* bekundschafftet.

G.

Wie solches alles die fürtreffliche Bäyerische Historiographi (als Aventin. *Annal. Boior. lib.* 4. *fol. mihi* 491. & *lib.* 7. *fol.* 661. & 694. *in fin. cum seq.* Wigolens Hund. im kurtzen Außzug etlicher Historischer Observationen *sub lit. P. in verb. Palatini*, & *part.* 1. Bäyerischen Stammen-Buchs / *sub rubr.* Scheyren / *fol.* 132. *cum seq. part.* 2. *sub rubr.* Ortenberg. *fol.* 24. & 27. Item Doctor Gevvoldus *in addition. metrop. Salisb. tom.* 2. *sub rubr.* Bergen / *fol.* 148.) umständlich erzehlen: quibus addas, sis, doctissimum Petrum Pythœum *tr. de Comit. Campaniæ*, *prout eum refert* Freher. *de Origin. Palatin. part.* 1. *in Appendice fol.* 10. *cum seqq.* Sed tanti est, Aventini verba ipsa huc transportare, quæ ejusmodi, *fol.* 491.

Otto Imperator primus Everhardum (Regulum Bojorum) ferociùs resistentem capit, in Sueviamque relegat: Everhardum fratrem Berchtoldi superioris, Bojariæ Regno præficit, eique neptem suam ex sorore Gerbyrgam, filiam Gisalberti desponsat: Arnolphum inferiorem & Hartmannum fratres Everhardi, Curatores templi Fruxinensis, præfectos prætorio Bojariæ declarat; quæ tunc maxima dignitas secundùm Regulum (primum Ducem) erat, Comes Palatinus vocatur. Is vicem Cæsaris præsidendo Senatui principali defunge-

fungebatur; fidem Imperatoris implorantibus aderat, Jusque reddebat, fiſcum Auguſti, prædia ſalica, reditus regios procurabat; Cæſareum cenſum exigebat. Nihil citra ejus autoritatem Duci, aut decernere aut ſtatuere licebat; ſi Senatusconſultum Reguli diſplicebat, intercedebat, ad Cæſaremque referebat, &c. *fol. 691.* Rapotho ſecundus (Comes de Artenberg) Matyldam ſororem Ludovici Bojorum Ducis uxorem duxit: atque anno Chriſti M. CCIX. occiſo Ottone à Wittelſpach / prætorio Bojariæ, ſuffragiis Bojorum, præfectus eſt. Cui tum ſummus honor ſecundùm Præſidem erat, dignitate cæteros antecedebat, vicariam operam & curam prædiorum Cæſareanorum, fiſcique Procuratorem præſtans Imperatori. Præfectura tamen hujusmodi, &, ſicut vocabant Landgrafos atque Palatii-grafos, omnis ſublata eſt: Majeſtate tum Imperatoriâ, domeſticis ſeditionibus in ordinem redactâ, privati quique peculatores: proxima ſibi prædia regia, atque ærarii publici vectigalia, æs militare, quod Fahnen-Lehen nuncupant, occupârunt. Cenſus quoque, quem viritim univerſi quotannis penſitabant, & Königs-ſteuram vocabant, antiquatus atque oblivione obrutus eſt: adeò, ut ne obolus quidem nunc ad Imperatorem Jure ordinario redeat, &c.

H.

Monaſterium S. Haimerani Romano Imperio, quoad ſecularia, immediatè ſubjectum eſt, à quo & Regalia in feudum tenet. Albertus, Romanorum Rex, concedit Abbati Regalia feuda Principatûs. Idem fecit Joannes Rex Bohemiæ nomine patris ſui Henrici Imperatoris, tunc in Italia agentis anno 1313. his verbis: Verleyhen ihm ſeine Fürſtenthum und Regalia, &c. Item Wenceslaus Rex, Rupertus Rex in feudum concedit regalia & ſecularia feuda anno 1401. Unde & Princeps Imperii ab illis Imperatoribus & Regibus nominatur. Ludovicus Imperator quartus ſic illi ſcribit: Dilecto noſtro Principi, Alberto Abbati S. Haimerani Ratisbonæ anno 1331. Ludovicus Marchio filius Ludovici quarti, vocat eum den Erſamen Geiſtlichen Fürſten / anno 1331. Hæc omnia tradit antiquitatis ille promus, Hund. *Metrop: Salisb. tom: 2. ſub rubr.* S. Haimerani *Monaſterium fol.* 368.

Quòd

I.

Quòd Abbatissæ Monasteriorum inferioris & superioris Ratisbonensium, sint Principes & immediati Status Imperii, patet ex sequenti (quod prodidit Hund. *Metrop. Salisb. tom. 2. sub rubr.* Niedermünster, *fol. 591. circa fin. & seq.*) diplomate:

In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Fridericus secundus, Dei gratiâ, Romanorum Rex & semper Augustus. Cum ad summam instantiam dilecti Principis nostri Cunradi, Ratisbonensis Episcopi, cum ipso Episcopo, nomine Ecclesiæ suæ, quoddam concambium fecissemus, de duobus Principatibus, scilicet inferiori & superiori Monasteriis, in Civitate Ratisbonensi, constitutis, pro quibusdam aliis prædiis & possessionibus, ad prænominatum Episcopum & Episcopatum suum pertinentibus: accedens ad præsentiam Regiæ Exc. nostræ in Curiâ solemni Herbipoli Domina Tuta, inferioris monasterii Abbatissa personaliter; nec non Domina Gertrudis, superioris monasterii Abbatissa, per suum Procuratorem, cum aliqua honesta utriusque capituli parte, coram Principibus atque Baronibus, atque tota Curiâ nostra, gravi queremonia proposuit, se & Ecclesias suas indebitè à nobis gravatas, & super hoc adjutorium & sententiam Principum postulantur, proponentes firmiter, nullum Principatum posse vel debere commutari vel alienari ab Imperio, vel ad alium Principem transferri sinè voluntate Præsidentis, Principis illius Principatûs, & de plano consensu ejusdem Ministerialium: Super quo facta à nobis inquisitione, per sententiam Principum, & subseuctionem tam Nobilium, quàm Baronum atque Ministerialium, & omnium, qui aderant, judicatum esse: Nullum Principatum posse vel debere, nomine concambii, vel cujuscunque abalienationis, ad aliam personam transferri ab Imperio, nisi de merâ voluntate & assensu Principis, Præsidentis, & Ministerialium ejusdem Principatus. Nos igitur justitiæ protectores, nullo conanime Juri reniti volentes, sententiam ipsam diximus approbandam, & quod contra commemoratas Ecclesias, & earum Principes pro Episcopo & pro Ecclesia Ratisb. minùs debitè feceramus, omnino retractavimus in continenti, præsente Episcopo præfato: Et, ne de cætero similia contingant, decernimus, & perpetuâ firmitudine observandum, judicavimus, quòd non liceat ulli successorum nostrorum Romanorum Regi seu Imperatori, Principatum

aliquem, ut ſuperius ſententiatum eſt, ab Imperio aliquo modo alienare, ſed omnes Imperii Principatus in ſuo Jure & honore illæſos obſervare. Ut itaque dilecta fidelis noſtra Gertrudis, & ſucceſſores ejus Abbatiſſæ, nec non regalis Eccleſia ſuperioris Monaſterii hac ſententiâ gaudeant, in antea & glorientur in perpetuum, hoc ſcriptum eis indulſimus, Sigillo Majeſtatis noſtræ laboratum. Hujus rei ſunt teſtes, Albertus, Magdeburgenſis Archiepiſcopus, Engelbertus, electus Colonienſis Archiepiſcopus, Otto Würtzburgenſis, Otto Friſingenſis Epiſcopus, Sigfridus Auguſtenſis Epiſcopus, Ulricus Patavienſis Electus, Cuno Cluniacenſis Abbas, Ludovicus Dux Bavariæ, Comes Palatinus, Hermannus & Fridericus, Fratres, Marchiones de Baden/ Gerardus de Dietz, Otto Dux Merchaniæ, Hermannus, & Ludovicus Comites de VVürtemberg, Comes Erneſtus de VVilſecko, Berchtoldus Nobilis de Niffen, & filii ſui Henricus & Albertus, Gerardus Comes de Kinck, Anshelmus de Juſtine, Marſchalcus Imperii, VValtherus, Pincerna Imperii, VVernherus, Dapifer de Bolandia, Dieto de Ravenſpurg. Camerarius Imperii, & alii quamplures. Ego Cunradus, Metenſis & Spirenſis Epiſcopus, Imperialis Aulæ Cancellarius, Vice Domini Sigfridi, Moguntinenſis Archiepiſcopi, & totius Germaniæ Archi-Cancellarii, recognovi. Signum Domini Friderici ſecundi, Romanorum Regis, & ſemper Auguſti, atque Regis Siciliæ, &c. Acta ſunt hæc Erbipoli, &c. Anno Domini M. CCXVI. regnante glorioſiſsimo Domino Friderico, Dei gratia, ſecundo Romanorum Rege & ſemper Auguſto, & inclyto Rege Siciliæ, anno Romani ejus regni quarto, Siciliæ verò octavo decimo, feliciter, datum per manus Berchtoldi de Niffen, Regalis Aulæ Proto-notarii, anno prænotato Idus Maji, indictione quarta.

Cæterùm cum hac pragmatica ſanctione, non videtur ſatis convenire, quod biennnio poſt, ab eodem Friderico ſecundo factum, & infra ſub Lit. L. videre eſt.

K.

Spectavit Monaſterium ALTAICH INFERIUS, ad Imperium, Romanoq; Imperatori annuum canonem, quem ſervitium regale vocârunt, ſolvit, Advocati ejus erant olim Comites de Pogen, illam Advocatiam â Romano imperio in feudum accipientes, usque ad tempora Friderici primi Impera-

peratoris, qui Monasterium, sicut & Advocatiam, ob supervenientem inopiam, Everhardo secundo, Episcopo Bambergensi tradidit; à quo Berchtoldus à Pogen, primò in beneficium accepit: Ut duo hac de re (anno 1152. Aquisgrani & Papiæ anno 1160. exarata) diplomata testantur, *juxta* Hund. *Metrop. Salisb. tom.* 2. *sub rubr.* Altaich *inferius fol.* 2. *circa fin. & fol.* 3. *& eundem* Hund. *part.* 1. Bäyerischen Stammen-Buchs, *sub rubr.* Grafen von Pogen, *fol.* 118. *ex rapsodiis.*

Porro jus hujus Advocatiæ postea anno 1228. ab Eckperto Episcopo Bamberg. Ludovico Comiti Palatino Rheni, &c. & omnibus hæredibus ejus feudalibus, in feudum concessum est. Nempe hoc jus, quod à Passaviâ, ex utraque parte Danubii, versus Ratisbonam & ultra protenditur, &c. Hund. *sub d. rubr.* Altaich, *fol.* 3. Denique idem Hundius *ibid. fol.* 4. asserit, quod Maximilianus Imperator tutelam Monasterii & jus Advocatiæ, Alberto Duci Bavariæ, & omnibus ejus hæredibus masculis in perpetuum tradiderit anno 1506. ità ut cœnobium omne id præstet eidem Duci, quod præstare debuit Imperatori & ejus successoribus.

Quanquam verò Doctor Gevvoldus *in addition. ad lit. D. fol.* 34. hunc postremum articulum, tanquam erroneum, expunctum vult; & seriò insimul testatur, cum innumeris diplomatis, tum actibus possessoriis probari posse, adeò per nuper defunctum Abbatem Bernhardum, contradictoris judicio obtentum esse, quod Monasterium ALTAICH *INFERIORIS*, nunquam ad Imperium pertinuerit, sed à primâ sui origine ad nostra usque tempora, semper Bavariæ Principibus, immediatè subditum fuerit; & Abbates ejus inter Prælatos, qui primum Provinciæ Statum constituunt, locum obtinuerit: Attamen diploma (quod ipse D. Gevvoldus *fol.* 28. in medium profert) Friderici primi, Imperialem hanc Abbatiam fuisse asserentis, tam diu apud me pondus habebit; donec Dominus Gevvoldus nudis suis allegatis rem ipsam addiderit.

Fridericus primus Imperator Abbatiam Sanctæ Mariæ in Paſſaviâ, cum omni integritate & honore, quoad ipſum & Imperium ſpectare dignoſcitur, &c. ad Epiſcopatum Paſſavienſem Beato Stephano contradidit, tali conventione interveniente, ut Epiſcopus & ejus ſucceſſores, ipſi & ejus ſucceſſoribus, ſingulis annis 40. libras Ratisbon. monetæ, regio fiſco, de eâdem Abbatiâ perſolvant; Excipiens ab hac donatione Advocatiam, cujus inveſtituram ſibi & ſuis ſucceſſoribus, Regibus & Imperatoribus cum omni integritate conſervet, juxta duo diplomata de anno 1161. & 1193. quæ additionator Hund. *tom.* 1. *Metrop. Salisb. ſub rubr. Epiſcopi Paſſavienſ. fol.* 371. *cum ſeq.* exhibet. De hac Advocatiâ, niſi fallor, videtur loqui alia poſterior conceſſio Friderici ſecundi (*ibid. fol.* 382.) quæ ſic habet:

Fridericus ſecundus. Ad memoriam futuræ ſuperioritatis volemus venire, quòd ad inſtantias & obnoxias preces dilecti Principis noſtri Udalrici Paſſavienſis Epiſcopi, &c. quoddam feudum, quod de concambio, antiquitus inter Imperium & Cathedralem Eccleſiam Paſſavienſem de regali tunc cœnobio ſanctimonialium intemeratæ Dei virginis genitrici Mariæ facto, tunc ceſſit Imperio, quod feudum tunc vexilli nomine Fahnen-Lehen appellatum. Illuſtris quondam Dux Bavariæ ab Imperio dignoſcitur conſecutus: Hoc idem feudum, dilectus noſter conſanguineus, & fidelis noſter Illuſtris Ludovicus Palatinus, Comes Rheni & Dux Bavariæ, ad preces noſtras, in manus Regiæ Celſitudinis voluntariè reſignavit, nosque illud in continenti præfato Udalrico, Paſſavienſi Epiſcopo, & ſuæ Eccleſiæ liberaliter dignati ſumus conferre & confirmare. Ipſe autem Epiſcopus ſolicitè procurans ſuæ Eccleſiæ utilitatem, ipſum feudum ſtatim titulo legalis ſucceſſionis contulit præfato Duci Bavariæ, ab Epiſcopo & ſuis ſucceſſoribus, non ab Imperio, ratione feudi, de cætero recipiendum & poſſidendum. Acta ſunt An. Domini M. CC. XVIII. &c. Datum in ſolemni Curiâ in Nürnberg/ prætaxata 12. indictione 5.

M.

In privilegio Ottonis ſecundi apud Hund. *Metrop. Salisb. tom.* 3. *ſub*

3. *sub rubr.* Tegernsee/ *395.*) Abbatia hæc regalis atque principalis perhibetur. In privilegio Henrici sexti, & Friderici secundi, (*ibid. fol. 396. in fin. & seqq.*) Abbas Monasterii hujus, dilectus Princeps, & fidelis noster indigitatur &c. & locus in Imperii protectionem ità suscipitur, ut sit regalis Abbatia in perpetuum, omnimodâ libertate sublimata, & ab omni subjectionis obligatione libera; utque nullus Episcoporum vel Archiepiscoporum, vel Ducum, vel Marchionum vel Comitum &c. præsumat hanc molestare, vel à Statûs sui jure dimovere, &c. Abbas à fratribus electus investituram à Rege vel ab Imperatore, per sceptrum accipiat, &c.

Prætereà Ludovicus quartus Imperator huic Monasterio privilegium super Jurisdictione in angulo, vulgò im Winckel dedit, in quo Abbatem Marquardum vocat, den Erbarn Fürsten anno 1321. *ut notat* Hund. *sub d. rubr.* Tegernsee, *fol. 390. prope fin. & fol. 989.* præmittit, quòd hujus Monasterii Præsul omnes Bojariæ Antistites dignitate antecellat: quippe qui cœnobium fossâ, mœnibus, tormentis bellicis, & aliis hujusmodi instrumentis, instar Regiæ possideat, & more Principum, equestris ordinis officiales perpetuos habeat, &c. id quod *fol. 90. propè fin.* ulteriùs declarat, dicens: habuit hoc Monasterium in antiquis temporibus (quemadmodum cæteri tam Ecclesiastici, quàm seculares Principes Imperii) suos nobiles & perpetuos officiales, Marschalcum (Nobiles de Irinsburgg. post de Thor.) Camerarium (Nobiles de Warngew/ post de Pienzenaw,) Magistrum Coquinæ sive Archimagirum, qui aliàs Truchsassen (Nobiles de Hächenrein, post Turndl. denique Hohenkirchen,) & Pincernam, sive pocillatorem (Nobiles de Egling/ post Sünderndorffer,) Hinc Abbates: isti à Romanis Imperatoribus & Regibus sæpè Principes appellati sunt.

N.

Rudolphus primus, Romanorum Rex, Augustæ anno 1275.

præsente & petente venerabili Henrico, Monasterii Eberspergensis Abbate, principe suo dilecto, confirmat privilegium Henrici sexti, in quo locum istum (videlicet dictum Monasterium, Ebersperg nomine, in Comitatu Stainharting situm) in suam & omnium successorum Regum protectionem suscipit, ut sit Regalis Abbatia in perpetuum; omnimoda libertate sublimata, & omni subjectionis obligatione libera, ut nullus Archiepiscoporum, Episcoporum, Ducum, Marchionum, Comitum vel aliquorum omnino persona præsumat, hanc molestare, vel de Statu suo diminuere, &c. *juxta vidimus apud* Hund. (*Metrop. Salisb. tom.* 2. *sub rubr.* Ebersperg, *fol.* 276. *&* 278.) *integrè positum.*

O.

Hac de re exstant apud Hund. *Metrop. Salisb. tom.* 2. *sub rubr.* Beurn (*fol.* 140. *sub fin. & fol.* 144.) duo diplomata, quæ, quantum huc pertinent, sequentia præ se ferunt:

Rudolphus, Dei Gratia, Romanorum Rex, semper Augustus, &c. Quod attendens nostra serenitas, venerabilem Ortholphum, Butensem Abbatem, Principem nostrum dilectum, se nostræ Majestatis conspectibus præsentantem, sumus benignitate regiâ favorabiliter prosecuti, collatis sibi regali sceptro regalibus, ac eodem de administratione temporalium legitimè investito, &c. Datum apud Augustam 1275.

Rudolphus, &c. ad Universitatis Vestræ notitiam cupimus pervenire, quòd nos, ad preces, ad instantiam illustris Ducissæ Bavariæ, filiæ nostræ charissimæ, regalia feuda Principatûs, quem obtinet, eidem Abbati liberaliter duximus transmittenda: volentes in hoc suis parcere laboribus & expensis. Unde universis monasterialibus & Vasallis supradicti Monasterii damus firmiter in mandatis, ut mem. Abbati, tanquam nostro Principi, & suo Domino, in omnibus intendant humiliter, & pareant reverenter. Datum Augustæ Anno 1286.

P.

Hund. *Metrop. Salisb. tom.* 3. *sub rubr.* Waldsassen, *fol.* 454. scribit: Monere hic satis est, Monasterium Waldsassen, diœcesis Ratisbonensis apud Nariscos, constructum fuisse an-

no

no Domini 1133. pro familia Cisterciensi. Et quemadmodum ex albo sive matriculâ Imperiali ab antiquo constat: Abbas illius loci, Abbatibus Principibus fuit accensus. Ein Gefürsteter Abbt. Hodie post divisionem Provinciarum (per Cæsarem Ludovicum anno 1328. inter suos & fratris sui Rudolphi Ducis filios ac hæredes factum) subest Palatinatui veteri, &c.

Q.

Quod proprietas Advocatiæ in Monasterio Steingaden, & districtus ejus, seu vallis Ammergöw, Imperio debeatur, testis est Joannes R. Bohemiæ in instrumento anni 1330. apud Hund. *Metrop. Salisb. to. 2. sub rubr. Aetal. pag. 297. in addition.*

R.

Leuchtenberg ein Schloß und Land-Gericht (so man jetzt ein Amt nennet, ist ein Lehen von dem heil. Reich, ꝛc. und lang unfürdenckliche Jahr bey diesem Geschlecht gewesen, wie Käyser Friederichs deß Andern Brief, zu München vorhanden, außweiset, also lautend:

Fridericus, Dei gratia Romanorum Imperator, semper Augustus, Hierus. & Siciliæ Rex, per præsens scriptum notum facimus universis tam præsentibus, quàm futuris, quòd Landgravius de Luckenberg, fidelis noster, obtinuit legitimè coram nobis, quòd ipse Ducatum curvumque districtum Comitatûs sui tenere debeat, sicut Antecessores sui ipsum Ducatum tenuisse noscuntur: Quare mandamus, quatenus nullus sit, qui ipsum Landgravium in prædicto Ducatu impediat vel molestet. Ad cujus rei memoriam præsens scriptum fieri, & Sigillo nostro jussimus communiri. Datum apud Laudam Anno Dominicæ incarnationis M. CCXXXVII. mense Decemb. XI. indictione

Wiewol diese Land-grafschafft, durch Käuff und Ubergab etwan an die Fürsten von Bayern kommen: Haben doch die Land-grafen dieselbige wieder an sich gebracht, und noch heut zu Tag innen.

S.

Colligitur hoc ex relatione Hundii, qui *part.* 1. Bayerischen Stammen-Buchs, *sub rub.* Abensperg. *fol.* 20. ita scribit.

Hertzog Albrecht (von Bäyern) nam Abensperg (nach Herr Niclaus von Abensperg Tod/ Anno 1484.) ein; Dann die Herrschafft Abensperg cum pertinentiis, so viel vom Heil. Reich zu Lehen/ war dem heiligen Reich heimgefallen/ durch Käyser Friderich Hertzog Albrechten/ neben einer Summa Gelds/ zum Heurat-Gut versprochen Anno 1486. Nachmals durch König Maximilian gar verkaufft und vergeben/ Anno 1493.

Hac de re ità scribit Hund. *sub d. rubr.* Abensperg/ *fol.* 6.

Auf Absterben Graf Mennhards deß Letzten/ Grafen von RotenEgg (dann Bischoff Heinrich zu Regenspurg/ war der Zeit/ als ein Geistlicher/ vom Lehen außgeschlossen) da verliehe König Rudolph seine Lehen/ die dem Römischen Reich heimgefallen/ und gemelter Graf Mennhart von denen Hertzogen von Oesterreich Seeligen inngehabt und besessen/ Hertzog Ludwigen von Bäyern/ seinem Sohn (also nennt er ihn/ war aber sein Eydam/ laut eines Lateinischen Brieffs von Anno 1280.) Aber die Lehen/ so er von denen Hertzogen in Nider-Bayern innen gehabt/ Nemlich/ vom Hertzog Heinrichen und Hertzog Otten; Die wurden/ mit Bewilligung König Rudolphs verliehen/ Herren Bernharden von Pfeffenhausen/ Rittern/ König Rudolphs Hofmeister/ und Herr Berchtolden dem Menckhofer/ deß Heiligen Reichs Cammer-Meister/ als der verstorbenen Grafen von RotenEgg rechten Schwester-Söhnen/ rc. Anno 1290.

V.

Obwol Hund. *part.* 1. Bayerischen Stammen-Buchs/ *sub rub.* Grafen von Moßburg/ *fol.* 113. anfänglich setzet/ daß auf Absterben Graf Conrad deß Letzten von Moßburg/ Anno 1281. Hertzog Heinrich von Nieder-Bayern die Graffschafft eingenommen/ und/ weil sie ein Lehen vom Stifft Freysingē/ vom Bischoff Emicho, (der auch deß Geschlechts der Grafen von Moßburg war) zu Lehen empfangen habe; folgends auch *fol.* 114. ferner andeutet/ daß die Fürsten hernach diese Graffschafft weiter von dem Stifft Freysingen (als nemlich Hertzog Heinrich von Bischoff Nicodemo Anno 1424.) empfangen haben/ biß auf Hertzog Ludwigen und Georgen/ die es (*juxta* Vitum Arnsbeck. *in Chronic. fol.* 204.) nicht mehr gethan: So berichtet er doch endlich/ Er findel/: daß König Rudolph von Habsburg/ auf Absterben gemelten Graf Conradens

den deß Letzten, die Grafschafft, als ein verfallenes Reichs-Lehen, Hertzog Ludwigen von Bäyern, seinem Eidam auß Gnaden verliehen, laut eines Lateinischē Brieffs, dariñen keine andere Jahr-Zahl, als allein das datum stehe, Nürnberg, X. Cal. Septembr. im achten Jahr seiner Königlichen Regierung; Das war Anno 1281. und reimt sich also mit deß letzten Grafen Absterben: Wie es aber zwischen dem Röm. Reich und Freysingen, deß Lehens halber, eine Gestalt oder Unterschied; Und wie sich beede Fürsten, als Gebrüdere, darum miteinander vertragen, hab ich der Zeit noch nicht erfahren, Hactenus ille.

X.

Herr Jan Ramsperger, Ritter, kaufft von Landgraf Johansen von Leuchtenberg und seinem Pfleg-Sohn Landgraf Jörgen, das Schloß, Veste und Herrschafft Leonsperg an der Yser Anno 1412. Solche haben folgends Nicolaus und Friderich von Ramsberg, Hertzog Albrechten zu Vochburg verkaufft, für eine Grafschafft, und mit denen Worten, Doch der Kays. Majest. und dem Röm. Reich, an seiner Lehenschafft unentgolten, laut Brieffs de dato 1437. wie solches Hund. *d. part.* 1. *sub rubr.* Ramsperg, *fol.* 314. bezeuget.

Y.

Käyser Friderich der Andere, verliehe die Grafschafft Neuburg (am Ynn) und Schärdingen, deß heiligen Reichs Lehen, Pfaltzgraf Otto bey Rhein, Hertzogen in Bayern, seiner getreuen Dienst halber, zu Mann-Lehen, das geschach zu Parma im Feld-Läger Anno 1248. Hund. *part.* 1. Bäyerischen Stammen-Buchs, *sub rubr.* Schärding, *fol.* 129. *ubi vide plura*, Ist seltzam damit hergegangen.

Z.

Dann als Käyser Friderich der Erste, Hertzog Heinrichen den Löwen, seiner beyder Hertzogthumen Bayern, und Sachsen entsetzt, und Bäyern Pfaltzgraf Otten von Wittelspach verliehen: Hat etliche Stände von Bäyern eximirt, und dem Heil. Reich,

unmittelbar unterwürffig gemacht: Als die Marg-Grafen von Steyr, die Stadt Regenspurg (wie Aventinus zu Ende seines sechsten Buchs schreibet, und die Grafen von Andechs, so zugleich Marg-Grafen in Ysterreich gewesen: Welche er zu Hertzogen zu Meran an der Etsch so man dieser Zeit die Fürstl. Graffschafft Tyrol nennet, und im Voigtland gemacht: Ist zumal vermuthlich, es haben um dieselbe Zeit sich die Bäyerische Bischöffe, Saltzburg, Freysingen, Regenspurg, Passau, Aichstätt, Augspurg und Brixen, ꝛc. auch gar außgezogen, und an das Römische Reich gäntzlich begeben. ita Wig. Hund. *part.* 1. Bayerischen Stammen-Buchs, *sub rubr.* Grafen von Andechs / ꝛc. *fol.* 21. & 28. cui adstipulatur Guler. *Rhæt. lib.* 11. *f. vers.* 158. *in fin.* idem Hund. im kurtzen Außzug etlicher Historischen Observationen *sub liter. P. fol.* 407. schreibt:

> Die meiste und fürnehmste placita, Land-Täge oder Land-Recht / hielt man zu Regenspurg / als bey der alten König und Fürsten in Bäyern Hauptstadt und Residentz: Dahin die Bischöffe von Saltzburg / Freysingen / Regenspurg / Passaw; Item Aichstätt und Augspurg beschrieben wurden: Wie sie dann der Orten alle ihre sondere Höfe und Behausung hatten / und zum theil noch; Aber auf zutragende Aenderung mit denen Bäyerischen Fürsten / hernach davon kommen; obbemelte Bisthum / samt andern mehr Herrschafften und Landen außgerissen / von der Bayerischen Jurisdiction eximirt / und dem Heil. Reich ohne Mittel zugethan worden / wie Aventinus zu Ende seines sechsten Buchs weitläufftiger davon schreibet.

A a.

Davon seynd folgende Text vorhanden, Defensores Ecclesiarum adversus potentias secularium vel divitum ab Imperatore sunt poscendi, Cap. *lib.* 5. *c.* 31. Pro Ecclesiarum causis ac necessitatibus earum atque servorum Dei, Executores vel Advocati seu defensores, quoties necessitas ingruerit, à Principe postulentur, & ab eo fideliter atque libenter, juxta Canonicas sanctiones, fidelissimè dentur. Cap. *lib.* 7. *cap.* 303. & *plura capitula, relata à* Lehenmann. (*mox citando*) & Mager. *de Advocat. cap.* 5. *n.* 338. & *seqq.*

Sol-

Solchen Gebrauch der Vogtey-bestellung und darauf erfolgter Gesatz, haben die Teutsche Könige und Käyser, mit würcklicher Vollstreckung, für und für gehandhabt. Lehenmann. *Chron. Spirens. lib. cap. 36. fol.* 141. *col.* 1. Und ob wol Pabst Urbanus der Dritte, ums Jahr 1186. solche Gerechtigkeit dem Käyserthum abzunehmen, und denen Bischöffen zuzueignen, sich bemühet (Baron. *in Annal. Ecclesiast. tom.* 12. *sub dicto anno*) also, daß sie für sich selbst, Advocatos und weltliche Verwalter in ihren Bisthumern und Ländern anzunehmen und zu bestellen, ohne der Käyserl. Majest. maßgebliche Verordnung, bemächtiget seyn sollen: So haben doch die Käysere und ihre Nachkommen, biß nach Abgang Käyser Friderichs deß Andern, an solcher ihrer Befugsame nichts vergeben, sondern nach allen Kräfften, dieselbe bey der Käyserl. Hoheit gehandhabt und erhalten. Lehenmann. *ibid.*

Bb.

In regno Francorum Episcopis hac præcipuè de causa Advocati dabantur, ut essent, qui secularium, & ad victum etiam attinentium rerum curam & sollicitudinem gererent: redituumque & prædiorum & servitiorum & decimarum, & si quæ alia juris Collegiorum essent, rationem redderent; minimè interim neglectâ Episcoporum voluntate, quibus quidem invitis aut insciis, nihil agebatur. Et jubebat Canon Synodi Magocianensis anno 93. habitæ.

Ut Episcopi & Abbates curam omnem administrationemque, quæ ad victum & alimoniam attineret, Advocatis relinquerent, quò minus à professionis instituto, cui jurati essent, avocarentur. Vadian. *de Coll. & Monast. lib.* 1. *fol.* 4. *num.* 4. *&* 5. Urstis. *Basiliens. Chron. libr.* 1. *cap.* 5. *in fin.* Lehenmann. *in Chron. Spirens. lib.* 2. *cap.* 36. *fol.* 142. *paragr.* Zum Andern / &c.

Cc.

Uti testantur Stumpf. *rer. Helvet. lib.* 5. *cap.* 3. *fol. mihi* 292. *&* Mager. *de Advocat. cap.* 11. *num.* 6. *cum pluribus ibi allegatis.* Carolus enim Magnus non solùm prædia stipendiaria, agros,

prata, vineas, villas, molas, laterarias, calcarias, & hujusmodi reditus vectigaliaque; itemque jumenta, pecudes, mancipia; Verùm & propriam supellectilem Præfectorum, Præsidum, Pontificum, fœminarum sacratarum & virorum, descriptam habuit. Juxta multitudinem jugerum, agrorum, opum; certus numerus militum, auri, argenti, jumentorum, boum, pecudum, rhedarum, vehiculorum, annonæ, vestimentorum, paludamentorum, armorum, cataphractorum, galearum, scutorum, astharum, arcuum, sagittarum, pharetrarum, item ferramentorum, (quæ sunt palæ, bidentes, ligones, rastra, cophini, dolabræ, secures, asciæ, serræ,) indictus & definitus est. Ac nunc misera est conditio Imperitantium, qui expertes omnium vectigalium, universorum exsortes tributorum sunt: Cunctis opibus Imperii præsidiisque regiis, Episcopi, Duces, Tetrarchæ, Dynastæ incubant. *Ità* Aventinus *rer. Boior. lib.* 4. *fol.* 366. *&* *ex eo* Goldast. *in Collectis Imper. constitution. sub rubr. Caroli M. leges fol.* 184. *in pr.*

D d.

Apparet hoc ex traditis supra sub lit. K. ibi, ità, ut Cœnobium omne id præstet eidem Duci, quod præstare debuit Imperatori, &c.

Quamvis enim Ludovicus, Rex Franciæ Orientalis, Monasterio Altaha anno Christi 1168. concessit, quicquid jus fisci priùs ex rebus præfatæ Ecclesiæ exigere poterat (*ceu Documentum in Metrop. Salisb. tom.* 2. *sub rubr.* Altaich, *inferius, ab Additionatore, fol.* 15. *exhibitum, testatur*) Nihilominùs tamen Monasterium istud Romano Imperatori annuum canonem, quem servitium regale vocarunt, tam diu solvere necesse habuit; donec propter supervenientem inopiam, nec Monachos ampliùs sustentare, neque Imperio debitum servitium præstare posset; Tunc demum Imperator Fridericus primus illud Monasterium cum omnibus pertinentiis, &c. Everhardo Episcopo Bambergensi ità tradidit, ut ea, quæ fisco exindè

indè annuatim exſolvebantur, in uſum Epiſcopi de cætero tranſirent: quatenus Epiſcopus, vice Abbatis, pleniùs & devotiùs Curiæ regali deſervire, & neceſſitatibus prædicti Monaſterii commodius & uberius providere valeret. Uti diplomata ibi allegata pluribus ſignificant.

Ità Henricus Sextus, Friderici primi filius, in privilegio Tegernſeenſi Monaſterio, anno 1193. conceſſo, inter cætera, effatur:

Quia reditus, de quibus Imperio ſervire tenebantur (ſcil. Monachi) ſunt per Arnoldum Ducem ablati: neque nobis, neque alicui ſucceſſorum noſtrorum, Regum & Imperatorum, aliquod ſervitium ab eodem Cœnobio conferri poteſt; ſancimus, ut hi, qui omnipotenti Deo militaturi ibidem collecta fuerint, abundantiori ſtudio valeant Deo ſervire, &c.

Adde notata ſupra ſub Lit. L. ubi Fridericus primus Abbatiam Sanctæ Mariæ in Paſſaviâ, Epiſcopatui Paſſavienſi eâ conditione tradidit, ut ſingulis annis, 40. libras regio fiſco de eâdem Abbatiâ ſolveret. Denique de hoc regali ſervitio capiendus eſſe videtur etiam locus ille Chronici Laurishaimenſis (apud Freher. *tom.* 1. *ſcriptor. Germ. fol.* 91.) qui ſic habet,

Sed cùm Laurishaimenſis Eccleſia innumeris ac diuturnis calamitatibus usque ad id tempus attrita prorſus fuiſſet & exhauſta; ut ſervitio 100. marcarum, quod regiæ Cameræ ſingulis annis, ex eâdem (ſicut & aliis quibusdam Eccleſiis) jure antiquo inſerebatur, absque maximâ ſui deſtructione, minimè ſufficeret: Folcnandus (Abbas) communicato fratrum miniſterialium ac fidelium ſuorum conſilio, tres Abbatiæ Curias, videlicet, Obbenheim / Wibelingen / Biengen / regiæ poteſtati in Concambium tradidit, atque Eccleſiam ſuam ejusdem ſervitutis immunem perpetuò reddidit; modicum id, quod adhuc exinde ſolvitur, menſæ Abbatis aſſignans: Exceptis his, quæ de prædictis Villis, homines ſeu miniſteriales Laurishaimenſis Eccleſiæ, Jure beneficiali ab antiquo poſſident. Quæ idcirco Rex remiſerat: ne fortè dignitas regalis Abbatiæ, militari clypeo, qui vulgo dicitur Heerſchild/ ſubtracto, deminueretur. Actum III. Cal. Febr. Anno M. CXLVII.

Manifestum hoc evadit ex Franc. LL. m. *lib. 3. cap. 15.* ubi edicitur: Census regalis undecunque legitimè exiebat, volumus, ut indè solvatur, sive de propria personâ hominis, sive de rebus.

Et *Capit. lib. 3. cap. 80.*

Missi nostri diligenter inquirant & describere faciant, unusquisque in suo missatico, quid unusquisque de beneficio habeat, vel quot homines cassatos in beneficio.

Quà de re plura apud Lehenmann. *Chron. Spirens. lib. 2. cap. 44. fol. 192.* Et ne quis hæc de secularium tantummodò subditorum pensitatione exaudiat: Legum Francicarum (ab Anegiso collectarum, & ab Heroldo editarum) *lib. 3. cap. 73.* ulteriùs statuitur.

Ut de rebus, unde census ad partem Regis exire solebat, si ad aliquam Ecclesiam traditæ sunt, aut reddantur propriis hæredibus; aut qui eas retinuerit, illum censum persolvat.

Ibidem *lib. 4. cap. 14.* habetur: Quicunque terram tributariam, unde tributum ad partem nostram exire solebat, vel ad Ecclesiam, vel cuilibet alteri tradiderit: is, qui eam susceperit, tributum, quod indè solvebatur, omni modo ad partem nostram persolvat, nisi fortè talem firmitatem de parte dominicâ habeat, per quam ipsum tributum sibi perdonatum possit ostendere.

F f.

Und zwar/ so viel der Bischöffen und Reichs-Prälaten ordinari-Tribut anbelangt: Erweiset viel-allegirter Lehenmann in seiner Speyrischen Chronic (*lib. 2. cap. 39. fol. 147.*) auß Sigeberto, Hincmaro, & ex Pythoei annalibus Francicis, genugsam/ daß bey denen jährlichen Reichs-Versammlungen/ ein jeder Fürst und Stand (darunter die Geistliche in allweg auch begriffen) deßgleichen alle Bottschafften der Stände deß Reichs/ oder auch außländischer fremder Potentaten/ dem König und Käyser/ sich mit einer Verehrung und Gab, ihrem Stande und Vermögen gemäß/ erzeigt; davon die Könige sich und ihren Hof erhalten.

Solche

Solche Verehrung haben die Stände deß Reichs doch nicht zur Ordinari-Hoffstatt geliefert; sondern, wann auf solchen Versammlungen, der Königliche Fürtrag geschehen, und die Stände darüber in absonderliche Räthe sich vertheilt: Ist der König oder Käyser immittelst an dem Ort der allgemeinen Versammlung, zu Empfahung der Gaben, täglich erschienen, und, nachdem ein oder der andere Stand sich, nach Gelegenheit, mit seinem Præsent eingestellt; haben sie dieselbe freundlich empfangen, einen jeden um seinen und seiner Unterthanen oder Obern, von denen er geschickt, Zustand befragt, und sich, nach Bericht, erfreulich und mitleidentlich erwiesen, 2c. Hactenus Lehenmann.

Und ist, solcher Verehrung halber, sonderlich zu mercken, daß die unmittelbare Reichs-Prälaten im Gebrauch gehabt, ein paar Pferdt, zwey Schild, und so viel Lantzen, jährlich zu verehren. Ità enim Ratpertus *de Origine & casibus S. Galli cap.* 8. *in fin. fol.* 29. (*apud* Goldast. *rer. Aleman. tom.* 1.) scribit:

H. Ludovicus (secundus) statim jussit Monachis fieri aliam chartam firmissimæ emunitatis, ut post Grimaldum, deinceps in perpetuum haberent potestatem eligendi sibi Abbates, nullique hominum, nisi solis Regibus, subjacerent: Et in eâdem charta conscribi jussit, regia dona sibimetipsi, secundùm consuetudinem aliorum Monasteriorum securitate prædiorum quotannis ventura; id est, duos caballos & duo scuta cum lanceis. Et sic etiam chartam manu sua confirmatam, proprioque annulo consignatam Monachis tradens, lætos eos in sua redire permisit, &c.

De hujusmodi ordinario, sive anno honorario, videtur etiam loqui Otto (tertius) Imperator, qui (extraordinarias contributiones Ecclesiæ Passaviensi, dem Bißthum Passau, remittendo) edicit (*in diplomate apud* Hund. *Metrop. Salisb. tom.* 1. *sub rubr. Episcopi Passavienses fol.* 363.)

Ut nullus dehinc Dux, vel alia quælibet potens persona, de eadem Ecclesia Pataviensi, vel locis illuc pertinentibus Steuram, aliquo modo exigat debitam, aut coactam tollere præsumat: sed ipsa sub immunitatis nostræ regiæ defensione, ab omni Ducum, aliarumque potentium

tium personarum coacto servitio perpetualiter immunis consistat; excepto, quod regio honori vel Imperatoriæ dignitati præsens provisor præfatæ Ecclesiæ suique successores charitaticâ mente, justeque impendere debet. Datum VIII. Idus Februar. Anno Dominicæ incarnationis DCCCCXCIII.

Was aber der Stiffter und Reichs-Clöster freye und leibeigene Unterthanen belangt; hat ein jeder derselben jährlich (censum enim istum universus viritim quotannis pensitasse, supra modò ex Aventino didicimus) etwas gewisses von seinem Leib oder Gütern, oder beyden, wie schon obgemeldt, in die Königl. Cammer reichen und erlegen müssen; Welches man in specie Chunig-steur, oder Künnigs-steur (und nicht des Königs Zoll, wie Lehenmann. *d. cap.* 44. *fol.* 192. *in pr.* ihn nennet) geheissen: Massen solches Käyser Heinrich der VI. in einem Diplomate (so in Hundii *Metrop. Salisb. tom.* 1. *sub rubr. Episcopi Passaviens. fol.* 387. *ex additione Gewoldi*, zu finden) bezeuget; Innhalt dessen, Ihro Majestät dem Bistthum Passau verehren

Abbatiam B. Dei Genitricis Mariæ, &c. in Patavià, &c. cum Advocatiâ & servitio, regio subsidio, sive supplemento seu steurâ, quod in vulgari Künnig-Steur dicitur, ministerialibus quoque & aliis quibuscunque hominibus, villis, agris, &c. Anno 1193.

Conferunt huc etiam, quæ Aventinus (*Annal. Boior. lib.* 4. *fol. mihi* 365. *in fol.*) & Melch. Goldastus (*in collectione Constit. Imp. fol.* 147.) ex Caroli Magni legibus castrensibus, referunt in hæc verba:

Censum Chenigosteuram & Vano-Lehen vocant, quinque denarios, modus frumenti quotannis pensitat, &c. videtur, progressu temporis, hæc Kunigsteura etiam sub vocabulo Reichs-Steur denotata fuisse: Cujus rei infra sub Litt. S s. memorabile exemplum adducetur.

G g.

Von denen extraordinari-Steuren, welche, beydes die Bischöffe und Reichs-Prälaten, so dann ihre Angehörige und Unterthanen, dem Reich vor Alters, leisten und beyschiessen müssen: Ist die beste Nachricht in Käyser Carls deß Dritten (der feißte oder dicke genannt)

nafit) constitution, de expeditione Romanâ, oder von dem Römer-zug (quam constitutionem primus reperit Marcus Velserus; luci commisit Conrad. Rittershusius *in calce sui Ligurini*; & recusam nobis illustravit Marquardus Freher.) zu befinden, und unter andern daselbst (cum consensu tam spiritualium, quàm secularium Principum, quando pro corona vel aliqua regni utilitate aut honore, Romana expeditio præparetur) folgendes verordnet:

5. Similiter de Ecclesiarum filiis vel domesticis id est, ministerialibus, vel quorumcunq; Principum clientelâ, qui quotidiè ad serviendum parati esse debent, statuimus, ut quicunque quinque mansos in beneficio possideant, Domino suo, ad quem pertinent, bruniam cum uno scrutario ducant. Et hoc in arbitrio Dominorum pendeat, quos ducant, à quibus stipendia accipiant, quibus halsbergas concedant. Ipsis & ad itineris præparationem, quinq; libræ suæ monetæ in stipendium tribuantur; & duo equi, unus currens, alter ambulans addatur, ac duobus sociis Soumarius, victualibus bene oneratus, committatur, qui ab ipsis, ad opus Dominorum diligenter custodiatur. Ipsi quoque in dominorum tàm diu vivant procuratione, quamdiu in incepta vadant expeditione: Et quicquid à Rebellibus regni pugnando acquisierint, partes duas ad Dominos deferant, tertiam sibi pro consolatione retineant. Quos autem non pascunt Domini, ad ipsos reportent tertiam partem adquisiti sui: &c.

7. Ut autem nostrum Imperium ab omnibus habeat supplementum, hoc constituimus & firmiter præcipimus, ut singuli buringi decem cum duodecim funibus de canapo solidos Dominis suis impendant, & insuper Soumarium cum capistro concedant; quem, si Domini voluerint, ipsi ad primam navalem aquam usque perducant; Mansionarius quinque solidos; Absarius triginta denarios; Bunajarius quindecim; quorumlibet larium possessores sex suppleant, &c. Data VIII. Idus Junii. Anno ab incarnatione Domini N. I. X. DCCCXC. &c. Actum VVormatiæ feliciter. Amen.

Dero noch dieses beyzustellen, daß nicht allein die Königliche oder Käyserliche missi, Commissarii, Gesandte oder Bottschaffen, oder wer in Ih. Kayserl. Majestät und deß Reichs Geschäff-

ten geweßt, auf der Länder, Städten uñ Unterthanẽ Kosten (welche gleichwol seine bestimmte leidentliche Maaß gehabt, uti ex Capitulationibus deducit Lehenmann. *Chron. Spirens. lib.* 2. *cap.* 10. *fol.* 72. *in fin. & seq.*) umhergezogen: Sondern man hat auch, wann der König und der Käyser selbst (wie in Teutschland frequenter beschehen) in dem Reich umgereißt, den gewohnlichen tribut (so man fodrum, paradam und mansionaticum geheissen) leisten; Das ist, die Göw- und Grafschafft, in dero sich der Käyser aufgehalten, hat auf ihren eigenen Kosten, alle Nothdurfft an Victualien, Futter und Mahl, für Roß und Mann, zur Hoffstatt verschaffen; deßgleichen alle Bereitschafft an Wägen, Rossen, Schiffen, Nachen, und was zur Reiß gehörig, zur Hand stellen, so dann Herberg und Stallungen für alle die jenige, die dem Hof gefolget, herleihen müssen.

Quod onus brevibus tangit Otto Frising. *de gest.* Frider. *l.* 1. *cap.* 12. (scribens, Tantum Regibus jus terræ tributum est, ut ex omnibus, quæ terra producere solet, usui necessariis, exceptis vix bobus & seminibus ad excolendum terram idoneis; de cæteris, quantum necesse fuerit militi profuturis, ad regios usus suppeditare, æquum arbitrentur) & pluribus explicat Lehenmann. *Chron. Spirens. lib.* 2. *cap.* 44. *fol.* 188. *col.* 1. *& lib.* 4. *cap.* 1. *in fin. fol.* 270. *col.* 2. *post pr.*

Welche Beschwerden die Bischöffe und Prälaten, in solchen Göwen ansässig oder begütert, eben so wol haben mittragen müssen, wo sie nicht darvon, gantz oder theils, durch sonderbare Freyheiten, eximirt, oder außgezogen worden.

Unde enim aliàs illæ frequentes in privilegiis Episcoporum & Monasteriorum liberationes à fodris, paradis, mansionaticis: nisi quòd antea regulariter his oneribus obnoxia fuerunt! Cujus rei profert cumprimis Gallus Ohem, *Compilator Chronici mscr. divitis Augiæ*, privilegium Ludovici Pii, à se Germanicè conversum; quod, quantum huc confert, juvat conscribere, ita conceptum:

In

In dem Namen, rc. Ludwig von Göttlicher ordentlicher Fürsehung, Mehrer deß Reichs, rc.

Dieweil unser lieber Sohn König Ludwig zu Bayern / unser Sanfftmüthigkeit fürbracht hat / zu Zyten / als da er zu uns gen Worms auf einen allgemeinen Landtag kam / wie ihme der Ehrwürdige Erlebaldus / Abbt deß Münsters Ow / auch etliche seine München / ingebildet hätten / daß er unsere Gütigkeit eröffnete: Wie das ein alte Gewonheit wäre / daß sie uns und unsere liebe Söhne / auf dem Weg durch Costantz und Chur / mit Spiß und anderm dienen solten: Und wie sie jetzt genöth und zwungen worden / nicht allein uff dem Weg / sondern uff andere Strassen zu dienen: Und wir nun / uff Eröffnung unsers lieben Sohns Ludwigen / erkennet / daß uns von ihnen uff andere Züg und Strassen nicht gedient mag werden: So haben wir befohlen / daß sy an keinen andern Orten unsern Söhnen / och uns / ob es sich begeb / hin und her zu ziehen / dienen sollen / dann wie die alte Gewohnheit ist. Das ist / auf dem Weg durch und uff Costantz und Chur / rc.

Sonsten den Persönlichen Zuzug in Kriegen belangend / Ist von demselben / die ex capitularibus Francicis zusammen getragene Nachrichtung / bey Lehenmanno (*Chron. Spirens. lib.* 2. *cap.* 43. *fol.* 187. *& seqq. duobus*) zu ersehen.

Hh.

Deren noch wol mehr / als der Heerbann / die Klauensteur / oder Vieh-Zinß (zu Latein inferenda genannt / uti ex capitularibus Ludovici Pii, Imperatoris Augusti, & Lotharii Cæsaris Capitularibus. *C.* 26. *de inferenda*, videre est apud Goldast. *tom.* 3. *constit. Imper. fol.* 268.) der Getreyd-Zoll, rc. erzehlet werden köndten: de quibus videatur Lehenman. *d. cap.* 44. *fol.* 189. §. Zum Andern, rc. *& fol.* 192. *col.* 2. *in med. &* Aventinus *rer. Boiar. lib.* 4. *fol.* 365. *in fin. & seq.*

Ii.

Lehenmann. *Chron. Spirens. lib.* 5. *cap.* 67. *fol.* 542. *col.* 1. In regalibus enim Imperii quondam enumerabantur Episcoporum & Abbatum defungentium bona mobilia, ut aurum, argentum, pecunia, arma, clinodia, &c. vel se moventia, ut equi, pecudes, animalia domestica, feræ, &c. quorum omnium

hæres fiscus erat vel Camera Imperialis. Quod jus Imperatores (cumprimis Fridericus primus, *ceu ex Arnold. Abbat. Lubec. libr. 3. cap. 16. & 17. plena manu promit* Lehenmann. *d. fol. 542.*) indè à Carolo Magno usque ad Ottonem quartum obtinuerunt; quo de capiendus locus Ekkehardi Junior. *in cas. S. Gall. cap. 1. fol. 47. ubi scribit.*

Parvo post tempore confectus (Hatto Archiepiscopus Moguntinus) cruce non exacta, diem obiit. Egit tamen ille (Salomon, Constantiensis Episcopus) pro animâ ejus, precibus & opibus, quantumcunque potuit: scrinia ejus (scil. Hattonis, thesauros nempe apud Salomonem depositos) Palatio addicta, sibi (Salomoni) non proderant.

Kk.

Juxta Urspergensem, Nauclerum *Chronograph. vol. 2. gener. 41. fol. mihi* 803. Brusch. *Chronolog. de Monast. sub rubr. Urspergum. post pr. fol. mihi 165. b. &* Crus. *annal. Suevic. part. 2. lib. 12. cap. 35. fol. 158. cum seq.*

Ll.

Uti diploma ab additionatore Hund. *in Metrop. Salisb. tom. 3. sub rubr.* Obermünster zu Regenspurg, *fol.* 4. exhibitum pluribus testatur.

Mm.

Massen *in* Hund. *Metrop. Salisb. tom. 2. sub rubr.* Moßburg, *fol. 504. & seqq. sub rubr.* Buren, *fol. 240. sub rubr.* Altaich *inferius fol. 2. circa fin. & fol. 28. & to. 1. sub rubr. Episcopi Patavienses. fol 371. & seq. & tom. 1. sub rubr. Archiepiscopi Salisb. fol. 31. & tom. 2. sub rubr.* Mansee, *fol. 499.* zu ersehen.

Nn.

Juxta Wippon. *in Vitâ Conradi Salici fol. 422. apud* Freher. Darbey, nach Anlaß dieses letzten actus, nicht unbillich gezweiffelt wird, ob auch Lehenmanno *lib. 5. cap. 5. fol. 549.* §. Die siebende Gerechtigkeit, &c. in deme Beyfall zu geben, da er schreibt:

Es haben die Käyser und Könige an vielen Orten deß Reichs, einen Theil

von

von denen Landen und Gefällen / so denen Stifftern und Clöstern vergabt worden/ der Ritterschafft und Adel / zu beständigen Lehen / der Ursach halber / gegeben / dieweil von solchen milden Stifftungen / der Geistliche Stand/ dem Käyser und dem Reich / darauf hafftende Dienst in Kriegs-Läufften/ zu leisten schuldig; Darneben auch für sich selbst / bey innerlichen Emporungen / Schutz und Schirms vonnöthen; Aber doch wegen ihres Berufs/ wider Feinds-Gewalt sich zu schirmen / nicht gemäß seyen / damit die Geistliche stets in Bestallung und Bereitschafft solche hätten / welche im Nothfall/ sich der Kirchen mit Hülffe und Beystand anzunehmen / in Krafft der Lehen/ verbunden wären / ꝛc.

Damit er je schon darvor (*lib.* 2. *c.* 43. *fol.* 181. *in fin. & seq.*) **selbst vermeldet, daß die Bischöffe, Aebbte, Prälaten, zu der Caroliner König Zeiten, an ihrer statt, der Kirchen zugehörige Lehen-Leute schicken, hernach aber, auf Abgang deß Caroliner Geschlechts, zum theil persönlich zuziehen müssen: So sind auch denen Stifftern und Clöstern, gleich anfangs, bey ihrer Fundation, mächtige Lehen- und Dienst-Leute, welche sie in Nothfällen retten könten, zugestifftet worden.**

Equites Francos, Parastatas seu Protectores, per Carolum Magnum ordinatos fuisse Episcopis, testantur, *Compilator histor. Eccles. fol.* 447. *Magdeb. Cent.* 8. *cap.* 7. *rubr. peccata. Gubernat. Eccles. fol.* 447. Mager. *de Advocat. cap.* 5. *num.* 346. *fol.* 144. Et infra ex *Theod. de Niem.* adducetur, quòd Otto primus, Archiepiscopos & Episcopos Ducatibus, Comitatibus, Baroniis communiverit, quibus nobiles & potentes Vasallos subjecerit, ut semper essent ad resistendum etiam forti manu, paganis & hæreticis in opportuno tempore fortiores.

Hinc Henricus secundus Episcopatui Bambergensi, noviter à se erecto, quatuor Principes illos Officiales, iisdem officiis & ministeriis præfecit & adscripsit, qui hodieque per Vicarios suos ex equestri ordine officia illa ab Episcopatu recognoscunt. Et hoc est sericum illud Sanctæ Chunigundis filum, quo Bamberga cincta esse dicitur, *Cluten. in syllog. rer. quotidian. th.* 24. *in not. lit. O.*

Dahero die hernach gefolgte neue Verleihungen der einmal vergabten Geistlichen Güter, entweder wegen der Meriten und Kriegs-Diensten, so die Ritters-Leute dem Reich selbst erwiesen, beschehen, (wie eh-gesetzt Käyser Conrads Exempel außweiset: und Cujaci. *in com. de feud. lib.* 1. *tit.* 1. *fol.* 657. *in fin. cum seq.* ein solches weitläuffig bescheinet; quò faciunt etiam notata à B. Rhenano *rer. German. lib.* 2. *rubr.* 2. *fol.* 10. ubi scribit: Res Ecclesiarum in beneficiis, ex liberalitate regia possidebant nobiles & dominicas decimas, quæ ad sacella regia pertinebant, diversas à Parochianis, sed adversùs hunc abusum non desinebant clamare Episcopi, &c.) Oder von der Stifft- und Clöster Casten-Vögten zu verstehen; Als welchen regulariter für ihre Mühewaltung, entweder ein bestimmter Theil der Clösterlichen Einkommen, an Steuren, Tod-Fällen, Bussen, Gerichts-Gefällen, Fron-Diensten, Ungenossame, &c. assignirt (Christian Wurstisen. *Chron. Basil. lib.* 1. *c.* 5. *circa fin. fol.* 18.) Oder aber an statt solcher Vogt-Recht, ein gewisses Gut zu Lehen geliehen worden, Mager. *de Advocat. cap.* 6. *num.* 470. *vers.* etwan auch, &c.

Hujus rei illustre exemplum reperitur in diplomate Altmanni Episcopi Passaviensis (apud Hund. *Metrop. Salisb. tom.* 2. *sub rubr. S. Nicolai fol.* 581.) anno 1074. emisso, in quo Henricus de Fornbach, Comes Provincialis, ex utraque Oeni parte constituitur Advocatus Monasterii S. Nicolai, perpetuis temporibus, super omnibus bonis, quæ sita sunt in Bojaria: Dominus verò Leopoldus piissimus Marggravius Austriæ, constituitur Advocatus prædii in Mautern, & aliorum bonorum, supra & infra ejus jurisdictionem in Austria. Et quidem Comiti provinciali, duodecim Vineæ castro suo Grießbach adjacentes, cum aliis prædiis & agris ad culturam earum pertinentibus, pro eo in feudum conferuntur, ut ipse eadem prædia, sinè omni vexatione Juris Advocatiæ, defensare debeat, Marchioni autem 24. hubæ & 70. honesta mancipia titulo feudali conferuntur, pro eo, ut nullum aliud emolumentum deinceps, nomine

mine

mine Advocati, recipere de eorum possessionibus teneatur.

Oo.

Wie dann wegen deß Closters St. German oder Granvall im Münsterthal (welches der König in Burgund, Graf Luitfriedens, Land-Grafens im Suntgöw und Elsaß, Erben eigenthumlich eingeraumt) unter Käyser Otten dem Ersten (*juxta Wurstisen. Chron. Basil. lib. 2. cap. 6. in fin.*) ein Reichs-Schluß ergangen,

Quòd nullum Monasterium, privilegiis constructum, per manum regiam, in proprietatem dare liceat,

Ingleichem ist obige Vertauschung der Clöster Ober- und Unter-Münster, ebenmässig, durch einen Reichs-Abschied zu Würtzburg Anno 1216. (unter der Beursachung, Nullum Principatum posse vel debere commutari vel alienari ab Imperio, vel ad alium Principem transferri; sine voluntate præsidentis Principis illius Principatus, & de plano consensu ejusdem ministerialium) cassirt und aufgehaben, und zu Verhüt- oder Abschneidung aller künfftigen Nachfolg, geschlossen worden, quòd non liceat ulli Regi seu Imperatori, Principatum aliquem, ab Imperio aliquo modo alienare; sed omnes Imperii Principatus in suo jure & honore illæsos observare.

Allermassen auch Henricus Sextus, durch ein sonderbar Privilegium de dato 1228. (quod integrè ex autographo recenset Cruf. *annal. Suev. part. 3. lib. 1. cap. 5. fol. 19.*) venerabili Herbipolensi Episcopo, Austriæ & Bavariæ Ducibus corporali fide præstitâ, vestiglich versprochen,

Quòd nunquam aliqua bona, quæ ab Ecclesiâ Laureacensi possidemus, à nobis alienabimus, obligando, vendendo vel in feudando. Si verò alicujus suggestione fuerimus circumventi, quòd aliqua bona prælibatæ Ecclesiæ quocunque modo à nobis alienabimus, nullum robur habere volumus firmitatis.

PP.

Sic enim scribunt aliqui Episcopi & Abbates, unà cum Duce

Duce Lotharingiæ & Comite de Kuke, ad Innocentium tertium Pontificem Romanum, de electione Ottonis quarti Imperatoris Augusti, inter cætera

Pravam illam consuetudinem insuper, quam Imperatores antecessores sui (Ottonis) in occupandis rebus mobilibus vel se moventibus decedentium Episcoporum, vel Abbatum, Principum, hucusque servaverunt, penitus exstirpans, nos Ecclesiasticos Principes, ex hac indebita fatigatione, regali beneficentia liberos dimisit, & decedentium bona suis successoribus servanda liberaliter statuit. Uti hoc scriptum exhibet Goldast. *in Statut. & Rescript. Imperial. fol.* 72.

Qq.

Aurea enim ejus bulla (quam prodit Goldast. *d. loc. fol. seq.*) §. *quarto, sic habet :*

Illum quoque dimittimus & refutamus abusum, quem in occupandis bonis decedentium Prælatorum, aut etiam Ecclesiarum vacantium, nostri consueverunt antecessores committere pro motu propriæ voluntatis: Omnia nos spiritualia vobis & aliarum Ecclesiarum Prælatis relinquimus liberè disponenda, ut quæ sunt Cæsaris Cæsari, & quæ Dei Deo, recta distributione reddantur.

Rr.

Deprecationis exemplum duplex exstat apud Hund. *Metrop. Salisb. tom.* 1. *sub rubr. Episcopi Passaviensis fol.* 361. *& seq.* ubi tale diploma promitur.

Otto &c. Rex &c. notum sit cunctis, qualiter Piligrinus, S. Patav. Ecclesiæ venerabilis Præsul, conquestus est, quòd absque habitatore terra Episcopi solitudine silvescat (zu einem wilden Wald werde) &c. & precatus est &c. quatenus videlicet ingenui, qui ex inopia servorum, in locis Ecclesiastici patrimonii constituantur Coloni, quicquid nostræ exactioni judiciariæ potestate deberent, ad pristinæ restaurationem culturæ, suis largiremur usibus. His igitur moti querelis &c. postulata eo tenore concessimus, ut liberi, cujuscunque conditionis sint, qui destinantur Coloni in locis pertinentibus ad S. Patav. Ecclesiæ Præsulatum &c. sitis in Marchia hactenus Luitvvaldi Comitis, nostrorum ministerialium deinceps sint districtione absoluti; Et, quicquid noster publicus fiscus ab illis exigere vel percipere poterit,

hoc totum in cunctis Advocato præfatæ Ecclesiæ Patavienſis exigendo & percipiendo, ad jam dictam Pontificis Piligrini, ſucceſſorumque ſuorum utilitatem condonamus: nec pro ulla aliâ occaſione, aut vadium ſolvere, aut ad Comitatum ire, à Marchione vel aliqua judiciariæ poteſtatis perſona cogentur, niſi ea lege vel jure, quo Eccleſiaſtici ſervi, ab extraneorum pulſari reclamationibus, ad placitum ire compellantur &c. Anno 985.

S s.

Deſſen befindet ſich in Johann Stumpffens Schweitzeriſcher Chronic (*lib. 5. cap. 6. verſ. 12. & fol. 314. & cap. 23. fol. 369.*) und bey Joachim von Watt/ der Artzney Doctorn, olim gewеſten Profeſſorn zu Wien/ und hernach Burgermeiſtern zu S. Gallen/ in ſeinen *Mſcr. collectaneis*, von etlichen Aebbten zu St. Gallen/ *fol.* 146. & 211. folgendes denckwürdiges Exempel.

Die Appenzeller (welche man die Berg-leute vor uraltem genannt, und welche die älteſte deß Gottshauß S. Gallen Leibeigene geweſen) haben dem Heil. Reich jährlichen eine Reichs-Steur, benanntlich 125. Marck Silbers (ſo 375. Gülden betroffen) gereicht: Welche Reichs-Steur zuſamt der Vogtey deß Gottshauſes S. Gallen/ König Adolph von Naſſau/ Abbt Wilhelmen/ gebohrnen Grafen von Montfort (um daß er ihme wider Hertzog Albrecht von Oeſterreich/ hernach Käyſern/ mit 20. ſchweren Pferden/ perſönlich zu dienen/ ſich verpflichtet) zu Verſicherung ſeines Kriegs-Soldes/ verpfändt; Darüber/ als ſolche Pfandſchafft bey dem Cloſter unabgelößt verblieben/ endlich zwiſchen dem Stifft St. Gallen und ernennten Appenzellern Anno 1421. ihrer entſprungenen Strittigkeiten/ und/ unter anderm/ dieſer Reichs-Steur halber/ folgender Entſcheid ergangen.

Item/ von deß Heil. Reichs-ſteur wegen/ die einem Gottshauß lange Zeit von Käyſer und Königen Pfandweiß geſtanden was/ wie daß Abbt Heinrich (von Mangißdorff) mit Brief und Siegeln darthät; Als ſich die von Appenzell faſt klagend/ wie ſie derſelben halb/ faſt übernoſſen/ und von den Abbten weiters/ dann das alt Herkommen were/ beſchweret worden; Ward geſprochen/ daß Appenzell mit ihren Roden und denen

nen von Trogen / hinnenhin / jährlichen auf St. Martins-Tag zahlen sollen/ für die Reichssteur 55. Marck Silbers (that 1. Marck 2. Pfund/ 5. Schilling Costentzer / macht 3. Gülden / in Müntz zu 15. Batzen / und bringt die Summa 165. Gülden.) Doch mit dem Anhang / daß die von Appenzell / samt denen von Trogen / solche Steur ablesen möchten mit 650. Marck Silbers / wann sie wöllen (thut 1950. Gülden /) Und so die Losung also beschehe / daß ein Abbt schuldig seyn soll/ sie um obbemelte Jährliche Steur/und um das Haupt-gut/ damit sie gelößt ist / zu quittiren/und darbey all ihr Urkund und Brieff / so sie von Röm. Käysern und Königen / oder von andern Leuten hierum inhandt / denen von Appenzell und Trogen/ in ihren Gewalt antworten / ohn alle Widerred. Doch dem Käyser / gegen dem Gottshauß / der Losung halb / seine Recht empor behalten. Item / daß die Land-Leut bey ihren Gerichten innert ihren letzen oder Landtmärck/ sollind bleiben/ die setzen und entsetzen ohne deß Abbts Eintrag. Item für Eheschätz / Geläß / Dienst / Steur (so nicht ins Reichssteur dient) für Lämmer / Zieger / Käß / Gelt/ Schmaltz / Stouffwein / und Alpengelt / 2c. sollen ihme die Land-Leuth Jährlich 100. Pfund Pfenning erlegen / und die mit dem Haupt-gut abzulösen haben/ 2c.

Auf solches hin / ist hiernechst bey Abbts Caspars von Breiten-Landenberg Zeiten/ solche Reichs-Steur von denen Landleuten abgelößt/ und dem heiligen Reich das Nachsehen gelassen worden.

T t.

Et privilegii quidem hujusmodi exemplum propinat nobis Hund. *tom.* 2. *Metrop. Salisb. sub rubr.* Ebersperg, *fol.* 277. ubi Henricus sextus statuit, ut Abbas absque omni respectu Advocati, Officiales, Villicos, Mansionarios in locis necessariis provideat & disponat. Textus verò Juris Canonici exstant *in c. nullus Laicor.* 18. *&c. si quis* 28. *caus.* 16. *quæst.* 7. *&c. in quibusdam* 12. *extra de pœn. cum concord.*

V v.

Otto enim Magnus, omnibus penè Cathedralibus Ecclesiis in Italia, Gallia, Germania, Burgundia & Lotharingia constitutis, multas Civitates, Castra, Oppida, Villas, & multa alia dominia temporalia & Jurisdictiones donavit, & omnibus

bus illis Ecclesiis propria insignia perpetuò deputavit. Archiepiscopos quoque & Episcopos Ducatibus, Comitatibus, & Baroniis communivit; quibus Nobiles & potentes Vasallos subjecit, quò semper essent ad resistendum, & manu forti paganis ac hæreticis in opportuno tempore fortiores, uti *ex Theod. de Niem.* tradunt *Christ. Besold. in dissert. de Jur. civit. Imper. sub. n. 6. ferme autem, pag.* 125. *& Joan. Cryphian, de Weichbild. cap.* 28.

X x.

Juvat hoc illustrare uno aut altero exemplo.

Prius exhibet Chronicon Episcoporum Mindensium *à Doctore Joanne Pistorio inter scriptores veteres editum.*, in hæc verba:

VVilhelmus, Dei gratia, Romanorum Rex, semper Augustus, &c. Cum Venerabilis V. VVedekindus, Ecclesiæ Mindensis Præpositus, dilectus consanguineus & Capellanus noster &c. à Decano & Capitulo ejusdem Ecclesiæ, &c. in Episcopum & pastorem unanimiter electus; ne bona ejusdem Ecclesiæ, quam in nostram & Imperii protectionem recipimus specialem, hostili lacerentur incursu, & improborum insultibus dissipentur, regalia & administrationem bonorum temporalium ipsius Ecclesiæ, sibi concedimus, de benignitate regiæ Majestatis, ut de cætero tanquam Princeps Imperii, bona ipsius Ecclesiæ administret, ordinet, dispenset, prout meliùs ad utilitatem Ecclesiæ videtur expedire, &c. Datum Brunsvvig. VI. Idus Septembr. Anno Domini M. CCLIII.

Posterius suppeditat Additionator Hundius *in Metrop. Salisb. tom.* 2. *sub rubr.* Beuren, *fol.* 144. quod supra modò *sub lit. O.* relatum.

Y y.

Et quidem Bruno, Ottonis Magni Imperatoris frater, primus (post Episcopum Herbipolensem & Abbatem Campidonensem) perhibetur, qui (Archiepiscopatu Coloniensi & Ducatu Lotharingiæ mactatus) pariter judicio gladii

temporalis, & regimine baculi pastoralis usus est. Lehenmann. *Chron. Spirens. lib. 4. cap. 3. fol. 273. col. 2. plures allegans.*

Z z.

Exempli gratia; Otto Magnus primo Archiepiscopo Magdeburgensi, Burggraviatûs Magdeburgensis bona potiora (excepto tamen banno sanguinis & regalibus) contulit; & tamen nihilominus Episcopatui Burggravium insimul pro perpetuo ac supremo Advocato adjunxit. Pomari. *in Chron. Saxon. sub rubr.* von dem Namen, Amt und Unterschied der Pfaltz-Grafen, rc. *fol.* 163. quæ Advocatia multo post tempore duravit, uti *ex art.* 13. & 14. Weichbildici Juris (quod anno demum 1300. præter propter, compilatum videtur. Gryphian. *de Weichbild. cap.* 51.) deprehendere licet. Ita Episcopatus Curiensis Anno 1170. principalem dignitatem adeptus: Et tamen nihilo secius Advocatia ejus, illo ipso tempore, à Rudolpho, Comite Pfullendorffio, in Imperatoris Friderici primi filium, nimirum Fridericum Sueviæ Ducem, pro se & posteris ejus translata est, pluribus id recensente Gulero *in Rhæt. lib. 9. fol.* 134.

Præterea Rudolphus primus Imperator, Abbatiæ Sangallensi, (diu post Principatum ipsi ab Imperatore Philippo collatum) more majorum, Advocatum dedit, Ulricum de Ramsvvag. Vadian. *de Abb. S. Call. fol.* 116. & Stumpf. *rer. Helvet. lib.* 5. *c.* 5. *fol. vers. mihi.* 309. & *fol.* 30.

Monasterium quoque Heremitarum, ab eodem Rudolpho primo Anno 1274. Principatu insignitum, diu adhuc Advocatos retinuit, uti ex Christ. Hartmann. *annal. herem. fol.* 270. & *fol.* 275. *in fin.* liquido apparet.

Dann die Könige in Teutschland, der Kirchen und denen Geistlichen, nicht leichtlich Königliche Regalia (wie man jetzt das Wort verstehet) geschenckt; Dahero das Wort Regal, bey denen Historicis & Scriptoribus rerum Germanicarum, biß auf Käyser Heinrich den Fünfften, nicht bald zu finden, Uti Lehenmann. *Chron.*

Chron. Spirens. lib. 2. *cap.* 35. *fol.* 139. existimat; & ante eum Vadian. *lib.* 1. *de coll. fol.* 19. scribit:

Hodie non nisi Regalium, ut vocant, nomine fidem Abbates Regibus præstant. Quòd nomen ante annos, ni fallor, trecentos (hodie quadringentos) Monasteria nostratia, longè tum à dominatu aliena, in totum ignorârunt; nullâ magis causâ præsentatis Abbatibus, quàm ut fideles esse suæ functionis ministri pergerent.

Cui rei explicandæ facit locus Radevici *lib.* 2. *cap.* 5. ubi (de Italia quidem non Germania loquens.)

Deinde, inquit, super Justitia Regni & de Regalibus, quæ longo jam tempore, seu temeritate pervadentium, seu neglectu Regum, Imperio deperierant, studiosè differens, cùm nullam possent invenire defensionem excusationis, tàm Episcopi, quàm Primates & Civitates, uno ore, uno assensu, in manus Regalia reddidere, &c. Requisitique de hoc ipso Jure, quid esset, adjudicaverunt Ducatus, Marchias, Comitatus, Consulatus, monetas, telonia, fodrum, vectigalia, portus, pedatica, molendina, piscarias, omnemque utilitatem ex decursu fluminum provenientem; nec de terra tantùm, verùm etiam de suis propriis capitibus census annui redditionem: Hisque omnibus in fiscum adnumeratis, tanta circa pristinos possessores usus est liberalitate, ut, quicunque donatione Regum, aliquid horum se possidere instrumentis legitimis edocere poterat, is etiam Imperiali beneficio, & Regni nomine, id ipsum perpetuò possideret, &c.

A a a.

Et quidem, prædia non tantùm regalia, sed etiam homines fiscales in diœcesibus & dominiis Episcoporum & Abbatum, principali dignitate auctorum, Imperatores retinuisse, testatum faciunt,

Primò, Permutatio Henrici Pii Imperatoris, & Henrici Episcopi Herbipolensis, ob erectionem Episcopatus Bambergensis anno 1008. Non. Maji celebrata.

Deinde, Donatio quarundam rerum Juris Imperialis, unà cum cæteris Sclaviensis oppidis, in Comitatu Hassiæ, Præsuli Würzburgensi à Conrado Imperatore (secundo) facta.

Tertio loco, Privilegium Henrici Tertii, Romanorum Regis Anno 1068. datum, quo Episcopatui Bambergensi plenariâ donatione addit & concedit, quidquid in Comitatibus, (eidem Ecclesiæ priùs ab antecessoribus suis Imperiali munificentiâ collatis & traditis) seu placitis publicis decimisve, seu in acquisitione prædiorum, mancipiorumque, seu in privatis causis, seu in districtu, seu quolibet modo Juri Regio competebat: ut tria desuper documenta exhibet Meichsner. *tom. 4. decis. 10. fol. 243. & 242. post med. & 225.* Idem Meichsner. *ibidem fol. 238. in fin. & seq.* propinat privilegium Chunradi Imperatoris de anno 1032. quo vetat, ne quisque Comes, vel alius publicus Judex, in ulla penitus re Ecclesiæ W. homines vel res audeat distringere, vel aliquam Jurisdictionem aut potestatem in toto Ducatu Orientalis F. nisi super Parochos, quos Baargulden vocant, exercere: Id quod privilegium Henrici primi (ibid. quoque relatum) ità explicat; quòd Comites de liberis hominibus, *qui* vulgò Baargildi vocantur, in Comitiis habitantibus, statutam justitiam recipere debeant, &c. Unde manifestum evadit, quod liberi illi homines Imperio adhuc obnoxii fuerint. Vox enim Baar / videtur opposita dictioni Bauer-gülten: Dardurch man vor Alters die Zinnß-Leute und Bauren verstanden / die zu denen Gütern gebohren / und ihrem Herrn zu jährlicher Gült gehalten waren; Wie das Register der alten Sächsischen Wörter sub lit. B. berichtet: Daß also Baargült (Baar enim liber est, *Franc* & *Livre* frey / ledig und loß / *Coldast. in notat. ad Parænesses Winsbechii fol. 114. in fin. & seqq.*) einen freyen Landsassen (wie sie der Schwaben-Spiegel nennet *part. 1. cap. 47.*) bedeutet.

B b b.

Demnach auch alle Zölle und alle Müntzen / die in dem Röm.

Reich

Reich sind, einem Röm. König zugehören; und wer sie haben will, er seye Pfaff oder Lay, selbige von dem Röm. Reich empfahen muß, wie der Schwaben-Spiegel *part.* 1. *cap.* 12. davon redet. Also haben die Röm. Käyser und Könige ihrem Fisco und Cammer-Gefällen, zu Erhaltung des Käyserl. Hofs und derselben Reputation, die Zölle am Rhein, jederzeit vorbehalten, und biß auf Käyser Carl den Vierdten gehandhabt, zuweilen auch solche denen Reichs-Städten, um gewisse Summen Gelds, Bestands-weiß verliehen; Aber andere Zölle zu Wasser und Land, Chur-Fürsten, Fürsten, Grafen, Herren und Städten (Lehenmann. *Chron. Spirens. lib.* 4. *cap.* 22. *fol.* 368. *col.* 1.) wie nicht weniger auch denen Geistlichen Fürsten und Prälaten, überlassen, Exempli gratiâ:

Adelbertus Episcopus Pataviensis, quandam partem telonii in Patavia Civitate, ab Ottone primo Imperatore in beneficium usque ad obitum vitæ suæ tenuit. Postea Otto secundus Imperator prædictum telonium Episcopo Piligrino & ejus Ecclesiæ, in proprium Jure Imperiali donavit, Anno 976. uti ex desuper concesso diplomate *in addit. Salisb. Metrop. sub rubr. Episcopi Patavienses fol.* 358. videre est.

Ingleichem hat Käyser Otto der Andere, Anno 980. Herrn Hiltpranden, Bischoffen zu Chur, den Zoll der Brücken, so zu Cleve über die Mayra gehet, (wie der biß dahin, denen Käyserl. und Königl. Rechtsamen gemäß, durch die Kauffleute bezahlt worden) übergeben; Und zugleich auch den Hüter und Verwahrer der Brücken, so Leo hieß, samt dessen Kindern und andern Leibeigenen Leuthen, Mañs- und Weibs-Stammens, die in Cleve dem Käyser zugehören, geschencket, juxta Guler. *in Rhætiæ lib.* 8. *fol.* 110. Weiter schreibet Lehenm. *d. cap.* 22. *fol.* 368. von denen Zoll-Städten in dem Bisthum Speyer, daß dieselbige noch sub Henrico V. Imperatore, denen Käysern und Königen zugestanden; und, daß nominatim die Röm. Käyser und Könige, von Alters, zu Udenheim, einen Zoll aufgerichtet, krafft dessen sie von einem jeden Faß Wein, 6. Turneß-Groschen genommen haben, welchen Zoll allererst Käyser Ludwig der Vierdte, dem Stifft Speyer um 45000. Gülden versetzt, und Carolus IV. gar geschenckt.

So

So dann hat Rudolphus I. der Probstey zu St. Fiden in Schlettstatt, den völligen Zoll allda, gegen Außtauschung der gantzen Gericht solcher Stadt Anno 1281. widerfahren lassen.

Ccc.

Quamvis enim argenti signandi facultas Episcopis aliquot, nec non Collegiis & Monasteriis Germaniæ maturè concessa est, (non alia magis causa, quæ quidem explorata existat, quàm quod earum rerum, quæ singularem fidem & sinceritatem requirunt, cura tutò illis delegari videbatur: quibus summa ipsa pietatis & integritatis, omnium consensu & opinione credita fuisset. Vadian. *de Coll. & Monast. lib.* 1. *fol.* 40.) adeò, ut ætate modò Caroli Magni, is ipse Andegario, primo Campidonensium Abbati, ad Principis dignitatem evecto, potestatem monetæ cudendæ dedisse credatur, juxta Brusch. *in Chronolog. Monast. Germ. sub rubr. Campidona. fol.* 29. *in pr. &* Mager. *de Advoc. cap.* 11. *num.* 68. *fol.* 520. (quibus tamen contradicere videtur Cæsar, *Chronol. Augustan. part.* 2. *cap.* 2. *fol.* 22. istud privilegii Landfrydo, octavo Abbati, anno demum 877. à Ludovico Bojoariæ Rege collatum esse affirmans) uti & Giselæ Abbatissæ tertiæ in Monasterio Virginum, quod Turegi fuit, Carolus Crassus jus idem concessit, Brusch. *in d. Chronol. sub rubr. Dominorum Monasterium fol. vers. mihi* 39. *&* Crus. *Annal. Suevic. part.* 2. *lib.* 2. *cap.* 7. *fol.* 45. quibus addere licet Monasterium S. Leodegarii apud Lucernates vetustissimum, & Monasterium S. Galli, cujus posterioris nummi agnum vexilliferum, hoc est, paschalem præferebant. Vadian. *d. loc.* Attamen jus istud monetæ cudendæ non fuit liberum atque plenum, sed ad pantigos tantum (auf den Pfenning, Stempffel oder Stampff) restrictum. Stumpf. *lib.* 6. *cap.* 14. *fol. mihi* 426. *in fin. & fac. seq.*

Et quidem nummi illi sive pantigi, alterâ tantum parte, Episcopos mitra bicorni & pedo insignes (geinfult) vel Abbates infer-

inferne barbatos, superne rasos, mit einem blossen Münchs-kopff (nullæ enim tum Abbatum mitræ erant) vel Abbatissas velatas (mit einem Weil über das Haupt) præferebant, altera vacui erant, vulgò Augusti sive Angster dicti. Vadian. *cit. loc.* & Bullinger. *in mscr. Chron. Tigur. part.* 1. *lib.* 3. *cap.* 6. *fol.* 39.

Quin plerisque Episcoporum & Abbatum etiam istud jus diu denegatum vel restrictius concessum:

Unde Episcopus Basiliensis Ortliebius, anno demum 1149. à Conrado tertio Imperatore jus monetæ in Basilea cudendæ (quod postea anno 1373. Episcopus Joannes Urbi mille aureis vendidit, Urstisen. *Chron. Basil. libr.* 2. *cap.* 15. *fol.* 114. *& libr.* 4. *cap.* 3. *fol.* 185.) Episcopus Augustanus Marquardus de Rand-Egg, dictus Neidlinger, argenti (non etiam auri) signandi copiam à Carolo IV. Munster. *Cosmograph. lib.* 3. *cap.* 343. *fol. mihi* 887. Et Cæsar. *Chron. August. part.* 2. *cap.* 6. *fol.* 111. alii Episcopi ab aliis Imperatoribus citiùs aut tardiùs regale istud impetravere.

Ddd.

Als die Reichs-Steuer (von dero Beyseitsbringung schon droben sub litt. R r. und S s. die Nothdurfft angezeigt worden) die Wildbanns- und Forst-Gerechtigkeiten (so bißhero die Geistliche nicht gehabt,) welche das Bißthum Würtzburg auf dem Staiger-Wald erst Anno 1023. von Käyser Heinrichen dem Andern (juxta privilegia apud Meichsn. *decis.* 6. *fol.* 76. *& decis.* 14. *fol.* 349. *cum seq. tom.* 4. relata) Bischoff Bruno von Augspurg, auch erst von seinem Bruder Käyser Heinrichen dem Andern erlangt, Cæsar *part.* 2. *cap.* 4. *fol.* 39. Und der Bischoff von Chur in denen Rhätischen Grafschafften Ottens und Eberhards, von Käyser Heinrichen dem Dritten Anno 1070. erlangt, secundum Stumpf. *rer. Helvet. lib.* 10. *cap.* 18. *fol.* 585. & Guler. *Rhæt. lib.* 8. *fol.* 114. *vers.* Denique Lotharius tertius Romanorum Rex, Monasterio Walckenried, jus suum, quod Wildbann dicitur, permisit, cum consilio totius Thuringiæ & Saxoniæ Principum anno 1132.

1132. (uti testatur diploma apud Henric Eckstormi. *in Chron. Walckenredensi.*) und dergleichen.

Eee.

Hac de re Vadian. *libr.* 2. *de Colleg: & Monaster. fol.* 103. ita:

Abbates plerique &c. Advocationes Principum Decreto constitutas, quas vulgò Advocatias vocabant, grandi pecuniâ redimere, atque ab hoc jugo in totum eximere perrexerunt &c. & paulo post: Proinde & Abbatibus illorum (scil. Regum) indulgentia permissum, ut onere Advocatiarum liberati, vel Ammannos constituere, vel Curiæ (quos vocant) Magistros, qui Abbatum dicto audientes essent, surrogare, nullo impediente liceret. Advocati, hodie vulgo tutores appellantur, quibus etiamnum monasteria non pauca; varios quidem, sed graves tamen & magnos reditus pendunt, alicubi & equis certo numero missis, qui monastico pabulo saginentur: Nostra ætas Abbates vidit, qui post redemptam, ut vocant, Advocatiam & omnimodam libertatem indeptam, tantâ opum tuendarum & servandæ ditionis sollicitudine commoti ac velut perculsi fuere, ut patronis non modicâ pensione allectis, perpetuæ sese rursum clientelæ fideique volentes submiserint & manciparint: satius arbitrati, hoc modo partis rebus consulere, quàm aleam illam ludere, quæ ditissima Cœnobia non raro ad extremam inopiam redegit. Hactenus Vadian. cujus traditionem lubet duobus aut tribus firmare exemplis: inter quæ familiam ducit S. Gallensis Advocatia, de qua ita scribit Stumpf. *libr.* 5. *cap.* 5. *fol. mihi* 306.

Damals (*circa annum* 1128.) was des Closters (S. Gallen) Casten-Vogt Ulrich von Gammeringen mit Todt abgegangen. Da bracht Abbt Wernher die Casten-Vogtey Pfand-weiß an das Closter / also daß der Abbt hinfür die Wahl eines Casten-Vogts selbst haben / doch ohne einen Casten-Vogt nicht seyn solt / hierum der Abbt / um bessern Schutzes willen / von Graf Rudolphen von Pfullendorff 300. Marck Silbers empfieng / und ließ ihn zu der Casten-Vogtey stehen. Dann dieser Zeit die Bischöffe und Aebbte / ihres Vermögens / anfiengen sich zu befreyen / liessen sich nichts dauren / solche Casten-Vogteyen in ihre Hände zu bringen / damit sie von niemand auffsehen hätten.

E contra Rudolphus à Bernang quadragesimus octavus

Abbas

Abbas Fabariensis, Advocatiam sui Monasterii ab Alberto Barone de Saxen, Advocato, pro ducentis & quinquaginta marcis emere, anno 1257. coactus est: quam emptionem postea Fridericus II. Imperator approbans, Cænobium ab omni Jurisdictione patronatûs & Advocatiæ seu quibuslibet subjectionis officiis universaliter exemit, juxta Brusch. *in Chronolog. Monast. sub rubr. Fabarium fol. mihi* 52. quem exscripsit Mager. *de Advoc. cap.* 1. *num.* 32. *& seqq.* Insuper pro Advocatiâ in Walckenried, quam Comites Honsteinii ab Imperio in feudo habebant, Monasterium istud, numeravit ipsis 36. argenti marcas. Henricus Eckstormius *in Chron. Walckenridensi pag.* 91. *in pr.*

Fff.

Also schreibt Vadian. *in mscr. collect. de Abbatib. S. Galli fol.* 210. **Daß dem Reichs-Vogt der Stadt S. Gallen, auch die Reichs-Steur einzunehmen gebühret habe.** Et Carolus IV. in privilegio quodam anno 1361. dato, hæc duo itidem conjungit, statuendo, quòd Campidonensis civitas cum Advocatiâ & Stira ad Romanum Imperium pertineat.

Ggg.

Colligere hoc datur ex privilegio, Episcopatui Spirensi à tribus Ottonibus Imperatoribus indulto, ubi edicitur:

Nullus Dux sive Comes, vel nullus publicus judex, ex judiciariâ potestate, aut aliqua cujuslibet potestatis ignota persona, nisi solus Episcopus & Advocatus ipsius supradictæ Spirensis Ecclesiæ, ex jussione & concessione nostra deinceps potestatem habeat, pro quocunque negotio, vel pro aliqua re parva aut magna, placitum retinere, seu publicum judicium facere, infra Civitatem Spira seu Nemeta vocatam, aut in circuitu extra civitatem, id est, in villa Spira & in Marcha, quæ eidem urbi adjacens est, aut aliquid per regale bannum, in usum nostri successorumque nostrorum exigere, neque aliquid de prædiis, vel de moneta, seu de telonio, vel ex ulla re in fiscum Regium transferre, &c. Et hoc intuitu, puto Advocatos Spirenses (die Land-Richter oder Land-Vögte des Speyer-Göwes) in annalibus Colmariensibus indigitari Procuratores Regni, annotante Lehenmanno *Chron. Spirens. lib.* 4.

lib. 4. *cap.* 7. *fol.* 296. *col.* 1. Aliàs regulariter exactio teloniorum, monetarum &c. videtur ad Procuratores Imperatorum universales per Sueviam (cujusmodi Ducibus Sueviæ florentibus, fuisse videntur anno 1010. Henricus de Weisenhorn, juxta dotationem Hospitalis Memmingensis, & anno 1179. Degenhardus de Helfenstein juxta Urspergensem) pertinuisse: Donec deficientibus Sueviæ Ducibus, istæ procurationes etiam deficere, & aliis benè meritis nobilibus & patriciis, hujusmodi regalia, singula singulis, prece vel precio hypothecari cœperunt.

Certè ad Urbis Schvvinfurtensis Advocatiam hodieque pertinere videntur, die Burg/ Marckung/ Gericht/ Zoll/ Zehende und andere Nutzungen daselbst/ si fidendum est extractui hypothecationum, quem promit Münster. *Cosmogr. lib.* 3. *cap.* 397. *fol.* 955.

Hhh.

Dann / wie noch bey Friderici Secundi Zeiten / die Römische Käyser über die Bisttthum/ Clöster und Herrschafften/ in Alemannien / die Hohe Obrigkeit gehalten: und ihnen zu Verübung des Blut-Banns / Reichs-Vögte gegeben (uti Stumpf. *Chron. Helvet. lib.* 4. *cap.* 50. *fol. vers.* 278. Urstisen. *Chron. Basil. lib.* 2. *cap.* 11. *fol.* 95. Guler. *in Rhæt. lib.* 5. *fol.* 6. 59. & Besold. *de Jure Civit. n.* 2. *pag.* 119 *testantur.*) Also ist es auch mit denen Reichs-Ländern und Reichs-Städten hergegangen: Sintemalen in dem Reich allenthalben der Gebrauch gewesen / daß ein Röm. König oder Käyser in denen Freyen- und Reichs-Städten/ auch in denen Freyen- und Reichs-Thälern/ Richter und Vögte verordnet/ die im Nahmen des Reichs/ den Stab führen; Wie Munster. *Cosmogr. lib.* 3. *cap.* 68. *in pr.* davon schreibt/ und solche Stabführung bald hernach/ auf die Hohe Gericht restringirt oder ziehet. Mit deme auch Stumpfius in seiner Schweitzer-Chronic an vielen Orten übereinstimmet/ und benanntlich *lib.* 7. *cap.* 2. *fol. vers.* 466. schreibet: Es hat das Land Unterwalden viel Adels und Schlösser erhalten/ darneben ist es eine Reichs-Vogtey gewesen / und gleichwie Uri und Schweitz vom Reich/ durch einen Land-Vogt/ in Hohen Gerichten regiert; Die Niedere Herrlichkeit aber hat der Adel hin und her inngehabt. *Idem*

Stumpf.

Stumpf. lib. 7. cap. 15. in pr. Nachdem das Käyserthum aus der Carolíner und Frantzosen Händen kommen: Ist das Schloß und die beede Gestifft, neben der Stadt Zürich, mit samt dem Reich, unter der Teutschen Käyser Regierung gerathen und darinnen verblieben. Doch hat es darneben eine Zeitlang auf die 300. Jahr, vom Reich und denen Römischen Käysern Vögte gehabt; die hielten inne das Königl. Schloß, waren Casten-Vögte uñ Schirm-Herren beeder Gestifften, regierten die umliegende Landschafft, und hielten das Hochgericht (zu) Zürich. Darneben in Burgerlichen Händeln regierten die Richter, so durch die Geistliche erkießt wurden: Biß daß Fridericus II. (wie idem Stumpf. *lib. 6. cap. 16. fol. verf.* 428. schreibet) der Stadt Zürich alle die Freyheit, so beede Gestifft vom Reich hatten, gab, fürnehmlich, daß die Burger hinführo den Rath selbst besetzen mögen. Idem *lib. 6. c. 14. fol. verf. 425. & fol. seq.* Es hat obbenannter König Ludwig (von Germanien, Bäyern und Ost-Frießland) diesem Gestifft (Frauenmünster zu Zürich) und seinen Richtern übergeben die Stadt und alle Obrigkeit, Vogtey, Gericht, Freyheit, und die Rechnung über das Land Uri, rc. Allein die Bevogtung des Schlosses Zürich, hat er beeden obgeschriebenen Stifftern zu gut, bey dem Reich behalten: Damit allweg ein Reichs-Vogt auf dem Schloß ihr Schirm-Herr wäre. Daher ist gefolgt, daß solche Gestifft alle Herzlichkeit und Regierung über die Stadt Zürich gehabt, und bey 470. Jahren, biß auf die Zeit Friderici II. Römischen Käysers hinauß, den Rath und das Gericht besetzt haben. Derselbe Rath ward jährlich erwehlet und erkohren von sechs Rittern (so man die haben konte) und von sechs Bürgern.

Diese zwölff handelten in Bürgerlichen Sachen, was aber peinlichen Händeln, Halß und Haupt, oder das Blut berührend, zufielen: wurde durch die Reichs-Vögte auf dem Schloß verwaltet.

Ehgemeldter Stumpff meldet auch *lib. 4. cap. 52. fol. 281.* daß die Land-Vögte in bemeldten dreyen Reichs-Ländern, (Uri, Schweitz,

Underwalden) nicht Oberherren, sondern allein Vögte und Richter gewesen seyen, ihnen von dem Reich / rc. gegeben: Gleichwie noch in vielen Reichs-Städten der Käyser einen Vogt über das Malefiz setze / als auch vor Zeiten Zürich / Basel und andere Städte gehabt haben / rc.

Endlich setzet er / *lib. 6. cap. 29. fol. 455. vers.* Es seye ihnen (dreyen Wald-Städten) mit der Zeit die Reichs-Vogtey geliehen / daß sie selbst über das Blut richten.

LII.

Dann es haben die Teutsche Käyser / allein zu Erhaltung der Käyserlichen Hohen Obrigkeit / denen Städten Reichs-Vögte verordnet / Urstis. *Basiliens. Chron. lib. 2. cap. 11. fol. 95.* Hinc Münster. *Cosmogr. lib. 3. cap. 68. fol. 675.* ex literis Senatûs Weissenburgensis profert, daß ein Vogt / von deß Reichs wegen / allezeit zu Weissenburg gewohnet / und noch heut zu Tag verordnet seye / daß er in peinlichen Sachen / von Käyserl. Majestät wegen / Execution thue.

Inde etiam est, quòd Basileæ, Urbi olim Imperiali, in civilibus actionibus Prætor urbanus judicio majori, quòd Stadt-Gericht vocant, præest, in causis autem criminalibus Præfectus seu Advocatus Imperii jus dicit. E contra Scaphusiæ (quæ & ipsa urbs non ita pridem Imperialis esse gestiit) duo sunt judicia, Urbanum, quod etiam vocatur das Schuld-Gericht / rc. alterum judicium vocant das Vogt- oder Buß-Gericht; propterea quòd Præfectus Imperii seu rerum Capitalium (der Reichs- oder Blut-Vogt) huic præsideat, & mulctas (etiam civiles) irroget. Simler. *de Republ. Helvet. lib. 2. rubr. de rebuspubl. singulor. pagor. fol. 140. b. & fol. 142.* Denique zu Schwäbischen Hall ist das Käyserl. Schultheissen-Amt vor Jahren das höchste Amt gewesen an des Käysers statt; so viel leibeigene Leute und alle bestellte Diener allda / zu seinem Dienst gehabt / und dem peinlichen Halß-Gericht vorgestanden. Crus. *annal. Suevic. part. 3. lib. 2. cap. 13. fol. 91. & paulò ante.*

Kkk, Quam;

Kkk.

Quamvis enim Mager. *d. n.* 220. Advocatis urbicis (præter præsidatum in criminalibus, & assessoratum in Civilibus) tribuit, quòd consueverint etiam in causis debitorum extrajudicialiter decernere, & vicem Imperatoris gerere, regere rempublicam, puniendo delinquentes & mulctando, &c. Tamen hoc sine omni auctoritate scribit; & contrarium testantur allegata modò sub Lit. Hhh, quæ insuper Münster. *Cosmogr. lib.* 3. *cap.* 68. *fol. mihi.* his verbis firmat:

Es seyen in denen 3. Landen/ Uri/ Schweitz/ Unterwalden/ von Königen und Käysern/ auch Vögte verordnet worden: Welche aber in der Regierung/ das Land betreffend/ sich keines Dings unterwunden/ sondern allein in Sachen/ so die Hoch-Gericht belangen/ den Stab geführet haben.

Et Stumpf. *lib.* 6. *cap.* 16. *fol. vers.* 450. scribit:

Anno Domini 1251. am 16. Octobr. haben sich Herr Arnold Mayer von Sylenun/ Ritter und Land-Ammann und die Land-Leute zu Uri/ mit der Stadt Zürich und denen von Schweitz auf etliche Jahr verbunden; Als das Römische Reich/ nach Abgang Käyser Friderici Secundi, ohne Haupt stunde/ daraus vermercket wird/ daß/ neben denen Land-Vögten und der Herrschafft ob-bemeldt/ dieses Land dennoch immerdar eine besondere Ländliche Policey und Freyheit gehabt/ auch ihre Regiment für sich selbst geführt haben.

Censebatur enim Reichs-Vogtey etiam olim à subjectione separata. Besold. *de jur. civit. num.* 3. *pag.* 121. Hinc Joh. Simler. *de Republ. Helvet. libr.* 1. *sub rubr. Tres primi pagi Helvetiæ, fol.* 5. scribit: Præfectos rerum capitalium Urii quoque ab Imperio accepêre quondam: cæterum reliquas causas Ammannus & Senatores ex populo delecti cognoscebant, & in commune Reipubl. suæ consulebant. Eadem Reipubl. forma fuit apud Suitios & Undervvaldios &c. *Et pag.* 7. *vers.* Præfectos autem illis Uriis, Suitiis, Undervvaldiis, Imperii nomine Rudolphus Rex dedit. Hi non habuere sedes suas in hisce pagis, sed alibi in suis arcibus habitabant, & quotannis semel

atque

atque iterum evocati, illuc proficiscebantur juris dicundi causâ, præsertim in rebus criminalibus & capitalibus. Hujusmodi Præfectos nostrâ quoque ætate nonnullæ civitates ab Imperio accipiunt, qui tantùm judiciis rerum capitalium præsunt, nullum præterea in illis Urbibus Imperium aut Jurisdictionem habent.

Certe consilia publica, à judiciis publicis hodie in Urbibus Imperialibus, omnino differre, nemo ignorat. Sed & antiquitus distincta fuisse, Idem Simler. *C. d. lib.* 1. *sub rubr. Tigurum. pag.* 29. testatum facit, dum scribit:

Ab eo, (*scil. Jul. Cæsaris*) tempore, usque ad Alemannorum irruptionem sub Romano Imperio Tigurum fuit; post in Francorum Regum potestatem, & inde ad Imperium illud Germanorum; quod Romani nomen & umbram habent, pervenit. Sunt à Regibus Francorum duo Collegia, virorum unum, alterum mulierum, Tiguri instituta. Penes hæc olim, maximâ ex parte, Imperium Urbis fuit. Cæterùm in arce, quæ ad Limagum edito loco sita olim fuit, Francicorum Regum Præfecti habitârunt, qui Collegiorum & Urbis Advocati erant. Pòst sub Germanis Imperatoribus itidem Præfecti dati sunt Urbi & Collegiis: non tamen, qui in arce habitarent, nam hoc munus plerumque Principes viri habebant.

Cæterum temporibus illis Urbs nihilominus suum Consilium habebat virorum 36, è quibus duodecim quadrimestri tempore imperabant. Fuit hæc forma circa Annum 1100. & duravit usque ad annum 1336. &c. Cui addas, licet, notata Guillimanni *de reb. Helvet. lib.* 3. *cap.* 5. *fol.* 346. *in fin. & seq.* ubi scribit: Maximè verò Sanctorum Martyrum & simul Tiguri venerationem & dignitatem cumulavit Ludovicus Germaniæ Rex, Pio genitus (licet adhuc vicus esset, aut, ut alia vocant instrumenta, villa regia, nec mœnibus, præterquam castri essent, clauderetur) cùm non solum eo in loco Monasterium ædificavit (cujus amplitudinem intelligas, quòd Hildegardim filiam, addito nobilium virginum cœtu, eidem præfecerit) sed omnia, quæcunque regiæ dominationis aut Juris essent, sanctis Martyribus dicavit, consecravit & in virginum monialium usum cedere voluit, solo summo Imperio aut regia Imperialive Advocatia sibi reservata.

LII.

Und zwar ist ein solches von der Reichs-Vogtey zu Zürich allbereits droben sub Lit. præcedenti genugsam bewiesen worden.

So viel aber die Augspurgische Land- und Reichs-Vögte anbelangt; ob wol dieselbe anfänglich einen mehrern Gewalt gehabt haben, weil sie einen Stadt- oder Unter-Vogt, oder Schultheissen der Stadt, mit Willen des Raths, zu setzen gehabt, und derselbe denen peinlichen und Burgerlichen Sachen vorgestanden: So hat doch solcher Stadt-Vogt nach dem Stadt-Buch (welches endlich Käyser Rudolph der Erste durchauß bestättiget, und Bischoffen Hartmann dahin genöthiget, daß er es, wider seinen Willen, unterschreiben müssen) richten, die Straffen nach des Raths Determination, bestimmen; und also sich intra terminos ipsi præscriptos halten müssen; biß sich die Burgerschafft, bey Conradino dem letztern Hertzog auß Schwaben von solcher Land- uñ Stadt-Vogtey, so fern abgekaufft; daß sie hinfüro ihr selber, auß ihren Geschlechtern (daran sie einiger Hertzog oder Land-Vogt nicht solte hindern) einen eigenen Rath zu wehlen, und Stadt-Pfleger (an welchen das gantze Stadt-Wesen solte gelegen seyn) zu setzen, gute Macht haben: Jedoch das Malefiz- und Halß-Gericht, wie es von Alters her gewesen, denen Land-Vögten unwidersprechlich verbleiben solte: Deren Amt, als höchste Gewalt, biß dahin die Teutsche Käyser, und von ihrentwegen, die Hertzoge zu Schwaben, gemeiniglich wolversuchten von Adel, oder auch wol etwan fürnehmen reichen Bürgern und Geschlechtern, ja offtmals denen Bischöffen selbst, um ein genañt Geld, oder auf Bitte ihres Gefallens verliehen; Dahero dann bey der Burgerschafft nicht eine geringe Dienstbarkeit uñ imerwährender Zanck und Hader entstanden; wie solches alles Wolff Dieterich Cæsar in seiner Augspurgischen Chronic *part.* 2. *cap.* 5. *fol.* 84. & passim außführlich, und, vor ihme, Cruf. *annal. Suevic. part.* 3. *lib.* 2. *cap.* 17. *fol.* 111. gleichfalls erzehlet.

M m m.

Siquidem plerumque juxta Juvenalem, *satyr.* 15.

Inter finitimos vetus atque antiqua simultas,
Immortale odium & nunquam sanabile vulnus.

Cumprimis verò inveteratum inter Principes & Civitates odium est, semperque fuit; quia Civitates pertinaciter libertatem suam propugnant, juxta Gerard. de Roy. *histor. Austri. lib.* 4. *fol.*

Contra Principes (forsitan autem non omnes, sed plures) Civitatibus solent esse infensiores & molestiores, si credimus Meichsnero. *tom.* 4. *decis.* 27. *n.* 44. §. *Etenim.*

Hinc Pyrrhus, cum Athenas venisset, & Palladis arcem ingressus rem divinam fecisset, Atheniensium erga se fiduciam magnifecit ac laudavit quidem; Cæterùm admonuit, si saperent, ne posthac cuiquam Regum portas aperirent, significans, omnibus Magnatibus invisam esse populi libertatem. Erasm. *in Apophthegm.* Mager. *de Advocat. cap.* 9. *fol.* 365. *n.* 342.

Nam vel optimorum Principum animi, dominationis licentiâ, interdum abripiuntur in pejus, & eorundem finis ex laudabili initio facilè in malum inclinat, ut ex Plutarcho, Cicer. Tacit. Lipsio & Grotio advertit Mager. *d. cap.* 1. *n.* 171. ubi plura subjungit.

Non desunt tamen exempla Advocatiarum Principibus commissarum: sed minùs frequentia, ut plurimùm coacta, & plerumque non satis felicia. Inprimis verò ex historiographis liquet, quâ de causa, amplissima olim illa Urbis Tigurinæ præfectura (cum protectione duorum ibi regalium Monasteriorũ conjuncta, & interdum etiam trium pagorum, Uriæ, Suitiæ & Undervvaldiæ tuitionem comprehendens) primò Marchionibus Zæringiæ, postea Welphoni, tertiò Comiti Habspurgico, & denique iterum Zæringensibus Ducibus (juxta Stumpf. *rer. Helvet. lib.* 6. *cap.* 15. *fol. mihi* 424.) cesserit, & cum his quasi exspiraverit.

De

De Auguſtanæ quoque ditionis atque urbis Advocatia conſtat, eam quidem primùm Sunnigero Saxoni de Balzhauſen, & Comitibus deficientibus de Schwab-Egg ſuffecto, ab Henrico quarto, anno Domini 1058. commendatam, & deinde poſteris quoque ipſius, usque ad ultimum ſtirpis Dominum Adelgozonem, Comitem Schvvabeggenſem, relictam: ſed tamen, poſt obitum hujus, anno 1162. à Friderico primo Barbaroſsâ, Ducatui Sueviæ, hæreditario Jure, aſſertam atque aſſutam fuiſſe: Donec ultimus etiam illius familiæ Dux Conradinus, Auguſtanos iſtâ poteſtate Advocatitiâ emancipando quaſi, liberaret (*ut ſupra ſub Litt. L l.*) remanentibus tamen aliquibus iſtius Juris veſtigiis, nempe banno ſanguinis, per Advocatos etiam poſthac exercendo. A quo tempore, non tantùm nobiles, liberi & Comites, ſed & interdum Duces aliqui Advocatiæ iſti, quà invitis, quà volentibus Auguſtanis, præfuêre: de quibus non vacat plura addere.

Cæterùm quòd ad Epiſcopos attinet, non ignoramus, Lehenmannum (*Chron. Spirenſ. lib. 4. cap. 3.*) indefinitè docere, quòd Ottones Imperatores, præfecturas Urbium Comitibus ademptas, in Epiſcopos transtulerint: Sed hoc in iis tantùm Urbibus obtinere deprehenditur, ubi Epiſcopi alioquin ſedes ſuas vel cathedras habuerunt: id quod exempla Wormatienſium, Spirenſium, Argentinenſium, Baſilienſium, Auguſtanorum, &c. manifeſtè pervincunt. Reliquæ verò Urbes, quæ Ducum vel Comitum propriæ factæ, & poſteà Imperio liberaliter vindicatæ ſeu reſtitutæ ſunt, Epiſcoporum & Abbatum Advocatias regulariter, evidentia ipſâ teſte, non ſenſerunt; id quod ipſe Lehenmannus (*d. c. 3. in princ. ibi*, etlicher anderer Fürſten und Herren) tacitè innuere videtur, atque ideò Heinzius (*in d. diſſert. de Civit. Imper. concl. 4.*) ipſius traditionem recenſens, diſertè ad quasdam tantùm Civitates reſtringit. Quin illæ ipſæ Advocatiæ Epiſcopalium Urbium ab Ottone primo inductæ non perennarunt

aut diurnârunt; sed causis concedendi sensim fallentibus, iterum evacuatæ sunt, ceu pluribus enucleat Lehenmann. *d.c.* 3. Cæterum contra hanc restrictionem obverti posset (*ex Urstis. Chron. Basil. lib.* 1. *cap.* 19. *fol.* 59.) quòd Episcopus Argentinensis Advocatiam Mülhusiæ (à qua tamen Rudolphus Habspurgicus, nondum adhuc Imperator, eam, post Friderici Secundi obitum liberavit) Colmariæ, Kaiserspergiæ, & aliarum Alsatiæ Civitatum, quæ sub diœcesi quidem ejus, (sed nunquam Episcopales sedes fuerunt) simul & semel impetrârit, ac per Sculteos suos administrârit.

Verum exemplum hoc singulare & non minùs irregulare est, quàm quòd Conradus Palatinus Rheni Ecclesiarum Worms, Würtzburg, Straßburg, Speyer, Fulden und Weissenburg, Præpositus atque Advocatus simul audiit, uti & Berchtoldus Zæringensis, trium Episcopatuum, Sedunensis, Lausannensis & Genevensis Advocatum pariter egit. Crus. *annal. Suev. part.* 2. *lib.* 8. *cap.* 4. *fol.* 254. *& lib.* 12. *cap.* 18. Knichen. *de Jur. territ. cap.* 4. *n.* 321. *& seqq.*

Temporaria autem permutatio Jus Provinciæ non mutat *l. nemo alieno.* 123. §. *temporaria.* 1. ubi Petr. Faber. *de R. J.* & ad ea potiùs debet aptari Jus, quæ & frequenter & facilè, quàm quæ perrarò eveniunt, *l.* 3. 4. 5. *&* 6. *De LL.* & quæ propter necessitatem aliquando sunt recepta, in argumentum trahi non debent. *l. quæ propter.* 62. *de R. J. c. in argumentum.* 78. *eod. tit. in* 6. Abbas certè Sangallensis, Henricus de Ramstain sub Alberto primo Imperatore, Advocatiam Urbis Sangallensis, postquam Imperialis facta est, nimiopere affectavit; sed potiri eâ nunquam potuit, juxta Stumpf. *rer. Helvet. lib.* 5. *cap.* 6. *fol. vers.* 311. *& c.* 8. *fol.* 326. *post. med.* & Vadian. *in mscr. annal. Abbat. S. Gallens. fol. vers.* 161.

Herentgegen haben die von Lindau, noch davor, nach Käyser Friderichs des Andern Tod, tempore interregni, einen Abbt von St. Gallen, nemlich Herrn Berchtold von Falckenstein

stein für ihren Schutz-Herrn, biß auf einen künfftigen Käyser freywillig angenommen, und ihm in der Stadt Gericht zu halten vergönnet. Er hat sich aber dergestalt hierunter erzeigt, daß die von Lindau zugefahren, und ihne samt etlichen seinen Rittern gefänglich angenommen. Darüber seine Befreundte die Stadt gern beschädigt hätten, aber es, zu Verschonung der Gefangenen, unterlassen, und dieselbige friedlich außtheidigen müssen. Dardurch auch diese Advocatoria wieder gefallen. Stumpf. *cap.* 3. *fol.* 309. *in fin.* & Vadian. *verf.* 111.

Nnn.

Quamvis verò Monasteriis, vicinos habere Advocatos, olim necesse fuit, ut in placitis judicialibus (in quibus Subadvocati non audiebantur) proloquii defensionem habere possent, ut indicat documentum Eberhardi Archiepiscopi Salisb. apud Hund. *in Metrop. Salisb. tom.* 3. *sub rubr.* Richersperg. *fol.* 239.

Tamen secus obtinuit, quoad Advocatos Urbicos, quippe quorum vicinitas cum potentiâ conjuncta, civitatibus quàm maximè fraudi necique esse potuisset.

Etenim magis periculosa censetur potentioris protectio, si vicini sint, cum Principes dominationis avidi vix ferre possint, ut vicini libertate fruantur. Besold. *de fœder. cap.* 4. *num.* 11.

E contra debiles Civitates tutius se commendant remoto, quàm vicino potenti, eo quod haud ita citò patrocinii ratione, quod non rarenter fit, opprimi queant. Besold. *d. c.* 4. *n.* 13. Ita olim, Advocatiæ Urbicæ si potentiores interdum requirebant, remotiores præ propinquis selecti sunt: quod exempla Zæringensium & Guelphonis, Turego non adeò vicinorum, testantur.

Sic Comites Oettingenses, Castellenses, Helffensteinii, Kirchbergenses, Teccenses, Hohenbergenses, Advocatos Augustanos egerunt. Non inficias quidem imus, post mor-

tem Rudolphi I. Imperatoris, Rudolphum Bavariæ Ducem, Ludovici Palatini filium, Advocatiæ Augustanæ præfuisse, sed vi belli & subsecutæ transactionis, Cæsar. *Chron. Aug. par. 2. cap. 6. fol. 89. & 91.* Præterea sequenti sæculo, etiam Stephanus Bavariæ Dux, Leopoldus Austriæ Dux & Fridericus Palatinus Rheni, Advocati Augustani audierunt: sed ob singulares itidem causas, Id. Cæsar. *ibid.* Verùm, ut cœptam telam pertexamus, Comites etiam Dillingenses in Urbe Franckfurt ad Mœnum, longè ab ipsis dissitâ, Advocatiam obtinuerunt, Brusch. *de Monast. sub rubr.* Neresheim. *fol. mihi vers. 93. in fin.*

De Uriis, Suitiis & Undervvaldiis, notat Simler. *d. lib. 1. sub rubr. tres primi pagi. fol. vers.* 10. quòd hi tres pagi olim unum tantùm Præfectum habuerint, qui plerumque etiam Tigurinorum aut aliarum Urbium Præfectus fuerit: sed, extra pagos tamen in suis ditionibus habitaverit, & quotannis semel atque iterum, juris dicundi causâ, evocatus in pagos venerit &c. Addens, quòd reliquis temporibus, ejus munere functus sit Vicarius aliquis ex incolarum numero delectus, Idem recenset Franc. Guillimannus (*rer. Helvet. lib. 2. cap. 2. c. 15. pag. 29.*) his verbis: Antea tribus Civitatibus (Uraniæ, Suitiæ, Silvaniæ) Jus rerum criminalium, & quæ ad Imperium pertinere videbantur, unus tantùm dicebat; cujus Jurisdictionis plerumque Tigurini aliæque liberæ & vicinæ civitates adjiciebantur. Nec illi in Helvetiâ, nisi raro, sedes; plerumque extra agitabat: Quotannis semel aut sæpius, ut negotia postulabant, conventus agitabat, aut ad eas invisebat (non aliter, atque nunc plerisque Imperii liberis urbibus:) & cætera Vicariis de populo, qui liberæ conditionis essent, administrabantur. Ad isthanc faciem, anno 1298. regnante Imperatore Alberto, Hermannus à Bonstetten, Baro Zürchgaviensis, Præfectum provincialem in Turgoviâ, & simul etiam Advocatum Urbis Sangallensis egit.

Ooo.

Dann es ist in dem Reich allenthalben (wie Munster, in seiner *Cosmographie lib. 3. cap. 68.* schreibet) der Gebrauch gewesen/ daß ein Römischer Käyser oder König / in denen Freyen- und Reichs-Städten, auch in denen Freyen- und Reichs-Thälern, Richter und Vögte verordnet, die im Namen des Reichs / den Stab führeten. Dieselbige wurden gemeiniglich genommen von Rittern, Edlen / Knechten, oder sonst achtbarn Personen in einer Stadt oder Land gesessen. Unterweilen hat man auch Vögte gesetzt, so ausserhalb der Stadt oder Land gesessen waren, dieselben haben dann ihr Amt vielmalen einem andern befohlen.

Sic Urbi Bernæ (postquam Berchtoldus Zæringiæ Dux ultimus eam Imperio Romano attribuit, & anno 1218. decessit) Fridericus II. Imperator, nomine Imperii præfectum dedit Ottonem Equitem à Ravenspurgo, uti annotârunt Naucler. *vol. 2. gen.* & Simler. *de Republ. Helvet. lib. 1. sub rubr. Bernæ. p. 47. cum seq. & lib. 3. cap. 8. de Bernâ pag. 365.* Zu Schwäbisch-Hall, haben das Schultheissen- oder Stadt-Ammann Amt die nachgesessene Edelleute von Schauenburg / Item / die Adeliche Kurtzen in der Stadt selbst wohnhafft / von des Reichs-wegen lange Zeit verwaltet / juxta Cruf. *annal. Suevic. part. 3. lib. 2. cap. 13. fol. 39. in fin. & seq.* Zu Schlettstatt seynd von Alters die allda wohnende Wasfeler von Erckerich / und hernach die von Botzheim / Käyserl. Reichs-Schultheiß gewesen. Beat. Rhenan. *rer. Germ. libr. 3. sub rubr. Selestadium. fol. m. 154.*

Ppp.

Uti, præcedenti literâ, ex Munstero probatum, daß man auch achtbare Personen in einer Stadt oder Land gesessen / zu Reichs-Vögten genommen. Et supra sub Litt. LII. allegatum ex Cæsare, daß man das Augspurgische Land-Vogt Amt / wol etwan auch reichen Bürgern und Geschlechtern verliehen. Uti & Halæ & Selestadii ex nobilibus civibus prætores electi, sicut modò sub præcedenti literâ ostensum. Also auch / haben zu Lindau am Bodensee / daselbsten wohnende Geschlechter / Namens Gudescher/

das

das Stadt-Ammann-Amt daselbst, vor etlich hundert Jahren Pfand-weiß innen gehabt; biß es an die Stadt selbst gelanget. Und in der Elsäßische Stadt Rosenheim, thut das Reichs-Schultheissen-Amt, samt anhangendem Jure confiscandi, noch heut zu tag, bey dem Geschlecht der Rummel, Erbs- und Lehen-weiß bestehen, Mager. *de Advoc. cap.* 2. *n.* 221.

Qqq.

Prior causa (nempe defectus censuum & redituum) exprimitur in concessione Advocatiæ, à Wenceslao Imperatore anno 1400. Coss. & Senatui Urbis Tigurinæ factâ.

Altera (nimirum proventus perpetuus diffidiorum & aliorum gravaminum) suprà modò sub Litt. Ll l. ex Historico Augustano adducta est. Darbey, um mehrerer der Sachen Erklärung willen, zu vermercken, ob wol etliche Städte, so unter der Caroliner Könige Regierung, durch Grafen und Käyserl. Officier regiert, folgends von denen Teutschen Käysern, benanntlich von denen Ottonibus (consilio Principum verè pernicioso, uti non veretur scribere Bilibald. Pirckhaimer. *in Epist. ad Joann. Bapt. Ignatium. Venet. de censura Reipubl. Germ. inter. opera ejus politica pag.* 201. prout eum allegat Henric. Zöllner. *disput. de Regis Rom. elect. th.* 7. *in not. lit. A.*) denen Herren Prälaten Verwaltungs-weiß übergeben, Besold. *d. dissert. de jur. Imp. & Civit. Imp. num.* 6. *pag.* 125. ex Theod. Niem &c. Daß doch von denen folgenden Käysern, solche Stadt-Vogteyen hochgedachten Herren Prälaten (um, daß sie dieselbige Verwaltung, zu Schwächung des Reichs, zu ihrem eigenen Nutzen mißbraucht) wieder entzogen, und de novo weltlichen Reichs-Vögten, (wie Lehenmann. in seiner Speyrischen Historie, *lib.* 4. *cap.* 3. ein solches aus Munstero, Carolo Sigonio und einer Cöllnischen Chronic erzehlet) übergeben, durch welche die Gericht gehalten, und die Käyserl. Gefäll daselbsten dem Fisco wieder geheimßt; Gleichwol solchen Reichs-Vögten, nicht mehr so viel Gewalts, als zuvor, eingeraumt, dargegen denen Städten in Erkanntnuß ihrer hohen Verdiensten, je länger je

mehr

mehr Immunitäten und Gerechtigkeiten/ damit sie desto kräfftiger wachsen können, ertheilt Lehenm. *d. loc.* biß solche Reichs-Vogteyen endlich ihnen selbst nach und nach/ (der einen zeitlicher/ der andern später) um dero eingerissenen schädlichen Verpfändungen/ und obgesetzter zweyer Ursachen willen/ versetzet/ vereignet und überlassen worden.

Rrr.

Dann gleichwie die Könige und Käyser in Teutschen Landen die Fürsten und Herren hoch begabt; Also haben sie auch nachmals auß sonderer Gnad und Mildigkeit gefreyet die alte Städte/ Deß Reichs Thäler und Flecken/ denselben eigene Regierungen vergöñet/ einen mercklichen Theil der Zöllen/ Umgelts und anderer Gefäll/ ihnen zugestellt/ wie schon droben *sub lit. C.* auß Münster. *Cosmograph. lib. 3. c. 23.* und Lehenmann. *Chron. Spirens. lib. 4. cap. 33.* berichtet worden/ und gedachter Lehenmann ein solches weiter außführet/ schreibend:

Es haben die Römische Könige und Käyser der Städt unterthänige und aufrichtige Hülff/ Huld/ Trew und Beystand behertziget/ und dem Reich und ihren Nachfolgern an demselben fürträglich/ nutzlich/ gedeylich/ und zur Erhaltung ihrer Käyserl. Hohheit gemäß erachtet/ so sie/ die Städte/ gleicher gestalt/ als die Fürsten/ aller Freyheit der Regierung theilhafftig machten: haben auch solch ihr Vorhaben/ nach Gelegenheit/ auff allgemeinen Reichs-Versammlungen/ denen Fürsten und Ständen deß Reichs eröffnet/ und mit derselben Consens und Bewilligung die Städte am Rhein ꝛc. der Regierung der Hertzogen/ Grafen und Præfectorum, oder die derselben Stadt und Verwaltung getragen/ allerdings ledig gezehlt/ also/ daß sie keine Obern oder Herren in Weltlicher Regierung erkennen und wissen/ dann die Kayserl. Majest. ꝛc.

Und nach beschehener Erledigung/ alle Herrligkeit/ Recht und Gerechtigkeiten/ samt allen Gefällen und Nutzungen/ so die Königliche und Crayß-Præfecti, oder Grafen gehabt/ mit solchen allen die Freye Reichs-Städte mildiglich begabet/ ꝛc.

Auß diesem Fundament/ und wegen dapfferer und treuer Dienste/ ist obgemelte Stadt Bern/ ihrer Reichs-vogtey gleich etliche Jahr darnach/ als sie angefangen/ von Käyser Friderich dem

Andern wiederum entlediget worden / wie post Nauclerum, Simlerus *locis supra sub litt. Ooo. allegatis*, bezeuget.

Sss.

Sintemal / wie man vor alters in denen Reichs-Städten / die jenige Aecker / Wiesen / Holtzgewächs / Wälder / neue u. alte Behausungen / Gült und Zinß / davon die Bürger und Innwohner / der Kays. Cam̃er / Steur / Zinß / Beth und dergleichen bezahlt nicht nur beed-hafftige und diensthafftige (*juxta Ruperti Archidapiferi laudum in secunda parte respons.* Fridberg. *fol.* 19. *relatum.*) sondern gar Cammer-Güter genennt. Lehenmann. *Chron. Spirens. lib.* 4. *cap.* 19. *fol.* 331. Also seynd auch die Juden / als homines fiscalini, und ærarii publici spongiæ quasi, Käyserliche Cammer-Knecht titulirt worden; Deren der Käyser selbst / und auf seine Abfahrt auß Teutschland / der Bischoff von Maynts / als Cantzler / gepflogen. Schwabenspiegel *lib.* 1. *cap.* 24. §. 3. *fol.* 37.

Ob dann nun wol Jus & potestas recipiendi Judæos, Judenschutz / hernach unter die communicativa regalia gezehlet; und derowegen solche Einnehm- und Haltung der Juden / nicht nur den Chur-Fürsten in der Güldin Bull (*art.* 9.) sondern auch hernach allen Fürsten und Ständen / so von dem Reich regalia haben / von Kayserl. Majest. concedirt und überlassen / Ja etlichen gar durch besondere Privilegia aufgetragen worden (Policey-Ordn. *d. Anno* 1577. *tit.* 20. §. Demnach ꝛc. & Mager. *de Advocat. cap.* 8. *n.* 300. *cum seqq. &c.* 1. *n.* 298. 299. 300. 301. In Ansehung dessen nun die Hertzoge auß Bayern / die in ihrer Stadt Regenspurg wohnende Juden (so schon vor Christi Geburt allda gewesen /) für die Unterthanen und getreue Cammer-Knecht / welche jährlich ihr Juden-Steur erlegt / gehalten (Hund. *tom.* 1. *Metrop. Salisb. fol.* 215.) und das Juden-gericht / als Lands-herren / von des Römischen Reichs wegen / über sie gehabt. Addition. Hund. *sub d. rubr. fol.* 267. Wie dañ auch der Wertheimische Bericht contra Würtzburg *part.* 1. *cap.* 332. fürgibt / daß die Juden-Freyheit und Schirms-Gerechtigkeit / der Grafschafft Wertheim / von dem Reich zu Lehen angesetzt / und

krafft

krafft dessen, denen Herren Grafen von Löwenstein, als Innhabern solcher Grafschafft, das verglichene jährliche Schutz- Fron- und Schatzungs-gelt, lange Zeit von den Juden erlegt worden seye, &c.

So ist doch die Judenschafft nichts destoweniger unter deß H. Reichs universal - Protection und supremo Imperio (außweiß deß ihro von Carolo quinto ertheilten Confirmation - Brieffs apud Mager. *d. cap.* 8. *n.* 273.) wie auch, allem Ansehen nach, unter dessen Besteurung, verblieben. Dahero König Sigmund Anno 1429. dem Edlen Erckhingern von Saumsheim, Herrn zu Schwartzenberg, Obersten Jägermeister deß Stiffts Würtzburg, seinem Rath, die Freyheit und Macht gegeben,

Alle und jegliche Jüdischheit in dem Reich in Teutschen und Welschen Landen wohnhafft, zu besenden, und mit dero, von Käyserl. Majest. wegen, und an Ihro statt, um ein Jährlich oder Monatlich, Wöchlich und täglich Gült, zu überkommen, für alles das, daß denne dieselbig Jüdischheit Ihrer Majest. und dem Reich, in dero Königliche Cammer, Jährlich pflichtig und schuldig zu geben ist, und was darzu Ihro in andern Sachen, von derselben Jüdischheit gefallen soll und mag, es seye von Völle, Bruch, Busse oder andern wegen, &c. einzufordern, einzubringen, einzunehmen: Und dieweil solch vorgenannt Uberkommen, nicht geschehen ist, alle und jegliche Ih. Majest. und deß Reichs Recht und Steur, die Ihr Majest. als einem Römischen König, von aller und jeder Jüdischheit in Teutschen und Welschen Landen gebühren, Es seye von deß Dritten Pfennings, deß Zehenden, der halben Judensteur und deß gülden Opfferpfennings wegen, an Ihrer Majest. statt, und von Ihro wegen, auch einzufordern, einzubringen und einzunehmen, auch Judenmeister, die man in der Judenheit Rabbi nennet, zu setzen, die Macht habe, die Juden zu straffen, als daß von Alters Recht, Gewohnheit und Herkommen ist, und denselben auch zu entsetzen, &c.

Als auch um selbige Zeit oder bald hernach, die Stadt Costantz, Lindau, Ravenspurg, Uberlingen, Buchhorn, und Mörspurg die Judenschafft bey ihnen gesessen, wegen eines Mords, den sie an einem Knaben begangen, mit Leib und Gut behafftet: Hat allerhöchst-ernannter König Sigmund darfür gehalten, daß solche Straff, Fäll und Buß, Ihrer Majest. zugehören. Darum daß

dieselbe Juden dero Cammer-knecht seyen, und darauf den Edlen Jacob Truchsässen von Walpurg, Land-vogt, &c. und obgedachtem Erckhingern von Saumsheim befohlen, denen Sachen an Ihrer Käyserl. Majest. statt, nachzugehen: Zumahl auch ehbemelten Städten gebotten, daß sie ehegenandte Ihro Majest. Diener, an solchen ihren Befugnussen und Geschäfftẽ nicht hindern noch irren, sondern ihnen darzu beholffen seyn sollen. Auf solchen Befelch, haben sich die zwo Städte, Ravenspurg und Lindau, hierzu willig finden lassen, wie der darüber aufgerichtete und bald folgende Schein buchstäblich außweiset. Ob aber die übrige Städte sich gleicher gestalt accommodirt, hab ich biß dahero nicht finden können. Einmal ist die Sag, sam ob denen von Worms, vor Zeiten, die daselbst wohnende Juden von einem Käyser, für eigen mit Leib und Gut geschenckt worden seyen (juxta Mager. *de Advoc. d. cap.* 8. *num.* 295.

Von der Stadt Speyer aber ist gewiß, als Anno 1349. die Juden daselbst (wegen eines auf sie gesunckenen Verdachts, und dannenhero entstandener Verfolgung, sam ob sie, durch Vergifftung der Brunnen und Wassern, die damals allenthalbẽ grassirende Infection verursacht) sich in ihre Häuser versammlet, dieselbe angesteckt, und sich sammt Weib, Kind, Haab und Gut verbrandt, daß König Carl der Vierdte (obwohl Ihrer Majest. durch solch Verderben der fiscalischen Knecht, an denen Kayserlichen Cam̃er-Gefällen, mercklicher Abbruch beschehen) denen Bürgern der Stadt und Gemeind gemeinlich zu Speyer, die verbrandte Judenhäuser, Hofstätt, Boden und Bau, und alles das, so derselben Jüdenschafft zu Speyer zugehört, übergeben: Mit dem Anhang, daß die Juden, so sich künfftig einlassen, (welches bey ihnen stehe) und die bey ihnen wohnen würden, alle, mit Leib und Gut, ihr derselben Bürger, und der Stadt zu Speyer eigen seyen und seyn sollen, ohne männigliches Widerred, laut Privilegii de dato Speyer, im 1349. Jahr, welches Lehenmann. *libr.* 7. *cap.* 42. *fol.* 789. *col.* 2. *& seq.* wörtlich erzehlet.

Wo

Wofern nun ob-benannte Stadt Costantz, Uberlingen, Buchhorn und Mörspurg, etwan auch solche oder dergleichen Privilegien gehabt; Wäre vielleicht kein Wunder, daß sie die Avocation ihrer Juden Sach difficultirt: Welches ich gleichwol weder assertivè noch decisivè, sondern allein animo provocandi peritiora judicia, & ulteriorem facti informationem, daran es mir mangelt, anregen, und das übrige altiori dicasterio, zwar um so viel billicher, überlassen thue, weil mich das jenige, so Crusius (*in Annal. Suev. part. 3. lib. 7. cap. 1. circa. fin. fol. 370.*)

de permissa per Albertum (non Sigismundum, ut Buxtorff. *in dissert. de aurea Bull. concl.* 90. *lit.* C. erronicè scribit, & eum errorem etiam Magerus *d. cap.* 8. *num.* 295. errat) & postmodum per Fridericum punita expulsione Judæorum, schreibet, nicht wenig perplex oder irre macht.

Sonsten lautet ob-bemeldter denen Städten Lindau und Ravenspurg ertheilter Schein also:

Wir Erckhinger von Saumsheim, Herr zu Schwartzenburg, und Jacob Truchsäß zu Waldburg, des Reichs Land-Vogt in Schwaben, Bekennen uns offenbar mit diesem Brief als von des Mords wegen, so die Juden zu Ravenspurg an einem Knaben von Brugg im Ergöw gethan, und begangen haben.

Darum uns der Allerdurchleuchtigste Fürst und Herr, Herr Sigmund König, zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs, und zu Ungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien, rc. König, unser gnädigster Herr, mit seiner Königlichen Gnaden Briefen empfohlen, und darinn Macht gegeben haut, solch Ubel und Mord an seiner Statt zu verhören und fürzunehmen, sonder den Städten, mit Nahmen Costantz, Ravenspurg, Uberlingen, Lindau, Buchhorn und Merßburg, als sie die Juden bey ihnen wohnhafft und ihr Gut, von deß berührten Mordes wegen, gefangen und gehafft handt, geschrieben und denn gebotten haut, uns an solcher seiner Befehlnusse und Werbunge nicht zusammen, sondern uns darzu bereiten und beholffen zu sind; Als daß seiner Gnaden Brief, uns und ihn darum gesandt mit mehr Worten der Geschrifft klärlich innhalten: Und auf solch unser Werbunge, so haben sich die ehe-genannte zwo Städte von Ravenspurg und von Lindau, in deß benannten unsers Herrens deß Königs Befehlchnusse gehorsam und willig finden lassen.

Und haben wir beyde/ und sie mit uns/ den Handel deß berührten Mords für uns genommen/ und von einem Stück nach dem andern/ uns miteinander unterredt/ und darzu den gantzen Lands-Lömbden für uns genommen/ und darzu mehr/ wann ein redlich treffentlich Stück; daraus waurlich zu bekennen und zu mercken ist/ daß die Juden den berührten Knaben lästerlich getödtet und gemordet haben/ und sigen auf solche Macht/ die der benannt unser gnädigster Herr/ der Römische König/ uns darinn gegeben und empfohlen haut/ mit den benannten zwo Städten Ravenspurg und Lindau/ und sy mit uns gantz einig worden/ daß wir zu den Juden und Judinnin/ so jetzt in denselben zwo Städten behafft gewesen sind/ verhängt/ und mit dem füre haben laussen richten. Alsdann solcher übelthätiger Judischhait/ von Recht zugehört/ und sigen och darbey und mit gewesen/ und haben die Sach alsp mit einander gehandelt und gethan/ und wär/ ob der ehegenannt unser Herr der Römische König von jemand anders/ wer der wer/ über kurtz oder über lang ohnrecht unterweiset wurde/ daß er oder ander Leut/ von der Geschicht wegen/ an die von Ravenspurg oder an die von Lindau/ darum Ordnung thun wurden: So sollen und wöllen wir beed sie deßwegen seinen Gnaden und gegen männiglich/ allweg verantworten/ vertretten/ versprechen und verstahn/ nach allem unserm besten Vermögen/ nach ihrer Nothdurfft/ ohn alle Gefährde/ und deß zu gutem Urkund/ so haben Ich Erckinger von Saumsheim/ und Ich Jacob Truchsäß zu Waldpurg vorgenannt/ unser jeglicher besunder sein Insigel laussen hencken an diesen Brieffe/ der geben ist am Montag nach St. Peter und St. Paul Tag der Heyligen zwölff Botten/ nach Christi Geburt/ als man zählt ein tausendt vierhundert und in dem dreyssigsten Jauren.

Ttt.

Etenim vectigalia Rheni, patrimonium Imperii erant, quibus á Carolo quarto, Electoribus, vel cessis vel hypothecatis, Aquila deplumata, & Imperium evisceratum, fertur, Crantz. 10. *Sax.* 3. Joan Wolf. *lectio memorab. cent.* 14 *fol.* 642. Crus. *Suev. Annal. part.* 3. *lib.* 5. *cap.* 11. *fol.* 287.

Et quidem tempore Friderici primi, telonia Cæsarea fuerunt Francofurti, Poppardiæ, Hammersteinii, Tramoniæ, Drutmundæ, Goslariæ, Numagiæ, Dysburgiæ, (uti apparet ex privilegiis Wormatiensibus anno 1180. concessis apud Lehenmann.

henmann. *lib.* 4. *cap.* 22. *fol.* 356.) & in aliis præterea locis ad Imperium ſpectantibus, nempe in Udenheim (idem Lehenmann. *d. lib.* 4. *cap.* 22. *col.* 2.) & in Oppenheim Lehenmann. *lib.* 5. *cap.* 56. *fol.* 595.

Hic obiter ex Schneidevvino (*com. ad tit. Inſt. de ſucceſſ. ab inteſt. ſub rubr. de ſucceſſione fiſci. num.* 5.) notandum, quòd Imperii Romani reditus ſub Friderico Barbaroſſâ, adhuc fuerint 60. Tonnæ auri ex Germania & Italia. Colligebantur autem (*ſcribit Schneidew. porro*) ex Civitatibus, quarum maxima pars ſub Imperatore immediatè erat; item ex portoriis vectigalibus, teloniis, quæ non erant Principum aut Privatorum, ſed Imperatoris ſeu Imperii: unde regalia dicta, quaſi reſervata Regi, ſeu Imperatori Romano, *per cap.* 1. *Quæ ſint regal. in uſib. feud.* ſit fides penes Auctorem.

Uuu.

Originatio immunitatis libertatisque Imperialium Civitatum unà certè, illis temporibus incepiſſe, iisdemque occaſionibus adſcribenda eſſe videtur, quibus Ducatus, Marchionatus, ſimilesque dignitates ſucceſſoriæ factæ ſunt; & ita territorio Jurisdictio adnecti, Imperiique autocratici (der Landes-Fürſtlichen Obrigkeit) fundamenta poni cœperunt. Beſold. *in diſſert. de Jure Imperial. Civit. cap.* 5. *n.* 2.

Nam illa Imperatoriæ munificentiæ atque liberalitatis cauſa, quam adducit Vultei *in præfat. com. de Jurisdiction.* (quod nimirum antiqui Imperatores, ſapienti conſilio, de Jure ſuo, tam quoad poteſtatem, quam quoad reditus Provinciarum aliquid ceſſerint; ſatius eſſe exiſtimantes, Magiſtratus à ſe conſtitutos, omnibus cupiditatum illecebris præciſis, id remittendo, & in illos transferendo, arctiùs ſibi devincire, ſeque eo defraudare, quàm omnia illa abſolute retinendo ſingulis fere momentis de rerum ſummâ periclitari, reſervato tamen ſibi Jure ſuperioritatis univerſalis) non minus in Civitatibus Imperialibus, quàm in reliquis pinguioribus Statibus locum ſibi vendicat.

dicat. Uti & pariter consideratio altera (quod crediderint Imperatores, Magistratus illos immediatos eò attentiùs militaturos, diligentiamque in piè gubernando majorem adhibituros, si sua etiam rura & Jura potius, quàm aliena defenderent. Connan. 2. *Comment. cap. 9. n. 5.* & ex eo Heinz. *dissert. de Civit. Imperial. conclus. 4. sub lit. b.*) æque Civitates atque alios Magnates & Dynastas tangit. Ad hoc enim & Civitatibus datum est liberè vivere, ut ita beneficiis magis, quàm trophæis ad bonum regimen in suis membris invitarentur. Quâ ratione non secus, ac ad capitis arbitrium membra reliqua in universalem totius corporis Imperii felicissimam harmoniam reducuntur. Heinz. *d. dissert. conclus. 34. sub lit. C.* Cæterùm quo tempore una vel altera Civitas hanc immunitatem obtinuerit, nominatim dici vix potest, cum & aliis quibusdam Statibus quàm plurima quondam, non nisi singulari privilegio concessa fuere, quæ hodie omnibus, vigore der Land-Obrigkeit, competere dicuntur. Immunitas etenim & autocratia latenter incrementa sumpsit, ut quando terminus, à quo inceperit, ignoretur; & ipsa, *juxta* Senecam, crevisse apparuit, non crescere. Quæ enim paulatim irrepere solent, vix unquam percipiuntur, nec nisi conversione secutâ sentiuntur, scribit Bodin. *de republ. lib. 2. cap. 6.* Sic & alia vel sexcenta in Imperio Romano-Germanico conspiciuntur, quorum certa origo non est in proclivi. Hinc Historici certant, & adhuc sub Judice lis est, de initio septem Electorum (*quo de vide respons.* Friedberg. *part. 1. punct. 2. num. 9.*) item de ortu regiæ legis seu Capitulationis Cæsareæ, in quam Electi Imperatores jurant. Electio insuper ipsa, num inibi semper fuerit usitata? Dubitant nonnulli: ac quando cœperit, haud omninò pernoscere quimus. Hæc, inquam, omnia & plura alia, gressu latente tractuque temporis introducta fuisse, responderi amat. Atque ita pariter quoque Imperium & Jurisdictio regalis, Civitatibus Imperialibus indies major accrevit. Ceu

hæc

hæc ad verbum ferè monet Besold. *in dissert. de Jure Imper. Civit. n.* 2. *pag.* 119. & in hanc sententiam, ante eum, scripsit Consil. Fridberg. *part.* 1. *punct.* 2. *n.* 1. *& seqq.*

W vv vv.

Id quod Münster. *d. cap.* 22. his verbis exprimit: Es haben weder Fürsten und Herren ab denē Städten/ noch dargegen die Städte und Reichs-Thäler ab denen Fürsten und Herren nichts zu klagen; weil alles/ so beyde Theil haben/ aus sonderer Gnad und Mildigkeit der Käyser und Königen herkommt: Ausgeschlossen/ was nachmals von Herrschafften und Schlössern/ die Fürsten und andere Städte/ vielen Grafen/ Herren/ Freyen und Edelknechten abgekaufft haben/ ꝛc.

Xxx.

Als welcher (§. zwischen der Röm. Käys. Maj.) eine vollkomene Amnestiam alles dessen/ so bey letzter Kriegs-Ubung von Anno 1630. an/ im Römischen Reich/ zwischen denen kriegenden Reichs-Ständen fürgegangen/ und was darzu Ursach gegeben/ gestifftet und aufgerichtet/ und alle Mißhelligkeit/ Unmuth und Widerwillen/ so darbey entsprungen/ und dahero/ auf waserley Weg es auch geschehen möchte/ herfür gesucht werden könte/ gäntzlich aufgehoben. Item §. dann dieser Fried/ ꝛc. ferner mit sich bringt/ daß solcher Fried zu dem Ende gemacht/ damit die werthe Teutsche Nation zu voriger Integrität/ Tranquillität/ Libertät und Sicherung (also nicht zu neuer Dismembration, Beunruhigung und Servitut des gantzen Städtischen Collgii) reducirt/ die Röm. Käys. Maj. samt dero hohem Ertz-Hauß/ wie auch alle Chur-Fürsten und Stände des Reichs (unter welchen auch die Reichs-Städte) ohne Unterschied/ zu dem Ihrigen restituirt/ und darbey erhalten werden.

Yyy.

Privilegia enim, mediante contractu vel pacto, justo titulo, ex causa onerosa (puta ob aliquod factum, vel dationem vel præsentem sive futuram, sive impletam vel implendam) concessa: etiam per supremum Princi-

cipem, absque justa & legitima causa retractari, innovari, modificari aut imminui nequeunt: Siquidem Imperator à naturæ & gentium Jure solutam potestatem non habet; atque adeo pactis aut contractibus cum subditis suis aut exteris initis, æque ut privatus, imo arctius ligatur, ceu vel sexcentis auctoritatibus probat Rauchbar. *part.* 2. *quæst. Sax.* 11. *num.* 2. 3. 4. Idem habendum de privilegiis remuneratoriis, quæ in vicem præmii, vel servitii compensationem, bene meritis conferuntur: etiamsi merita vel servitia iisdem non exacte respondeant; cum defectum meritorum suppleat Principis liberalitas; quo casu etiam Principi de meritis affirmanti, plena fides adhibetur, etiamsi privilegiarius merita aliter docere nequeat, Rauchbar. *ibid. num.* 12. 13. 17. *cum seqq.* Inprimis vero privilegia non à Principe solùm, sed & Imperii Statibus concessa, solus postmodum Imperator, deminuere nequit. Andr. Gylmann. *Symph. tom.* 1. *part.* 2. *tit.* 11. *vot.* 2. *n.* 23. *fol.* 216.

Zzz.

Cum, quia generaliter communi probataque doctorum hominum sententia, Civitates Imperiales Principis Jura habent, Principisque vicem obtinent, ut testatur Marc. Welser. *lib. rer. August. fol.* 111. & sic pari cum Ducibus Imperii passu ambulant (salva interim Ducalis dignitatis eminentissima prærogativa, Ernest. Cothmann. *resp.* 29. *num.* 523. *& seqq.* quam Civitates ipsæ comiter & lubentes meritò adorant; insimul autem probè etiam sciunt, quod plus & minus tanquam qualitate tantùm, non specie differentiæ, inter Status Imperii, quatenus Status, disparitatem non operentur. *Cail.* 1. *de arrest. cap.* 4. *num.* 3. *& seqq.*) Tum, quia per hos trecentos & amplius annos, non paucæ in Civitatibus Imperialibus seditiones obortæ, quæ tamen vel â reliquis Urbibus vicinis, vel à Commissariis Cæsareis iterum sopitæ sunt; puniendo nimirum vel seditiosos cives vel abrogando tribus, vel exautorando senatus; nullibi verò & nunquam, Advocatiæ in hujusmo-

jusmodi Civitates reductæ. Unum è sexcentis exemplum Ratisbonenses suppeditant: qui orta anno 1483. inter Senatum ibi & plebem seditione, à fide Cæsaris & Imperii, ad Albertum Ducem Monacensem defecerunt, eique Urbem Ratisbonam designarunt. Fridericus autem Imperator, id indignè ferens (& quidem non immeritò) convocatis in auxilium Civitatibus Imperialibus, jussit totam Bavariam igni & ferro populari. Sed Albertus, ut imminens periculum à se suisque averteret, Imperatori Ratisbonam reddidit, postquam illam sex Annos in sua potestate habuisset: quam Anno 1492. Fridericus, Marchio Brandenburgensis, & Comes de Zorn, nomine Imperatoris receperunt, à Civibus Juramentum denuò acceperunt, novumque Senatum legerunt, exautoratis veteribus Senatoribus (ita Hund. *metrop. Salisb. to.* 1. *sub. rubr. Episcopi Ratisb. fol.* 214.) Nihil hic audis de reductis in Urbem illam Burggraviis, aut aliis Inspectoribus; scimus insuper, etiam Principum, Prælatorum, & Dynastarum subditos quandoque Dominis suis prævaluisse; non tamen istos Dominos, sive sontes sive insontes, propterea capitis deminutionem passos, hoc est, inspectione Statuum aliorum, cumprimis inæqualium vel infensorum oneratos; Aut certè Monasteriis labascentibus, alia Monasteria, Urbibus deficientibus, alias Urbes, consilii & auxilii causa, adjunctas fuisse.

Aaaa.

Verba deß Schwäbischen Land-Rechtens *part.* 1. *cap.* 13. von deß Königs Gewalt, (apud Goldast. in denen Reichs-Satzungen *fol.* 59.) ita sunt concepta:

In welche Stadt der König kommt / die in dem Reich ligt / das ist/ und dieweil er darinn ligt: Die Müntz / der Zoll und das Gericht ist sein/ Er soll auch alles das richten / das in der Stadt und in dem Land zu richten ist / ohne das begehret ist zu richten / das sollen die Richter richten / voll auß/ die das beginnen haben zu richten.

Locus verò in speculo Saxonico *lib.* 3. Land-Recht *artic.* 60 sic habet.

In welche Stadt deß Reichs Er (der Kayser) kommet binnen dem Reiche/ da ist ihme ledig Müntz und Zoll/ und in welch Land er kommet/ da ist ihme ledig das Gericht daselbst/ also/ daß er wol selbst richten mag alle die Klagen/ und vor ihne kommen/ und eh vor einem andern Gericht nicht begunst noch geendet sind.

Notat quidem glossa Sax. *ibid. lit. b.* quod hoc contra jus commune sit, quippe quo non exspiret Jurisdictio minoris Judicis in præsentia majoris, *c. pervenit. 39. caus. 11. quæst. 1. & c. ecce. dist. 95. l. in hac sacratissima. 30. C. de donat. &c.*

Sed annotatio marginalis ex Petr. Raven. contrarium statuit, nempe quòd minor Judex non possit exercere Jurisdictionem suam in præsentia majoris: quam sententiam Matth. Coler. *de processs. exec. part. 2. c. 1. n. 140.* firmat hisce rationibus, quod judicium solvatur vetante eo, qui majus Imperium habet, *l. judicium solvitur. 58. de judic.* & quod superior Judex semper possit inferiori ab ipso Jurisdictionem recognoscenti inhibere, ne judicet, per Alex. *in d. l. judicium in Apost. ad Bart. num. 3.* & Bald. *in l. 1. num. 19. C. quomodo & quando Jud.* adeo nominatim per supervenientiam majoris Magistratus, cesset minoris Jurisdictio, cum potioris gradus Judicibus ab inferioribus competens, tribuenda sit reverentia. *l. potioris. 5. C. de Offic. Rector. provinc.*

Bbbb.

Omnes enim totius Lombardiæ Comites, Nobiles & Civitates, (ut scribit Naucler. *Chronograph. vol. 2. gener. 41. fol. mihi* 805.) cum ingenti apparatu Ottonem IV. Regem Romanum suscipientes, sua illi oppida, Civitates, suburbia, & munitiones subdidere, portarum claves in signum meri (supremi debuisset scribere) dominii offerentes.

Denique infinitam vectigalium & tributorum pecuniam, penes illos à tempore Henrici Imperatoris depositam, Regi ad manus voluntariè tradiderunt. Nam durante in regno dissidio, per Italiam census & tributa ubique reponebantur.

Her=

Hernach, als Käyser Rudolph der Erste, wider Graf Eberharden zu Würtemberg, Geldt bedurffte, beynebens betrachtete die grosse Gefahr seiner Vorfahren, die ihnen in Italien begegnet, und sahe, daß von denen Leuten keine Hoffnung übrig, sie ohne grossen unerträglichen Kosten, im Gehorsam zu halten: Hat er (territus vestigiis, omnibus introrsum & nullis retrorsum spectantibus; qua de re Naucler. *Chronograph. vol. 2. generat. 42. fol. m.* 859. & Hervvart ab Hohenberg *in Mantissa contra Bzovium fol.* 42.) vermeint, besser zu seyn, die Lombardische Städte von dem Reich zu freyen, dann mit täglichen Kriegen in Verderbnuß zu kommen, wie er dann auch gethan, und damit ein groß Geldt bekommen, massen Sigonius *lib.* 20. *de Reg. Ital.* Trithemius *In Chron. Hirsau.* Naucler. *volum.* 2. *gener.* 43. *fol mihi* 861. §. Rudolphus autem. Lehenmann. *Chron. Spirens. lib.* 5. *cap.* 106. Gerard de Roo. *in Annal. Austriac. lib.* 1. *fol.* 37. *sub. fin. & fol. seq.* & Vadian. *in mscr. annal. Sangall. fol.* 130. bezeugen.

Cccc.

Custodia enim clavium ad illum pertinet, penes quem est administratio regiminis in illa Urbe, vel in illo castro, per *l. omnes*, 12. *de operib. public.* ex quo textu colligitur, quòd cura portarum, & murorum & Civitatis ad Præsidem Provinciæ pertineat. Boer. *in tr. de custod. clav.* Joan, à Borck. *Consil. Vari. Germ. to.* 5. *respons.* 25. *num.* 226. latè Meichsner. *to.* 4. *decis.* 22. *num.* 54. *cum seq.* Ita clavium oblatio Principi intranti facienda superioritatem & dominium infert, *arg.* §. *si quis merces.* 45. *Inst. de rer. divis. & l. clavibus.* 74. *de contrah. empt.* Thom. Michael. *disput. de Jurisd. th*, 53. *sub. lit.* D. Mart. Mager. *de Advocat.* c. 10. *n.* 592. *cum. seq. fol.* 499.

Dddd.

Plus est autem, subditum esse aliquem, quam Vasallum: quia hic feudi tantùm respectu, Dominum recognoscit, ille verò subjectionis onus sustinet; Vasallis etiam certis tantum

servitiorum alligatur oneribus, subditus minimè. Heigius. *part.* 1. *quæst.* 18. *n.* 5.

Et Principibus Imperii fortius obligantur subditi, quàm Imperatori propter Juramentum, quod iisdem specialiter præstiterunt. Petr. Gregor. *de concess. feud. part.* 7. *n.* 12. Matth. Steph. *de Jurisdict. lib.* 2. *part.* 1. *cap.* 7. *n.* 38.

Eeee.

Potest enim Princeps privilegium subdito suo concessum revocare, si incipiat Jus alterius enormiter lædere, *l. ex facto.* 43. *in pr. De vulg. & pup. subst. text. decantatus in c. suggestum.* 91. *de decim.* Vel si alia justa causa ipsum movet: id quod vel naturalis ratio docet atque suadet, ne Princeps sibi ipsi injiciat frenum, & Reipubl. cujus maritus esse dicitur, hoc pacto noceat; atque dotem ipsius, quæ est pax & tranquillitas, dissipet, ita Petr. Peck. *ad c. mutare* 33. *numer.* 9. *in fin. de R. I. in* 6.

Ffff.

Privilegia autem iterum tolli & rescindi possunt, quando in abusum rapiuntur. Jos. Mascard. *de probat. conclus.* 944. *num.* 59. Coler. *de process. exec. part.* 2. *cap.* 3. *num.* 133. *cum seq.* Rauchbar. *part.* 2. *quæst.* 11. *num.* 30. quia privilegium omnino meretur amittere, qui permissa sibi abutitur potestate, *cap. privilegium* 63. *caus.* 11. *quæst.* 3. *c. ubi ista.* 7. *dist.* 74. Vel qui in illud committit, *l. sed si ex parte* 4. §. *quamquam* 2. *D. quod cum eo qui in alien. potest. cum simil.* Vel atrox aliquod & enorme delictum in Principem perpetrat, Rauchbar. *d. quæst.* 11. *num.* 79.

Gggg.

Quando enim finalis causa, ob quam privilegium Primò concessum est, cessat vel deficit, merito etiam privilegium cessare debet, *l. Titia.* 87. §. *usuras.* 2. *de legat.* 2. *d. l. ex facto.* 43. *in pr.* ubi latè Ripa. *De vulg. & pup. subst.* Coler. *de process. exec. part.* 2. *cap.* 3. *n.* 132.

Hhhh.

Hhhh.

Rescissio enim privilegiorum, si ad publicam utilitatem respiciat, fieri potest, *l. quod semel.* 5. *De decret. ab ord. faciend. arg. l. item si verberatum.* 15. §. 1. *de R. V. & Dd. alleg.* à Rauchbar. *d. q.* 11. *num.* 93. Deinde potest Princeps per se, etiam in vim contractus concessa, iterum tollere ex nova & justa causa, imò etiam ex antiqua, tempore concessionis tamen Principi ignota, & ejusmodi, quæ Principem, si eam præscivisset, à concessione verisimiliter abstinuisset. Cacheran. *decis. Pedem.* 90. *n.* 44. & 15.

Iiii.

Quorum numero veniunt Andr. Gail. 2. *observ.* 57. *n.* 7. & *de pace publica lib.* 1. *cap.* 6. *num.* 11. & *tr. de arrest. cap.* 9. *num.* 1. & Dn. Otto Melander *in Com. super Noe Meureri processʃ. part.* 2. *fol.* 487. (*ubi etiam antiquiores, videlicet* Bart. Panorm. Alex. Afflict. Ang. Bald. Deci. *in hanc sententiam allegat, qui & hanc opinionem profiteantur esse communem*) Tob. Paurmeister. *de Jurisd. lib.* 2. *cap. ult. num.* 17. & *seqq.* Rutg. Ruland. *de Commission. part.* 2. *lib.* 5. *cap.* 4. *num.* 51. & *seqq.* Thom. Michael. *disp. de Jurisd. th.* 44. *lit. A.* Bocer. *de Jurisd. cap.* 8. *num.* 81. & *tr. de collect. cap.* 4. *num.* 24. Matth. Steph. *de Jurisd. lib.* 2. *part.* 1. *cap.* 4 *num.* 35. & 36. *item cap.* 7. *num.* 186. *cum seqq.* & *lib.* 2. *part.* 2. *cap.* 1. *num.* 55. & *seqq.* Apologia meri Imperii Civ Spirens. D. Ludwig Gremp/ und D. Hieronym. zum Lamm/ in ihrem Bedencken von der Frey- und Reichs-Städte Stand und Stimm/ *per tot.* Reg. Sixtin *de Regal. lib.* 1. *cap.* 4 *num.* 82 Scip. Gentil, *de Jurisd. lib.* 3. *cap.* 22. Waremund ab Ernberg *de fœder. lib.* 2. *cap.* 1. *num.* 37. & *seqq.* Pruckman. *ad rubr. Quæ sint regalia, cap.* 4. *num.* 38. Marc. Welser. *de rebus August. fol.* 111. Casp. Klock. *in disput. de contrib. th.* 10. Vultejus *de feud. lib.* 1. *cap.* 5. *num.* 4. Joan. Daut. *in hypotyp. junct. Encyclopediæ Knichianæ.* Joan. Daut. Jun. *in disp. quæ to.* 2. *Jen. publ. jur. insertæ. quæst.* 1. Clut. *in fascic. rer. quotid. th.* 17. Responsum Fridberg/ *punct.* 2. Casp. Ziegler. *in comm. opin.* §. *Austregæ, in limit. num.* 25. *fol.* 57. & §. Landsäß/ *concl.* 1. *num.* 203.

203. Reinking. *de regim. polit. & Eccles. lib.* 1. *Class.* 5. *cap.* 5. Beindorf apud Arumæum *volum.* 3. *discurs.* 13. Christ. Besold. *tr. de Jurisd. quæst.* 17. *& in dissert. de Jur. & Imper. Civit. Imp. num.* 8. §. *porro fol.* 128. *cum seqq.* Mart. Mager. *tr. de Advoc. cap.* 6, *num.* 189. Joh. Michael Heinz, *dissert. de subject. & libert. Civit. th.* 24. & 25. Jos. Gebhard. *diss. de sacr. Rom. nation. Germ. Imp. th.* 77. Bernhard. Græven. *libr.* 2. *conclus.* 57. *num.* 8. Christoph. Mingius *de superior. territor. conclus.* 23. 42. & 46. Henric. Zöllner. *disp. de Regis elect. th.* 7. *in not. lit.* A. Ernest. Cothman. *vol.* 3. *resp.* 29. *n.* 523. & *seqq.* latissime Höpping. *dissert. de jur. protect. conclus.* 28. Henric. Bruninus *de variis universitatis speciebus th.* 18. Elias Rhevvald. *disp. inaug. de L. Jul. Majest. th.* 13. Ant. Coler. *de Jur. Imp. Germ. th.* 44. Bern. Bertram. apud Arumæum, *discurs.* 9. *n.* 44. & *seqq. tom.* 1. *de Jur. publ.* Et sexcenti alii, qui (excipiendo summam potestatem seu Cæsaream superioritatem, hoc est, Imperii Majestatem aut majorem statum, uti quidam loquuntur, distinguendo etiam inter personalia superiorum Statuum privilegia ac inter territorialia jura) bellè invicem omnes conveniunt: *Eorum* etiam plerique, quorundam Aulico-politicorum (hoc est, qui civilem suam disciplinam ad aulæ genium auramque accommodare, *juxta* Besold. *d. loc.* student, & Placentiam iter instituunt, ut Magerus loquitur,) contrariam opinionem masculè & nervosè refutant: insimul etiam Peucerum *Chron. lib.* 5. *fol. mihi* 758. §. *Tertius est in Imperio Senatus, &c.* & ejus sequaces (qui Civitatibus Imperialibus votum in Comitiis consultivum tantum, non etiam conclusivum tribuunt) erroris convincunt: quorum tamen scrinia expilare, aut huc transcribere mihi religio est. Addo tantum antiquum & illustre exemplum suffragii à Civitatibus jam olim decisivè lati, ex Hotom. *illustr. quæst.* 3. ubi sequentia profert:

Witichindus Saxo. lib. Hist. 2. scribit, cum circiter annum DCCCXLII. in Germania contentio exorta esset inter patruos & nepotes de legitimarum

marum hæreditatum jure: tum ejus disceptandæ causa, Imperatorem Ottonem primum, Comitia Germanica indixisset.

Deinde, cum in comitiis inter Principes & Civitatum Legatos convenire non posset, duello rem commisisse, quæ fuit illorum temporum consuetudo frequentissima.

Vicit, inquit Witichindus, pars, quæ filios filiorum computabat inter filios, & firmatum est, ut æqualiter cum patruis hæreditatem dirimerent. Itemque scribit Sigibert. *in Chron. Otton.* I. *sub. anno* 942. ubi tamen pro patruis vitiosè legitur patribus, &c.

Atqui hoc Duello minimè opus fuisset, si unis Principibus decisivi voti copia, Civitatibus autem puncti tantùm consultivi, seu obsequii gloria relicta fuisset: Interim tamen temperamentum Bernh. Bertrami. *d. discurs. 9. num. 46. §. observandum &c.* non penitus respuo, quatenus nimirum allegatam ibi superiorum Statuum prærogativam, Jus Civitatum non lædere fatetur.

Kkkk.

Quem passum vel locum Matth. Coler. *de process. execut. part. 2. cap.* 1, *n.* 140. ita latinè, summat:

Quandoquidem Rex vel Imperator intravit Provinciam sui Vasalli, sive is Dux fuerit, sive Comes, aut quicunque alius, cessat Judicium Comitis: Et ex Masuerio addit, quòd quicquid fit in Regno, Ducatu vel Comitatu: id de Jurisdictione Regis, Ducis vel Comitis dicatur, adeò, ut in quocunque loco sui territorii Jurisdictionem exercere possit, *per c. cùm Episcopus.* 7. *de offic. ordin. in* 6. *& l. pupillus* 239. *§. territorium.* 8. *de V. S.*

Llll.

Sic Comites Wertheimenses asserunt, se in Monasterio Grumbach, tanquam protectores, vacante Abbatia, habere jus clavium, mit dieser besitzlichen Gerechtigkeit, daß, wenn ein Abbt der Enden mit Tod abgehet, ein Graf von Wertheim selbst, oder durch die Seinige, das Closter, die Schlüssel, und auch was dem Abbt zuständig gewesen, in seine Verwahrung genommen, und so lang, biß durch die Conventualen ein anderer Abbt einmüh-

tiglich erwehlet worden, behalten habe, juxta Auctorem deß Wertheimischen Gegen-berichts contra Würtzburg *c. 3. fol. 40. uti eum allegat* Mager. *de Advoc. c. 10. n. 279.*

Moris etiam olim fuit in Monasterio Herbertingensi (quod fundatum est à Friderico Barbarossa, Duce Sueviæ, ad fluviolum Brentium Anno 1144. Brusch. *de Monast. mihi vers. 2.*) ut Abbas, si quando Ehingerorum Ulmensium (fundatorum alicujus Capellæ in templo ibidem) aliquis eò veniret, ei obviam veniens, claves Cœnobii exhiberet atque traderet. Crus. *annal. Suevic. part. 2. lib. 12. c. 6. in fin. fol. 551.*

Also sollen auch vor Jahren die Edlen von Kemnat, als Casten-Vögte deß Reichs-Closters Irsin, wann sie in dieses Gotts-hauß kommen, die Schlüssel desselben von einem Herrn Prälaten abgefordert und zu Handen genommen haben: so gleichwol in Abgang kommen. Nicht weniger weiset ein Rodel oder alt Urbar-büchlein über deß Dorffs Riedöschingen in der Baar, Gerechtigkeiten sagend, klärlich auß, daß wann ein Vogt-herr dieses Dorffs sterbe, und ein anderer nach Lindau komme, allda von einer Frau Aebbtissin, die von ihrem Stifft herrührende Lehen solcher Vogtey zu empfahen: Daß hoch-gedachte Frau Aebbtissin ihme die Schlüssel, einen Tag und eine Nacht über, wie auch Wein und Brodt, geben solle.

Mmmm.

Actus enim præsumi debet ita confectus, ut sit minùs onerosus utrique partium. Bald. *cons. 343: examinanda sunt in pr.* & in dubio ita accipiendus, ut utrique partium sit satisfactum & consultum *l. adoptivus. 14. §. 1. De ritu. nupt.* Menoch. *arbitr. cas. 199. num.* 13. Et hæc quidem præsumptio non solùm æquitati, sed etiam Juri scripto convenit, Idem Menoch. *libr. 6. præsumpt. 9.*

Certè in dubiis semper id, quod minus & benignius est, sequimur, *l. semper 9. & l. semper 56. de R. I.* Et quando actus ex duplici capite fieri potest; censetur in dubio factus ex causa

causa verisimiliori. Tiraquell. *in præfat. l. si unquam. 8. C. de revoc. donat. num. 60.* Adr. Gylman. *rer. jud. lib. 1. decis. 26. num. 200.* Verisimilius est autem id, quod Juri communi consonat, Tiraquell. *d. num. 60.* & quod frequentius contingit. *Id. ibid.* & Menoch. *lib. 6. præsumpt. 49. num. 12. idem d. cas. 199.* plura cumulat.

Nnnn.

Ita enim Wippo *in vita Conradi secundi, d. Salici, sub rubr. de dispositione curiali & de regim. fol. 427.* (apud Joan. Pistor. *de Veter. Scriptoribus Germ.*) scribit: De fidelitate facta Regi minùs necessarium dicere puto; frequenti usu teste, quòd omnes Episcopi, Duces, & reliqui Principes, milites primi, milites gregarii, quin ingenui omnes, si alicujus momenti sint, Regibus fidem faciant. So schreibet auch Christoph Lehenmann, in seiner Speyerischen Chronic. *lib. 4, cap. 1. fol. 270.* (ex Car. Sigonio *de Regn. Ital. lib. 7.*) daß alle Städte (so wol die, so frey gemacht; als die, so der Marggrafen und Grafen Jurisdiction oder Herrschafft überlassen worden) dem König oder Kayser, und dem Reich Treu und Huld geschworen; Dergestalt, daß solche Huldigung die neu-erwehlte Obrigkeiten jährlich, entweder einem Bischoff in der Stadt, oder des Königs oder Kaysers Legaten geschworen: Quo facit etiam constitutio Friderici primi *de pace Constantiæ infra sub litt. Pppp.* alleganda.

Nicht weniger haben auch der Stiffter und Clöster Unterthanen so wol denen Römischen Kaysern, als ihren Bischöffen und Aebbten gehuldiget. Welches ab folgenden Exempeln erscheinet. Vadian. *in mscr. annal. de Abbat. S. Galli fol. 116.* berichtet; Was gestalten sich Kayser Rudolph der Erste, deß Closters St. Gallen, wie von alters her auch geschehen, unternommen, und ihme darauf männiglich, als einem Herrn und Fürsten, mit Willen Abbt Ulrichs (gebohren von Güttingen) geschworen, &c. Und nicht lang hernach setzt er *fol. 131.* Allerhöchst-gedachter König Rudolph habe den Abbt zu Kempten, einen gebornen Herrn von Gundelfingen, gen S. Gallen, für einen

einen Abbt / von deß Reichs wegen / mitgebracht / und vermöcht / daß alle deß Gottshauß Verwandte / ihme / als einem Herrn von St. Gallen schwuren / unter sein / deß Königs Augen / dem man vormals in deß Reichs Namen auch geschworen hat. Jngleichem meldet Stumpfius *rer. Helvet. lib. 5. 6. fol. 11.* daß Kayser Heinrich der Siebende / Herrn Dietegen von Castell / für einen Vogt gen St. Gallen geschickt / welchem alle Gotts-hauß-leute / an deß Königs statt geschworen. O ooo.

Quæ quidem omnia ordine probantur inde, quòd feuda Ducatus, Marchionatus, Comitatus dicuntur nobilia, & afficiunt personam, Ferrar *in form. lib. ad revoc. feud. verb. nomine. n. 9.* Zas. *Epitom. feud. part. 5. n.* Tiraq. *de nobilitat. cap. 7. 8. & plures alii.* Adr. Gylman. *decis. 46. n. 104. lib. 1.* Eâ re homagii, quod horum feudorum nomine præstatur, duæ sunt partes, jusjurandum fidelitatis, & nota subjectionis: Et sic possessor talis, non tantùm Vasallus, sed & immediatè subditus est Imperatori, Gylm. *ibid. n. 104.* &c. Hinc etiam Duces, Marchiones, Comites, atque alii, qui majora feuda dignitatum habent, non possunt personas (suas) inscio Imperatore & Imperio, immedietati subtrahere, & aliis subjicere; si modo Ducatum, Marchionatum aut Comitatum retinere volunt: quia eo ipso potiorem partem feudi, (*Contra c. 1. de prohib. feud. alien. per Frider.*) alienarent, & sic privandi venirent, Gylman. *d. decis. 46. n. 100. cum seqq.*

Deinde subditus, etsi non jurat fidelitatem, nihilominus tamen ad eam tenetur: sicut Vasallus, qui non jurat, vel cui, per pactum, Juramentum fidelitatis remissum est. Marant. *de feud. qualit. tit. de feud. sine fidel. num. 7. Dd. in c. 1. per quos fiat invest. §. ult.* Adr. Gylman. *Symphon. tom. 1. part. 1. tit. 2. de reconvent. fol. 77.* Id quod etiam in Principibus, Comitibus, Baronibus & Nobilibus personis, si sunt subditi, procedit, *arg. traditor. à* Ludolph. Schrader. *cons. 23. n. 149. & 50. prout eum exscripsit & sequitur* Maul. *de homag. cap. 1. n. 5.*

Denique

Denique Imperator obtinet Jurisdictionem concurrentem in territoriis non solum Civitatum, sed etiam reliquorum Statuum, quoad loca, causas, personas & actus judiciales illorum territoriorum. Paurmeister *de Jurisd. lib. 2. cap. 8. n. 26. cum seqq. usque ad fin.* Et habet Jurisdictionem in homines suorum hominum. Surd. *consf. 1. n. 75. & consf. 275. n. 5.* Mod. Pistor. *consf. 28. num. 114. vol. 1.* Knichen *de Jur. territ. cap. 1. num. 288.* siquidem fidelitas atque obedientia Imperatori debita, in quolibet Juramento atque homagio excipitur, *c. Imperialem de prohib. feud. alien. per Frider.* Ea re mediatos quotidie, sive testimonii, sive litis causa, absque omni subsidio juris, ex qualibet provincia Imperii evocare, illis mandare atque inhibere solet. Gail. 1. *observ. 95. num. 16. & observ. 98. n. 2.* Matth. Stephan. *de Jurisdiction. lib. 2. part. 1. cap. 1. membr. 1. n. 2. & 14.* Wesemb. *consf. 97.* monitoria & bannimenta in territoriis Statuum affigi & publicari, citra ullam eorum requisitionem, tota die videmus. Rutg. Ruland. *de commiss. part. 1. lib. 1. cap. 14. num. 6.* uti hæc omnia, & his longe plura consarcinarunt Casp. Leopold. *de concur. jurisd. quæst. 1. & 3.* & Christoph. Ming. *de superiorit. territoriali, c. 2. n. 24.* Quid multa? argumentum contrarium, de quo quosdam mire gloriantes audivi, sapit genium liberi cujusdam Baronis de Krenchingen: qui quod nulla feuda, sed allodia mera possideret, Imperatori Friderico I. Trengam oppidulum ipsius transeunti assurgere noluit, Capellum (sive pileum) tantum movendo. Cujus erroneam simplicitatem humanissimus Imperator nihilominus feudaria concessione regalis monetarii remunerari dignatus est, ceu ex Felice Malleolo refert aliquanto fusius Crusius *Annal. Suevic. part. 2. lib. 11. cap. 18. in fin. fol. 504.*

Pppp.

Wie in der Stadt Rom (welcher die Reichs-Städte dißfalls nacharten / *l. 1. §. quibus autem. 3. D. quod cujusque univers. nom.*) sub Imperatoribus beschehen / *l. 1. in pr. De L. Jul. ambit.* Hernach

unter denen Fränckischen Königen und Käysern, als neben dem Grafen und Land-Richter und seinem Statthalter, sieben und mehr Schöffen, Scabini oder Richter, das Regiment und Gericht in Städten besessen: Ist die Wahl gedachter Richter, durch die Königliche Gesandten bey Begängnuß der Land-Gericht, oder, durch die Grafen, mit Zuthun der gemeinen Burgerschafft, verrichtet, und freye Burger, (wie ein solches Lehenmann *Chron. Spirens. lib. 2. cap.* 22. ex capitularibus enucleirt oder beybringt) hierzu gebraucht. Welches auch folgends unter denen Teutschen Käysern, als die Städte zu mehrerer Freyheit und Erhöhung (eine eher, die andere langsamer) kommen, so lang continuirt. [Sic enim habent decreta Comitiorum, apud Roncalias à Friderico primo Imperatore cum Proceribus Germaniæ, Galliæ & Italiæ super Regalibus Imperii Anno 1158. habitorum. (apud Goldast. *to.* 3. *Constitut. Imperial. fol.* 335.) Judicatum est etiam, in singulis Urbibus Prætores, Consules, cæterosque Magistratus assensu populi, per Imperatorem creari oportere, qui Sacramentum ei dicerent, ac Jus Civium Regumque tueri *scirent.* Et in pace Constantiæ de Civitatibus Lombardiæ (propter propensionem earum ad defectum) singulariter statuitur in hunc modum: In Civitate illa, in qua Episcopus per privilegium Imperatoris vel Regis, Comitatum habet; si Consules per ipsum Episcopum consulatum recipere solent, ab ipso recipiant, sicut consueverunt recipere; Alioqui unaquæque Civitas à nobis consulatum recipiat. Consequenter verò in singulis civitatibus Consules constituentur à nuncio nostro, qui sit in Civitate vel Episcopatu; & investituram recipient: & hoc usque ad quinquennium; finito quinquennio unaquæque Civitas à nobis recipiat, & intra quinquennium à nuncio nostro, sicut dictum est; nisi in Lombardia fuerimus, tunc enim à nobis recipiet.] Biß gedachte Städte ihrer Advocaten gar loß, und ihnen die Macht gegeben worden, auß ihren Mitgliedern und Bürgern selbst taugliche subjecta oder Personen

sonen zu erkiesen / welche das Regiment fürterhin allein und dergestalt, wie es zuvor die Grafen, mit Zuthun der Richter und Schöffen geführt, verwalten mögen. Lehenmann. *d. Chron. lib.* 4. *cap.* 3. *fol.* 281. *col.* 1. *circa fin.*

Qqqq.

De his ita cogitandi ansam præbent ea, quæ Petr. Frider. *de processs. lib.* 1. *cap.* 31. *num. marg.* 7. *& seqq.* Christ. Besold. *in dissert. de jure & Imperio Imper. Civit. n.* 4. *pag. mihi* 123. *& n.* 9. *atque* 10. *pag.* 64. *&* 65. *Item in discurs. polit. de Jur. Imperial. Civit. in immut. relig. n.* 5. *pag. mihi.* 61. Christ. Lehenmann. *in Chron. Spirens. lib.* 4. *cap.* 3. nec non Joan. Michael Heinz. *dissert. de subject. & libert. Imper. Civit. th.* 39. 40. *&* 41. non indiligenter collegerunt.

Rrrr.

Refulget hoc clarissimè ex Speculo Suevico *part.* 1. *cap.* 37. *& seqq.* Ubi hic legimus:

Fünff Städte ligen in Sachsen / da der König Hof hin gebieten soll / die erste zu Grüne / die andere zu Goßlar / die dritte zu Walhausen; die vierdte zu Altenstetten / die fünffte ist zu Mörßburg / da soll der König mit Recht hofen / rc. *cap.* 38. Der König / saget er / soll in allen Städten / da Bistumb innen sind / seinen Hoff gebieten / da kriegten etwann die Pfaffen / Fürsten wider / die haben ihren Krieg nun gelassen / Er soll auch seinen Hof zu Franckfurt und Nürnberg / und zu Ulm (quæ Urbs eo tempore ad Divitaugiæ Monasterium pertinebat) und in andern Städten / die deß Reichs sind / da mag er wol gebieten / sein Gespräch mit Recht / rc. Wie sonderlich zu Regenspurg / als es noch denen Hertzogen in Bayern zugehöret / vielfältig (als auß denen daselbst häuffig datirten diplomatibus erscheint) beschehen.

Sfff.

Hujusmodi jus (& quidem Cæsareo illi reservato exigendi stiras urbicas, non absimile jus, Georg. Christoph. Maysisch *disp. de potest. & Jurisd. Imperatoris th.* 12.) perhibetur esse id, quòd Imperator coronatus ex antiqua consuetudine, in omnibus cathedralibus Ecclesiis, atque etiam Monasteriis per Germaniæ Regnum, habet suffragium & facultatem unius Canonici

nonici pro arbitrio nominandi, quem Collegium recipere debeat, quæ primariæ preces vocantur: Id quod pervincit diploma Rudolphi primi apud Nauclerum *Chronograph. volum. 2. gener. 43. fol. mihi* 863. his verbis consignatum:

Rudolphus, Dei gratia Rex, & semper Augustus, honorabili in Christo devoto Abbati &c. gratiam suam & omne bonum. Cùm ex antiqua & approbata, ac à Divis Imperatoribus & Regibus inclytæ recordationis nostris antecessoribus usque ad nos producta consuetudine, qualibet Ecclesia in nostro Romano Imperio constituta, ad quam beneficiorum Ecclesiasticorum pertinet collatio, super unius collatione beneficii, precum nostrarum primarias admittere teneatur: devotionem tuam rogamus, quatenus huic Clerico & Ecclesiastico beneficio, quod ad tuam collationem spectat, ob reverentiam sacri Imperii & nostram, si quod vacat in præsens, vel quod primum vacaverit, studeas liberaliter providere; taliter faciens, quod ad devotionem tuam nostra serenitas debeat merita commendare, & ad tua justa desideria facilis inveniri. Datum Regni nostri anno primo.

Alias duas & quidem uberiores formas Caroli quarti & Wenceslai profert Marq. Freher. in not. ad Petr. de *Andlo lib. 1. cap. 6. pag. mihi* 170. *& seq.*

Plura de his primariis precibus; nec non victalitiis Ministrorum emeritorum, &, vi earum, emanantibus ab Imperatore panis=Brief oder Præsentations=Schreiben, videri possunt apud Wehner. *in observ. pract. verb. panis=*Brief. & Collector document. monasterial. in Ducatu Würtemb. *part. 2. fol.* 349.

Tttt.

Cum quia adducta supra sub Litt. Ffff. de privilegiis subditorum merè gratiosis intelligenda.

Quæ autem non subditis concessa, vel mediante contractu adquisita sunt privilegia; etiamsi ex post facto nociva esse incipiunt, revocari nequeunt. Cephal. *cons.* 549. *num.* 101. *lib.* 4. post Socin. *cons.* 86. *n.* 16. *lib.* 1. *prout eos allegat, & sequitur* Rauchb. *d. quæst.* 11. *n.* 92.

Tum quia illud perpetuum est, ut ejus, quod principale

est,

eſt, ratio habeatur; non etiam ejus, quod acceſſorie venit, vel per conſequentiam, ut patet ex *l.* 1. De autor. tut. l. ſi ſponſus §. generaliter 2. Dd donat. inter vir. & uxor. l. ſi unus 27. §. *illud.* 3. *De pact. cum ſimili.* Tiraqu. *in tr. ceſſ. cauſſ. ceſſ. & effect. limit.* 22. *n.* 23.

Vuuu.

Quibus accedit, primò, quod privilegium alicui conceſſum ob benè merita, etiam prætextu abuſus vel ingratitudinis non amittitur, Schrader apud Borcholt. *part.* 2. *conſ.* 16. *fol.* 93 §. *ſimliter, cum in fin. allegatis.* Deinde privilegium, etiam cauſa ejus finali ceſſante, ceſſare non debet, quando aliquæ reliquæ manent, propter quas privilegium non omnino ceſſat. Vel ſi privilegium, poſt cauſæ ceſſationem, jam eſt conſummatum. Rauchbar. *d. quæſt.* 11. *n.* 85. *cum ſeq.*

Præterea privilegia merè oneroſa & conventionalia, ne ob publicam quidem utilitatem, revocare licet Principi: ſiquidem Princeps ex iis tantum cauſis à contractibus recedere poteſt, ex quibus poſſunt privati; quorum jure ipſe etiam in contractibus utitur, Rauchbar. *d. q.* 11. *num.* 59.

Denique res bene inſtituta non temerè aboleri debet, etiamſi aliqui malè eâ abutuntur, per text. condit. *C.* de veter. jur. enucl. In nullo enim genere bonorum, *ſcribit in Rhetor.* Cicero, aliquid eſt tam rectum, in quo abutendo vitium non reperiatur. Et quid eſt in uſu hominum bono ac licito, unde non poſſit etiam pernicies irrogari? Auguſt. *in c. de occidendis.* 8. *cauſ.* 23. *quæſt.* 5. Itaque abuſus rei ſubſtantiam ejus tollere neutiquam debet, Ant. Hering. *de fidejuſſor. cap.* 1. *num.* 39. *per cap. neque enim cauſ.* 4. *quæſt.* 5. Semper enim à condito orbe hæc humanarum rerum viciſſitudo fuit, ut optima quæque corrumperentur paulatim ad pravitatem, juxta Petr. Peck. *de jure ſiſtend. cap.* 5. *n.* 23. *verſ. exiſtimo vero.*

W vv vv vv.

Atqui Dominus quilibet (nedum ſummus Imperator) tenetur

netur, subditorum suorum antiquas libertates, jura & privilegia tueri, hoc est, sie bey ihrem alten Herkommen/ Freyheiten/ Recht und Gerechtigkeiten/ schützen/ schirmen/ handhaben: & ipsos in eo statu, quo reperiuntur, conservare, neque Jure successionis, vel universalis vel particularis, quidquam immutare, aut innovationes admittere, *per text. & Dd. quos allegat & probat* Gail. *de arrest. cap.* 8. *num.* 12. Jam autem, quemadmodum hodie Ducibus, Marchionibus, & aliis titulatis Statibus omnibus, vigore der Lands-Obrigkeit/ competere ea dicuntur, quorum plurima quondam non nisi privilegio singulari quibusdam concessa erant; pari ratione etiam Imperii Civitates hodie multa, ex proprio & autocratico Jure sibi asserunt, quæ certis olim privilegiis, & à quibusdam tantummodo Imperatoribus concessa fuere, uti supra modo ex Christ. Besold. *d. dissert. de Jur. & Imper. Civit. Imperial. n.* 2. §. *ac sanè quemadmodum pag. mihi.* 119. & *num.* 3. *pag.* 121. §. *porrò quoque &c.* ostensum est. Ea igitur omnia (quantumvis latenter incrementa sumpserint) tanquam immemorialia, & omnibus *totius* Imperii membris, adeoque ipsi capiti jamdudum probata Jura, Imperator ipsis sarta, tecta atque inviolata servare debet; Id quod cumprimis in materia urbicarum Advocatiarum obtinet, quippe quæ, Imperatorum & communi Statuum consensu, vel expresso vel tacito, sublatæ sunt, per tradita supra sub Litt. Rrr. Atque ideò à solo Imperatore revocari nequeunt, *arg. eorum, quæ habet* Gail. I. *observ.* 41. *num.* 3. & 4. Accedente cumprimis Cæsarea Capitulatione, quæ habet:

Und in allweg sollen und wollen wir die Teutsche Nation deß Heil. Römischen Reichs/ und die Churfürsten/ Grafen/ Herren und Stände/ bey ihren Hochheiten/ Würden/ Recht und Gerechtigkeiten/ Macht und Gewalt/ jeden nach seinem Stand und Wesen/ verbleiben lassen/ ohne unser und männiglichs Eintrag und Verhinderung/ und ihnen darzu ihre Regalia und Obrigkeiten/ Freyheiten/ Privilegien/ Pfandschafften und Gerechtigkeiten/ auch Gebrauch und gute Gewohnheiten/ so sie biß dahero gehabt haben/

haben/ oder in Ubung gewesen sind / zu Wasser und Land / in guter beständiger Form/ ohne alle Weigerung confirmiren und beståttigen / sie auch darbey / als erwehlter Römischer König / handhaben / schůtzen und schirmen; Doch månniglich an seinen Rechten ohne Schaden.

Quæ omnia postmodum unicuique Statuum, in singulari confirmatione privilegiorum ipsius, nominatim repromittuntur.

Sed ut ad speciem, ceu vulgo loquuntur, progrediamur, resuscitatio abrogatarum Advocatiarum gratis facienda, præter superiora dicta, etiam ea de causa sustineri nequit, quia Princeps tum demum potest Jus alicui quæsitum, ex causa boni publici auferre, quando justam æstimationem privilegiorum & jurium, (quæ autem hic, utpote de libertate status agentia, sunt inæstimabilia) iis, quibus adimere satagit, exsolvit, vel quid aliud dando damnum ei compensat, *l. mulier. in opus salinarum 6. de captiv. & postlim. reverf. l. venditor. 13. §. si constat. 1. D. comm. præd.* Natta *conf. 554. num. 1. tom. 3.* Gail. *2. observ. 56. num. 8.* Menoch. *conf. 103. num. 74. & conf. 744. num. 9. cum seq. Idem de arbitr. Jud. qq. lib. 1. quæst. 18. num. 10.* Et Coler. *de process. execut. part. 2. cap. 3. num. 326.* Rauchbar. *d. quæst. 11. num. 64.*

Deinde Præses Provinciæ (cui Advocatus Urbicus suo modo comparatur) prohibetur, in particularibus Provinciæ locis constituere Officialem, qui ipsius nomine cognoscat, *per text. in Novell. 138. de Collator. cap. ad hæc prohibemus 20. cum sequent.* & Novell. *143. Ut nulli Judic. liceat cap. 1.* Ad idem est textus singularis, *in cap. 1. de Offic. in ordin. in 6.* Ubi Archiepiscopus non potest constituere Officiales in diœcesi suffraganei sui; etiam pro futuris causis appellationis; Et notat ibi Hostiensis, hoc esse contra Principes & Provinciarum Præsides, qui, licet in aliquibus locis sibi subjectis non habeant Jurisdictionem, nisi in certis casibus; tamen,

quoad illos casus, constituant tales Officiales, qui quodammodo per alluvionem, & latenter trahunt ad se omnem Jurisdictionem. Nam potentioribus pares esse non possumus, *l. quia 3. in fin. pr. de alien. jud. mut. caus. fact.*

Et vulgò dicitur, ubi Leo figit pedem, ibi cætera animalia abstinent.

Qua de causa formidolosa potentiorum patrocinia in jure semper suspecta, *l. unic. C. ne liceat potent. & duob. titt. seqq:* imò regulariter prohibita fuerunt, *l. unic. C. ne liceat. pot. cum duob. titt. seqq.* Præterea ipse etiam Rex, mittens ad Civitatem (non Imperialem, sed municipalem) Capitaneum maximè non petitum: ipse tenetur ei salarium solvere ex ærario suo, non autem ad præstandum illud, cogere potest incolas illius Civitatis, *ceu pluribus disputat* Luc. de Pen. *ad l. annonas.* 15. *C. de erogat. milit. annon. lib.* 12. §. *& nota &c.*

Quin ibidem addit, quod Rex non debeat Capitaneum dirigere invitis & non petentibus, ne populus invitus contemnat Capitaneum, quem non optavit: sicut in Episcopo legitur, 54. *dist. cap. ult. can.* 22. *quæst.* 1. *cap. præsens circa medium*, non enim aliis quam volentibus, dandus est Prælatus, & tunc à solo Papa, *caus.* 8. *quæst.* 1. *c. licet. & notat.* 21. *dist. seq. c.* 1. *caus.* 7. *quæst.* 1. *cap. petisti:* sed potiùs consensu omnium fiat, quod omnibus profuturum est, *l. quicunque in fin. C. de omni agr. des. fact. l. fin. de erog. mil. annon. lib.* 12. *&c.*

Quin ibidem addit: Valde itaque (etiam reliquis omnibus non obstantibus) luctuosum, & à moribus Europæ hodiernis alienum foret, potentes, infensos, & alterius ordinis (non ex numero collegii urbici) homines loco Præsidum vel Vicariorum, Civitatibus obtrudere, cum olim secus fuerit, & exempli gratia, Ratisbonensem Præpositum, sive judicem & assessores deß Vogt- oder Dom-Gerichts, ex Civibus assumere oportuerit, Hund. *loc. sub litt. Iiii. infra citato.* Et Burggravii ipsi Noribergenses, ex iis Comitibus, seu Nobilibus, qui in

agro Norico circum urbem vel in ipsa habitabant, delecti fuerunt, Peucer. *Chron. libr.* 5. *sub. rubr. Rudolph.* 1. *Imp. pag. mihi* 809.

Certè Monasteriis olim non nisi placidi Advocati dabantur, substituti vero plane arcessebantur. Et quamvis negari nequeat (quia ex privilegiis notum est) Advocatos urbicos, suos plerumque habuisse substitutos: Tamen hoc nulla alia de causa factum, quam ut essent, qui, absentibus vel mortuis Advocatis, bannum sanguinis (cui nemo, nisi ex speciali & nominata concessione, praeesse potuit) usurparent. Extra hanc vicariam operam, nihil ipsis negotii, cum Advocati munere fuit. Adde, quod hi substituti, non ex peregrinis & infensis, sed ex concivibus & benevolentibus delecti fuerunt, *uti supra annotatum.*

Quidquid sit, per Advocatiam hujusmodi, vicini potentes in possessionem quasi Civitatis clientelaris ponerentur, quam eis (tanquam Herculi clavam) postea iterum extorquere, maxima cum difficultate conjunctum esset, *discurs.* 28. *th.* 66. apud Arumaeum *to.* 1. *de jure publ.* Et clientelas esse bellorum ferè omnium materiam, ex qua Imperiorum vel Civitatum conversiones, ac saepissimè eversiones sequuntur, verè scribit Bodinus *de Republ. lib.* 5. *cap.* 6. laudatus ea re ab omnibus junioribus Politicis.

Xxxx.

Autocratica enim Statuum Jurisdictio ex eo provenire dicitur, quòd immediata Imperatori subjiciantur, & pro membris Imperii habeantur, Besold. *d. diss. n.* 8. *pag.* 128. Imò adquiritur Jus superioritatis cooptatione in numerum Statuum Imperii, Matth-Steph. *de jurisd. lib.* 2. *part.* 1. *cap.* 7. *n.* 186. quippe sine qua territorii superioritate, onera illa & Status sublimis dignitas sustineri ac ritè defendi nequeunt. Christ. Ming. *de super. terr. concl.* 42. Illa igitur Imperii Civitas, quae in univer-

sali Reipubl. administratione extraneum, vel æmulum, vel arbitrium, vel intercessorem, imò præstitem & præsidem, admittere cogitur: non manet integer Status cum omnibus suis qualitatibus, privilegiis & Juribus Imperii, &c. non manet uni Cæsari subdita, sed alium adhuc superiorem recognoscit, Gail. *de arrest. cap. 6. n. 25.* Atqui Status essentia (præter suffragii ferendi Jus) in eo quoque consistit, ut ipse (non alius Prætor vel Censor) Cæsarem in suo territorio repræsentet, & tanquam Imperii membrum participet, de eminentia jureque totius. Nomen itaque Status Civitatibus æque ac Principibus, non inane, non nudum cedere; sed virtute sua amictum, ornamentaque atque Jura sua plenè planeque secum trahere debet. Lehenmann. & Besold. *d. n.* 8.

Accedit, quòd sacrum Imperium haud solum super Principes, sed & super Civitates fundatum, dicitur apud Petr. de Andlo *lib. 1. de Imper. Rom. cap. 16. pag. mihi. 75.* Et classis Civitatum, una cum ordinibus Electorum, nec non Principum Ecclesiasticorum & Secularium, Imperium politicum vel Jus Majestatis Reip. Romanæ, æque ac alii, & pro indiviso repræsentat, Besold. *in d. dissert. de Jure & Imper. Civit. num. 8. pag. 129.* Ea re liberæ Imperiales Civitates ab ipsis Imperatoribus, nobilia sacri Romani Imperii membra appellitantur, Sixtin. *de regal. lib. 1. cap. 4. n. 80.* Auctor Gründlichen Berichts deß Heil. Reichs-Stadt Fridberg Stand/ Regalien/ &c. betreffend. *part. 1. punct. 15. n. 15.* Fulcra item & columnæ Imperii, æque ac reliqui Status eminentiores, indigitantur, Bernh. Bertram. apud Arumæum. *discurs. 9. n. 45. vol. 1.* atque Imperio non minus, quam Principes, Prælati, Comites, &c. sunt incorporatæ. Rutg. Ruland. *de commission. part. 2. lib. 5. cap. 4. sub n. 3.* Vide plura attributa apud Christoph. Ming. *de superioritat. territor. cap. 5. num. 43.* Hinc Imperator Fridericus primus (referente Besold. *d. dissert. n. 7. pag. 127.*) in hæc verba juravit:

In Christi nomine juro, non solum Principum, sed & Civitatum consilio

filio, negotia confœderationis & Collegii Universitatis, & quæ omnes & universos concernunt, tractanda esse.

Sic in Comitiis Augustanis Anno 1282. Alberto Cæsaris (Rudolphi primi) filio, ex communi Principum & Civitatum consensu, Austria, Carniola & Vindorum Marca, orantibus hoc, ut fieret Provinciarum istarum Legatis, Imperii beneficio, concessæ sunt. Gerard. de Roo. *lib.* 1. *Austriac. histor. fol.* 34. Ex hoc etiam fonte profluxit, quòd in Comitiis Francofurtensibus, Ludovicus Bavarus in negotio papali, nunciorum Civitatensium suffragia & auxilia, non minus quàm Principum desideravit, suspexit & grata habuit, ceu acta â Goldast. *to.* 2. *constit. Imper. fol.* 90. 91 relata testantur.

Yyyy.

Si cui tamen lubido est, de defensoribus religionum aliquid audiendi, audiat Mart. Mager. *d. tr. de Advoc. cap.* 1. *n.* 108. *& seq.* ubi scribit:

Experientia docet quotidiana, per Advocatos, Monasteria non solum in nummis flagellari, sed exempla etiam manifestum faciunt, plurima in Romano-Germanicc-Imperio, Cœnobia & Collegia unà cum eorum reditibus, sub unico protectionis titulo, à nonnullis Principibus, aliisque hominibus invasa, propriis usibus, contra expressam Juris prohibitionem, applicata, atque ab Imperio avulsa fuisse, &c. Et siquidem liceret enumerare, quæ à protestantibus Principibus & Magistratibus, sub prætextu Juris Advocatitii, ejectis inde vitam religiosam colentibus, viris ac fœminis, occupata atque profanata sunt; infinita prope se numero proderent, &c. Utinam verò hujusmodi Monasteriorum, intuitu prætensarum in ipsa Advocatiarum, factas invasiones, spoliationes ac desolationes passim ob oculos positas, de diversæ à Romana Catholica fide religionis Imperii Statibus duntaxat deplorandas haberemus; Et experientia non manifestum faceret, in multis etiam Catholicis Germaniæ Episcopatibus, nonnulla vacua, & religiosis hominibus destituta Cœnobia, sub compendioso protectionis titulo olim occupata, nunc penitus desolata reperiri; quæ hoc loco recensere abstineo, &c. Hactenus verba Mageri, quæ, quia dura, & non ad cujusque captum sive genium sunt, capiat quisque de iis, quantum capere potest.

Inte-

Interim fi quem juvat, etiam fpeculum vel fequelam Advocatiarum urbicarum è Principibus affectatarum (quomodò nimirum quies exinde publica ftabiliatur,) videre, is adeat Hiftoricos de initio fœderum Helvetiorum fcribentes: legat (apud Urfpergenfem, Brufchium, Cruf. *annal. Suev. part.* 2. *lib.* 8. *cap.* 7. *fol.* 266. & Cæfar. *Aug. Chron. part.* 2. *cap.* 5. *fol.* 65. *& cap.* 6. *fol.* 89. *&* 91.) vim à fereniffimis Bavariæ Ducibus, Epifcopatui & Urbi Auguftanæ, ob prætenfam Advocatiam, feveriffimè illatam; proponat etiam fibi exemplum belli inter Eberhardum, Comitem Würtembergiæ potentiffimum, & Civitates Imperii Suevicas tot annis crudeliter geftum, cujus origo talis: Dictus Comes Eberhardus tempore interregni & occafione extinctæ Suevicorum Ducum familiæ, nonnulla intercidentium iftorum Ducum & Imperii loca occupavit. (Peucer. *Chronic. lib.* 5. *fub rubr. Impp. occidentis pag.* 837. & Gerard. de Roo. *hiftor. Auftriæ lib.* 1. *fol.* 24. Et Cruf. *Annal. Suevic. part.* 3. *lib.* 4. *cap.* 6. *fol.* 218.) & comprimis Urbium quarundam in Sueviâ Imperialium patrocinium five advocatiam affectavit. Cruf. *d. part.* 3. *lib.* 2. *cap.* 12. *fol.* 87. *ad fin.* Sed Rudolphus Habfpurgenfis creatus Imperator in ordinem eum redegit, & Civitates iftas in libertatem priftinam reftituit. Gerard. de Roo. *d. lib.* 1. *fol.* 35. *in pr.* (ubi tamen magnopere fallit & fallitur, dum Eslingam, Reutlingam & Heilbrunnam, fuperioris Sueviæ (cum inferioris fint) loca nominat, & à Rudolpho mœnibus demum cincta, atque ex pagis oppida facta pronunciat; quod modò Fridericorum tempore factum) Crufius *d. part.* 3. *lib.* 5. *cap.* 6. *fol.* 154. *in fin. & feq. & cap.* 7. *in princ.* Sed Imperatore Rudolpho mortuo, & Adolpho quoque Naffovio extincto, Comes Eberhardus, gratia Alberti Cæfaris fretus, ad genium rediit, & Advocatum iftarum Civitatum agere, iterum conatus, Crufius *d. part.* 3. *lib.* 3. *cap.* 14. *fol.* 185. & Chrift. Lehenmann. *Chronic. Spirenf. lib.* 7. *cap.* 11. *fol.* 733. fiquidem & ab Alberto iftis Civitatibus præfectus eft, fi credimus Gerard. de Roo.

à Rov. *d. histor. Austr. lib.* 2. *fol.* 67. Sed superveniens postea Imperator Henricus septimus, ipsum propterea debellavit, & ereptis ei 71. oppidis atque castris, vix quatuor, Auracum, Seeburgum, Niffam & Wittelingam, ei reliquit. Cruf. *d. part.* 3. *lib.* 4. *cap.* 1. *fol.* 200. & ante eum Naucler. *Chronic. fol.* 2. *gener.* 44. *fol.* 875. Peucer. *Chron. lib.* 5. *sub. rubr. Henricus septimus, pag.* 865. Verum post mortem hujus Cæsaris, omnia deperdita recuperavit, imo plura cepit, & potentior factus, tandem tamen Anno 1325. ipse quoque mortuus est. Cruf. *d. cap.* 1. *fol.* 200. *&* *d. cap.* 6. *fol.* 218. & Naucler. *fol.* 875. Cui successit in Comitatu & lite Civica Eberhardus, cognomento Greiner/ (pater quibusdam calvus, aliis sævus indigitatus est) qui Carolo quarto Imperatori, contra Guntherum Schvvarzburgicum, strenue militans, & ob id gratiosus, iterum 24. Civitatum Imperialium in Sueviâ præsidatum vel Advocatiam ab eo impetravit. Naucler. *d. vol.* 2. *gener.* 46. *fol.* 899. & Cruf. *d. part.* 3. *lib.* 5. *c.* 1. *fol.* 249. *& cap.* 2. *fol.* 254. *circa fin. & c.* 4. *fol.* 260. (ubi has Urbes fuisse dicit; Ulmam, Esslingam, Reutlingam, Gmyndam, Weilam, Halam, Heilbrunnam, Biberacum, Memmingam, Kaufbeüram, Campidonum, Wangam, Leutkircham, Ravenspurgum, Lindoiam, Buchornam, Constantiam, Uberlingam, Pfullendorffam, Rottvveilam, Dinckelspielam, Nördlingam, Bopfingam, Donavverdam, additur alicubi etiam Augusta.) Qua ex re iterum grave bellum exortum, quod tandem, per Episcopos Augustanum, Argentinensem & Spirensem, non alia conditione compositum est, quam ut Comes se Advocatia Imperiali, sive provinciali Civitatum Imperii per Sueviam, cum omnibus Juribus suis & munimentis, abdicaret, Naucler. & Cruf. *dd. loc.* Sed ne sic quidem concordia diuturna esse potuit; cum utrisque utrobique omnia, quæ fierent & acciderent, suspecta essent, & ex odio, alterius opprimendi causa, proficisci censerentur. Itaque

que bellum recruduit & adhuc diu duravit, &c. Peucer. *d. lib. 5. sub rubr. Wenceslaus.* Naucler. Cruſ. *cit. loc.*

Zzzz.

Ita tradunt Caſpar. Peucer. *Chronic. lib. 5. fol. mihi 806. & seqq.* Joan. Pomarius in der Sächſiſchen Chronic *fol. 160.* Petr. Albin. in ſeiner Meißniſchen Chronic. *tit. 8. pag. 199.* (der auch meldet, daß das Burggrafthum zu Meiſſen fürtrefflicher, dann alle andere geweſen: welches aber allein von denē Burggrafen im Land zu Meiſſen zu verſtehen, David Chytr. *in Chron. Saxon. lib. 15.* Dann ſonſt das Burggrafthum zu Magdeburg, als bey einem Ertz-Stifft, wol herzlicher geweſen, weil daſſelbige à prima ſui origine, und fort an, allein von Fürſten und Grafen verwaltet worden, *ut apud* Peucer. *d. loc. videre eſt*) und Chriſtoph. Beſold. *in diſſert. de Comit. n. 11. in fin.*

Aaaaa.

Ex hiſtoriis enim conſtat, Rotenburg olim Burggraviatum, & tandem etiam Ducatum celebrem fuiſſe, juxta Irenicum *lib. 3. cap. 99. & 112.* Judiciumque provinciale habuiſſe, quemadmodum Burggraviatus Norimbergenſis Principatu claruit; Cumprimis, poſtquam hæreditarius factus eſt, extinctis familiis Marchionum Vochburgenſium, & Comitum Dornbergenſium, magna territoriorum portio ipſi accrevit. Münſter. *Coſmograph. lib. 3. cap. 385. fol. m. 905.* & Peucer. *d. loc.* qui nunc Onoldinam translatus, hodieque Judicium provinciale obtinet: *qua de re multa in cauſa Reviſion.* Brandenburg. *contra* Nürnberg apud Gylman. *Symph. to. 1. part. 3. vot. 33. n. 70. & paſſim.* Porrò quatuor generoſi Comites Caſtrenſes, in pagina fundationis ſacri deſcribuntur Imperii, qui vulgo Burggravii dicuntur; primus eſt Nürnbergenſis, ſecundus Burggravius Magdeburgenſis, tertius Stromburgenſis, quartus Burggravius de Rineck. Petr. de Andlo. *de Imp. Rom. lib. 1. cap. 16.* & Onuphr. Panvin. *de Comit. Imp. & alii allegati* à Knichen *de Jure territ. c. 1. n. 84.* Hac de re exſtat fragmentum deß Reichs-Tags unter

ter Käyser Otto dem Dritten/ apud Goldast. in denen Reichs-Handlungen *fol. 16. & 19.* Welcher aber ad marginem selbst schreibet: Hierauf beruffen sich alle Juristen und Historien-Schreiber/ so bey dreyhundert Jahren her gelebt; Ist aber ein Gedicht/ und alten Urkunden zuwider.

Quod postremum etiam sentiunt Beat. Rhenan. *rer. Germ. lib. 3. sub. rubr. Selestadium, fol. 159. in fin.* & eleganter Hund. im Bayerischen Stamm-Buch *sub rubr.* Leuchtenberg. *fol. 1.* Knichen, *d. cap. 1. n. 85.* & Paurmeister *de Jurisd. lib. 2. c. 10. n. 32.* Ea re idem Goldastus postea collectioni Constitutionum Imperialium, præmittit aliam descriptionem Ordinum seu Statuum Imperii liberorum; qui intra annos circiter quadringentos floruerint: quæ ipsa tamen sæpiusculè peregrinatur.

Probabilior itaque est Münsteri (*Cosmograph. lib. 3. cap. 18.* & Crusii (*in annal. Suevic. part. 3. lib. 5. cap. 7. fol. 162.*) opinio, Knichio etiam & Paurmeistero probata, ab annis plus minùs 300. & quod nunc excurrit, officia & membra hæc demum constituta vel stabilita esse. Cæterum apud Crusium (*annal. Suevic. part. 2. lib. 6. c. 9. fol. 180. in pr.*) invenio, Anno 1014. ab Imperatore Henrico secundo, plurima Episcopatui Aichstadiano abrasa, & Babenbergæ collata esse, cum quibus & Noriberga, & omnia loca ad dextram Pegnesi amnis sita. Hæc si vera essent, cogitari posset, Burggraviatum Norimbergensem fuisse primi Ordinis sive Ecclesiasticum; sed hoc reliquorum Historicorum analogiæ non satis convenire videtur; Ideo in medio relinquitur.

Bbbbb.

Certè Burggravios (qui non in Principum, sed Comitum dignitate sint), quindecim enumerat Goldastus *in supra allegata descriptione fol. 27.* sed in eo errat, quòd Fridbergæ & Gailnhusæ Burggravios ipsis aggregat: item quòd Ratisponæ Burggravium & Rietenburgi Burggravium separatim re-

 censet,

censet, cum Comites Rietpurgenses, hæreditarii Burggravii Ratisponenses, atque sic iidem fuerint.

Dormit etiam Reiner. Reinecc. (*in annal. de gestis Caroli Magni*) qui quinque Burggravios in Provincia Misnica numerat. Multò accuratius hujusmodi Burggravios in Misnia & Saxonia collegisse videtur Petr. Albin. (*in Chron. Misn. tr. 8. pag.* 199.) nominando die Burggrafen zu Leyßnick/Altenburg/Dewin/Donen/Kirchberg/zu Golsen/zu Wetyn und andere mehr.

So erzehlet auch Stumpfius (*rer. Helvet. lib. 4. cap. 29. fol. mihi, 248. b. circa fin. & lib. 5. cap. 29. fol. 381. & lib. 12. cap. 12. fol. 643. b. in fin.*) daß etwann ein Frey von Liebenberg/ das Schloß und die Grafschafft Rheinfelden/ von deß Reichs wegen/ als ein Land-Vogt verwaltet/ und diesen Titul/ (vermög eines alten Instruments zu Wettingen de dato 1243.) geführt habe: Ulrich von Liebenberg/ deß heiligen Römischen Reichs Diener und Burggraf zu Rheinfelden.

Cccc c.

Quam materiam è ruderibus priscis primus omnium eruit Rittershus. *in partit. feud. lib. 1. cap. 17. per integr.* (*ubi p.* 259. recenset nominatim arces Ganerbicas: Addens etiam Civitates nonnullas, duos condominos habentes: quibus tamen Ganerbinatus descriptio, me Judice, non convenit) ulterius illustravit auctor *notissimi illius Responsi Fridbergensis*; & novissimè penitus enucleavit amicus noster Jacob Werner. Killinger. *tr. de Ganerbiis Castror. passim. cumprimis discurs.* 3. Ex quo etiam Christoph. Besold. quædam delibat *in thes. pract. n. 71. verb.* Burgmann. Ad illos lectorem remitto, plumis alienis me ornare supersedens.

Dddd d.

Dann dergleichen Burggrafen haben allein über ihre Burgmänner (ex singulari eaque jurata conventione, *Resp. Fridberg. part. 1. punct. 5. n. 92.*) und Burgsässen (vi Jurisdictionis

nis, Killing. *d. discurs.* 3. *n.* 47.) besag deß Burg-friedens/ zu gebieten und zu richten / Besold. *in d. verb.* Burgmann; Aber/ regulariter, mit denē Bürgern der nechst-gelegenen Reichs-Städten nichts zu schaffen: Als welche ihrer Stadt Obrigkeit unterworffen *d. respons. Fridberg. part.* 1. *punct.* 1. *n.* 248. *& multis seqq:*

Eeeee.

Ex primæva investitura Burggraviatus Norimbergensis de Anno 1273. apparere dicitur (apud Gylmann. *d. vot.* 23. *sub num.* 43. *fol.* 96. *col.* 2. *post med.*) quòd Burggravius in ipsa urbe habuerit castrum, Officialem, judicio simul cum Sculteto præsidentem, & duas partes omnium emolumentorum ex causis civilibus & criminalibus percipientem, censum in tertia parte officii Sculteti, censum in telonio, censum in omnibus areis ab altera parte pontis, censum ex qualibet fabrica ferri, solidum annuum, item operas messorum. Hæc, etsi postea vendita Noricis, tamen, quid fuerit Burggraviatus ab origine, & cur ab Imperatore & Electoribus appelletur, die Herrschafft zu N. satis ostendunt.

Fffff.

Part. 1. *cap.* 390. §. 2. *&* 3. ubi sic legitur: So ist etwan Sitt/ daß man Burggrafen hat: Der soll richten über unrecht Meß und Maß/ da man trincken mit gibt/ und über alles Meß/ und über alle unrechte Gewicht/ was man mit der Waag wigt/ und was zu Hut und zu Haar gat / und über allen unrechten Kauff / das Lybnahrung heisset und ist/ das soll alles ein Burggraf richten. 3. So soll ein Vogt richten alle Frevel und Wunden und Schwertzucken/und um den Todschlag/ und um heimsuchen / und was Frevel und Unzucht ist oder heisset.

Ggggg.

Denn es berichtet Pomarius, *citato supra loco, ex annalibus Urbis & Capituli* von Magdenburg so viel: daß die Stadt denen Hertzogen zu Sachsen / das Burggrafthum daselbst Anno 1293. um neunhundert Marck Silbers / und das Schultheissen Amt

mit seiner Gerechtigkeit, um fünffhundert Marck, abgekaufft, und beyde dem Stifft Magdeburg, dergestalt zu gelegt, daß, ohne der Stadt Wissen und Willen, das Burggrafthum von ihme, dem Stifft, nicht gefordert; Das Schultheissen Amt aber von dem Bischoff einem Bürger zu Magdeburg, ihres Gefallens, geliehen werden solle, 2c. Bey welchem es aber in erfolgten Zeiten nicht allerdings verblieben, sondern (wie Hortleder in seinem ersten Theil vom Teutschen Krieg *lib.* 5. *cap.* 5. *fol.* 1104. auß etlicher Chur- und Fürsten instruction an den Ertz-bischoff zu Magdeburg, anzeigt,) hat ein Churfürst zu Sachsen, als mit dem Burggrafthum Magdeburg, und dem Grafen-geding zu Hall von dem Heil. Römischen Reich belehnet, nichts desto weniger viel Gerechtigkeiten beyder Orten behalten und bestritten; biß endlich Churfürst Augustus zu Sachsen, wegen Marggraf Joachim Friderich von Brandenburg, als postulirten Administratorn des Ertz-Stiffts Magdeburg, (besag Vertrags de Anno 1579. welchen ehe-gedachter Hortleder *d. lib.* 5. *cap.* 25. völlig edirt) solcher deß Burggrafens Gerechtigkeiten, als der Banns-befehlung, Grafen-gedings, Einweisung der Schultheissen und Schöpffen, Beleihunge mit den peinlichen Gerichten, sich gantz und gar verzügen, jedoch den Titul eines Burggrafen zu Magdeburg (weil es ein sonderer Stand deß Reichs, und dasselbe Burggrafthum auf sondere Aemter, ausser deß Stiffts Magdeburg gelegen, als Gomern, Raniß, Elbenaw, Gottaw, 2c. außgesetzt und fundirt ist) vorbehalten.

So ist von dem Burggrafthum Nürnberg, allbereit droben (*sub Litt: Eeeee.*) auß der Revision-Sach Brandenburg contra Nürnberg, angedeutet worden, daß selbiges alle seine Jura & regalia in der Stadt dem Magistrat daselbst vorlängst käufflich übergeben habe: Wie dann auch Münster. *Cosmograph. lib.* 3. *cap.* 273. *fol. mihi* 905. berichtet, daß Burggraf Friderich zu Nürnberg, als er Anno 1417. Churfürst zu Brandenburg worden, denen von Nürnberg, gegen grosses Geld, alle seine Gerechtigkeit, die er in der

Stadt

Stadt gehabt, übergeben, und nichts dann den blossen Titul davon behalten, also damal die Burggrafschafft zu Nürnberg, (respectu ipsius Urbis) ein End genommen hat.

Hhhhh.

Ut prius asserit Sachsenspiegel *lib. 3. art. 53. in fin. uti Cl. fol. 391. col. 1. in fin,* posterius patet ex facti evidentia. Interim tamen fallitur atque fallit Besold. *in thes. pract. verb. 67.* Burggraf, dum scribit, hodie nullos amplius esse Burggravios, cùm Cæsar in Urbibus Imperii nulla castra propria habeat; cujus contrarium ex hoc discursu apparet, & verò tutò pervinci vix potest, Imperio in castro Norico nihil juris superesse.

Iiiii.

Quod de Comitibus Bogensibus & Rietenbergensibus dictum, plenius reperitur apud Hund. *part.* 1. Bäyerischen Stammbuchs, *sub rubr.* Grafen von Pogen *& rubr.* Grafen von Rietenberg, *fol.* 116. *&* 123. Reliqua videre est apud eundem Hundium *in Metrop. Salisb. tom.* 1. *sub rubr. Episcopi Ratisbonenses fol.* 220. *& seqq.* ubi etiam diplomata huic inservientia inseruntur.

Kkkkk.

De hac materia videre licet Petr. Frider. *de process. lib.* 1. *cap.* 16. *cum seqq.* & Herman. Vultej. *ad l.* 1. *n.* 30. *usque ad finem C. ubi senator, vel clariss.*

Lllll.

Als zum Exempel, Stättmeister und Rath zu Schwäbischen Hall werden (ex privilegio suo Anno 1521. confirmato) von gemein ihrer Stadt wegen, erster Instanz, vor ihrem Reichs-Schultheiß oder Richter verklagt: Deme sie aber doch, auf deß Klägers Begehren, fünff oder siben Rathsherren, auß dreyen nechst-gelegenen Reichs-Städten aduniren oder zusetzen (Wehner *Symph. tom.* 6. *c.* 4. *num.* 18. *fol.* 184. Item, Burgermeister und Rath der Stadt Dünckelspühl, muß man vor ihrem Reichs-oder Stadt-Ammann ver-

verklagen: Aber er selbst vier geschworne Raths-freunde von Nördlingen, Rotenburg an der Tauber, Schwäbischen Hall und Donauwörd (auß jeder Stadt einen) für assessores und Rechtsprecher zu sich ziehen; Wie Wehner *d. cap.* 7. *num.* 9. *fol.* 166. Schvvanemann *Camerar. process. lib.* 1. *cap.* 2. *pag. mihi.* 30. und Besold. *thesaur. pract. verb.* Außträg *pag.* 76. bezeugen.

Deßgleichen hat die Stadt Schweinfurt ihren Reichs-Vogt, zu einem gefreyten Richter; Aber doch also, daß er auß seines Amts Kosten, und deß verlustigten Theils|Widerlegung, auß denen Städten Nürnberg und Rotenburg an der Tauber, zwey, vier oder sechs ihrer Raths- oder Gerichts-Verwandten, zu Beysitzern und Schöpffen erbitten und erlangen muß.

Neben dem, daß sie, die Stadt Schweinfurt selbst, von Alters her, krafft sonderbarer Freyheiten, solchen Reichs-Vogt oder Amtmann zu wehlen, zu setzen, und wieder zu entsetzen gehabt; Wie ihr Privilegium (apud Wehner. Schvvaneman. & Besold *dd. loc*) mit mehrerm zu erkennen gibt. So dann werden zu Windsheim allein die Schmach-sachen, so unter Burgermeister und Rath allda, auch ihren Bürgern und Zugehörigen sich zutragen, vor ihrem allda wesenden Reichs- und Ober-Vogt, summariè, præclusa appellationis via, erörtert; Aber nichts destoweniger, Er der Rath, zu einem Mitrichter admittirt, ex privilegio Carolino Anno 1556. emisso, und à Wehnero *fol.* 236. *& seq.* exhibito.

Mmmmmm

Clari enim juris est, quòd limitata Jurisdictio limitatum etiam habeat effectum: & quòd Jurisdictio concessa ratione certarum personarum, causarum, qualitatum, specierum, ad diversas vel dissimiles personas, causas, qualitates, species, extendi non possit. Schrad. *tr. feud. part.* 10. *sect.* 3. *n,* 135. *& seq.* Et quæ specialiter quibusdam concessa sunt Civitatibus, ad generalem observantiam non pertinent, *l.* 3. *in fin. C. de. LL.* Denique certum est, quòd inter Civitates Imperiales, non quidem ratione immediatæ subjectionis, quæ eadem & individua semper, sed respectu privilegiorum, differentia reperiatur. Engelbrecht *in dis-*

indisquis. de Jurisd. Imp. th. 54. & Besold. *de jure civit. Imp. n.* 4. *p.* 123.

Nnnnn.

Tres esse ordines eorum, qui Imperio Romano-Germanico immediatè subjecti sunt, & de summa Reipubl. consultare in Comitiis solent, notius est, quam ut commemorari debeat, & manifestius, quàm ut explicari indigeat, Electorum nempe Principum & Civitatum imperialium:

Heutigstages ist offenbar/ daß drey Reichs-Räthe oder Reichs-Collegia seyn/ und in dem ersten die Chur-fürsten/ geistliche und weltliche: In dem andern/ die Fürsten und Fürsten-mässige/ Geist- und weltliche/ bey welchen die ungefürstete Prälaten/ wie auch die Aebbtissinnen/ gefürstete und ungefürstete; So dann die Grafen und Herren sitzen und votiren; Jedoch nicht viritim, sondern collegialiter, nach ihren unterschiedlichen sonderbahren Prälaten und Gräfliche Collegiis. Im dritten Reichs-Rath aber sind die Frey- und Reichs-Städte/ oder dero Abgesandte. Ad hanc egregiam Reipub. nostræ faciem meritò refertur insignis illa Ciceronis laudatio, in hæc verba erumpentis:

Ut in fidibus ac tibiis, atque cantu ipso ac vocibus concentus est quidam tenendus ex distinctis sonis, quem imutatum ac discrepantem aures eruditæ ferre non possunt, isque concentus ex dissimillimarum vocum moderatione, concors tamen efficitur & congruus: sic ex summis, & mediis, & infimis, & interjectis ordinibus, ut sonis, moderata ratione civitas, consensu dissimillimorum concinit; & quæ harmonia à Musicis dicitur in cantu, ea est in civitate concordia; artissimum atque optimum in Republ. vinculum incolumitatis, quæ sine justitia nullo pacto esse potest.

Et quidem instituti hujus sapientia & utilitas tribus maximè rebus cernitur. Primum, quod in magno prudentium numero, magnitudo consilii & propterea salus populi versatur: ut Salomoni & aliis sapientibus placuit. Deinde, quia libertatis pars est, quorum periculo res geritur, ut illa eorum consilio, atque auctoritate administretur; & quemadmodum Imperator Justinianus dixit, quod omnes tangit, ab omnibus approbetur. Postremo, ut, qui apud Imperatorem in magna potentia sunt, & magnis Imperiis præsunt, ejus concilii metu, in quo Civitatum postulata liberè audiuntur, in officio con-

continenantur, uti hæc omnia, & his longe plura, adducit. Fr. Hotoman. *in sua Francogall. cap.* 12. Sane huic status formæ nihil in omni antiquitate comparari posse, neque ullum robustius corpus, licet ex debilibus plerumque membris conflatum, si singulos spectes, aut hodie esse, aut unquam retro fuisse, ad immortalem Germanicæ gentis gloriam, testatur verè Augustus Thuanus *lib.* 2. *historiar. sui temp. non procul à pr.* Cæterum hanc Ordinum distinctionem utilissimam pariter atque prudentissimam turbari, confundi, & everti omnino necesse esset, si Civitates à reliquis Statibus in ordinem redigerentur, subjugarentur, & quasi absorberentur, liberam ipsis autocratiam (per quam è minimis in maximas evaserunt) iterum eripiendo.

Ooooo.

Historiæ omnino docent, protectionis plerumque jus iidem respectivè & subjectionis & Jurisdictionis initium exstitisse. Quamvis enim jus tenue, & nihil cum superioritate, respectu patroni, vel cum subjectione, respectu clientum, commune existimatur habere: tamen jus est, & tale jus, cujus paulatim increscit auctoritas & usurpatio, ea sc. fœcunditate, ut alterum ex altero indies pullulet; levissima sæpè occasione magnam pondus habente mei juris deminuendi, tui verò accumulandi. Ita non minus eleganter, quam vere Pet. Frider. *de mand. Jud. lib.* 2. *capit.* 14. *num.* 4. & 5. *quem sequuntur* Wehner. *in metamorph. rerum p. cap.* 18. *in pr.* & Maul. *de homag. cap.* 11. *n.* 6. Hinc Hippolyt. à Collib. *tr. de Princip. cap.* 34 Clientelæ affectationem & acceptationem inter modos propagandi Imperii, quibus nonnulli Principes uti consueverint, referre non dubitat.

Ppppp.

Reipubl. enim moderatores, non uni tantùm parti Reipubl. sed toti corpori æqualiter studere debent, ceu ex Platone, Aristotele & Cicerone monet Petr. Heigius *part.* 1. *quæst.* 18. *n.* 35.

n. 35. Et cùm Princeps ſit pater ſubditorum, ut ait Xenophon, non debet unum ex ſuis prolibus & Civitatibus ſic diligere, ut alterum lædat, id quod graviter olim Carolum V. Cæſarem reſpondiſſe accepimus iis, qui in aliarum Civitatum perniciem, multa ſibi privilegia indulgeri poſtulabant. Et quod dicitur, ab his, quæ favoris publici ſunt, recedi poſſe, ſi major urgeat Reipubl. favor: intelligendum eſt de una eademque Republ. non de alia, cui præjudicium fieret. Etenim propter favorem aut majus bonum unius Civitatis, non eſt detrahendum favori aut bono alterius Civitatis, Zaſius. *in l. cætera* §. *ſed ſi quis. De leg.* 1. *uti hæc omnia docet* Petr. Peck. *ad c. quod ob gratiam.* 61. *de R. I. in* 6. Denique ſupremi optimique Principis eſt, omnes omnium Jurisdictiones, licet inferiores, tueri, non turbare aut infringere, aut promiſcuis actibus confundere; *l. ult. de Jurisd. l. fin. C. ubi & apud quem cogn. in integr. reſt. l. conſulto.* 23. *C. de teſtam.* Ant. Fabr. *Cod. Sabaud. tit. de Jurisd. def.* 5. *in not. ſub n.* 2. & Tib. Decian. *tr. crim. lib.* 4. *c.* 56. Ordo autem totius Reipubl. confunderetur, ſi unicuique ſua Jurisdictio, honor & dignitas non conſervaretur. Everhard. *in loc. de tanquam n.* 14. *per cap. pervenit.* 11. *q.* 1. *& c. fin. diſt.* 39. *& c. ſanè de offic. deleg. cum ſimilib.* Et publicè intereſt, ut Ordinum dignitas familiarumque ſalva ſit. *l.* 1. §. *ſed ſi ſervus.* 13. *De inſpic. ventr.*

Quibus omnibus, auctarii loco, addas, licet, quod dignitas Cæſaris longè præſtantior cenſeri ſolet in libertate, quam in ſervitute eorum, qui parent. Hinc Gregorius Maximus Pontif. Rom. in Epiſt. ad Phocam Imp. noviter electum ſcribit:

> *Reformetur jam ſingulis ſub jugo Imperii pii libertas ſua. Hoc namque inter Reges gentium & Reipubl. Impp. diſtat, quod Reges gentium Domini ſervorum ſunt, Imperatores verò Reipublicæ, Domini liberorum.*

Pro cujus ſanctiſs. Papæ verbis, veriſſimè olim D. Maximilianus I. Aug. Princeps optimus & fortiſſimus dicere ſolitus erat, ſe tantò digniorem eſſe Rege Franciæ, quanto dignioribus imperaret; ſe enim liberis imperare, hunc ſervis. Quin

 pote-

poteſtas etiam non modò amplior & anguſtior, verum etiam conſtantior & durabilior eſt in libertate. Quo enim minor poteſtas eſt eorum, qui imperant, eò diuturniùs ſtabiliusve omne ſtat Imperium, ait Politicorum Princeps Plato, *lib.* 5. *de Republ. cap.* 11. *uti hæc omnia, & hoc genus plura, in collectionis Imperialium conſtit. præfatione ad D. Matthiam Imp. monet* Goldaſt. *fol.* 6.

Qqqqq.

Nihil enim æquius, nihil utilius, quàm omnes & ſingulos Imperii Ordines ſeſe invicem, ſecundum cujusque gradum dignitatis & qualitatem, pacis publicæ conſervandæ gratia, comiter atque officiosè obſervare, humaniterque ſuſtinere; neque admittenda ſunt flabra illorum conſiliariorum, qui Civitatum libertatem, Jura ac privilegia, quavis arrepta occaſione, quantum poſſunt, allatratum, imminutum vel etiam prorſus abolitum eunt; earumque Cives, tanquam ruſticos muro incluſos, alto ſupercilio deſpectant, iisque injuriosè inſultant, uti totidem verbis ſcribunt Bechtius *in diſp. de ſecuritate th.* 161. Beſold. *d. diſſert. de Jure Imp. Civit. n.* 10. *in fin.* & Bertram. *d. diſcurſ.* 9. *n.* 45. *in fin.* Sic enim ſuperiores ordines ſtatum Imperii tranquillum retinere, & res ſuas in vado conſervare potuerunt; quas aliàs peſſundatum iri metuendum, ſi credimus Cothman. *reſpon.* 23. §. *atque utinam. vol.* 3. nimirum invidia, inſtar ſerpentis, hoc agente, ut virus ſuum in palmites regni & membra ejus propinquiora, impio ſcelere vomendo,

Deſtruat Imperii ſubductis tecta columnis.

uti aurea bulla in præfatione loquitur.

Curæ & cordi ſit nobis potius aurea illa Divi Pauli ſententia, membra corporis infirmiora, magis neceſſaria, & ignobiliora membra, plus cohoneſtanda eſſe &c. 1. *ad Corinth.* 12. *verſ.* 22. *& ſeq.*

Quemadmodum autem venena nunquam in ſubſtantiam

corporis

corporis converti, & cum ea coalescere possunt, sed intra corpus humanum assumta, nisi ocyus per vomitum rejiciantur, ei, qui hausit, exitio sunt: ita etiam, quæ Imperii Romani Statibus perniciosa, & harmoniæ ejus adversa deprehenduntur; vel non admittenda, vel admissa, maturè exturbanda sunt è corpore Reipubl. ne illud perturbent atque perdant.

Succedat potius in locum toxici istius, illud Livianum, ab aliquibus Impp. loco Symboli habitum, PARCENDUM URBIBUS, QUO OPULENTIUS SIT IMPERIUM. Et illi non audiantur, qui ex veteri statu hodiernas Resp. æstimare, neque quidquam amplius ipsis concedere satagunt; quàm olim habuere. Joh. Gryphiand. *tr. de Insul. cap.* 15. *num.* 70. Sed tandem adjungo:

Tum, Lector, si quid novisti rectius istis,
Candidus imperti, si non, his utere mecum;
Aut saltem digito tumidum compesce labellum,
Nam satis est prodire tenus, si non datur ultra.

LAUS DEO.

F I N I S.

INDEX RERUM, SENTENTIARUM, HISTORIARUM, materiarum, & Verborum memorabilium, quæ in hoc discursu de Advocatiis continentur,

LOCUPLETISSIMUS, SECUNDUM PAginarum numeros, *Alphabeticâ serie congestus.*

A.

Abbatum mitræ olim nullæ erant, tempore Carolingorum. 73

Abbteyen in Bäyern so Fürstl. Reichs-Clöster gewesen/ Beüren. 46. Ebersperg. ibid. Ober- und Nieder-Münster zu Regenspurg. 41. Tegernsee. 45. Waldsassen. 47

Abensperg in Bäyern ein Reichs-Lehen. 6. & 48

Actus in dubio ex causa verisimiliori factus censetur, quando ex duplici capite fieri potest. 106. in fin. & 107. præsumitur ita confectus, ut sit minùs onerosus utrique partium. 106. in dubio ita accipiendus, ut utriq; parti sit consultũ. 106

Adelbertus Episcopus Passaviens. quandam partem telonii saltem ad dies vitæ suæ habuit. 71

Adelgoz der letzte Graf von Schwabegg. 83

Adolph von Nassau / Röm. König/ verpfändet Abbt Wilhelmen zu St. Gallen die Vogtey seines Gottshauses/ und der Appenzeller Reichs-Steur. 65

Advocatiæ Civitatum etiam olim à subjectione separatæ, 79. Principibus non frequenter commissæ, & plerumque infelices. 82. Comitibus ademptæ, & ab Ottonibus in Episcopos translatæ non perennarunt. 83. Impp. & communi Statuum consensu sive expresso sive tacito sublatæ sunt. 114. abgekaufft. 74. & seq. à solo Imp. reduci nequeunt. 114. Per advocatiam vicini potentes quasi in possessionem Civitatis ponuntur. 117

Advocati Urbici

Suos plerumque habuerunt substitutos. 117. 12. ex concivibus & benevolentibus delectos. 117. 12. comparandi præsidibus provinciarum. 119. erant plerumque remotiores. 85

Advocati Ecclesiarum.

Ab Imp. fuerunt poscendi. 50. quare Præsulib. dabantur. 51. erant Monasteriis vicini. 85. placidi ipsis dabantur. 117. eorum officium,

cium. 51. & varii reditus. 74. substituti à Monasteriis arcessebantur. 117
Advocatis subrogati Ammanni & Curiæ Magistri. 79
Aichstädter Bisithum ist der Bäyerischen Lands-fürstl. Obrigkeit unterworffen gewesen. 4. und davon außgezogen worden. 8. & 50
Albertus Imp. concedit S. Haimerano regalia. 40
Albertus Dux Monacens. reddit Imp. Ratisbonam. 99
Albertus Baro de Saxen vendit Advocatiam Monasterii Fabariens. 75
Albrecht Hertzog in Bäyern / tritt der Stadt Regenspurg drey Aemter ab. 28. empfängt von Maximiliano I. für sich und seine mannliche Erben das Jus advocatiæ und tutelam deß Closters Altaich. 43
Albrecht Hertzog zu Vohburg / kaufft die Grafschafft Leonberg. 49
Albrecht Abbt zu St. Haimeran. 40
Albrecht Ertz-Bischoff zu Magdeburg. 42

Altaich / Nieder-Altaich in Bäyern

Monasterium ad Imperiũ pertinuit. 43. Imperat. annuum canonem, quem vocarunt servitium regale, solvit. 42. ist dem Bisithum Bamberg übergeben. 43. und die Casten-Vogtey vorher denen Grafen von Pogen vom H. Reich. 42. nachgehends ihnen von gedachtem Bisithum / folgends Pfaltzgraf Ludwigen und seinen Erben zu Lehen verliehen / endlich von Maximiliano I. Hertzog Albrechten in Bäyern in ewigen Schutz gegeben worden. 43
Altenburg / eine Burggrafschafft. 124.
Altenstätten / eine Stadt in Sachsen / da der König mit recht hofen soll. 111
Altmannus Episcopus Passaviens. 62
Ammannos constituere vel curiæ (quos vocant) Magistros, qui Abbatum dicto audientes essent, subrogare Abbatibus, Advocatiar. onere liberatis, permissum 79
Ammannus & Senatores apud Urios olim ex populo delecti. 79
Ammergovv vallis, est districtus Monasterii Steingaden. 47
Amnestia Pacis Pragens. 97. litt. xxx.
von Andechs Grafen in Bäyern. 4. & 39. werden von selbiger Lands-fürstl. Obrigkeit examinirt / und zu Hertzogen zu Meran und in Vogtland gemacht. 50
Andegarius I. Abbas Compidonens. 72
Angster oder Augusti / eine alte Müntz / 73
Anshelmus de Justine, Marschalcus Imperii. 42
Appellationes vom obern Stadt-Gericht zu Uberlingen gehen in die Ertz-fürstl. O. O. Stadt Freyburg oder nach Rotweil und Ravenspurg. 33
Appenzeller sind deß Gottshauses St. Gallen leibeigene Leute geweßt. 65. und ihre Reichs-steur versetzt worden / darüber sie mit dem Pfand-Herrn in Streit gerathen / und endlich sich dero gar entschüttet. 67. & 68

Archie-

Archiepiſcopus non poteſt conſtituere officiales in Diœceſi ſuffraganei ſui. 117

Arnoldus Dux Bavariæ. 4. 53. quibusdam malus, noviſſimis bonus.

Arnold Mayer von Syleum Ritter und Land-Ammann zu Ury. 79

Arnolph Pfaltz-graf in Bäyern. 4. und Hermann ſein Bruder haben das Schloß und Grafſchafft Scheuren erbaut/ und ſind davon genennt worden. 4

Arnolph Käyſer/ hat die Reichs-Abbtey Moßburg dem Stifft Freyſingen verſchenckt. 8

Arnulphus Rex nonnullos fiſcos in Alemannia conceſſit. 36

Augſpurger-Stifft iſt Bäyern mit der Lands-fürſtl. Obrigkeit verwandt geweßt. 4. und davon eximirt worden. 8. & 50. bekommt Freyheit/ ſilberne Müntz zu müntzen. 73. deßgleichen Wild-banns und Forſt-gerechtigkeiten ib.

Augſpurgl. Land- und Reichs-Vögte. 81. 83. 85. in fin. 86. in pr. ihr Gewalt und Amt. 81. hat der Burgerſchafft Dienſtbarkeit und Zanck verurſacht/ wann es denen Biſchöffen verliehen worden. 81. Stadt-Buch von Rudolpho I. beſtättiget/ und vom Biſchoff unterſchrieben. ib. Stadt-Pfleger und Rath auß Geſchlechtern erwehlt/ an denen das gantze Stadt-Weſen gelegen. ib. Stadt-vogt oder Schultheiß hat ſich intra terminos ſibi præſcriptos halten müſſen. 81. biß ſich die Burgerſchafft davon abgekaufft/ remanentibus tamen aliquibus veſtigiis, nempe banno ſanguinis. ibid. & 83

Auguſtus Churfürſt zu Sachſen verzeucht ſich über Gerechtigkeit zu Magdeburg. 126

Außträglicher Richter Amt ziehet keine ordinariam jurisdictionem nach ſich. 31. & 37. wird gemeiniglich à pari in parem, à ſtatu in ſtatum exercirt. 31

Autocratia Civitatum quando cœperit. 37. latenter incrementa ſumpſit. 96. per eam Civitates è minimis in maximas evaſerunt. 118. iiſdem eripi non debet. 97. 120

Autocratici Imperii fundamenta quomodo poni cœperint. 95

B.

von Baltzhauſen haben die Land- und Stadt-Vogtey Augſpurg *gehabt.* 83

Baargild quid? 70. opponitur dictioni Baurengült. ib. Bambergæ fit ſerico circa. 61. Stiffts-Privilegia von Heinrico III. und Conrado. 70. hat Fürſtl. Officiales. 61. fiel vom Stifft Aichſtätt. 123. und Würtzburg Tauſch-weiß. 69. und groſſe donationes. 69. in fin. & 70. auch das Cloſter Nieder-Altaich bekommen. 43. verleihen deſſen Caſten-Vogtey denen Grafen von Pogen/ und denen Pfaltz-grafen. ibid.

Bann.

Blut-Bann zu Augſpurg. 81. & 83. Weiſſenburg. 78 Ury/ Schweitz und Unterwalden. 78. 79. & 86.

Zürich/

Zürich/Basel/Schaffhausen/und in andern Stadten. 78. auch in Bistthumen/Clöstern und Herrschafften/ in Freyen- und Reichs-thälern von Käysern/durch Reichs-Vögte exercirt. 76

Baño sanguinis nemo nisi ex speciali concessione præesse potuit. 117

Basel Stadt olim Urbs Imperialis. 78. in Civilibus actionibus Prætor Urbanus judicio majori, quod Stadt-Gericht vocant, præest, in causis autem Criminalibus Præfectus seu Advocatus Imperii jus dicit. 78. kaufft dem Bischoff sein jus cudendæ monetæ ab. 73

Basel Stifft hat die Reichs-Vogtey der Stadt auf eine Zeit gehabt. 83. jus monetæ in Basileâ cudendæ von Conrado III. erlangt. 73

Bauren-gült quid? 70

Bäyern.

Jederzeit ein beschlossenes Fürstenthum/ vor Jahren mächtig und weit-reichend. 4. biß an die Ungarische Gräntze/und nahend biß gen Trient. 39. hat Königl. Fürstl. und andere Clöster. 6. uralte Graf-und Herrschafften ib. Sechs geistliche Fürsten/ und 4. Marggrafen zu Land-Stände/auch alle Rechte zu denē Bischöffen in seinem Land gehabt / welche der Röm. König zu andern Bischöffen hat. 38

Bäyerische Bischöffe zu Saltzburg / Bamberg/Regenspurg/ Freysingen/ Aichstädt/ Passau/ Augspurg und Brüxen. 4. & 38. werden außgezogen. 50

Bäyerische Fürstl. Reichs-Clöster vide §. Abbteyen in Bäyern / & singulis locis, andere Reichs-Clöster/als Altaich vide §. Moßburg. 8. unserer Frauen zu Passau. 8. 44. 56. Steingaden. 10. 47. und andere mehr.

Hertzog in Bäyern Arnoldus. 53. Arnulphus. 4. Eberhardus. Berchtoldus. 4. Henricus der hoffärtige/ 4. & 5. Ludovicus. 28. in Nieder-Bäyern. 48 Rudolphus. 86. Stephanus. 86. Güter/ Zölle/ und andere Gerechtigkeiten in Bäyern haben die Käyser denen Hertzogen nach und nach überlassen. 5

Bellum inter Eberhardos Comites Würtemb. & Civitates Suevicas. 120. & seqq. ejus origo. 120.

Berchtold / Hertzog in Bäyern stirbt ohne Kinder/hinterläßt eine Wittib Wiltrudin/ / dero bleiben die Wittwen-Güter / die übrige Verlassenschafft wird vom Käyserl. Fisco eingezogen. 4

Berchtold Menckhover/deß H. Reichs Cammer-meister. 48

Berchtoldus Nobilis de Niffen, testis cum filiis suis Henrico & Alberto in Curiâ solemni Herbipolensi. 42. regalis aulæ Proto-notarius ib. hat das Closter Ursperg Pfandsweiß gehabt. 7. & 60

Berchtold von Pogen/ Casten-Vogt deß Clostes Nieder-Altaich. 43

Berchtold von Falckenstein / Abbt zu St. Gallen/ von der Stadt Lindau zum Schutzherrn tempore interregni angenommen. 84. und hernach

nach gefangen. 85
Berchtoldus Zæringens. trium Episcopatuũ, Sedunens. Lausanens. & Genevensis Advocatũ pariter agit. 84. Bernam Imperio attribuit. 87.
Bern wird vom Reich bevogtet. 87. und solcher Reichs-Vogtey bald wiederum entlediget. 89
Bernhard Abbt zu Altaich. 43
Bernhard von Pfeffenhausen/ Ritter. 48
Beuren/ ein Closter in Bäyern wird regali sceptro mit denen regalibus ac eodem die administratione temporalium investirt. 46. dessen Abbt ein Fürst deß Reichs genennt von Rudolpho I. 46
Biberach eine Schwäbische Reichs-Stadt sub Advocatiâ Eberhardi deß Greiners. 121

Bischöffe und Prälaten
haben die weltliche Administration und Sorge den Casten-Vögten überlassen. 51. und solche noch haben müssen/ nachdem sie Fürstl. Würde erlangt. 9. 67. in fin. 68. wann sie sich zu befreyen angefangen. 74. circa fin. und wie sie die weltliche völlige Administration und alle Obrigkeit erlangt. 9. 36. 66. 67. haben denen Königen und Käysern Verehrungen auf jährlichen Reichs-Versammlungen erstattet. 54. ordinari tribut und andere extraordinari Beschwerden mitgetragen. 54. 55. 56. & seqq. zum theil denen Königen persönlich zuziehen / zu der Caroliner Zeiten aber ihrer Kirchen Lehen-Leut schicken müssen. 61. was sie zum Römer-zug gegeben. 57. wann sie liberationes à fodris, paradis & mansionaticis erlangt. 58. den meisten ist das jus cudendæ monetæ abgeschlagen/ andern aber restrictiùs (auf den Pfenning-stämpffel oder Stampff. 72.) bewilliget worden. 73. was für Gepräg sie vor Alters auf ihrer Müntz gehabt. 72. & seq.
Bischöff in Bäyern/ vid. §. Bäyern.
Bisthümer sind in Fürstenthümer verwandelt/ oder mit Fürstenthum von Käysern begabt worden. 2. vide plura §. in verb. Advocati Ecclesiarum, & §. in verb. König und Käyser.
Zu Bogen Grafen haben die Dom-Vogtey zu Regenspurg vom Reich zu Lehen getragen. 29. deßgleichen die Advocatie deß Closters Nieder-Altaich. 42. in fin.
Bopffingen eine Reichs-Stadt in Schwaben. 121
Von Botzheim/ Käys. Reichs-Schultheissen zu Schlettstadt. 87. anjetzo Elsassische vom Adel zu Straßburg.
Bruno Ottonis M. Bruder / Ertzbischoff zu Cölln / der erste mit weltlicher Obrigkeit/ mit dem Blutbann/ und mit dem Hertzogthum Lothringen begabt. 37. & 67. in fin.
Bruno Bischoff zu Augspurg erlangt die Wildbann und Forstgerechtigkeit erst von Käyser Heinrico II. 73
Buchhorn eine Reichs-Stadt in Schwaben/ sub Advocatiâ Eberhardi deß Greiners. 121. nimmt die Juden in ihrer Stadt gefangen. 91

Bund

Bund oder Bündnuß der Landleuten zu Uri/ mit der Stadt Zurich und denen von Schweitz. 79

Burgen.

keine mehr in den Städten deß Reichs. 28. & 127. Fridberg ausserhalb der Stadt gelegen. 29. Nürnberg. 127. Regenspurg Hertzog Albrechten in Bäyern überlassen. 28

Burggrafen.

deß Reichs. 2. 122. fünffzehen in Gräfl. Würde. 123. in Meissen auch unterschiedliche. 122. weltliche Burggrafen. 26

Burggravii ante, hodie nulli amplius 127

Burggrafen bey Fridberg und Gailnhausen. 27. & 123 zu Magdeburg/ deß Ertzstiffts perpetui & supremi Advocati. 68. zu Nürnberg/ ex quibus delecti. 116. zu Rheinegg/ unter den 4. Burggrafen. 122. zu Rheinfelden. 124. zu Stromburg unter den vieren. 122

Burggrafschafften.

viererley Arten. 28. & seq. sind von der Städten Reichs-Vogteyen unterschieden. 28. 125. concurriren aber in vielen Stücken. 29. 125. von Käysern denen Bisthümern und Stifftern zugeordnet. 26. & 122

Burggrafschafften zu Magdeburg. 125. und Nürnberg. ead. Beschaffenheit und Einkommen. ib.

Burggrafthum Meissen. 28. fürtrefflicher dann alle andere. 122

Burggrafschafft zu Regenspurg. 28. und Rotenburg. 26. vid. plura in verb. Regenspurg/ Rotenburg/ Magdeburg/ Nürnberg/ etc.

Burgmänner/ Senatores, Raths-Freund. 27. vid. §. Ganerben.

Burgsassen gemeine Leut/ so in- um- oder unter der Burg wohnen. 27

Burger in Reichs-Städten/ warum sie dem Käyser/neben ihrer Obrigkeit/ zugleich huldigen. 20. & seqq. Huldigen der Obrigkeit ebenmässig. 21. worinn sie von Burgern in Land-Städten differiren/ und miteinander übereintreffen. ibid. sind nicht alle der Reichs-Steur entledigt. 21

C.

Camerarius Imperii dicto de Ravenspurg. 42

Camerarius Regalis Abbatiæ in Tegernsee/ olim Nobiles de Warngovv, hodie de Pienzenavv. 45

Cammer-Gefäll deß Käysers. 29. 11. & locis ibi alleg.

Camer-knecht sind die Juden. 11. & 90

Cammer-meister des H. Reichs Berchtold der Menckhover. 48

Capitaneus invitis non dirigendus. 116

Capitulatio Cæsarea 114. quando ceperit, ignoratur. 96

Carolus M. hat eine Verzeichnuß aller Stiffter und Clöster liegender und fahrender Güter gehabt/ auch ihre Auf- und Anlagen darnach gerichtet. 51. & seq. und bestimmt.

Caroli III. sive Crassi constitutio de expeditione Romanâ. 57

Carolo Crasso Ex-Imperatori alimonia præbetur ex nonnullis fiscis Alemanniæ. 36

Carolus IV. verpfändt und cedirt denen Churfürsten deß Reichs Zölle am Rhein

Rhein. 94. schenckt dem Stifft Speyer den Wein-zoll zu Udenheim. 71. und der Stadt Juden-Häuser ꝛc. daselbsten. 92

Carolus V. ertheilt der Judenschafft einen Confirmations-Brieff. 91. seine löbl. Antwort. 131

Caspar von Braiten-Landenberg Abbas S. Gallens. 66

von Castell Grafen/ Advocati Augustani. 85. in fin.

Casten-Vögt.

Amt. 6. 51. und Einkommen für ihre Mühwaltung. 62. 74. werden mit Gelt außgekaufft. 74. & seq. vid. plura § Advocati Ecclesiarum &c. item in verb. Bischöffe ꝛc.

Casten-Vogteyen.

der Clöster/ Nider-Altaich. 8. 42. & seq. unserer Frauen zu Passaw. 44. 8. S. Niclausen. 62. Steingaden. 47. Wann die Casten-Vogteyen denen Bischöffen und Prälaten abgenommen worden. 11. 68. 74

Cham oder Vohburg ein Marggraf in Bäyern/ selbigem Hertzogthum mit Lands-fürstl. Obrigkeit unterworffē. 4. Marchio Bambensis (qui dicebatur de Vohburg) evocatus ad celebrationem Curiæ Ducis Bavariæ, veniebat; sicut hodie Comites & Nobiles ipsius terræ facere tenentur. 38. in fin. & seq. wird von solcher Obrigkeit außgezogen. 8.

Chunigundis filum sericum. 61

CIVITATES IMPERIALES.

Principis jura habent. 98. pari passu cum Ducibus ambulant. 20. & 103. tantum possunt in sua ditione, quantum Imp. in Imperio, 18. hodie multa ex proprio & autocratico jure sibi asserunt, quæ certis olim privilegiis, & à quibusdam tantumodò Impp. concessa fuere. 114. Earundem jus non læditur prærogativâ superiorum Statuum 105. suffragii decisivè lati illustre exemplum antiquum. 104. in fin. & aliud 119. Inter eas reperitur differentia respectu privilegior. non ratione immediatæ subjectionis. 118

Civitates quam plurimæ habent res proprias, à fiscalibus alienas 35. in fin. tutiùs de commendant remoto, quam vicino potenti. 85. lit. Nnn. Nonnullæ etiam nostra ætate Præfectos ab Imperio *accipiunt*, qui tantum judiciis rerū capitalium præsunt, nullum præterea Imperium aut jurisdictionem in illis urbibus habentes. 85. propter favorem & bonum unius Civitatis non est detrahendum favori aut bono alterius Civitatis. 131

Civitatum osores notantur. 130

CLAVES.

In Civitatibus Imperialibus Imp. intranti ex reverentia, vel recognitione superioritatis universalis offeruntur, 19. vel non acceptantur, vel statim redduntur. ibid.

Clavium custodia, & ad quem pertineat? 101

Clavium oblatio ex variis causis facienda. 19

Clavium jus in Monasterio Grumbach Comites Wertheimenses sibi asserunt, Abbatiâ vacante. 105. Claves Cœnobii Herbertingens. Ehingeris. 106. Irsinensis nobilibus à Kennat. Lindaviensis dem Vogt-Herrn deß Dorffs Riedöschingen. 106. exhibebantur.
Clientelæ bellorũ ferè omnium materia. 117. referuntur inter modos propagandi Imperii. 130. vid. §. protectio.

Clöster.

Haben denen Königen u. Käysern olim zu Kriegs- und Friedens-Zeiten ordinari und extraordinari Steuren geben müssen. 7. 51. 55. 56. von ihrem Tisch. 52. Leuten und Gütern. 54. auf Jährlichen Reichs-Versammlungen. 54. 56. &c. was gestalte sie dessen erledigt. 8. 61. und die Oeconomie den Weltlichen Casten-Vögten entzogen. 9. 66. haben vor 400. Jahren nichts um Regalia gewust. 69. vor Jahren und zum theil noch ihren Advocaten und Schirm-Herrn die Schlüssel würcklich/ so lang sie allda geblieben/ übergeben und inngelassen. 18
Comitia ab Ottone I. indicta anno 942. pag. 105. Augustana de anno 1282. p. 119. Francofurtensia sub Ludovico Bavaro. 119. Herbipolensia anno 1216. p. 41. Normbergensia de an. 1218. p. 44. Wormatiensia, olim annuatim habita, 54. tam in Civitatibus Provincialibus quàm Imperialib⁹. 22. & 109. In Comitiis munera à Statibus Imp. quomodo acceperit. 55
Conradinus der letzte Hertzog in Schwaben. 81. in quantum Augustanos liberaverit Advocatia? 83
Conrad der II. Röm. Käyser verleihet die Abbtey Kempten Hertzog Ernsten zu Schwaben für seine Kriegs-Dienst zu Lehen. 8. 60. in fin.
Conradus III. Imp. concedit Episcopo Basileensi jus Monetæ in Basilea cudendæ. 73
Conrad Bischoff zu Regenspurg hat Oeringen/ samt der Probstey daselbst und der Advocatie vertauschet. 7. deßgleichen Ober- und Nider- Münster zu Regenspurg. 41
Conradus Metens. & Spirens. Episcopus, Imperialis aulæ Vice-Cancellari us. 42
Conrad der letzte Graf von Moßburg. 48
Consilia publica à judiciis publicis differunt in Urbibus Imperialibus. 80
Consiliariorum, qui Civitatum libertatem, Jura & Privilegia allatrant, flabra non admittenda. 130
Constantia Civitas Imperial. in Sueviâ sub præsidatu Würtenbergico. 121. hat ihre Juden mit Leib und Gut behafftet. 91. 92
Cuno Cluniacensis Abbas. 42
Curiensis Episcopat⁹ principalem dignitatem adeptus Advocatos retinuit. 68. Bekomt den Zoll der Brücken/ so zu Cleve über die Manna gehet/ und zugleich auch den Hüter-

ter und Verwahrer der Brucken/ samt dessen Kindern und andern Leibeigenen Leuten/ die in Cleve dem Käyser zu gehörē von Ottone II. Schanckungs-weiß. 71. und den Wildbann in denen Rhätischen Grafschafften Ottens und Eberhards von Henrico III. 73

D.

Defensores Ecclesiarum. 50. 61. & Religionum. 119. vid. §. verb. Advocati Ecclesiar. & verb. Casten-Vögte.

Degenhardus de Helinstein Imperatoris Procurator Generalis per Sueviam. 76

Dewin eine Burggrafschafft. 124

Diettege von Castel/ Henrici VII. Vogt zu S. Gallen/ nimmt an seiner statt die Huldigung ein von allen Gotts-Hauß-Leuten. 108

Dieto de Ravenspurg, Camerarius Imperii. 42

Dillingenses Comites in Urbe Franckfurt Advocatiam obtinuerunt. 86

Dominus quilibet tenetur subditorū suorum antiquas libertates, Jura & Privilegia tueri. h. e. sie bey ihrem alten Herkom̄en/ Freyheiten/ Recht und Gerechtigkeiten / schützen / schirmen/ handhaben/ & ipsos in eo statu, in quo reperiuntur, conservare; neq; jure succesṡionis vel universalis vel particularis, quicquam immutare aut iñovationes admittere. p. 113. Litt. W. W. W. W.

Donaustauffen die Herrschafft wird Hertzog Albrechten in Bäyern durch einen Vertrag überlassen. 28

Donen ein Burggrafschafft. 124

Dorobergenses Comites defecerunt. 122. in dubiis semper id, quod minus & benignius est; sequimur 106

Drutmundæ telonium Cæsareum fuit. 94

Duces, Marchiones, Comites, &c. in dubiis sunt, olim nō ita liberi fuerunt, ut hodie, 38. sind nur Amtleute deß Reichs über die Fürstenthum geweßt. 17. præstant juramentum fidelitatis, & subjectionis 108. 19. non possunt personas suas, inscio Imp. & Imperio, immediate subtrahere, & aliis subjicere. 108. aliâs feudo privandi, ib. Ipsis & titularis Statibus omnibus, vigore der Lands-Obrigkeit/ competere dicuntur, quor. plurima quondam nonnisi privilegio singulari quibusdam concessa erant. 114. tantum possunt in ditione sua, quantum Imp. in Imperio, 18

Duellorū consuetudo in Germania quondam frequentissima. 105

Dinckelsbühl Civitas Imperialis in Sueviâ, 121. hat ihren Stadt-Am̄an zu einem gefreyten Richter/ der muß vier geschworne Raths-Freund von Nördlingen/ Rotenburg/ S. Hall und Donauwerth für Rechtsprecher und Assessores zu sich ziehen. 127. & seq.

E.

Eberharden Arnolphi F. wird das Hertzogthum Bäyern entzogen. 4

Eberhard der andere Bischoff zu Bamberg bekommt das Closter Altaich. 43. 52
Eberhardus Comes Würtembergens. potentiss. adfectat Advocatiã quarundam Sueviæ urbium. 120. nonnulla intercidentium Sueviæ Ducum & Imperii loca tempore interregni occupat, ib. in ordinem redigitur à Rudolpho I. ib. iterum flagellum Civitatum agere conatur, ib. ab Henrico VII. debellatur. 121. deperdita recuperat & potentior fit. ib.
Eberhardus ipsius Successor, cogn. Greiner. 121. Civitatum Sueviæ præsidatum impetrat, 121. eodem se abdicat. ib.
Ebersperg in Bayern. 6. Abbatia Regalis, omnimodâ libertate sublimata. 46. hat die Weltliche Verwaltung selbsten. 66
Eckpert Bischoff zu Bamberg. 43
Von Egling/ Nobiles, Erbschencken deß Closters Tegernsee. 45
Ehinger zu Ulm/ Stiffter eine Capell im Closter Herbrechtingen/ 106. haben jus clavium allda gehabt. ib.
Einsidlen bekommt Fürstl. Würde/ und behält dannoch Casten-Vögte. 68
Emicho Bischoff zu Freysingen. 48
Engelbertus Archiepiscopus Coloniensis. 42
Von Eppon/ Grafen in Bayern. 6
Erkinger von Saunßheim/ Herr zu Schwartzenberg/ König Sigmunds Rath und Comissarius wegen der Judenschafft/ Obrister Jägermeister deß Stiffts Würtzburg. 91. & seq.
Erlebald/ Abbt deß Münsters zu Reichenau impetravit Privilegium à Ludovico Pio. 59
Ernst Hertzog zu Schwaben bekomt die Abbtey Kempten für seine Kriegs-Dienste zu Lehen. 8
Ernestus Comes de VVillesko. 42
Eßlingen eine Reichs-Stadt in Schwaben. 121. & seq.
Everhardus Bojorum regulus ferocius resistens, ab Ottone I. capitur, & in Sueviam relegatur. 39
Everhardus Berchtoldi superioris frater, Bojariæ Regno præficitur, ib.

F.

Fahnen-Lehen. 28. 40. 44. 46
Favor Reip. major si urget, ab iis, quæ favoris publici sunt, recedi posse, quomodo intelligendum. 141
Feuda Ducat⁹. Marchionatus, Comitatus, dicuntur nobilia, & afficiunt personam. 108. quam immedietati subtrahere & aliis subjicere inscio Imp. non licet. ibid.
S. Fiden Probstey zu Schlettstatt erlangt den völligen Zoll allda. 72. in pr.
Fiscus Cæs. olim hæres Episcoporum & Abbatum, quoad mobilia & sese moventia. 7. & 59
Fiscales reditus Fisci nominantur. 36
Fisci nonnulli in Alemannia ad alimoniam Caroli Crassi Ex-Imperatoris concessi. 36
Fiscus Cæs. ziehet Hertzog Berchtolds in Bäyern Erbschafft ein. 4
Folckand⁹ Abbas Laurisheimens. was gestalten

gestalten er sein Closter frey gemacht habe? 153

Franckfurt eine Reichs-Stadt/ dahin der König seinen Hof gebieten mag. 111. und Ludovicus IV. gehalten hat. 119 hat Comites Dillingenses zu Reichs-Vögten. 86. 111.

Freysinger-Stifft ist unter Landsfürstl. Bäyerischer Obrigkeit gewesen. 4. und deren wiederum entlediget worden. 6. 8. & 10

Freyburg in Breißgau deren von Uberlingen Ober-Richter. 31

Fridberg / die Burg und Stadt sind Nachbarn mit einander. 27

Fridericus I. Barbarossa fundirt das Closter Herbrechtingen. 106. verpfändt das Closter Ursperg. 9. 60. alienirt das Closter Nieder-Altaich. 8. 42. 52. und unserer Frauen zu Passau/ samt dem Closter Mannsee und der Herrschafft Wildnegg. 8. & 44. Entsetzet Hertzog Heinrichen den Löwen der Hertzogthum Bäyern und Sachsen. 49. eximirt etliche Stände/ und unterwürfft solche dem Reich. 49. gibt denen Hertzogen in Schwaben die Augspurgische Reichs-Vogtey erblich. 83

Friderici I. Juramentum. 118. in fin. & 119.

Fridericus II. vertauscht die Clöster Ober- und Nieder-Münster zu Regenspurg. 7. 60. und den Flecken Oeringen samt der Probstey. ibid. befreyt Pfeffers. 75. retractirt die Alienation Ober- und Nieder-Münster/ und verbietet aller Fürstenthümmer Veräusserung. 41. überläßt der Prälaten Erbschafft ihren Nachkommenen. 8. & 64. verleihet Pfaltzgraf Otten Schardingen und Neuburg am Ynn zu Reichs-Lehen. 49. und ertheilt dem Landgrafen von Leuchtenberg ein Diploma. 47

Fridericus Palatinus Rheni Advocatus Augustanus. 85

Friderich Burggraf zu Nürnberg wird Churfürst zu Brandenburg/ und verkaufft alle Gerechtigkeit/ die er zu Nürnberg gehabt. 126. in fin.

Fridericus Marchio/ Brandenb. Commissarius Cæsareus recipit nomine Cæsaris Juramentum à Ratisbonensibus. 99

Fürsten/ Grafen/ rc. sind allein Amtleute über die Fürstenthum / Herrschafften/ rc. gewesen. 17. hernach sind ihnen deß Reichs Landschafften / samt den Zöllen/ Umgeld und dergleichen Gefäll zu Lehen angesetzt/ oder sonst überlassen worden. 17. &c. vid. vocem Duces, Marchiones &c. habẽ nicht ab den Städten zu klagen. 97

Fürstenthum.

sind Stifftern von Käysern vergabet worden. 2. exempla. 36. sollen nicht veräussert werden / ohne der regierenden Fürsten Willen. 41.

G.

Ganerben Hauß oder Schloß ist etlichen Adelichen Geschlechtern gemein.

mein. 26. allda der Obrist oder Richter ein Burggraf/ deme ein Baumeister/ und 12. Regiments Burgmänner/ als Beysitzer/ zugeordnet. 26. sein Amt und Gewalt/ 124. in fin. & 125. in pr.
Ganerbinatûs materia remissivè, 124. litt. Ccccc.
Gerardus Comes de Dietz. 42
Gerardus Comes de Kinck. 42
Gerardi à Roo error notatur. 120
Gevvoldus. 43
Gerbyrg, Gisalberti F. Ottonis I. ex sorore neptis, desponsatur Everhardo, Bavariæ Duci. 39
St. German oder Granvall im Münsterthal/ ein Closter/ wird Graf Luitfridens Erben eigenthumlich eingeraumt. 63
Germanicæ gentis gloria & harmonia Imperii. 130
Gertraut Aebbtissin zu Obermünster in Regenspurg. 41
Gisela Aebbtissin zu Zürich/ erlangt die Macht zu müntzen. 72
Giselberts Hertzogs in Lothringen Tochter Wiltrud 4
Giselerus Archiepiscopus Magdeburgens. Ducatui Schartaviensi Præfectus. 37
Gmünd/ Civitas Imperialis in Sueviâ. 121
Göwgrafen Ding / Göwgrafen Gericht. 17
Goldasti error. 123
Golsen Burggrafen in 124
Goßlar/ eine Reichs-Stadt in Sachsen/ dahin der König seinen Hof zu gebieten hat. 111. Käyser-Zoll daselbsten. 94. circ. fin.
Gregorii Maximi Pontificis memorabile dictum de differentiâ inter Imp. & Reges. 131
Grüne eine Stadt in Sachsen. 111
Güdescher Geschlechter zu Lindau haben das Stadt-Ammann-Amt daselbst vom Reich pfand-weiß inngehabt. 87. in fin. & seq.

H.

De Hächenrein Nobiles Truchsässen deß Abbts zu Tegernsee. 45
S. Haimeran/ ein Fürstl. Closter zu Regenspurg/ dem Reich ohne Mittel unterworffen. 6. & 40. empfangt die Regalia und wird ein Fürst genennt/ von Röm. Königen und Käysern. 40
S. Hall eine Reichs-Stadt in Schwaben. 121. ist das Käyserl. Schultheissen Amt vor Jahren das höchste Amt gewesen / an deß Käysers statt/ so viel Leibeigene Leut/ und alle bestellte Diener zu seinem Dienst gehabt/ und dem peinlichen Halßgericht vorgestanden. 78. welches die Edelleute von Schawenburg und Kurtzen/ von deß Reichs wegen / lange Zeit verwaltet. 87
Halspergæ. 57
Hammerstein/ ein Kayserl. Zoll. 94
Hartmann/ Bischoff zu Augspurg/ hat das Stadtbuch wider seinen Willen unterschreiben müssen. 81
Hatto, Episcopus Moguntinus. 60
von Heefr Grafen in Bäyern. 4
Heerbann. 56

Heerschilt Ecclesiæ Laurisheimens.
Heilbrunn / eine Reichs-Stadt in Schwaben. 121
Henricus II. plurima Episcopatui Aichstadiano abrasit, & Babenbergæ contulit, 123. Episcopatui Bambergensi præfecit Principes Officiales. 61. gibt denen Bischöffen zu Würtzburg und Augspurg Wildbanns- und Forst-Gerechtigkeiten. 73
Henricus III. gibt dem Bischoffen zu Chur den Wildbann in denen Rhätischen Grafschafften. 73
Henricus IV. gibt dem Stifft Freysingen das Reichs-Closter Beüren in Bäyern. 8
Henricus VI. befreyt Tegernsee von Diensten. 53. das Stifft Passaw. 56. Ecclesiam Laureacensem. 63. und Ebersperg / pag. 46. 66. litt. Tt.
Henricus VII. läßt ihme alle Gotts-Hauß-leut zu S. Gallen huldigen. 108. debellat Everhardum Würtembergicum. 121
Heinrich Hertzog von Nider-Bäyern nimt die Grafschafft Moßburg ein. 48
Heinrich von Mangißdorff Abbt zu S. Gallen / hatte wegen der Reichs-steur mit denen Appenzellern streit. 65 in fin.
Henricus Monasterii Eberspergensis Abbas Præpositus. 46
Henricus de Ramstein / Abbas Sangallens. Advocatiam urbis Sangallens. postquam Imperialis facta est, nimiopere affectavit, sed eâ potiri nunquam potuit. 84
Henricus de Fornbach, Comes Provincialis, ex utraque Oeni parte constituitur Advocatus S. Nicolai.
Henricus de Wisenhorn, Imp. Procurator Generalis per Sveviam. 76
Helffensteinii Comites, Advocati Augustani. 85
Hermannus & Fridericus fratres, Marchiones de Baden. 42
Hermannus & Ludovic. Comites Würtenberg. ibid.
Hermañus à Bonstetten Baro Zürchgaviens. Præfectus Provincialis in Turgoviâ, & simul etiam Advocatus urbis S. Gallens. 86
von Hertenberg alte Grafen in Bäyern. 4
Hildegardis Ludovici Germaniæ Regis F. præficitur Monasterio Tigurino. 80
Hiltprand / Bischoff zu Chur *erlangt vō* Käyser Otten den Zoll zu Cleve. 17
Hochenberges Comites Advocat. Augustani. 85. von Hohenkirchen / Archimagiri Monasterii in Tegernsee. 45
Homagium Ducum, Marchionum, Comitum &c. duas habet partes, Jusjurandum fidelitatis, & notam subjectionis, 108. ist nicht ein blosser Lehen- sondern auch zugleich ein Huldigungs-Ayd / daß sie nicht nur treu / hold und gewärtig / sondern auch gehorsam seyn wollen / gleichwie andere Stände / so nur eigene Güter haben. 19. vid. §. verba Burgere. Duces &c. & §. verb. Reichs-Stände / Reichs Städte.
Honsteinii Comites Advocatiã Monasterii

nasterii in Walckenried/ ab Imperio in feudum habuerunt, & pro eadem 36. argenti marcas acceperunt. 75

I.

Jacob Truchsäß zu Waldburg / deß Reichs Land-Vogt in Schwaben/ König Sigmunds Commissarius. 92. & seq.

Jan Ramsperger Ritter kaufft Leonberg. 49

Jerg/ Hertzog in Bäyern. 48

IMPERATOR

obtinet jurisdictionem concurrentem in territoriis non solùm Civitatum, sed & alior. Statuum. 109. habet jurisdictionem in homines suor. hominum ib. & 10. mediatos subditos ex qualibet provincia evocat, illis mandare atque inhibere solet, absque omni subsidio juris, ib. monitoria & banimenta in territoriis Statuum affigi curat, citra eor. requisitionem. 109. à naturæ & gentium Jure absolutam potestatem non habet. 98. ligatur pactis & contractibus. ib. tenetur subditor. libertates, Jura & Privilegia tueri, & ipsos in eo statu, in quo reperiuntur conservare, neque quidquam jure successionis immutare 114. Solus Privilegia deminuere nequit. 98. Tantò dignior est Rege Franciæ, quantò dignioribus imperat. 131

Imperatoris dignitas longè præstantior in libertate, quam in servitute eorum, qui parent. 131

Impp. Procuratores Generales per Sueviam. 96. est Dominus liberorum, & imperat liberis. ibid.

IMPERATORIS

vid. plura in verb. Teutsche Könige und Käyser.

Imperium non solum super Principes, sed & super Civitates, fundatum. 118

Imperium omne stat diuturnius stabiliusve, quo minor est potestas eorum, qui imperant. 132

Imperii reditus unde collecti. 91. sub Friderico I. adhuc fuere 60. tonnæ auri ex Germania & Italia, ibid. Majestas 95. forma laudatur. 129

Jörg / Land-Graf von Leuchtenberg. 49

Joachim Friederich Marg-Graf von Brandenburg/ postul. Administrator deß Ertz-Stiffts Magdeburg. 126

Johannes Rex Bohemiæ. 40

Johannes Episcopus Basiliens. vendit urbi jus monetæ cudendæ. 73

Johannes Land-Graf von Leuchtenberg. 49

De Irinspurgg/ Nobiles, Erb-Marschallen deß Closters Tegernsee. 45

Juden/ Judenschafft.

sind der Käysere Cammer-Knecht/ 11. 90. 92. unter deß Reichs Universal-Protection und Besteurung. 91

Juden-Schutz ein Regal. 90

Juden-Steur und andere Onera. 91

Juden zu Regenspurg sind der Hertzogen in Bäyern Cammer-Knecht geweßt. 90. zu Speyer und Worms selbigen Städten für eigen/ mit Leib und Gut verschenckt. 91. zu Speyer. 92. Lindaw und Ravenspurg / wegen Missethat verbrennt worden. 94.

Judæorum expulsio per Impp. punita. 93

JUDEX

superior semper potest inhibere inferiori, ab ipso jurisdictionem recognoscenti. 100. minor an possit exercere jurisdictionem in præsentia majoris. ibid. reverentiam exhibere debet judici potioris gradûs, ibid.

JUDICIUM

Comitis cessat, quando Rex vel Imp. intravit Provinciam sui Vasalli, sive is Dux fuerit, sive Comes. 105. solvitur vetante eo, qui majus Imperium habet. 100

JURISDICTIO

Sua cuique servanda. 18. limitata habet, concessa ratione certarum personarum, causarum, qualitatum, specierum, ad diversas vel dissimiles extendi nequit. 128: minoris cessat ob supervenientiam majoris Magistratus. 100. inferioris non indistinctè suspenditur, præsente Imp. 18. autocratica Statuum unde proveniat. 117

JURISDICTIONES

& Regalia sind auf die Stände privative erwachsen. 17. omnes omnium Ordinum jurisdictiones conservandæ, non turbandæ, infringendæ, nec promiscuis actibus confundendæ. 131. De jurisdictione Regis, Ducis, Comitis &c. dicitur, quicquid est in Regno, Ducatu vel Comitatu; adeò ut in quocunque loco sui territorii jurisdictionem exercere possit. 105

Jus alicui quæsitum, ex causa boni publici quando auferri possit à Principe. 115

K.

Kauffbeuren eine Reichs-Stadt in Schwaben. 121

Käyser/

Teutsche König und Käyser haben vor Alters alle Bisthum/ Abbteyen / Fürstenthum / Graf- und Herrschafften/ auch alle Städte/ Flecken und Gemeinden / von wegen und im Namen deß Reichs zu beherrschen gehabt / auch die Zölle / Umgelt und andere Gefälle/ durch deß Reichs Amt-Leut eingezogen. 2. alle Müntz und Zölle gehabt. 71. mittler Zeit angefangen/ denē Fürsten und Grafen ihre verwaltende Land/ Göw- und Herzschafften / samt einem theil der Zöllen/ Steuren/ Umgelt und andern Regaliē/ eigenthumlich oder Erb-Lehen-weiß zu überlassen/

lassen/die Bisthümer in Fürstenthümer zu verwandlen/oder mit Fürstenthümern zu begaben/auch die Reichs-Städte in freyen Stand zu setzen/ 2. jedoch nicht stracks im Anfang alles vollkommen/ absolute und lediglich/ sondern/ neben der höchsten Superiorität/ noch gar viel dem Reich vorbehalten. 2. in fin. & 3. zumal denen Hertzogen ihre Pfaltz-Grafen/denē Bischöffen und Aebbten ihre Castenvögte/so dañ denē Reichs-Städten ihre Reichs-vögte überbunden/die Käys. und Königl. Jura derenden in acht zu nehmen. 3. Sonderlich haben sie die Bestellung der Casten-Vogteyen biß nach Friderici II. Abgang bey Käys. Hochheit wider die Päpste gehandhabt. 51. Regalia & homines fiscalinos Reichs-Steur/Wildbañ-und Forst-gerechtigkeiten. 9. & 73. in Stifftern behalten/ nachdem sie ihnen Fürstl. Würde ertheilt. 91. & seq. die hohe Obrigkeit über die Bisthum/Clöster und Herrschafften in Alemañien noch bey Friderici II. Zeiten behalten/und ihnen zu Verübung deß Blutbanns Reichs-Vögte gegeben. 76. in Frey- und Reichs- Städten / Frey- und Reichs-thälern Richter und Vögte verordnet. ibid. allein zu Erhaltung der Käyserl. hohen Obrigkeit. 176. & 87. die Huldigung von mediatis & immediatis eingenommen. 107. sich und ihren Hof von der Ständē jährlichen Verehrungen auf Reichs-Tägen erhalten. 54. Die Zölle am Rhein zu erhaltung deß Käys. Hofs biß auf Carolum IV. behalten; ander Zölle aber denē Ständen überlassen. 71. Stiffter und Clöster / nach Beschaffenheit ihres Vermögens um Steur-und Reiß-Gelt angelegt. 7. 51. der verstorbenen Bischöffen und Aebbte Schätze/Verlassenschafft und Gefäll desselbigen Jahrs dem Fisco zugeeignet/ ibid. & p. 59. 63. in fin. (gleichwol nachgehends ihren Successorib. überlassen. 64.) ja sie haben Clöster versetzt / vertauschet/ verschencket und zu Lehen verliehen. 7. 8. 43. 60. aber folgender Zeit solche alienationes der Fürstl. Clöster abgeschafft. 9. 63. 41. An vielen Orten einen theil der Landen und Gefällen/so denē Stifftern und Clöstern vergabt wordē/der Ritterschafft und Adel zu beständigē Lehen aus zweyen Ursachen gegeben. 61. ihre Güter/ Zölle und Gerechtigkeiten in Bäyern denen Hertzogen nach und nach überlassen. 5. wie sie Fürsten und Herren hoch begabt; also haben sie auch nachmals deß Reichs Städte/ Thäler und Flecken gefreyt/ ihnē eigne Regierung vergönnt / und einen mercklichen theil der Zöllen/ Umgelts und andere Gefällen zugestellt. 37. 89. auß gleichen Ursachen. 95. & seq. In summa / sie haben an Miltigkeit / die König in Franreich und andere Nationen weit übertroffen. 2. und sind ihre Mildigkeiten und Donationes, sonderlich nach Arnulphi und seines Sohns Ludovici Zeiten groß geweßt. 36. vid. plura.

Käyserl. und Königl. Cammer-Gefäll/ Güter und Regalia.
in denen Fürstenthümern. 2. 9. 11. 69. & seqq. 73. und Reichs-Städten. 90. als honoraria auf jährlichen Reichs-Versammlungen. 54. litt. Ff. Heerbann/ Klawen-steur. 59. Juden-steur/ Gefäll und Straffen. 90. & seqq. König-steur. 40. 64. &c. Müntz. 9. 72. Reichs-steur-Wildbanns-und Forst-gerechtigkeiten. 73. tribut, fodrum, parada & mansionaticum. 58. Zölle 2. 9. 70. Geträyd-Zolle. 59. constituitur Advocatus prædii in Mauttern/ & alior. bonor. Monasterii S. Nicolai. 62.

L.

Leopoldus Austriæ Dux, Advocatus Augustanus. 86
Leuchtenberg in Bäyern. 6. Schloß und Land-Gericht vom Reich Lehen. 47. ist etwan an die Fürsten von Bäyern/ und wieder an die Landgrafen kommen. ibid.
Leutkirch eine Schwäbische Reichs-Stadt. 121
Leyßnick eine Burggrafschafft in Meissen. 124
Lindau eine Reichs-Stadt. 121. fängt ihren exorbitirenden Schirm-Herrn. 85. behefftet ihre Judenschafft. 91. die wird hernach mit Feur hingerichtet. 94. empfangt einen Revers darüber von König Sigmunds Commissarien. 93
Lindau Stifft/ allda die Frau Aebbtissin gibt dem Vogt-Herrn deß Dorffs Riedöschingen/ in der Baar einen Tag und eine Nacht die Schlüssel über Wein und Brod/ wann er gen Lindau kommt/ die Lehen zu empfahen. 106
von Löwenstein Grafen haben der Juden Schirm- Schutz- Fron- und Schatzungs-Geld vom Reich zu Lehen gehabt. 90. 91
Lombardiæ Comites, Civitates &c. quomodo susceperint Ottonem IV. 100
Lombardische Städte erkauffen von Rudolpho I. ihre Befreyung vom Reich mit Geld. 101
Lotharingiæ Ducatus confertur Archiepiscopo Coloniensi ab Ottone I. 37. & 67. in fin.
Lotharius, Röm. Rex gibt dem Closter Walckenried den Wildbann. 73
Ludovicus Pius befreyt Reichenau. 58. in fin. & 59. ipsius capitulares. 59
Ludovicus II. das Closter S. Gallen. 55. §. H. Ludovicus &c.
Ludovicus IV. in Comitiis suffragia Civitatum non minùs, quàm Principum suspexit. 119. quomodo scripserit Abbati S. Heimerani. 40. verpfändt dem Stifft Speyer den Zoll zu Udenheim um 45000. fl. 71
Ludovicus Rex Franciæ Orientalis munificus erga Monasteria Altaich. 52. und Münster zu Zürich. 77. daselbsten er das Closter SS. Martyrum gestifftet/ solo summo Imperio aut Advocatiâ sibi retentâ. 80
Ludovicus, Rex Bavariæ, 59. contulisse

lisse dicitur jus monetæ cudendæ Abbati Campidonensi. 72
Ludovicus Dux Bavariæ, Comes Palatinus. 42. Rudolphi I. Aydam. 48. & 49
Ludovicus, Palatinus Comes Rheni & Dux Bavariæ, voluntariè resignat Friderico II. quoddam feudum de concambio antiquitus inter Imperium & Cathedralem Ecclesiam Passaviens. cœnobio sanctimonialium S. Mariæ facto.. 44.
Ludovicus Comes de Würtemb. 42
Luitvvaldus Comes. 64

M.

Magdeburg die Burggrafschafft oder das Burggrafthum concurrirt in vielen Stücken mit denen Reichs-Vogteyen. 27. wird durch die Stadt denen Hertzogen zu Sachsen um 900. Marck Silbers abgekaufft. 125. und dem Ertz-stifft mit beding zugelegt. 126. ist auf besondere Aemter/ ausser deß Stiffts Magdeburg gelegen/ 126. fundirt. Burggraf zu Magdeburg ein besonderer Stand deß Reichs. ibid. deß Ertz-stiffts Oberster Vogt/ und der Stadt höchster Richter geweßt. 27. 68. sein Amt. 27. 126
Magdeburg Ertz-stifft mit dem Hertzogthum Schartaw begabt. 37. Burggraviatûs potiora bona (excepto tamen banno sanguinis & regalibus) ipsi ab Ottone M. collata. 68
Magerus errat. 79
Malis prodesse propter bonos satius est, quàm bonis deesse propter malos. 32
Mannsee ein Closter / wird verkaufft. 8
Marggrafen 4. in Bäyern. 4. 38. von Bäyerischer Landsfürstl. Obrigkeit außgezogen. 6
Marquardus von Randeck / genannt Neidlinger/ Episcopus Augustanus, argenti, non etiam auri, signandi copiam impetrat. 73
Matylda soror Ludovici Bojor.
Mauttern in Oesterreich. 62. Ducis nubit Rapottoni II. Comiti Palatino Bavariæ. 5
Maximiliani I. dictum de dignitate Imperatoris. 131
Mayer von Silenum zu Uri. 79
Meissen das Burggrafthum ein Fahnen- und Fürsten-Lehen. 28. fürtrefflicher/ denn alle andere im Land zu Meissen. 122
Memmingen / eine Reichs-Stadt in Schwaben. 121
Misnica Provincia plures Burggravios habet, qui nominantur. 124
Mennhart der letzte Graf zu Rotenegg. 48
Meran an der Etsch/ wird dieser Zeit die Fürstl. Grafschafft Tyrol genennt. 50. in pr.
Merseburg oder Mörßburg die fünffte Stadt in Sachsen / da der König mit recht Hofen soll. 111. litt. Rrrr.
Ministeriales Ecclesiarum quid debeant Dominis? 57
Mitræ Abbatum olim nullæ. 73.
Mörspurg/ eine Bischöfflich-Costantzl. Stadt am Bodensee/ hat die Judenschafft daselbst mit Leib und Gut behafftet.

behafftet. 91. und deren Avocation vielleicht difficultirt. 92. & 93
Mötsch/ eine alte Grafschafft in Bäyern. 6
Monetæ cudendæ jus ab Impp. 71. ex quâ causâ aliquib' Episcopis & Monasteriis maturè concessum. 72. olim non fuit liberum atque plenum, sed ad pantigos restrictum. 72. plerisque denegatum vel restrictiùs concessum. 73
Moßburg eine Grafschafft in Bäyern. 6. und Lehenbar/ kommt nach Absterben der Grafen an die Hertzogen in Bäyern. 48. litt. V.

Münster.

Ober- und Nieder-Münster/ Fürstl. Closter in Bäyern zu Regenspurg. 6. 41. sind dem Bischoff daselbsten gegen andere Güter vertauscht/ und hinwiederum in freyen Stand gesetzet worden. 41. 60
Frauen-Münster zu Zürich von König Ludwigen in Germanien/ Käyern / Ost-Frießland gestifftet / deme und seinen Richtern Se. Majestät die Stadt und alle Obrigkeit/ Vogtey/ Gericht/ Freyheit und die Rechtung über das Land Ury übergeben/ und allein die Bevogtung deß Schlosses Zürich bey dem Reich behalten. 77
Die Gestifft zu Zürich haben alle Herrlichkeit und Regierung über die Stadt Zürich gehabt/ und bey 470. Jahren den Rath und das Gericht besetzet. 77

N.

Neuenburg am Ynn ein Reichs-Lehen und Grafschafft / wird Pfaltzgraf Otten/ seiner getreuen Diensten halber/verliehen. 49
Newmägen ein Käyserl. Zoll allda noch temp. Frider. I. 64
Von Neuffen / oder de Niffen Nobiles. 42
Niffa, Castrum Würtemberg. 121
Nicodemus Episcopus Frisingens. 48
Niclauß von Abensperg der letzte. 48
Niclauß von Ramsberg 49
Nördlingen/ eine Reichs-Stadt in Schwaben. 121. wird vom Stifft Regenspurg vertauscht/ und dem Reich übergeben. 7. & 60
Nürnberg die Burggrafschafft hat allda eine Burg in der Stadt/ wie auch einen Amtmann allda gehabt / welcher neben einem Schultheiß / dem Gericht vorgestanden / und 2. theil an desselben Gefällen eingezogen/und mancherley Zölle daselbst erhebt. 27. in fin. Ist ein Fahnen- und Fürsten-Lehen. 28. hat aber zu Nürnberg respectu ipsius Urbis ein end genommen. 127
Nürnberg/ein Stadt/ dahin der König Hof gebieten/ (Reichs-Täge außschreiben soll.) 111
Die von Nürnberg haben Burggraf Friderichen alle seine Gerechtigkeit/ die er in der Stadt gehabt / mit grossem Geld abgekaufft. 126. und den blossen Titul überlassen. 127

Obrig-

O.

Obrigkeit in Reichs-Städten. jetzt etlich 100. Jahr nicht von Käys. Maj. oder dero Comissarien, sondern von der Burgerschafft selbst auß ihrem Mittel erwehlt. 20. vid. §. Wahl/wird samt denen Burgern unter ein Corpus und Collegium gerechnet. 21. und mit dem Homagial-Eyd beladen. 20. Läßt Ihro die Burgerschafft/ von wegen deß Käysers und deß Reichs/ auch schwören/ Item Steur/ Umgeldt/ ꝛc. erstatten/ kan so wol als Käyserl. Majest. und die höhern Stände die ihren Burgern zugefügte Schaden ums gemeinen besten willen/ nachsehen. 21

Odium inter Principes & Urbes. 82

Oesterreich eine Marggrafschafft Bäyerischer Landsfürstl. Obrigkeit zugethan. 4. 38. wird von derselben außgezogen/ und zu einem unmittelbaren Reichs-Stand gemacht. 6. demselben etliche Graffschafften zugegeben/ und zu einem Hertzogthum erhöhet/ auch deß Fürsten potestas judiciaria ab Anaso usque ad sylvam prope Pataviam, quæ dicitur Rosenthal/ erstreckt. 38

Officiales Episcopatus Bamberg. sunt Principes. 61. Abbatiæ Regalis Tegernsee/ nobiles. 45

Officiales Præsidum & Principum latenter trahunt ad se omnem jurisdictionem. 116

Oppenheim. ibi. telonium Cæs. 95

Ordines omnes & singuli sese invicem, secundum cujusque gradum dignitatis & qualitatem comiter & officiose observare, humaniterque sustinere debent. 132

Ordines Statuum Imperii tres. 129

Ordinum dignitas, ut salva sit, publice interest. 131

Ordinum distinctio utilissima. 130

Ordinum Imperii descriptiones. 121

Origo 7. Electorum Imperii, Legis Regiæ S. Capitulationis Cæs. & aliorum vel sexcentorum, in Germania incerta. 96

Originatio immunitatis libertatisque Imperialium Civitatum. 95

Ad originem tanquam ad fontem primo recurrendum. 2

Origna der Fleck (jetzt Oeringen eine Stadt) deß Bischoffs zu Regenspurg/ samt der Probstey daselbst/ gegen dem Reich vertauschet. 7

von Ortenberg Grafen/ haben die Pfaltzgraffschafft Bäyern gehabt. 5

Ortlieb Bischoff zu Basel erlangt das jus cudendæ monetæ. 73

Ortolphus Abbas Burensis. 46

Ottones Impp. quar. Urbium præfecturas in Episcopos transtulerint? 83. & seq.

Otto. I. primùm Ecclesiis Dominia temporalia & jurisdictiones donavit. 36. propria insignia dedit, & potentes Vasallos subjecit. 37. 61. 66. Everhardum Bojorum Regulũ in Sueviam relegavit, & aliũ Everhardum Bojariæ regno præfecit. 39. Contentionem de hæreditatib. inter patruos & nepotes, in Comitiis

tiis Germanicis duello commisit. 105
Otto II. schenckt dem Stifft Chur den Brucken-Zoll zu Cleve/ samt dem Brucken-hüter und dessen Kindern/ auch andern Leibeigenen Leuten. 71
Otto III. privilegirt das Bisthum Passau. 55
Otto IV. überläßt der geistlichen Erbschafft ihren Successoribus. 8. & 64
Otto Episcopus Frisingensis. 42
Otto Episcopus Würzburgens. ib.
Otto Dux Merchaniæ. ib.
Otto von Wittelspach der letzte Pfaltzgraf in Bäyern. 4. wird Hertzog in Bäyern. ib. & 49.
Otto Pfaltzgraf bey Rhein/ Hertzog in Bäyern wird mit Newenburg und Schardingen am Ynn belehnt. 49
Otto von Ravenspurg/ Reichs-Vogt zu Bern. 87

P.

Panis-Brief. 112
Pantigi oder Pfenning der Bischöffen/ und Aebbten/ was sie im Gepräg gehabt. 72. in fin. & seq.
Passau Stifft/ der Hertzogen in Bäyern Landsfürstl. Obrigkeit verwandt. 4. davon befreyt. 6. & 50. erlangt unserer Frauen Abbtey daselbst/ jedoch mit gewisser maß. 8. 44. 56
Patrocinia potentior. in jure semper suspecta. 116
Petrus Pythœus ein Frantzoß. 9
Pfeffers die Abbtey wird ihrer Castenvogtey und aller subjection ledig. 75
Pfaltz-grafen sind der Käysere Statthaltere/ Vicarii oder Anwälde deß Reichs gewesen. 5. und denen Hertzogen an die Seiten gesetzt worden. 3. ihr Amt. 3. 5. 39. Ein jedes Land in Teutschen Landen hat seinen Pfaltzgrafen gehabt. 3
Pfaltz-grafen in Sachsen/ Francken und Schwaben. ibid.
Pfaltz-grafen in Bäyern. 3. 4. 6. ihr Amt. 39. & seq. unter denen waren Arnolph und Hermann. 4. Rapoth der II. und Rapoth der III. Grafen von Ortenberg. 5. 40 Otto von Wittelspach. 4. ist dieses Amts von Ottone IV. entsetzt worden. 5
Pfaltz-grafschafft in Bäyern ist die höchste Dignität/ nach dem Hertzog. 39. in fin. und ein anders Amt als die Chur-Pfaltz bey Rhein geweßt. 40. aber samt dem Namen abgegangen/ wie? vid. 5. & 40.
Churfürstl. Pfaltz bey Rhein ist ein höhers Palatinat-Amt und Würdigkeit/ ist auf- und an Pfaltzgraf Ludwigen/ seinen Sohn Hertzog Otten und ihre Erben kommen. 5
Pfaltz-grafen bey Rhein Ecclesiarum Worms/ Würtzburg/ Straßburg/ Speyer/ Fulden und Weissenburg/ Præpositus atque Advocatus simul. 84
Pfaltz-graf Ludwig bekommt die Casten-Vogtey Altaich. 43. resignirt

dem Käyser das Fahnen-Lehen der Abbtey St. Mariä zu Passau. 44
Pfaltz-graf Otto hat das Reichs-Lehen der Grafschafft Neuburg und Schardingen erworben. 49
Pfaltz-graf Rudolph. 47
Pfullendorff / Grafen sind Casten-Vögte deß Bistthums Chur. 68. und Stiffts St. Gallen geweßt. 74
Pfullendorff eine Reichs-Stadt in Schwaben. 121
Philippus Imper. hat das Closter Ursperg Herrn Berchtolden von Neuffen pfändtlich eingesetzt. 7. wird entleibt. 60
De Pientzenau / Camerarii Monasterii in Tegernsee. 45
Piligrinus, Præsul Patavienſ. obtinet Ecclesiæ suæ immunitatem ab Ottone Rege. 64. und den Zoll daselbsten. 71
Poppart / ein Käyserl. Zoll daselbst. 94
Potentioribus pares esse non possumus. 116. potentioris protectio periculosa, si vicinus. 85. & in jure suspecta. 116
Prælatus non nisi volentibus dandus 116
Præpositus Ratisbonensis, sive Judex & Assessores deß Vogts-oder Dom-Gerichts daselbsten / ex Civil. assumpti. 116
Preces primariæ Impp.
Princeps dicitur maritus Reip. 102. & pater subditorum. 141. quando possit revocare privilegium, subdito suo concessum. 102. & alicui auferre ex causâ boni publ. jus quæsitum. 115
Principes omnes, Episcopi Duces, &c. Regibus fidem faciunt, S. homagiũ præstant 107. etiamsi non jurent, tamen fidelitatem debent. 108
Principum advocatiæ Urbicæ raræ & infelices. 82. eorund. animus erga Civitates. ibid.
Principibus Imperii fortiùs obligantur subditi, quàm Imperatori. 102
Principatus omnes Imperii in suo jure & honore illæsi conservandi. 42
Principi de meritis affirmanti plenè creditur.
Privilegia ex causâ onerosâ. 97. mediante contractu vel non subditis concessa. 112. 113. vel remuneratoria retractari aut imminui nequeunt. 98. 113. limitare. 103. quando possint retractari? 102. litt. E e e e. & seq.
Privilegium deficere debet deficienti causa. 102. in fin. limita. 102
Procuratores indigitantur Advocati. 75. 40
Procuratores Generales Impp. per Sueviam, deren Amt. 76
Procurator fisci per Bavariam. 40
Protectionis jus tenue est, & nihil cum superioritate commune habet. 140. plerumque subjectionis & jurisdictionis initiũ extitit. 140 die blosse Schirms-Gerechtigkeiten haben endlich tacitam superioritatem mit sich geführt. 33
Protectionis titulo Cœnobia invasa. 119
Provinciæ jus non mutatur temporariâ permutatione. 84
Provinciar. Gubernatores quando li-

 berta-

bertatem nacti. 37
Pseudopolitici. 36. 142
Pyrrhi monitum. 82
P. Pythœi libri laudantur. 9

R.

Von Ramsperg haben Leonsperg inngehabt/ und für eine Grafschafft verkaufft. 49
Rapoth der Andere und der Dritte/ Grafen von Ortenberg/ und Pfaltzgrafen in Bäyern. 5
Rapotho II. Matyldam sororem Ludovici, Bojorum Ducis, uxorem duxit, atque occiso Ottone à Wittelspach/ prætorio Bavariæ, suffragiis Bojor. præfectus est. 40
Ravenspurg eine Reichs-Stadt in Schwaben. 121 nimmt ihre Judenschafft in verhafft. 91 und verträgt sich deßhalben mit Käys. Commissariis. 92. 93. & seq.
Von Ravenspurg Nobiles. 42. 87
Regalia Imp. quid? 69. in med. 13. 89
Regal, das Wort bey Scriptoribus rer. Germanicar. biß auf Käyser Heinrich den V. nicht leicht zu finden. 68. non nisi Regalium nomine Abbates (hodierni) Regib. fidem præstant. 69. post pr.
Regenspurg ist der Königen und Hertzogen in Bäyern Haupt-Stadt und Residentz geweßt. 50. in med. allda sie ihren Hof gehabt. 38. und dahin auf den Land-Tag beschrieben die Bäyerische Ertz- und Bischöffe. 50. allda sind viel Reichs-Täge gehalten worden/ als es noch denen Hertzogen in Bäyern zugehöret hat. 111. ist von Bäyern eximiert und dem Reich unmittelbahr unterwürffig gemacht worden. 50. in pr. hat sich aber auf eine Zeit wiederum an Bäyern gehencket/ und ist 6. Jahr in selbigen Handen geweßt/ biß sie wiederum zum Reich gebracht worden. 99. empfängt den Blutbann annoch von einem Hertzogen in Bäyern/ durch ihren Schultheiß. 29
Regenspurg das Bisithum ist gleichfalls unter der Bäyerischen Superiorität. 6. 38. geweßt/ und von dero befreyet worden. 50. hat das Schultheissen Amt/ das Fried-Gericht und Camer-Amt/ Müntz/ Zoll und Maut pfand-weiß gehabt/ und samt dem kleinen Zoll und Waag diese Aemter denen von Regenspurg verkaufft. 28
Reichenau privilegirt/ dem Röm. Käyser und seinen Söhnen/ allein auf dem Weg durch Costantz und Chur/ mit Speiß und anderm zu dienen. 59
Reichs Amtleut. 2. sind Fürsten/ Grafen/ 2c. über ihre Fürstenthümer und Herrschafften geweßt. 17
Reichs-Flecken und Reichs-Thäler sind von Königen und Käysern in Teutschen Landen gefreyet/ ihnen eigene Regierung/ Zölle/ Umgeld und andere Gefäll vergönnt. 37. 89. aber Vögt und Richter darein verordnet worden/ die im Namen deß Reichs den Stab führten. 87. 76
Reichs-Marschall exercirt auf Reichs-Tägen seine Gerechtigkeiten/ sowol in

in der geist- und weltlichen Fürsten Städten / als in Urbibus Imperialib. 22. & 11. Anshelmus de Justine, Marschalcus Imperii. 42
Reichs-pflegen / dieser Zeit fürnehmlich zwo. 29. zu Donauwörd und zu Weissenburg im Nordgöw / jene wird beschrieben. 30. & seq. diese aber 29. 30.
Reichs-Procuratores vid. §. Procuratores, item Pfaltz-grafen / ꝛc. 75. 76
Reichs-Schultheissen zu Bern / Schwäbisch-Hall und Schlettstadt. 87. zu Rosenheim. 88
Reichs-Stände sind olim nicht so frey als heutiges Tags. 38. sondern allein Amtleute über ihre Fürstenthümmer und Herrschafften / ꝛc. gewesen. 2. und haben solche Provincien / Göw und Herrschafften nur verwaltet. 2. folgends aber dieselbe Erb-Lehen-weiß oder eigenthumlich bekommen. 2. jedoch nicht stracks vollkommen. 3. und hat solche Freyheit unter und nach der Ottonen Regierung ihren Anfang gewonnen. 37. haben dem Käyser auf jährlichen Reichs-Versammlungen zu seiner Hofhaltung nach ihrem Vermögen verehrt. 54. & 55. præstiren Ihro Käyserl. Majestät nicht einen blossen Lehens- sondern einen Huldigungs-Eyd. 19. und sind deroselben auch ohne den Eyd / so wol als die Reichs-Städte zu gehorsamen schuldig / ib. vid plura §. in verb. Ordines & 1. in verb. Status. Item verb. Reichs-Städte.

Reichs-Städte
sind zwar Käyserl. Camer-Güter gewesen. 2. 13. 33. aber nicht allein / sondern auch die andere Stände. 2. 11. zur Zeit der Fränckischen Königen und Käysern noch nicht frey gewesen / sonden ihre Freyheit und eigene Regierung hat erst unter denen Sächsischen Käysern und deren Nachkommen den Anfang und zugenommen. 37. haben solche / eben wie andere Stände / ihre Freyheiten. 12. 89. 95. auß gleichmässigen Ursachen. 37. 95. & 96. nach und nach. 96. erlanget / sind so wol als die höhere Stände dem Reich einverleibt. 118. und werden von denen Käysern selbst nobilia membra, item Fulcra & columnæ S. Rom. Imperii genennet. 118. haben Jura Principis. 98. 18. 103. Votum decisivum auf Reichs-Tägen. 104. und andere benachbarte Städte zu gefreyten außträglichen Richtern. 31. behalten / und exerciren auf Reichs-Tägen ihre Obrigkeit wider ihre Burger und Unterthanen. 18. Leisten zwar dem Käyser einen Huldigungs Eyd; aber nicht allein. 14. 18. 20. und præsentiren ihm die Porten-Schlüssel. 14. aber er nimmts nicht an. 18. 19. 101. theils sind zwar der alten jährlichen Ordinari-Reichs-Steur noch nicht allerdings entledigt / aber ihrer viel haben dieselben gäntzlich oder zum theil abwegs gebracht. 21. sind Reichs-Stände und dem Käyser nicht meh-

rers/als andere Stånd unterworffen/ sondern eben so frey. 4. 16. & seq. 103. wiewol sie die Fürsten respectiren und ehren. 98. sind mit ihrer Vermöglichkeit nicht nur Kåyserl. Majestät/ sondern auch ihren Mit-Ständen/ und dem gemeinen Wesen/ offt wol zu statten kommen. 33. circa fin. lassen an administration der Justitz/ rc. keinen erweißlichen Mangel erscheinen. 22. und sind bey ihrer Freyheit in allweg zu lassen. 13. & seqq. welche ihnen die höhere nicht zu mißgönnen. 12. noch etwas ab ihnen zu klagen haben. 97

Reichs-Städtischer Obrigkeit Wahl vor Alters. 109 und bey etlich 100 Jahren her. 20. dero Amt und Gewalt. 21. Administratio bey denen meisten Aristocratica. 20

Reichs-Steur. 15. 21. vid. §. Königs-Steur.

Reichs-Thåler. vid §. Reichs-Flecken & Reichs-Städte.

Reichs-Versammlung vid. §. Comitia wie die Stände auf selbigen ihre Verehrungen denen Kåysern gegeben. 54. 55.

Reichs-Vögten

Namen und Synonyma. 2. 25. Amt und Gewalt. 10. 75. & seqq. 79. Wohnung. 79. in fin. wer sie gemeiniglich gewesen? 10. 87. litt. Ooo. & Ppp. zu Augspurg. 81. 83. 85. & 86. zu Basel. 78. Bern. 87. Franckfurt. 86. Hall. 87. Lindau. 87. Rosenheim. 88. Schaffhausen. 78. Schlettstadt. 87. Schweitz / Ury und Unterwalden. 77. 79. & 86. Weissenburg. 78. Windsheim. 128

Reichs-Vogteyen.

Ursprung. 2. und Herbringen. 3. Amt. 10. 75. 76. & seq. Nutzungen. 10. 11. Mißbrauch. 11. 88. Abgang. 14. & 89. Wem sie gemeiniglich verliehen worden seyen? 10. 82. 87. sind denen Bischöffen über die Cathedral-Stadt. 83. und Prålaten etwan auch ertheilt/ aber wegen Mißbrauchs bald wiederum entzogen worden. 88. 83. in fin. & 84. Ursachen/ warum sie denen Städten selbst überlassen worden. 11. 23. 88. und nicht wiederum einzuführen seyen? 23. & seq. 23. 97. 113. Vogteyen der Städte Augspurg. 83. Schweinfurt. 76. St. Gallen. 75. Ury / Schweitz und Unterwalden. 76. 78. Zürich. 77

Rei abusus substantiam tollere non debet. 113

Reip. moderatores non uni tantùm parti Reip. sed toti corpori studere debent æqualiter. 130

Reip. ordo confunditur, si unicuique sua jurisdictio, honor & dignitas non conservatur. 131

Rempubl. suis assuetam inveteratamq; institutis ad aliam vivendi rationem traducere non licet. 12. In rebus publ. quævis mutatio pestifera & exitialis esse solet. 12

Res

Res
benè institutæ aboleri non debent. 113. Dominiales à patrimonialibus & fiscalibus differunt. 35. Fiscales Imperatoris distinguuntur à patrimonialibus. 35. lit. A.
Res Civitatis publicæ & propriæ à fiscalibus alienæ, ib. privatæ, 36
Respub. hodiernæ non ex veteri statu æstimandæ. 133
Reutlingen inferioris Sueviæ Urbs Imper. 121
Richter/ gefreyte Richterey aben extraordinariam & restrictam jurisdictionem über den Beklagten. 31. dero Amt ist strictissimi juris, welches gemeiniglich par in parem, status in statum, ex singulari conventione, Cameræ Imperialis ordinatione, vel privilegio, hat. 31. als die Städte andere benachbarte Städte/ibid. theils auch ihre Reichs-Vögte/ welche aber unpartheyische Beysessen bey sich haben müssen. ib. & 127. Exempla Dünckelsbühl und Schwäbisch-Hall. 127. Schweinfurt und Windsheim. 128
von Rietenberg oder Rietenburg Grafen/ hæreditarii Burggravii Ratisbonenses. 123. in fin. & 124. in pr. 127. sind abgestorben. 29
Römerzugs constitutio Caroli III. 57
Rosenheim / eine Elsässische Stadt. 88
Rosenthal sylva prope Patavium 38
Rotenburg olim Burggraviatus, & tandem etiam Ducatus celebris fuit. Judicium Provinciale habuit, & Principatu claruit, quemadmodum Burggraviatus Norimb. nunc Onoldinam translatus, adhuc Judicium provinciale obtinet. 122
Rotenegg eine alte Grafschafft in Bäyern vom Reich Lehen und demselben heimgefallen / wird zertheilt. 48
Rotweil inter Civitates Sueviæ Imperiales, quæ sub Advocatia Eberhardi deß Greiners/ Comitis Würtemb. fuerunt, recensetur. 121. ist deren von Uberlingen gefreyter Appellations-Richter 31
Rudolphus I. investirt den Abbt zu Beüren mit Regalibus. 46. macht den Abbt zu Einsidlen zum Fürsten. 68. beståttiget dem zu Ebersperg seine Freyheit. 46. gibt dem Fürsten zu St. Gallen einen Casten-Vogt/ ib. Und der Probstey St. Fiden in Schlettstatt den Zoll daselbsten/ tausch-weiß. 72. verleihet seinem Eydam/Hertzog Ludwigen in Bäyern / Rotenegg. 48. und Moßburg. ibid. in fin. & 49. Befreyt die Lombardische Städte vom Reich um ein grosses Geld. 101. und die Schwäbische Reichs-Städte von Eberhardi Comitis Würtemb. Advocatie. 120
Rudolphus, Bavariæ Dux, Ludovici Palatini F. Advocatus August. vi belli & subsecutæ transactionis. 86
Rudolphus von Bernang 48ter Abbas

Fabariensis, emit Advocatiam sui Monasterii pro 250. marcis ab Alberto Barone de Saxen. 75
Rudolphus, Comes Pfullendorffius Advocatiam Episcopatus Curiens. cedit Friderico Duci Sueviæ. 68. gibt für die Casten-Vogtey deß Closters St. Gallen 300. Marck Silbers. 74
Bey dem Geschlecht der Rummel ist das Schultheissen Amt zu Rosenheim cum jure confiscandi Erbs- und Lehen-weiß. 88
Rupertus Rom. Rex in feudum concedit regalia & secularia feuda Abbati S. Haimerani. 40

S.

Salomon / Bischoff zu Costantz 60
Saltzburg / Ertzbischoff Leonhard kaufft die Herrschafft Wildenegg und das Closter Mannsee samt der Stadt und St. Wolffgang von Maximil. I. 8. & 60
- - Stifft ist Bäyerischer Lands-Obrigkeit zugethan gewesen. 4. 38. und davon außgezogen worden. 6. & 50
St. Gallen wird ein Fürstliches Closter / und dannoch mit einem Casten-Vogt versehen. 68. ohne welchen es nicht seyn / jedoch dessen wol selbst haben soll. 74. Läßt Graf Rudolphen von Pfullendorff um 300. Marck Silbers an die Casten-Vogtey stehen. ibid. hat zu der Caroltner Zeiten schon Müntz mit einem Osterlam gepräget. 72. Der Appenzeller Reichs-Steur Pfand-weiß inn- aber hernach deren / und anderer Sachen wegen Streit mit ihnen gehabt / und entschieden worden. 65. & seq. hat der Stadt St. Gallen Advocatie starck affectirt / aber nicht erlangen mögen. 84
St. Gallen Stadt wird eine Reichs-Stadt. 84. Hermann von Baustätten war dero Reichs-Vogt. 86. deme hat auch die Reichs-Steur einzunehmen gebührt. 75. litt. Fff.
von Saunsheim. vid. §. Erkinger.
Scaphusia urbs non ita pridem Imperialis esse gestiit. 78. duo habet Judicia, Urbanum, quod vocatur das Schuldgericht / alterum vocant das Vogt- oder Buß-gericht / quia Præfectus Imperii der Reichs- oder Blut-Vogt / huic præsidet & mulctas irrogat. 78
Schärdingen Mannslehen vom Heil. Reich in Bäyern. 49
Schartau ein Hertzogthum an der Elb / wird dem Ertz-stifft Magdeburg vergabet. 37
von Schauenburg Edelleut / Schultheissen zu Schwäb. Hall. 87
Scheyren von Pfaltz-grafen in Bäyern Arnolphen und Hartmann erbaut. 4
Schlettstadt hat daselbst wohnende Geschlechter zu Käyserl. Reichs-Schultheissen gehabt. 87
- - Probstey St. Fiden daselbst hat den Zoll vom Käyser eingetauscht. 72
Schöpffen / Scabini, oder Richter besassen das Regiment und Gericht in

in Städten / neben dem Grafen und Landrichter/und seinem Statthalter. 110
von Schwabegg Grafen sind Land-Vögte zu Augspurg geweßt. 83

Schwaben

ist insgemein für kein beschlossenes Fürstenthum geachtet worden. 3. hat universales Impp. Procuratores biß auf der Hertzogen in Schwaben Abgang gehabt. in pr. 76
Hertzoge in Schwaben haben die Casten-Vogtey deß Bisthums Chur. 68. und die Land-Vogtey Augspurg erblich gehabt. 83. 81. und gemeiniglich wohl-versuchten vom Adel/ oder auch wol fürnehmen Burgern und Geschlechtern/ ja offtmals denen Bischöffen selbst/ um ein genanntes Geld / oder auf bitt ihres gefallens/ verliehen. 81. biß Conradinus der Letzte den Augspurgern ihr Land und Stadt-Vogtey auß gewisser maß verkaufft. 81. & 83
Schwäbisches Recht zweyet sich nicht vom Sachsen Recht. 17
Suevicorũ Ducum familia extincta, Eberhardus Comes Würtemb. nonnulla istorũ Ducum & Imperii loca occupavit. 120
Schwäbische Reichs-Städte werden benennet. 121
Schwäbisch-Hall vid. S. Hall. 87. & 127
Schweinfurt erwehlt ihren Reichs-Vogt selbst/ und hat denselben zu ihrem gefreyten Richter. 128. seine Beysitzere auß den Städten Nürnberg und Rotenburg / ibid. was zu dieser Stadt-Advocatie noch gehörig seye? 76
Schweitz olim ein Reichs-Land. 77. in fin. hat mit der Stadt Zürich/ und den Landleuten zu Ury sich auf etliche Jahr verbunden. 79. und einerley formam Reip. wie Ury und Unterwalden gehabt. ibid. vid. S. plura in verb. Waldstädt.
Seditiones in Civitatibus Imperialibus à vicinis Urbibus, vel à Commissariis Cæsareis sopitæ. 98
Seditio Ratisbonensis. 99
Sigfridus Augustensis Episcopus. 42
Sigmund/Röm. König gibt Erkingern von Sanußheim die Macht/an Sr. Majest. statt von der Judenschafft in Teutschen und Welschen Landen die Juden-Steur und andere Gefälle einzunehmen / und Judenmeister zu setzen. 91. ertheilt ihme und Jacob Truchsässen zu Waldburg Comission, wegen eines Mords/ so die Juden begangen. 91. 92. & 93
Speyer/das Bisthum/ist von den Ottonibus privilegirt worden/ wegen deß Gerichts. 75. Müntz und Zoll. ibid. hat seinen Advocatum. ibid.
Spirenses Advocati, die Landrichter oder Landvögte deß Speyrgöws indigitati Procuratores Regni. ibid. in fin.
Speyer die Stadt ist der Juden halber sonderbar privilegirt. 92
Staingaden Monasterium Bavariæ. 47. ist dem H. Reich zuständig gewesen. 6. die Advocatie und das Ammergöw. 47

Status
Ordinum seu Statuum Imperii liberor. descriptio peregrinatur. 123
Statûs Imperii essentia, in quo consistat? 118
Statûs sublimis dignitas sine territorii superioritate sustineri nequit 117
Statuum jurisdictio autocratica unde proveniat? 117
Stephanus Bavariæ Dux, Advocatus Augustanus. 86
Steur / ist eine Marggrafschafft der Bäyerischen Lands-Obrigkeit zugewandt gewesen. 4. und hat gen Bäyern gehört. 39. ist aber davon eximirt worden. 8. & 50
Stiffter haben onera & reliquias majoris obligationis, deren die Städte überhaben sind. 22. & 111
Stifft und Clöstern sind gleich anfangs bey ihrer Fundation, mächtige Lehen- und Dienst-leut / welche sie in Fällen retten könten / zugestifftet worden. 61
Sünderdorffer Pincerna Monasterii Tegernsee. 45
Subditus
non alligatur certis servitiorum oneribus, sed subjectionis onus sustinet. 101. non jurans fidelitatem, nihilominus ad eam tenetur, etiamsi Princeps, Comes sit. 108
Subditum esse aliquem plus est, quàm Vasallum esse. 101
Sunniger Saxon, de Baltzhausen / Advocatus Augustanus. 83

T.
von Tauffers / alte Grafen in Bäyern. 4
Teccenses, Advocati Augustani. 85
Tegernsee.
ein Königl. und Fürstl. auch freyes Closter in Bäyern. 6. 45. empfahet die Investitur vom Käyser mit dem Scepter. 45. gehet allen Aebbten in Bäyern vor / und hat Adeliche Officiales perpetuos. 45
De Thor Mareschalci gedachten Tegernsee. 45
Thum-Vogtey oder Advocatia major zu Regenspurg / ist ein eigenthumoder Vogt-Gericht in der Stadt über der Bäyerischen Bischöff- und Closterleut zu judiciren / so die Grafen von Pogen lange Zeit vom Reich zu Lehen getragen. 28. in fin. *Judicem* & Assessores ex Civib. assumere oportuit. 116
Tonauwörd urbs Imperialis in Suevia. 121. Reichs-pfleg daselbsten wird um etwas beschrieben. 30. in fin.
Truchsäß deß Reichs s. Pincerna Imperii Waltherus. 42. und deß Fürstl. Closters Tegernsee Nobiles de Hachenrein / Zürndl und Hohenkirchen. 45
Tutta Aebbtissin zu Nieder-Münster in Regenspurg erscheint persönlich auf dem Reichs-Tag zu Würtzburg. 41
Tyrol eine Grafschafft der Bäyerischen Landsfürstl. Obrigkeit unterworffen gewesen. 4. 39. und davon außgezogen. 6. & 50

V.

Uberlingen / eine Schwäbische Reichs-Stadt. 121. fangt ihre Juden. 91. 93. hat Freyburg in Breißgaw / oder Rothweil und Ravenspurg zu gefreyten Appellations-Richtern ihres obern Stadt-Gerichts. 31

Udenheim telonium Cæſ. 95

Verträg zwischen Bäyern und Regenspurg. 38 zwischen Graf Eberharden dem Greiner und denen Schwäb. Reichs-Städten. 121. zwischen Chur Sachsen und dem Ertzbischoff zu Magdeburg. 126

Viriſimilius eſt id, quod juri comuni conſonat, & quod frequentius contingit. 107. Vicarii præfector. apud pagos Helvetior. ex incolar. numero delecti, qui liberæ conditionis eſſent. 86

Ulma civitas Imperialis in Suevia. 121. ad Divitaugienſe Monaſteriũ pertinuit. 111. Allda mag der König seinen Hof oder Reichs-Tag halten. 111

Ulrich Bischoff zu Passau. 42. 44.

Ulrich von Gammeringen. 74. und Ulrich von Ramschwag. 68. sind deß Closters St. Gallen Castenvögt gewesen. Das Land Unterwalden hat viel Adels und Schlösser erhalten / und vom Reich durch einen Land-vogt in hohen Gerichten regiert worden / die niedere Herzlichkeit aber hat der Adel hin und her iñgehabt. 76

Vögte.

Ein außwendiger Vogt / welcher in einer Stadt dem Rath fürstehet / iſt certiſſima nota urbis municipalis 32

Vogt oder Dom-Gericht zu Renfft. 29. & 116

von Vohburg Marggrafen haben eines Hertzogen auß Bäyern Hof besucht. 4. 38. wie andere Landsässen heutiges Tags in Bäyern thun müssen. 39. sind aber von der Bäyerisch-Landsfürstlichen Obrigkeit nachgehends außgezogen worden. 6. extinctis familiis Marchionum Vochburgenſium & Comitum Dornbergenſium, magnaterri toriorum portio accrevit Burggraviatui Rothenburg &c. 122

Voigtland haben die Grafen von Andechs gehabt / die sind von Käyser Friderichen zu Hertzogen zu Meran und im Voigtland gemacht worden. 50

Urbanus III. wolte gern die Vogtey-Bestellung dem Käyser nehmen / und denen Bischöffen zueignen. 51

Urbibus parcendum, quo opulentius ſit Imperium 131

Ury / dieses Land hat immer eine besondere Ländliche Policey und Freyheit gehabt / auch ihr Regiment für sich selbst geführt / ob es schon Reichs-Vögt. 79. vid. §. Schweitz & §. Waldstädt.

Ursperg das Closter / wird vom Käyser mit einer jährlichen Gült beschwert / und endlich gar pfändlich versetzt. 7. 60

W.

Wahl der Obrigkeiten / in denẽ Reichs

Städten unter denen Fränckischen Königen und Käysern/durch die Königl. Gesandten/oder durch die Grafen mit zuthun der gemeinen Burgerschafft verrichtet. 110. bey etlich 100 Jahren hero aber nicht mehr von denen Käysern und dero Commissarien, sondern von denen Burgern selbsten. 20. auß ihren Mitgliedern und Burgern. 110. sonderlich Frey-burgern und Geschlechtern. 21

Waffeler von Eckerich/ Käys. Schultheiß zu Schlettstadt. 87

Walckenriedt das Closter/ erlangt von König Lothario III. den Wildbann mit Consens deß gantzen Thüringer und Sachsen Landes-Fürsten. 73. bezahlt 36 Marck silbers für die Casten-Vogtey/ so die Grafen von Hanstein vom Reich zu Lehen getragen. 75

Waldsassen ein Fürstl. Reichs-Closter geweßt. 6. sub est Palatinatui. 46

Waldstädt/ Ury/ Schweitz und Unterwalden haben nur einen Land-Vogt gehabt/ welcher gemeiniglich auch deren von Zürich und anderer Städte Reichs-Vogt geweßt. 86. aber in der Regierung das Land betreffend/ sich keines dings unterwunden/ sondern allein in Sachen/ so die Hoch-gericht belangen/ den Stab geführt. 79. hat nicht in diesen Ländern/ sondern auf seinem Schloß gewohnet. 79. & 86. und ist etwan jährlich einmal Juris dicendi caussa hinkommen. 79. & 86. reliquio tempore ejus munere functus est Vicarius aliquis, ex incolarum numero delectus. 86. Reliquas causas (sc. præter capitales,) Ammannus & senatores ex populo delecti, qui liberæ conditionis essent, administrabant. 86. circ. fin. cognoscebant, & in commune Reip. suæ consulebant. 79. mit der Zeit ist diesen Reichs-Ländern die Reichs-Vogtey geliehen/ daß sie selbst über das Blut richten. 78

Wallhausen/ eine Stadt in Sachsen/ dahin der König Hof gebieten mag. 111

Waltherus Pincerna Imperii. 42

Wangen eine Schwäbische Reichs-Stadt. 121

von Warngew Edelleut/ deß Closters Tegernsee Erb-Cämmerer. 45.

Wedekindus, Ecclesiæ Mindens. Præpositus, Princeps Imperii. 67

Weichbild ungefehr Anno 1300. aufgerichtet. 68

Weyl eine Schwäb. Reichs-Stadt. 121

Weissenburg die Stadt hat die Reichs-Pfleg in die 96 Jahr pfand-weiß inn. 30. und den Vogt deß Reichs allzeit daselbst wohnend gehabt. 78. der noch heut zu Tag verordnet/ in peinlichen Sachen von Käyserl. Majestät wegen execution zu thun. 78

Welphoni post Marchiones Zæringenses cessit amplissima, olim illa

urbis

urbis Tigurinæ præfectura, cum protectione duor. ibi regalium Monasterior. conjuncta. 82. circa fin.
Wenceslaus Rex Rom. 40
Wernherus Abbt zu S. Gallen erlangt die Wahl seines Casten-Vogts. 74
Wernherus Dapifer de Bolandia. 42
von Wertheim Grafen sind Protectores deß Closters Grumbach/ vacante Abbatia, & habent jus clavium. 105
Der Grafschafft Wertheim ist die Juden-Freyheit und Schirms-Gerechtigkeit von dem Reich zu Lehen angesetzt/ und Krafft dessen denen Herren Grafen von Löwenstein/ als Innhabern solcher Grafschafft/ das verglichene jährliche Schutz- Fron- und Schatzungs-Geld/ lange Zeit von den Juden erlegt worden. 90. & seq.
Wilhelmus Rom. Rex concedit Episcopo Mindensi Regalia & Administrationem bonor. temporalium. 67 lit. XX.
Wilhelm Graf von Montfort/ Abbt zu St. Gallen/ hat sich verpflichtet/ König Adolphen mit 20. schweren Pferdten persönlich zu dienen wider Hertzog Albrechten zu O: 65
Wiltrud/ Hertzog Berchtolds in Bäyern Wittib/ und ihre Wittwen-Güter. 4
Windsheim der Stadt Reichs- und Ober-Vogt erörtert allein die Schmach-sachen/. præclusa via appellationis, und hat den Rath allda zum Mit-Richter. 128
Worms die Reichs-Stadt nimmt in erster Instantz Recht vor 9. ihrer eigenen Raths-Freunden. 31. bekommt die Juden für eigen vom Käyser. 92. ipsius Urbis præfectura quondam in Episcopum translata, non diu perennavit. 83
Würtzburg das Stifft erlangt die Forst-Gerechtigkeit auf dem Staiger Wald von Heinrico II. 73. & donationem quarundam rer. Juris Imperialis unam cum cæteris Sclaviensis oppidis, in Comitatu Hassiæ, à Conrado II. Imp. 69. in fin. celebriret einen Tausch mit Heinrico II. ob erectionem Episcopatus Bambergensis, ib. Curia solemnis s. Comitia Herbipoli. 41

Y.

Yrrsee/ oder Irrdin ein Reichs-Closter in Schwaben. 106
Ysterreich oder Isterreich eine Marggrafschafft hat gen Bäyern gehört. 39. und ist selbiger Lands-fürstl. Obrigkeit zugethan gewesen. 4. ist aber davon eximirt worden. 6. & 50
Marggrafen in Ysterreich haben den Bäyerischen Hof besucht. 4. 38. und sind Grafen von Andechs gewesen; aber zu unmittelbaren Ständen deß Reichs. 8. und zu Hertzogen zu Meran und in Voigtland gemacht worden. 50

Z.

Von Zäringen Marchiones. 82. & Duces. 87. & 84. Advocati Tigurini. Berch-

ni Berchtoldus ultimus Dux, vid. §. lit. B. & 84. 87
Zölle am Rhein / deß Kaysers patrimonium. 11. 94. zuweilen denen Reichs-Städten bestands-weiß verliehen. 71. zu Erhaltung Käyserl. reputation und Hofstatt biß auf Carolum IV. gehandhabet ib. endlich denē Churfürsten eingeraumt. 94. 71
Zollstätt im Bisthum Speyer. 71. zu Udenheim. 11. & 94
Dortmund/ Dyßburg/ Franckfurt/ Goßlar/ Hamerstein/ Neumägen/ Poppart. 94
Oppenheim. 95
Zoll der Brucken / so zu Cleve über die Mayra" gehet. 71. sind alle deß Käysers geweßt.
De Zorn Comes, Commissarius Cæs. cum Friderico March. Brandenburg. à Ratisbonensibus juramentum nomine Cæs. recepit. 99
Zünffte in Reichs-Städten olim schier das fac totum gewesen. 20. de his vid. remissivè. 111. lit. Qqqq.

Zürich

Ist von Julii Cæs. Zeiten an biß auf der Alemannier Einfälle unterm Röm. Reich geweßt / hernach in der Fränckischen Könige (welche zwey Stiffter allda angerichtet) Gewalt / und endlich samt dem Reich / Stadt / Schloß und beyde Gestifft / und unter der Teutschē Käyser Regierung gerathen. 77. & 80. hat auf die 300 Jahr Vögt vom Reich gehabt. 77. die haben auf dem Schloß zu der Fränckis. Königen Zeiten gewohnet. 80. sind Casten-Vögte und Schirm-Herren beyder Gestiffter geweßt / haben die umliegende Landschafft regiert / und das Hoch-gericht gehalten. 77. unter den Teutschen Käysern ist das Schloß gemeiniglich mit einem Fürsten bevogtet worden. 80
In Burgerlichen Sachen regiertē die Richter / so durch die Geistl. erkießt wurden / und haben die Gestifft alle Herrlichkeit und Regierung über die Stadt Zürich / und bey 470 Jahren / biß auf die Zeiten Friderici II. den Rath und das Gericht besetzt. 77. nam Ludovicus Germaniæ Rex, Pio genitus, omnia, quæcunq; Regiæ dominationis aut juris essent, in virginum Monialium usum cedere voluit, solo summo Imperio aut regia imperialivè Advocatia sibi reservata. 80. in fin.
Cæterum urbs illis tempp. nihilominus suum Consilium habuit 36. virorum, è quib. duodecim semestri tempore imperabant circa annū 1100. usq; ad an. 1336. d. p. 80.
Der Rath wird jährlich erwehlt und erkohren von 6 Rittern und 6 Burgern. 77
Endlich gab Fridericus II. der Stadt alle die Freyheit / so beyde Gestifft vom Reich hattē / fürnemlich / daß die Burger den Rath selbst besetzen mögen. ib.
Reichs-Vogtey / wer solche allda gehabt / und mit wem sie expirirt. 82. fuit amplissima & interdum etiā cum Uriæ, Suitiæ & Underwaldiæ Præfectura conjuncta. 82

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Heider, Daniel, 1572-1647

Gründlich-Historischer Bericht von denen Alten Reichs-Vogteyen, Bey denen Erb- Frey- und Reichs-Städten, Wie auch bey denen Hoch-Stifft- und andern Clöstern So dann, von denen Pfaltz-Grafschafften bey denen weltlichen Fü rstenthumen und Ländern, Darinnen hauptsächlich Von dem alten Stand deß Reichs, von dem Amt, ... der Reichs- und Casten-Vögte, auch Pfaltz-Grafen; Bd.: Zweyter Theil

Ulm 1732

4 J.publ.g. 151-1/3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10813636-6
VD18 90893379